

Wörterbuch

deutsch-schmiedshauerisch
daitsch-schmiidshaj'räsch



Schmiedshau 1393~1993



Herausgeber und Verlag

Arbeitskreis Schmiedshau
p.Adr. 7022 Leifnelden-Echterdingen 1
Goethestraße 20 Telefon (0711) 752930

Printed in Germany
Alle Rechte behalten sich Herausgeber und Verlag vor.

(c) Copyright by Arbeitskreis Schmiedshau 1992

Text und Illustration: Anni Zjaba

Anni Zjaba,
geb. Greschner



Wörterbuch



Schmiedshau 1393-1993

Mitarbeiter:

Dipl. Ing. Otto Zjaba, Dipl. Ing. Brois'l Groß, Dipl. Ing. Rudolf Kurbel, Adele Greschner, geb. Fündschler, Wilmi Herbrük, geb. Greschner, Valerie Schüpfer, geb. Kotschner, Rudi Schwarz, Josef Herbrük, Maria Herbrük, Anni Menzel

liebe Leser,

liebe Schmiedshauer,

wir überreichen Ihnen kein übliches Wörterbuch, vollgespickt mit lateinischen Begriffen, Fremdwörtern oder mit viel trockener, langweiliger Grammatik, sondern eine Art letzten Vermächtnisses von den noch in Schmiedshau gebürtigen Schmiedshauern an ihre Nachkommen. Alle Mitarbeiter dieses Buches befinden sich im Alter zwischen 55 und 85 Jahren und sprechen auch hier in der neuen Heimat mit ihren Ehepartnern oder anderen Familienangehörigen unsere schmiedshauerische Mundart.

Bevor wir uns näher über den Inhalt äußern, halten wir es noch für wichtig zu erklären, was uns zu dieser ungewohnten Darstellungsweise und zum Verfassen dieses Buches überhaupt bewegte.

Wir "Schmiedshauer" haben die Entschuldigung des jetzigen Präsidenten der CSFR, Herrn Václav Havel - für das geschehene Unrecht an den Deutschen, die unfreiwillig die CSR haben verlassen müssen - angenommen. Ohne jeglichen Haß im Herzen gegen das Volk der CSFR - wo ja unser Schmiedshau liegt, das noch im Mittelalter von unseren deutschen Vorfahren gegründet wurde - versuchen wir Ihnen mit diesem Buch einen Rückblick in eine verlorene Zeit zu übermitteln.

Ich, Anni Zjaka, geb. Greschner, Lehrerin für Volksschulen, rufe Sie in das Jahr 1945 zurück, als viele - nicht alle - Tschechen und Slowaken in der CSR am Zusammenleben mit der deutschen Minderheit nicht mehr interessiert waren, und aus den Radios der CSR ertönte öfters die Stimme des Präsidenten, Herrn Eduard Beneš, mit den harten Worten: "Wehe, wehe, wehe, dreimal wehe den Deutschen, wir werden sie liquidieren!" Weiter befahl er, den Deutschen nur ein Taschentuch übrig zu lassen, um die Tränen trocken zu können. In diesem Punkte hatte Herr Beneš den Bogen überspannt, denn die vielen von den Karpaten- und Sudetendeutschen, die gleich am Anfang, zwischen Mai und Oktober 1945, die erste, die sogenannte "Wilde Austreibung" erduldet haben und darin umgekommen sind, die haben keine Tränen mehr mit Taschentüchern getrocknet. Und die Überlebenden, die Zeugen jener Schreckensjahre, haben sich lediglich Schweißtropfen abgewischt, denn gleich, nachdem unsere Vertriebenen in der neuen Heimat, ob in Süd-, Mittel- oder Norddeutschland - (woher ja auch unsere Vorfahren in die Slowakei als erfahrene Bergleute, kundige Handwerker, als man sie brauchte, gerufen wurden) - ein geeignetes Plätzchen gefunden hatten, krepelten sie die Ärmel hoch, und schweigsam bauten sie sich eine neue Existenz auf. Der Bildband Schmiedshau dient als Beweismittel aus dieser Zeit. Er bietet Ihnen genügend Anschauungsmaterial über die Früchte der Arbeit eines fleißigen und ehrlichen Menschenschlages. Darüber kann ich nicht viel berichten, denn wie es das Schicksal wollte, wurde ich mit meinen Eltern, meiner Schwester und mehreren Familien aus dem Lager Nováky am 17. Juni 1947 in ein für uns ganz fremdes "Hauerland" zurücktransportiert. Nach unserer Ankunft waren alle Ortstafeln geändert und unser deutsches Schmiedshau war nur noch ein slowakisches Tuzina [Tuzina].

F u n d s t o l l e n
Z e c h e

- slow. Chvojnica [Chvojnitsa]

- slow. Cach [Tsach], ist später in Malinova [Malinowa] umgenannt worden

G a i d e l

- slow. Gajdel, bekam den Namen Klacno [Klatschno], nach dem Berg Nasenstein, der slow. Klak heißt

B e n e s c h h a u

- slow. Majzel [Majsel] erhielt die Benennung Vyšehradně [Wischehradnee] nach dem slow. Namen des Berges Vyšehrad

B e t t e l s d o r f

- slow. Solka

H o c h w i e s

- slow. Velké Pole [Weljkee Polje] ist aber die Übersetzung vom Ungarischen Nagy Mezö ins Slow.

P a u l i s c h

- slow. Pila [Piila]; (slow. pila= dtsh. Säge)

D e u t s c h - P r o b e n

- sollte ja mit seiner slow. Übersetzung Nemecké Prazno [Njemetskee Prazno] auch nicht auf

seinen deutschen Ursprung hinweisen, und so gab man ihm schleunigst den Namen Nitrianske Pravno, nach dem Fluß Neutra, der den slowakischen Namen Nitra trägt.

Schilder an öffentlichen Gebäuden, Wirtshäusern und Läden wurden auch nur noch einsprachig in Slowakisch geschrieben.

"Wahrhaftig der Herr ist an diesem Orte" - so lautet ein Spruch in der Kirche in Schmiedshau. Der Herr war da und hielt über uns die schützende Hand, denn man bewies doch noch Respekt vor den Toten und dem Herrn. Der genannte Spruch wurde nicht - wie geplant - mit Farbe übertüncht, die Grabesinschriften auf dem Friedhof und die Kreuzwehilder wurden aus der Kirche weder entfernt noch beschädigt.

Ja, die Zwangslowakisierung war im vollen Gange. Die freigewordenen deutschen Häuser wurden mit Slowaken aus den umliegenden Dörfern, mit slowakischen Repatrianten aus Ungarn oder mit Slowaken aus der Orava belegt. In den Schulen wurde den Kindern der vorgeschriebene Lehrstoff selbstverständlich nur in Slowakisch beigebracht. Viele ältere Schüler der ehemaligen deutschen Bürgerschule fanden wegen totaler Unkenntnis der slowakischen Sprache keinen Anschluß und verließen vor Erfüllung der Schulpflicht die Schule. Aus den Sachkunde- und Geschichtsbüchern war in den Jahren 1945 bis zu Beginn der sechziger Jahre jedes Anzeichen, das auf ehemalige deutsche Siedlungen hinwies, ausgeradiert. Fielen in der Schule die Ausdrücke Nemeč, Nemci [Njemets, Njemetsi] (= dtisch. Deutscher, Deutsche), so geschah es jeweils nur, um den Kindern zu erklären, wie gründlich die Deutschen im Ungutun gewesen sind. Nach der Gründung der DDR teilte man die Deutschen sogar in gute und böse Deutschen ein. Die guten bewohnten selbstverständlich die DDR, mit denen auch Freundschaftskündnisse angeknüpft wurden. Das gab wahrscheinlich den Anstoß dazu, daß plötzlich auch an den Grundschulen der CSR Deutsch auf freiwilliger Basis als zweite Fremdsprache neben Russisch unterrichtet werden durfte. In vielen ursprünglich slowakischen Ortschaften begrüßten die Eltern diese Möglichkeit mit großem Interesse und meldeten ihre Kinder massenweise zum Deutschunterricht an.

Leider sah es in den ehemaligen deutschen Gemeinden anders aus. "Deutschunterricht? Nein! Wenn ihr unbedingt Deutsche bleiben wollt, so dürft ihr in die BRD ausreisen!" "Großer Gott, was sollen wir tun?", stellten sich viele Hauerländer die Frage, als sie merkten, daß ihr privater Ersatzunterricht in Deutsch immer schwächere Früchte trug, und den Kindern sprudelten auf deutsche Fragen immer häufiger gemischte oder slowakische Antworten über ihre reizvollen Kinderlippen. Die Eltern fingen an zu handeln und machten vom Angebot zum Ausreise Gebrauch. Freiwillig übersiedelten in den Jahren 1966 - 1971 viele Hauerländer in die BRD, wo für ihre Kinder deutsche Schulen offen standen.

1967 nahmen Abschied für immer von Schmiedshau auch meine Eltern, meine Schwester mit Familie. Frau Adele Gneschner - meine Mutter - Wilmi und Josef Herbrik - meine Schwester und Schwager - wirkten bei der Entstehung dieses Buches mit. Mein Ehemann - Dipl. Ing. Otto Zjaba - ein Hochwieser - und ich, Anni Zjaba - eine Schmiedshauerin - sind meinen Eltern erst, nach einem sehr harten Weg vom gestellten Antrag bis zur erhaltenen Genehmigung zur Ausreise, im Juli 1969 nach Nehrungen in die BRD gefolgt.

Eine "Völkerwanderung" ist gewissermaßen auch eine Sprachenwanderung. Bald wendete sich das Blatt. Die Kinder der Spätaussiedler eigneten sich relativ schnell das Schriftdeutsch an und viele vergaßen das Slowakische. Zu unserem Bedauern wurde im Laufe der Zeit auch unsere Mundart, ob in den Familien der Vertriebenen, oder in denen der Spätaussiedler, immer kleinlauter. Derartige unerfreuliche Beobachtungen machten auch die anderen Mitarbeiter dieses Buches: Dipl. Ing. Herr Broisl Groß, Dipl. Ing. Herr Rudolf Kurbel, die Lehrerin Frau Valerie Schindler, Herr Rudi Schwarz, Frau Maria Herbrik, Anni Wenzel - die Schmiedshau am Kriegsende verlassen mußten.

Nun ist die Zeit tatsächlich eingetreten, wo wir nicht mehr in der Lage sind, unsere Mundart von Mund zu Mund weiterzugeben, so wie sie uns noch in die Wiege gelegt worden ist. Um das Andenken des zum Aussterben bedrohten Sprachschatzes unserer Schmiedshauer Vorfahren zu bewahren, gab Rudi Schwarz die Anregung, als Ergänzung zum Buch Schmiedshau, Band I und zum Bildband Schmiedshau, ein Wörterbuch deutsch - schmiedshauerisch

zu verfassen.

Der Wortschatz der Schmiedshauer ist sehr umfangreich. Es war uns unmöglich alle Fachausdrücke aus einzelnen Sachgebieten zu erfassen. Fixiert wurde im großen und ganzen die Umgangssprache ohne viel Grammatik, denn neue Wortformen einzelner Begriffe finden Sie in den vielen eingeflochtenen Redensarten und Sprichwörtern. Vulgäre Ausdrücke, lieben wir aus.

Schmiedshauerisch

Über unsere Mundart sind Sie bereits im Buch Schmiedshau S. 115 - 116 informiert worden. Die Schmiedshauer sprechen, genau wie alle Hauerländer, eine eigenständige, ortsgebundene Mundart, die mehr oder weniger voneinander abweicht.

Merkmale: Die auffälligsten Merkmale der Schmiedshauer Mundart gegenüber der hochdeutschen Schriftsprache beruhen auf den lautlichen Unterschieden, die für den größten Teil der hauerländischen Mundarten gelten. Die Wortbetonung ist mit geringen Abweichungen identisch mit der Wortbetonung in der hochdeutschen Schriftsprache. Z. B.: in einzelnen hauerländischen Mundarten betonte man etwas intensiver die Verkleinerungsendung -lein [-glä], Tischlein [Tschälä].

Vorsilben

hochdeutsch:

be-:	hauerländisch:
ent-:	p-, pi-, pu-, po-
er-:	at-, ent-, int-
ge-:	dʀ, dar-
ver-:	g-, ga-, gi-
zer-:	vʀ-, var-, ve- [phon. fʀ-, far-, fe-]
	z-, zo-, zu- [ts-, tsə-, tsu-]

Nachsilben

-ben:	- verschmilzt zu -m; z.B. glauben [glaam], treiben [traīm], leben [lëüm]
-er:	-a, -ar, -ara
-gen, -ken:	- werden zum Nasal -ng oder -nga
-ig, -isch:	-ëk, -ik, -ësch, -üsch
-lein:	-lä, -ala

Laute

1. Häufungen von Zwiellauten ai, au, oe, ue, die in extremen Fällen sogar zu Dreilauten aui, oëi, uëi umgebildet werden.
2. Die Zwiellaute des Hochdeutschen ei, au, üu werden in der Mundart meistens zum langen a [a:] z.B.: Leiter [Laatar], Baum [Paam], Bäume [Paamar]. In einzelnen Mundartwörtern erscheinen sie als [ai]. Z.B.: Zeit [Zait], kauen [kaij], Häuser [Haisar] usw.
3. Dem eu in einem hochdeutschen Wort entspricht meistens ein [ai] in der Mundart. Z.B.: Leute [Lait], deutsch [daitsch].
4. Die Hauerländer sprachen alle, mit Ausnahme der Gaidler, ein h an Stelle vom hochdeutschen w. Beispiel: Wir Schmiedshauer gingen in den Bölt. Die Zecher begaben sich in den Bölt. Die Hochwieser eilten in den Bält. Aber die Gaidler, deren Mundart im Umkreis von Deutsch - Proben am meisten der hochdeutschen Sprache glich, die gingen bereits in den Wält.
Eines hatten wir Hauerländer noch gemeinsam. Wir sagten statt aber - oder - [ödar, öda, ödü], aber wir verstanden uns sprachlich trotzdem alle sehr gut.
Unsere Schmiedshauer Mundart stagnierte aber nicht. Sie entwickelte sich unaufhaltsam weiter durch den ständigen Kontakt zur Hochsprache; an erster Stelle durch den Einfluß der Kirche, durch die Tätigkeit der Schulen und der Saisonarbeiter, die immer mehr neue Wörter einschleusten. Allmählich könnte man die schmiedshauerische Mundart auch in das Alt-Schmiedshauerische und das Neu-Schmiedshauerische einteilen.

Einige der vielen Beispiele und Vergleiche:

Hochsprache:	alt-schm.	neu-schm.
B u b e n	Schraats'n	Puuw'n
K l e i d	Reckü'ij	Klaat
K o r b	Krütkst	Köüp
O n k e l	Wattar	Onkü'ij
T a n t e	Mimü'ij	Tante
T e l l e r	Schäip	Tällar

Die neu-schmiedshauerischen Wörter waren den hochdeutschen immer ähnlicher; z.B. der *Wandschöner* - gemeint ist ein selbstgestickter Wandbehang - wurde nicht *Wantschöbnar* genannt, sondern man brachte automatisch das -W- *Wantschöbnar*; - die *Badewanne* war nicht mehr die *Pöbtbön'*, sondern die *Pöbtwön'* oder sogar die *Pöbtwanne*;
- den *Fußball* nannte kein Schmiedshauer mehr *Wuubömalaski*, sondern kurz *Fußböijng* oder *Fußball* usw.

Schreibung und Aussprache

Liebe Leser,

damit Sie die Aussprache eines schmiedshauerischen Wortes eindeutig, getreu wiedergeben können, sollten wir die Lautschrift anwenden und uns der Zeichen der Association Phonétique Internationale (API) bedienen. Die API setzt für jeden Laut ein eigenes Zeichen. Dieses Prinzip machte die Ergänzung des lateinischen Alphabets durch eine Reihe weiterer Zeichen notwendig. Z.B. einige Mitlaute wurden durch folgende Sonderzeichen ergänzt: durch *[ŋ]* für den Nasal ng, *[ʃ]* für das stimmhafte sch, *[ʃ]* für das stimmlose sch; das Epsilon *[ε]* aus dem griechischen Alphabet, für das kurze offene e.

Da diese Darstellung zu kompliziert ist, gestatten wir uns in Relation zur API einige Abweichungen. Um Ihnen das Lesen zu erleichtern, bieten wir Ihnen einige Erklärungen und Regeln an.

1. Die *Lautschrift* wird in eckige Klammern gesetzt. Wir bedienen uns der eckigen Klammern nur bei der Aufzählung einzelner Beispiele.
 2. Die Wortbetonung ist in der schmiedshauerischen Mundart gleich mit der Betonung in den hochdeutschen Wörtern, deshalb setzen wir für die Wortbetonung kein zusätzliches Zeichen.
 3. Die Großschreibung der Hauptwörter wird eingehalten.
 4. In Stammsilben, die auf einen Mitlaut ausgehen, wird die Kürze des vorhergehenden betonten Selbstlautes durch Verdoppelung des Mitlautes gekennzeichnet, aber bei k gewöhnlich durch ck, bei z durch tz. Z.B. nach der API müßte das Wort *Mutter* als *[muttar]* dargestellt werden. Unsere schmiedshauerische Schreibweise ist *[Muttar]*.
 5. Die Länge der Selbstlaute wird durch Verdoppelung dargestellt, im Gegensatz zur API, die Längen durch einen Doppelpunkt *[:]* kennzeichnet. Das Dehnungs-h lassen wir anlehrend an die API auch weg. Z.B. das hochdeutsche Wort *Stroh* wird nach der API in Lautschrift *[stro:]* umgeschrieben. Unsere gewählte schmieds. Darstellungsweise ist *[Schtroo]*.
- Hochlaute:
- | | |
|--------------------------|---|
| langes a, ah <i>[a:]</i> | schmieds. <i>[aa]</i> |
| langes u, uh <i>[u:]</i> | <i>[uu]</i> |
| langes e, eh <i>[e:]</i> | <i>[ee]</i> |
| langes ie | <i>[ii, éé]</i> Z.B. <i>Wiege</i> <i>[Biik]</i> , <i>Sieb</i> <i>[Séép]</i> |

6. Die Silben -el, -ehl und die Endung -el (für die mittelgroße Form bei den Substantiven) werden im Schmiedshauerischen zwischen ä und äu ausgesprochen, plus ein ganz schwach tönendes y, das mit dem nachfolgenden j eng verbunden ist. Sie gleiten ineinander über. Nach der API sollten die hochdeutschen Silben -el, -ehl in der Mundart [-ɛ:ɣj, -ɛ:ɣj] umgeschrieben werden. Unsere vereinfachte Schreibweise ist [-v'ij]. Wir empfehlen jedem, der noch ehrlich am Schmiedshauerischen interessiert ist, sich diese, so schwer artikulierbare schmiedshauerische Silbe von einem älteren Schmiedshauer vorsprechen zu lassen.

7. Der Doppelvokal ei des Hochlautes wird in der Mundart anlehndend an die API aussprachegemäß mit Hauptton auf a als [ai] geschrieben. Z.B. Weib [Baip].

8. Die schmiedshauerische Mundart hebt sich noch von der Hochlautung ab durch eine typische Verfärbung von drei Vokalen: a, e, o. Es sind Monophthonge, (auch keineswegs leicht diphthongisch).

a/ Für das kurze dunkle (hintere) a, das in der Mundart zwischen a und o ausgesprochen wird, wählten wir als Kennzeichen ein Schrägstrichlein ['] über dem [b]. Das Strichlein steht nicht im Sinne eines Dehnungszeichens wie in mehreren Fremdsprachen, denn das lange dunkle (hintere, fast zu einem o verfärbte) a stellten wir durch seine Verdoppelung [bb] dar. Z.B.: Denken Sie an den Österreicher, wie er das hochdeutsche Wort Wasser [Wösser] spricht. In unserer Mundart klingt es genauso [Bössar]. Der jüngeren Generation bieten wir den Vergleich mit dem französischen "on dit" an.

b/ Die gewählte Kennzeichnung für den kurzen Zwischenlaut von i und e in der Mundart ist [é] und für den langen [êê]. Z.B. Schwaben und Mitteldeutsche, auch wenn sie um hochsprachliche Lautung bemüht sind, entrunden gerne ö zu e. Wir Schmiedshauer machen es nach: König [Kéénék], schön [schéé]. Der Zwischenlaut [é, êê] in der Mundart steht auch an Stelle des hochdeutschen Zwieelautes ie [êê], Ziege [Zéék] oder an Stelle des langen eh. Z.B.: geht [géét], steht [schtéét] usw.

c/ Und den kurzen Zwischenlaut von o und u kennzeichnen wir mit einem waagrechten Balken [_] unter dem mit einem u angeführten o [o_]. Z.B.: kommen [komma]; den langen Zwischenlaut von o und u stellen wir wieder durch seine Verdoppelung dar. Z.B.: Lohn [Loo_], Tod [Toot_], Sonne [Sonn_], Butter [Pottar] usw.

9. Das stimmlose sch schreiben wir als s+c+h [sch] sogar vor p und t, um Verwechslungen zwischen s- und sch-Lauten zu verhindern. Z.B.: Eine Salzdose heißt [Sbijzmäst, nicht Sbijzmäsch]. Die Gerste wird wieder [Gejäsch, nicht Gejäst] genannt. Die Wurst heißt [Buascht, nicht Buast] und die Raspel [Röschrä'ij, nicht Röschrä'ij] usw.

10. Für das stimmhafte sch benutzen wir das Zeichen der API [ʒ], da es in der deutschen Schrift kein Zeichen dafür gibt. Z.B.: Die Schmiedshauer nannten die Maschine [Mazji, nicht Maschii]. Vergleich mit Garage.

11. Weitere Erklärungen finden Sie bei einzelnen Buchstaben, denn das erfaßte Wortgut der Schmiedshauer ist ausgehend vom bekannten hochdeutschen Wort zum weniger oder unbekanntem schmiedshauerischen Mundartwort, über den bekannten hochdeutschen Satz zum unbekanntem schmiedshauerischen Satz in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

Viel Spaß beim Lesen!

Wuëij Spaab pom Lüüs'n!





A: B u c h s t a b e n :-das kleine a: -
das große A; und das lange aa;- s klaana
a;- s grooba A; om s lónga aa

A a s : Das ist ein altes Aas ! Dós ést
a óijts Aas !

a b :- trennbare Vorsilbe ó-; Oh,Gott !
Ob ich krank bin ? Ich nehme ständig ab.
Oo, Goot ! Pé lé dänn krónk ? E nääm in-
da mäja ó'.

a b a r b e i t e n :ó'oabän; Ich kann
meine Schulden nicht mit Geld bezahlen .
Könnte ich sie abarbeiten ? E kóó maij
Schoijt net met Gä'ijt p'zóijn. Kinnät é
sa net ó'oabän ?

a b ä n d e r n :ó'ändän

a b b a u e n :ó'pau, aijschtij'z'n, aij -
raiß'n

a b b e i B e n :ó'paiß'n

a b b r e n n e n :ó'prie

a b b r e c h e n :ó'präch'n; Ich habe
den Ast abgebrochen.E hó `n Óóst ó'g'pro-
ch'n.

a b b ü r s t e n :ó'pjäsch'n

a b d a n k e n : ó'dón'ng

A b e n d : dr Oomt, Mz. d Oomt

a b e n d s : s tsoomt; Abends werden
die Faulen fleißig.S tsoomt bájän d Wauän
wlaibék .

A b e n d m a h l :s Oomtmoij;- aber sich
am heiligen Abendmahl beteiligen:- zo
Schpais'n géé;

A b e n d s t e r n : dr Oomtschtäjän

a b e r : Ein Sprichwort lautet:Es ist
kein Mensch ohne Aber . Die Hauerländer
sind es doch, denn sie sagen an Stelle
aber: oder: ó d a r; Ich wollte schon
kommen, aber ich konnte nicht.E hó scho

bä'ijn komma, ódar é hó net g'kinnt.

A b e r g l a u b e n :dr Ab'rglaam

a b f ü t t e r n :ó'wittän; Heute abend
werde ich die Ferkel abfüttern.Hait stsoomt
bä lé d Weak'ij ó'wittän.

a b m a c h e n :ó'móch'n; p'reen.Heute ha -
ben wir abgemacht, daß wir morgen auf den
Nasenstein einen Ausflug machen.Hait hó bar
ó'g'mócht, (- hó bar ons p'rätt) ó bar mo-
äng ow'n Nóós'nschtaa `n Ausfluuk móch`n.

a b n a g e n : ó'nóóng; Der Hund hat den
Knochen abgenagt.Dr Hunt hot `n Knoch'n ó-
g'nóókt.- oder: Dr Hunt hot s Paa p'nóókt .

a b p l a g e n :ó'ploong, z'ploong, ó'mat-
tän; Der Josef hat sich sein ganzes Leben
lang nur abgeplagt.Dr Säff hot sé saij Lääm
lónk njä ó'g'mattät.(ó'g'plookt).

A b s a t z : s Ópsätz, Mz. d Ópsätz: Deine
Absätze sind doch ganz abgelaufen.Daij Óp-
sätz saij dóch gónz tschikit (krumm).

A b s c h i e d :dr Opschiit; Ich komme ,
um mich zu verabschieden.E komm mé p'schlau-
ma.

a b s c h n e i d e n :ó'schnain; Wer kein
Brot verdient, der kann sich auch keine
dicke Scheibe abschneiden.Bej'da ka Proot
v'rdiit, jannar kóó räm ach kann de'ng Rónft
ó'schnain.

a b s c h ü t t e l n : ó'schéttä'ijn;Das
Obst sollte nicht von den Bäumen geschüt -
telt werden.S Oobäs sellät net von Paamän
ó'g'schéttä'ijt bájän.- oder: -ró'g'sché -
tä'ijt bájän;

a b s i c h t l i c h :naarotschki;(slow.
náročky:), Das hat Maria gewiß nicht ab -
sichtlich getan .Asa, säba hot s Mritzä'ij
g'béeß net naarotschki g'mócht.- oder: Asa ,
säba hot s Mritzä'ij g'béeß net met Wlaiß
g'mócht.

a b s t a m m e n : ó'schtómma; Dieses Fräu-
lein stammt aus Schmiedshau, vom Ortsteil

Bujzi ab. Säba Wralla schtóómt vo Schmiids-
haa vom Bujzi ó' .(- das ó - lieb man
meistens weg) .

a b t r o c k n e n : ó'traing; Hilf mir,
bitte, das Geschirr abtrocknen ! Hoéijf
mar, pitte, s G'schija ó'traing !- oder
auch: In der Bedeutung bei einem Schmaus
oder einer Teilung (Erbschaft) leer
ausgehen:"Etsa kóst dar d Marduuz'n ,
(Schnurrbart) ó'traing !(-ó'besch'n !)"
Es ist nichts daraus geworden !

a b w a n d e r n : ó'bóndän

a b w a s c h e n : ó'bósch'n

A b w a s s e r : s Ó'bóschbóssar;-s G'-
schpüij

a c h ! : óch ! Unter jedem Dach, wohnt
immer auch ein Ach ! Ondar jeem Dóóch.
bóót inda ach a Óch !Ach, was du nicht
sagst ! Och, bó da net sóókst !

A c h s e : d Ääkst

A c h s e l : d Oksä'ij, Mz. d Oksä'ijn ;
-(die Schulter gemeint);d Iksä'ij;- (die
Achselhöhle gemeint); Einen halbvollen

Sack Kartoffeln auf der Schulter tragen.
A Knoschkä'ij Krompjan of dr Oksä'ij
tróóng.Ein Bündel Stroh unterm Arm tra -
gen.A G'péndä'ij Schtroo ondar dr Iksä'ij
tróóng.



a c h t : óchta; Die Uhr hat eben acht
geschlagen.D Ua hot akuraat(slow. aku-
rát) etsa óchta g'schlóóng.- oder: G' -
róót etsa hot's óchta g'schlóóng.

a c h t g e b e n : óchtgää, ofpass'n;

A c k e r : dr Ockar, Mz. d Äckar;

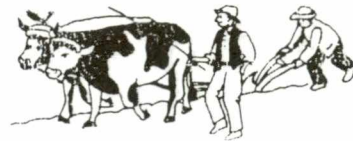
a c k e r n : óckän

- das Stoppelfeld ackern:schtijjz'n;

- eine Brache ackern:prooch'n;- (von bre-
chen); Die Schmiedshauer pflegten zu sa-
gen: " Einmal ackern, gibt eine Garbe;-
zweimal ackern,gibt schon zwei Garben...

Aamoij óckän gait a Goäp; - zbämoij ók-
kän gait scho zbu Goäm... der doppelte
Ertrag gemeint.

A c k e r s m a n n : dr Ockarmó'



A c k e r m e n n i g : s Ood'rmät;- ein
Heilkraut aus der Pflanzengattung Odermen-
nig.

A d e r : d Oodar, Mz. d Oodän

A d e r l a ß : dr Oodarloß; (- ein sehr
altes Behandlungsverfahren, vornehmlich
angewendet bei akuten Herzbelastungen).

A d v e n t : dr Adwánt; (lat.- adven-
tus- Ankunft).Zeit der Vorbereitung auf
das Weihnachtsfest.Die Adventszeit war
reich an Volksbräuchen, die sich auf das
Kommen des Herrn und auf die Jahreswende
bezogen;

-tägliches Kirchgang zur Frühmesse:Rorata;

-Adventsfasten:s Wós'n;

-Lärmzüge, dämonisch verummter Gestal-
ten, in der Nacht vor Lucia, am 13.Dezember,
die auch als längste Nacht des Jahres

galt; Lutsa géé.. Ziist dé fjä ra Lutsa ó' ?- Mitunter konnte es auch verschmä - hend gemeint sein : Zim a Lutsa ést sa ó'g'zoong !

A d v o k a t : dr Wischkaij; (lat.-)- Rechtsanwalt

A h o r n : d Oogä'ij, Mz. d Oogä'ijn; Das Poltern, der aus Ahornholz angefertigten Pantoffeln, hörte man schon aus weiter Ferne. S G'klóópar von Kór'ng , aus Oogä'ijhoijz, hot bar scho vo baiheja g'hejät.

Ä h r e : d Eegar, Mz. d Eegar; Heute war ich Ähren sammeln. Hait boa lé Eegar klaum. a l l e : ólla; goa; Alle Männer sind gekommen und haben geholfen. Olla Männar saij g'komma om hón g'hoijf'n.-oder: Goa saij sa g'komma om hón g'hoijf'n.

a l l e m a l : inda, jeetsmoij

a l l e r e r s t : zo óllarejäscht; Zu allererst singen wir ein Liedchen. Zo ól - larejäscht sénga bar a Liid'la.

a l l e r h a n d : óllarhónt

A l l e r h e i l i g e n : d Ollarhailéng; Zu Allerheiligen stand man betend, an den, mit Blumen und brennenden Kerzen geschmückten Gräbern unserer Verstorbenen.

a l l e i n e : allaa; Nur, wer viel alleine ist, lernt gut denken. Njä, bej'da wuéij allaa ést, lejät guut dän'ng,- auch: Das habe ich selbst gemacht. Dós hó lé allaa g'mócht. a l l e s e i n s ; óijs aas; Das ist mir egal- einerlei ! Säba ést mar óijs aas!- egaal!

a l l g e m e i n : `m gónz'n

a l l m ä c h t i g : óijmächték; Allmächtiger Gott, was habe ich getan ? Oijmächtégár Goot, bó hó lé g'tóó'?

A l m o s e n : - gebräuchlich war: Gebt dem Bettler, (der Zigeunerin für den mitgebrachten, frischen Ackermennig), eine

milde Gabe! Gätt `m Päätlar, (- a dr Zigóónän) bóó !

A l p : dr Oijp;- (gespenstisches Wesen des deutschen Aberglaubens).

a l s o : asa; - eine endgültige Entscheidung. Jetzt wird es so gemacht und nicht anders ! Asa, etsa bijät's asoo g'mócht om basta !- (basta,- genug, ital.-span. Herkunft).

a l t : óijt; - älter: ä'ijdar;- die Höchstufe:- am ältesten: `m ä'ijts'n; dr ä'ijts'ta;

A l t a r : s Ä'ijtar; An Fronleichnam sind vor einigen Häusern ober- und unterhalb der Kirche Altäre gebaut worden.

A l t e r : s Oijdar; In meinem Alter.. A maim Oijdar... Der Andreas ist aber vorzeitig gealtert. Dr Draasch ést ódar schija g'óijdät.

a l t m o d i s c h : óijtfätt'räscht

A l t w e i b e r s o m m e r : d Oijtbai-barsommar

A m b o ß : dr Hómpoß

A m e i s e : d Oamäs, Mz. d Oamäs'n; In den Giftdrüsen der Ameisen befindet sich eine stechend riechende, die Haut ätzende Flüssigkeit- Ameisensäure. Aus einer unangenehmen Erfahrung mit dieser Säure, stammt folgender Satz: " Mama, mé hot d Oamäs p'saacht!"

A m e n : - s Aamän; - Gebetsschluß: Das ist sicher wie das Amen in der Kirche. Säba ést sichar zim s Aamän a dr Kijäch.

A m m e : d Hee'bammen

A m p f e r : dr Sauarlönt;- eine Salatpflanze;

A m s e l : Schwarzdrossel; dr schbaza Druksä'ij;

A m t : s Omt, Mz. d Ämtar

a n : - trennbare Vorsilbe. Wann kommdenn der Zug in Deutsch- Proben an ? Bänn kémmt dann dr Zook of Próóm ó' - ?

A n d e n k e n : Ó'dän`ng
a n d e r e : ónd`ra
a n d e r m a l : a ónd`rmoi
a n d e r s w i e : óndäsbi, kokabii
a n d e r s w o : óndäsbo ; kokabo
a n d e r t h a l b : óndäthóijp
A n f a n g : dr Ówónk
a n f a n g e n : ó`wónga; Die Schmieds-
 hauer ließen zu Beginn jeder Arbeit fol-
 genden Spruch ertönen: " In Gottes Namen
 fangen wir an !" `M Gottäs Nóoma wónga
 bar ó!"
a n g a f f e n : ó`glotz`n; Warum gaftt
 mich jene so an ? Embee glotzt mé janna
 asoo ó?
A n g e b e r : s Grooßmau`ij; dr sé
 P`riimar; Vorne nichts und hinten nichts;-
 ein richtiger Angeber ! Wóän nischt om
 hén`n nischt; - a richtéks Grooßmau`ij !
a n g e b o r e n :- im Sinne; Von der Ge-
 burt an...;- Wo dr G`puat ó-;- sait ó ra
 of dr Bä`ijt ést, ést ar asoo .
a n g e h ö r e n : ó`g`hejän ; Wem gehört
 denn dieser Junge an ? A báäm g`hejät
 dänn djar Puuf ?- oder: Bäss`n ést dänn
 djar Puuf ?
A n g e l e g e n h e i t :- Im Sinne; Die-
 ses ist aber eine verzwickte Angelegen-
 heit !(Geschichte)! Säba ést ódar a v`r-
 món`daita Sóch !(- vermaledeien- veral-
 tend für verfluchen; lat.- franz.- Her -
 kunft).
A n g r i f f : a n g r e i f e n :-im
 Sinne: Sie hat mich angegriffen ! Sie hot
 ó`g`wónga ! Sii ést of mé loosgónga !
A n g s t : d Ängs`n; Ich hatte nie vor
 Gespenstern Angst.E hót nii fjän Jóó-
 g`län Ängs`n.
ä n g s t i g e n :- irgendjemanden äng-
 stigen;- kokabän jóóng;- sich ängstigen:
 sé wjach`n,(von fürchten),

ä n g s t l i c h s e i n : ängstlích saij
a n h e t z e n : ó`hitz`n; Den Hund auf ei-
 nen Menschen hetzen. `N Hunt of anän Män -
 sch`n ó`hitz`n.- oder sich zu einer anderen
 üblen Tat verführen, anstiften lassen. Be-
 ja hot dé dänn, `m Gottäsbuéijn(Gotteswil-
 len) scho bédar ó`g`hitzt zo degar Lid`rai!
a n k l a m m e r n : ó`klóóma; das Holz
 mit Klammern befestigen;- s Hoiyz met Klóó-
 män ó`klóóma;- aber :- die Wäsche anklam-
 mern: - d Bäsch met Zbeckar ó`zbe`ng;
a n k n ü p f e n : ó`kne`m; Jener Strick ist
 viel zu kurz, ich muß noch einen zweiten
 anknüpfen.Jannar Schtréék ést wuéij zo
 kuaz, é mu no an ó`kne`m.
a n l a c h e n : ó`lóch`n; Ein schönes Mäd-
 chen hat mich angelacht. A schéés Maad`la
 hot mé ó`g`lócht.
a n m e r k e n l a s s e n : ó`mea`ng lóó;
 Ich ließ mir nichts anmerken.E hó mar nischt
 lóó ó`mea`ng.-auch: E hó nischt v`roon!(-we-
 der mit Worten, noch mit Mimik).
a n n a g e l n : ó`nóógä`ijn; Die Schindeln
 (Dachdeckung) müssen angenagelt werden.D
 Schéndä`ijn miss`n ó`g`nóógä`ijt bájän.
a n r ä u c h e r n : ó`raachän; Der Speck
 ist schon etwas angeräuchert.Dr Schpääk
 ést scho a schtib`la g`raachät.- auch:- ei-
 ne Zigarette anzünden: a Zig`reetä`ij ó`raa-
 chän;
a n s c h i r r e n : ó`schijän;- die Pferde
 anschirren;- d Rässä`ij ó`schijän
a n s c h m i e r e n : ó`schmiijän;- im Sin-
 ne:- übertölpeln, reinlegen
a n s c h n a u z e n : ó`schnauz`n, ó`hamma;
 Meine Frau hat mich angeschnauzt.Maij Baip
 hot mé ó`g`schnauzt;- ó`g`hammt;
a n s c h r e i e n : ó`schrai; - oder:(laut)
 ó`kbatsch`n
A n s i c h t : d Ó`secht;- gebräuchlicher
 war das Wort: Maanéng(von Meinung).

A n s p r u c h : O'schproch;- oder: Je -
der hat ein Recht darauf. Iidar hot a
Räächt droff.

A n s t a l t : d O'schtóijt;- ein Heim
gemeint;- aber auch im Sinne: Er wußte
sich zu helfen. Heja hot O'schtóijt g'-
boßt.

A n s t a n d : dr O'schtónt, Móóräs;-
(lat.-); Ich werde dir schon gute Sit-
ten, Anstand beibringen ! E bá dr scho`
Móóräs zaang !

a n s t ä n d i g : ó'schtändék; Unse-
re Schmiedshauer waren immer anständi-
ge Leute. Onsar Schmiidshajar ban`n in-
da ó'schtändéga Lait.

a n s t o ß e n : ó'schtóoß'n, ó'schlóóng;
ó'prass'n; Ich habe mir den Kopf ange-
stoßen. E hó mar s Haap ó'g'schlóóng.-a-
ber: Wir haben mit Gläschen angestoßen:
Bija hón met anäm Schtamp`la g'schtrn-
gait. (slow. strngat': schtrngatj)

a n s t r e i c h e n : ó'schtraich`n; Die
Wand mit Farbe anstreichen. D Bónt bai-
sã'ijn...

a n t a s t e n : ó'rijän, p'graif`n, p`-
woschkän; Nicht einmal anfassen darf man
ihn ! Ned`amoi j ó'rijän teja bar na !
(net amoi j);- auch im Sinne: Nimm mir
ja nichts weg ! Rija mai j Sóch`n jóó net
ó' !

A n t l i t z : s G'secht; Mz, d G'sech -
tar; s G'wrééß; Den Jungen kenne ich doch!
Der hat das gleiche Gesicht wie sein Va-
ter ! Sänn Puuf kãnn é dóch ! Djar hot s
glaicha G'wrééß zim saij Wóótar !

a n v e r w a n d t : Wir sind anverwandt.
Bija saij wraint .

A n t w o r t : d Ämpät; Auf eine schnelle
Frage, gib immer eine langsame Antwort!
Of a schnälla Wrook, gé inda a lónksoma
Ämpät !

a n t w o r t e n : ämp`n; Ich habe dich
etwas gefragt. Warum antwortest du nicht ?
E hó dé bóó g`wreekt. Embee ämpät`st net ?
A p f e l : dr Oppä`ij, Mz. d Äppä`ij;

- ein kleiner Mischkanker: a klaas Misch-
kankar Äpp`la;

-der Boskop: dr Läädaróppä`ij;

- der Morgenduft: dr Schtruurä`ijóppä`ij;

- die Renette von jeder Art: d Ran`n vo
iidar Sórt;

- der Weizenapfel: dr Baa`znóppä`ij;

Im Gebirge gab es auch wildwachsende Holz-
äpfel: d Hoijzäppä`ij; Mancher Gartenbe -
sitzer pflanzte aus den Kernen dieser Holz-
äpfel im Obstgarten neue Bäumchen heran,
an denen er mit Erfolg seine Veredelungs-
künste ausprobierte.

A p f e l s i n e : d Póm`rantsch, Mz. d Pó-
m`rantsch`n; (Pomeranze;- pers.-ital.-lat.
Herkunft)

A p o t h e k e : d Apoteek; Eine Zuberei-
tungs- Prüf- und Verkaufsstelle von Heil-
mitteln ,(grch.-lat.-Herk.) gab es in
Deutsch- Proben, wo auch unsere Schmieds-
hauer ihre Medikamente kauften. A dr Apoteek
kóst dai j Medizii kaaf`n. (Aspirin: d Prii-
wla).

A p r i k o s e : d Mórä`ij, Mz. d Mórä`ijn;
(Marille- österr.- für Aprikose, slow.
marhuľa: marhulja)

A r b e i t : d Oabät

a r b e i t e n : oabä`n; Wer nicht arbei -
tet, der soll nicht essen ! Bej`da net oa-
bät, jannar soéij net äss`n !

A r b e i t e r : dr Oab`tar, Mz. d Oab`tar;
Ein guter Arbeiter ist seines Lohnes wert.
A gutar Oab`tar ést sain Loo bejät.

Ä r g e r : dr Eagar; Manchmal kann ich
mich über jede Kleinigkeit ärgern. Mónnéks-
moi j kóó lé mé ébar jeen Schmuarn eagän.
Dieses Mädchen macht mir mehr Ärger als

Freude. Dós Maarä'ij mócht mar mäja Eagar ós Wrait.

a r m : óám saij; Es ist schon ein Kreuz; (- eine Plage gemeint), arm zu sein. S ést scho a Kraiz, óám zó saij;- oder: S ést scho a Kraiz, bánn bar óám ést.

A r m : dr Oam;Mz.d Oama;Ich habe zwei starke Arme:- gebräuchlicher war: Ich habe zwei starke Hände.É hó zbu schtoa-ka Hänt.

A r m v o l l : dr Oamawoij; Hol mir einen Armvoll Holz! Hoij mar `n Oamawoij Hoijz !

Ä r m e l : dr Äamä'ij, Mz.d Äamä'ij:

- kurze Ärmel: kuaza Äamä'ij;

- lange Ärmel: lónga Äamä'ij;

- bauschige Ärmel:d Puffämä'ij;

A r r e s t : s Räß;(- ein, in Schmiedshau nur selten ausgesprochenes Wort).

A r t : dr Schlóók; Der Sohn schlägt aus der Art des Vaters.Dr Soo ést vo anám gónz óndän Schlóók bii dr Wóótar.Die Tochter ist dieselbe Mutter.D Tochter ést g`-nau zim d Mutter.Sie schleekt dr Mutter noch.

A r z n e i : d Medizii

A r z t :Das Wort Arzt verwendete man lediglich in Verbindung mit: Tierarzt;- sonst ging man immer im Notfall zum Doktor: dr Doktor; s Dokt`la, s Doktor-Wät-t`la (- in der Kindersprache);

A s c h e :d Ósch'; Das Buchenholz gab sehr wertvolle Asche zur Herstellung von Aschenlauge, die den Schmiedshauern in früheren Zeiten ganz und später teilweise Seife und Waschpulver ersetzte.Ach, Gott! Meine Hände sind ganz wund von der scharfen Aschenlauge geworden.Och, Goot! Maij Hänt saij vo dr schoaf'n Oscharlaak gónz ofg`wräss'n.

A s c h e n b e c h e r : dr Ósch`npächar

A s c h e r m i t t w o c h :d Óscharméet-boch;(Mittwoch nach Fastnacht);- ein Fasttag, der streng eingehalten wurde.Da die Schmiedshauer geschlossen zur r.k. Konfession zählten, liefen die Gläubigen, die sich im Dorfe befanden, in die Kirche zum Äschern.

A s s e n t i e r u n g :d Assantiäréng;- die Musterung der Wehrpflichtigen.

A s t : dr Oóst, Mz. d Äst;Ein Vogel sitzt auf dem Ast und verkündet den Frühling: "Zizipara! Zizipara !" Bald riefen auch andere Stimmen;" Ziffrapalla ! Ziffrapalla! Ockän woän ! Ockän woän !"

Ä s t c h e n : a klaas Äst`la

A s t e r : (von grch.- aster- Stern)- eine Gattung der Korbblüter und in Schmiedshau als Gartenblume unterm Namen: Pii'sn-knäpp; bekannt.

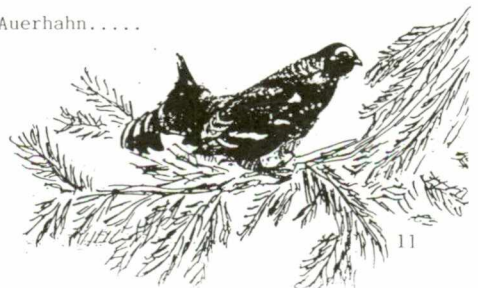
A t e m : dr Oon

a t m e n : eedän;-diichaijn; (slow.dý-chať diichatj); kreechä'ijn; Loft schä'm; (für Luft schöpfen);

a u !- Ausrufewort: Au, ich habe mich in den Finger gestochen ! Au, é hó mé `n Wén-gar g'schtoch'n ! Au, das tut weh ! Au, sä-ba tuut bii !

a u c h ; ach; aa;Seid ihr auch da ? Sait ar aa doo ?Ja, wir haben auch noch ein Stück Hefezopf bekommen .No wrailéch, bija hón ach noo a Schteck Schtréézä'ij g`kriikt. A u e : d Aa`

A u e r h a h n : dr Au`rhóó ; Beliebt war in Schmiedshau das Lied:" Siehst du den Auerhahn....



a u f : of, ow', of

a u f u n d a b : roff om nóo

a u f b a h r e n : Da es in Schmiedshau keine Leichenhalle gab, wurden unsere Verstorbenen im Trauerhaus aufgebahrt; ofg'poät

a u f e i n a n d e r : ow'nóndar;

A u f e r s t e h u n g : d Aufrschteéng; Die Auferstehungsprozession am Karsams - tag führte von der Kirche bis zum Kulturheim und zurück.



g'mócht, bó da ofhótst ?

a u f g r a b e n : ofgróóm

a u f h a c k e n : ofhó'ng;(- cken, verschmilzt zu -ng);

a u f h a k e n : ofheekä'ijn;- einen Häkchenverschluß öffnen;

a u f h a l s e n : a u f b ü r d e n : ofho'ng;Heute hast du dein Zipfeltuch wieder zu voll genommen.Hait host dar bédar zo wuéij ofg'hóckt.



a u f h ä n g e n : ofhänga

a u f k l a u b e n : ofklaum

a u f k n a c k e n : kletsch'n; Kannst du mir die Nuß aufknacken? Kóst mar d Nooß kletsch'n ? (- z'kletsch'n)

a u f k r e m p e l n : noffschtraaf'n; Die Ärmel aufkrempele und ran an die Arbeit ! D Äamä'ij noffschtraaf'n om marsch a d Oabät !

a u f l a d e n : oflóón;

a u f m a c h e n : ofmóch'n; Natürlich, habe ich geklopft, aber du hast nicht aufgemacht.Natialéch,hóij g'kloppt, ódar du host mar net ofg'mócht.- auch; - im Sinne aufmachen;- ..du host mé net nai'g'lóó.

a u f m a l e n : ofmoijn

a u f p a s s e n : ofpass'n;(lat.- franz.- Herkunft);- für aufmerksam sein; Merke dir

a u f f ä l l i g : Jener ist mir schon immer sehr aufgefallen.Asa, jannar ést mar scho inda seja ofg'wóijn.

a u f f o r d e r n : - im Sinne; Ich habe ihn gebeten , mit mir zu gehen. E hó na g'pään met mar zo komma.(-zo géé).

a u f f o r s t e n : (- den Wald an pflanzen); Paamä'ij sätz'n;

A u f g a b e n : Hast du deine Aufgaben gemacht ? Host scho óijs g'mócht, bó da ofg'hótst host ? - oder: Host scho óijs

jetzt alles gut, was ich dir sage! Meäk
dar óijs guut, bó lé dar etsa sóók! Paß in
der Schule gut auf ! Paß a dr Schuijguut
of !

A u f p a s s e r : dr Ofpassar, Mz. d Of-
passar , dr Hittar, Bóithittar

a u f r e i ß e n : ofraißn

a u f r ü t t e l n : ofrittäijn; ofrisch-
pä'ijn

a u f s c h n e i d e n : ofschnain

a u f s c h l i t z e n : ofschlitzn, z'
wlitz'n; Ach, heute bekomme ich bestimmt
ein paar Ohrfeigen, weil ich mir den neu-
en Rock aufgeschlitzt habe. Och, hait
kriik é p'schtémmt a poa Karbasch'n, bajj
lé mar `n nain Kittä'ij z'wlitzt hó.

a u f s t o ß e n : rauskä'ng; Mir stößt
es ekelhaft nach Hühnerfett auf. A mi ja
käckt's äkä'ijhöft noch Hiinarfätt raus.

a u f u n d d a v o n s i c h m a c h e n :
Er sprang auf, sagte: " In Gottes Namen!",
und weg war er. Heja ést ofg'schpronga, hot
"M Gott's Nóóma !" g'sóókt, om watt hóa ra.

a u f w ä r m e n : ofbäama; Soll ich dir
die Klößchen aufwärmen ? Soéij lé dar d
Krompjänkneet`la ofbäama ?

A u f w a s c h : Hier denkt man an den
Aufwasch des Fußbodens an Wochenenden zu-
rück. Hast du schon aufgewaschen ? Host
scho ofg'réém ?(von reiben).

a u f w e c k e n : ofbäng; Der schläft
wie erschlagen. Also, den weckst du nun
nicht auf. Djar schleeft zim d'rschlóong.
Asa, sänn bäckst etsa net of.

A u g e n : s Aak, Mz. d Aang; Deine schön-
en blauen Augen kann ich einfach nicht
vergessen. Daij schén plón Aang kóó lé
aafóch net v'rgäss'n. Mit den Augen winken.

Män Aang zbén'ng, plinzä'ijn; - Die Augen
schließen: D Aang zuplinz'n;..

Äuglein: d Aag`la



A u g e n l i c h t : s G'sää; Eine alte
Frau beschwert sich bei ihrer Altersge-
nossin über ihr immer schwächeres Augen-
licht. A óijda Miimä'ij p'klóókt sé po dr
óndän Miimä'ij: " Maij Aang bájän inda schbä-
char. E bá scho aa a Aan'glós (Brille) prau-
ch'n. "(-altdtsch. Muhme, -Tante, ältere Ver-
wandte); Siehe Mühmchen;

a u s a t m e n : auseedän, ó'eedän; Der
Oma schloß man sanft die Augen, als sie
das létztemal ausatmete; -als sie starb .A
dr Grolla hón sa d Aang laicht zug'dreckt,
bii sa s látztamoij hótt ausg'eedät; - bii
sa g'schtoäm ést.

a u s b a d e n : -im Sinne eine Sache aus-
baden müssen. Meine Freundin hat oft etwas
angestellt und ich habe es ausbaden müssen.
Maij Kóm`róótän hot kokabänn bó ó'g'schtä'ijt
om é hós auswräss'n g'mißt.

a u s b l e i c h e n : ausplaach'n, aus-
plóss'n; Dein Mieder ist ja ganz ausge-
bleicht. Daij Miid`la ést já gónz ausg`-
plaacht.

a u s g e f r a n s t : ausg`wrónzt; Dein
Kopftuch ist aber auch schon etwas ausge-
franst. Daij Tichä'ij ést scho ódar aa a
schtib`la ausg`wrónzt.

a u s h a c k e n : aushó'ng; -z. B.- das
Unkraut aushacken;

a u s h e i l e n : aushaijn

a u s k e n n e n : auskänna

a u s m a h l e n : ausmóijn;-das Korn
 ausmahlen:s G'traat ausmóijn;
 a u s m a l e n :- eine Bildfläche aus -
 malen:- a Poéijt moijn;
 a u s m e r g e l n : ausbickä'ijn
 a u s n ü t z e n : ausnetz'n
 a u s p l a u d e r n : ausplóódän;Hast
 du schon wieder alles ausgeplaudert?
 Host scho bédar óijs ausg'plóódät?
 a u s r ä u c h e r n :ausraachän; Nun
 brauchst du dich nicht mehr zu fürchten.
 Die Hornissen sind schon ausgeräuchert.
 Asa, etsa prauchst dé mäja net zowjach-
 'n. D Hij'nitsar saij scho ausg'raachät.
 a u s r a u f e n : rausraaf'n; Du kämmst
 mich, wie es eine Stiefmutter tut! Rauf
 mir doch nicht alle Haare aus ! Asa, du
 kämmst mé zim a Schtiifmutter! Raaf mar
 dôch net d gónz'n Hoa raus !
 a u s r ä u m e n : ausraima, nausraima
 a u s r e d e n : ausreen; Eine gute Aus-
 rede ist schon etwas wert ! A guuta Aus -
 reet ést scho bó bejät !
 a u s s e h e n :aussää;- schlecht ausse-
 hen:- hundeelend:huntseelänt;- weiß wie
 die Wand:- plaach zim d Bónt;
 - gut aussehen:- ein Gesicht wie gemalt:
 a G'secht zim g'moijt; Wangen wie Pfiingst-
 rosen: Gosch'n zim Bond'roos'n ;
 a u s s p a n n e n :ausschpónna
 a u s s t e c h e n : ausschtäch'n;Heute
 machst du nur Verdruß.Komm, und hilf mir
 lieber Herzchen ausstechen !Hait móchst
 njä Lid'rai.Komm, om hoéijf mar liibar
 Jaz'la ausschtäch'n !
 a u s s t e r b e n : ausschtejäm; Alle ,
 die noch mit Herz und Seele an Schmiedshau
 denken, bedauern es sehr, daß unsere ech -
 ten Schmiedshauer langsam, schrittweise
 aussterben.Es schmerzt!...S tuut bii!.zu-
 senen zu müssen, wie auch unsere Mundart

mitzerbröckelt.Sind wir aber in der Lage,
 sie zu erhalten?.....
 a u s w a s c h e n : ausbósch'n
 a u s w e i d e n : ausbaan;Johann, ich
 sah wie unsere Kuh deinen Garten ausgewei-
 det hat.(- das Gras abgefressen hat);Lan-
 gen, als Schadenersatz zwei Zipfeltücher
 voll Heu ? Hansik, é hó's g'sää, bii onsar
 Kuu, d Plauscha, dain Goa'n hot ausg'batt.
 Pest met zbu piä'n Hää zowréén ? Unter aus-
 weiden meinte man auch das Entfernen der
 Eingeweide der geschlachteten Tiere.
 Schlachte mir , bitte, die Henne! Auswei-
 den kann ich sie schon selber.Haa a maim
 Hiirä'ij, bitte, s Haap róó ! Ausbaan kóó
 lé 's scho om sä'ijbar!
 a u s w r i n g e n : ausbén'n; 'n O'bósch-
 hootschar ausbén'n
 A x t : (Siehe Beil);- s Pajä'ij;-eine
 Art Axt mit einem langen Stiel:s B a -
 l a s c h k ä ' i j ; (Jánošíkova valás-
 ka: Jaanoschiikowa walaschka);



B: B u c h s t a b e n :- das kleine b;
 -das große B :- s klaana b;- s grooba B;
 Das b wird am Wortanfang und am Worten-
 de als p gesprochen, aber im Wortinneren
 bleibt das stimmhafte b erhalten oder es
 schmilzt- als Endung- ben zu -m-; mit Aus-
 nahme im Zeitwort haben; (Siehe: haben).
 b a b b e l n : pappä'ijn; Was bammelst du
 da laufend ? Bóó pappä'ijst du dó inda ?

B a b u s c h e n : d Pótsch'n;-Stoffpan-
toffeln;(pers.-türk.-slaw.-slow.papuce;
paputsche); -Babuschen aus Tschitschman-
ni;(slow.Ciámany):Pótsch'n aus Tschitsch-
mó ;-tschitschmónnar Pótsch'n;

B a b y : s Baab'la;(engl.)-für Säugling;
Darf ich eine Weile auf's Baby aufpassen?
Teja lé a Baijla s Baab'la bua'n ?

B a c h : d Póóch;Ach, mein Gott! War das
schön,barfuß im Sommer im kühlen Bachwas-
ser herumzuwaten!Och, maij Goot! Boa jas
schéé,plóofissék 'm Sommar 'm küijn Póóch-
bóssař rénz'bóón !

B a c h e : d boéijda Sau, s Boéijtschbaij;
Das weibliche Wildschwein- die Bache-ist
sehr gefährlich, wenn sie Frischlinge hat.
D boéijda Sau ést seja g'wealéch, bänn sa
Jonga hot.

B ä c h l e i n : s Pääch'la, s Grääm'la;
(mittelgroß); s Gräämä'ij

B a c k e : d Gosch'n;(-in der Mehrzahl;-in
der Einzahl verstand man unter Gosch:-ein
großes Mauí); Jenes Mädchen hat Backen wie
Milch und Blut.Jas Maad'la hot Gosch'n zim
Melle om Pluut.

B ä c k e n : s Gesch'la, Mz.d Gesch'la
b a c k e n : pò'ng;Brot,Brötchen und Hörn-
chen backen:

Mutti,wenn wir doch auch einen eigenen
Backofen hätten, so müßten wir nicht,un-
sere Brotkörbe mit dem Teig zum Backen
in die Backstube schleppen.Och, Mama, bänn
bija aa 'n aagän Póckoow'n hä'n, boij bar net
dänn Keabä'ij mäm Proo'tak a d Póckschtoop
zom Pò'ng schläm miss'n.

B ä c k e r e i : d Päck'rai; - unter Bäk-
kerie meinte man in Schmiedshau den Sammel-
begriff: -Gebäck:(österr. Einfluß);

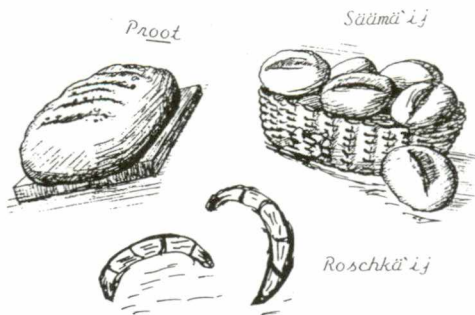
B a c k t r o g : dr Pócktrook;- das Gestell
zum Backtrog nannte man:K n ä ä t s c h ä i j

B a c k p u l v e r : s Póckpoijwar

B a d : s Póót, Mz. d Päädar

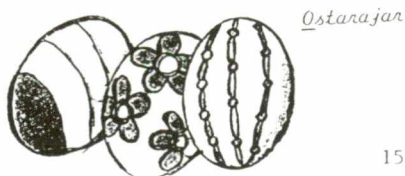
b a d e n : póón;Im Sommer konnte man im
Alten Bach oder im Mühlgraben baden. 'M Som-
mar hot bar a dr Oijn Póóch ódar 'm Muéij-
gróóm póón g'kinnt.

B a d e r : d Póódar;-nicht im Sinne eines
Heilkundigen gebräuchlich, wie z.B.unsere
hauerländischen Landsleute aus Hochwies den
Arzt:dr Póódar; nennen. D' P ó ó d a r in
Schmiedshau waren junge Burschen, die am
Ostermontag einer alten Sitte nachgingen .
Sie eilten von Haus zu Haus und bespritz -
ten die Mädchen und Frauen mit Rosenwasser,
aber später auch mit Kölnischwasser(Eau de
Cologne).Die erwachsenen, älteren Männer
machten aber auch gerne mit, aber mit ech-
tem Parfüm oder mit einem Schuß Wasser aus
dem Eimer.Belohnt wurden sie dem Alter nach:
die Kinder erhielten Süßigkeiten und den Er-
wachsenen schenkte man ein Stamperl(Gläs-
chen) Likör oder Branntwein ein.Aber ein
gefärbtes Osterei bekam einjeder geschenkt
A Ostaraa hot iidar Póódar g'kriikt .



(slow.--rohliky ,rožky:rohliiki,rožki);

B ä c k e r : dr Päckar, kurz; dr Päck;Ach,



b a f f : paff; - im Sinne verblüfft sein; Als ich das neulich hörte, war ich baff ! Asa, bii lé säba dod'noo g'hejät hó, boa lé paff !

B a g a g e : s Bagaasch; (franz.-) - im Sinne Gesindel, Pack gebräuchlich... also, die frühen Äpfel hat man mir schon wieder mit Gewalt abgeschlagen ! Säba Bagaasch , asa, etsa hot's mar scho bédar d schijän Äppä'ij róg'dräämä'ijt! (slow. auch bagáz , bagaa; ; - für Gesindel)

B a h n : d Póó

B a h n h o f : dr Póóhof; - Weit war der Weg zu Fuß vom Dorfende von Schmiedshau, bis zum Bahnhof nach D e u t s c h - Proben. Bait hó bar vom Kjärbä'ij, pós ow'n Póó - hof a s Próóm g'mißt laaf'n .

B a h r e : d Tróók, d Póa

b a l d : póij, schija; Die Kirschen sind bald reif. D Kjäsch'n saij póij raif .

B a l g : dr Póijk; - (Siehe Blasebalg).

B a l l : dr Póijng; dr Bomb'laski; - das älteste Spielgerät, drehrund zum Werfen, Fangen oder Schlagen gemeint. Der Ball ist uns in den Bach gerollt. Dr Póijng ést räs a d Póóch g'kauät.

B a l l : (aus franz. bal); - seit dem 17. Jahrh. ins Deutsche übernommen; - Tanzfest: Da unsere Vorfahren, zu jenem Zeitpunkt , bereits in Schmiedshau lebten, gingen sie weder zum Ball, noch zum Tanzfest, sondern: - zo dr Muusik;

B a n d e : d Banda; - eine bewaffnete Schar, Horde; - eine Räuberbande: a Raabarbanda ; - eine Kinderschar: a Banda Kéndar, a Kéndarbanda, a Hejät. Kéndar

B a n d i t : dr Raabar, Mz. d Raabar, dr Bandit; Das Wort Straßenräuber tauchte , Gottseidank , bloß in mehreren Volksliedern auf:..... bis plötzlich ihn ein Räuber überfiel. Gib her dein Geld !.....

B a n d : d Banda; - allgemein eine Gruppe von Musikern gemeint. Nach dem angelsächsischen Sprachgebrauch gibt es: - die Big-Bands, - die Jazz-Bands; - die Military-Band usw. Aber in Schmiedshau gab es einfach nur : - d P l ä c h b a n d a; Blaskapelle.

b a n g e : póng tuu; - weniger im Sinne a n g s t und b a n g e sein; - sondern öfters für - Heimweh gebräuchlich: A mija tuut's seja póng !

B a n k : d Pónk, Mz. d Pánk ; Nach der Arbeit setze ich mich auf's Bänkchen unterm Nußbaum . Nóm Wajaroomb sätz é mé of's Pánk'la ondäm Nooßpaam. - eine mittelgroße Bank: s Pánkä'ij

B a n k : d Schpoakassa, d Raifais'nkassa; - ein Kreditinstitut; (germ.-ital. Herkunft).

b a n k r o t t : pangroot; Wenn du so weiter wirtschaftest , wie bisher, so bist du bald pleite ! Bänn da asoo baitar bi-jätschófst, zim pós etsa, asa om pest ódar póij pangroot !

B a n s e : dr Póns'n; (mitteldtsch.-süd - dtsh.-) für Lagerplatz in der Scheune. Im Bansen lagerte man meistens das leere, ausgedroschene Stroh. 'M Póns'n hot bar 'm mais'n s leedéga , ausg'drosch'na Schtroo g'lóógät.

B ä r : dr Peja; Im schmiedshauer Wald kann man auch heute noch von einem Braunbären überrascht werden. 'M schmiidshajar Bóit kóó bar ach hait noo vo anäm Peja éb'rascht bájän:

B a r a c k e : d Barack, Mz. d Bara'ng; (span.-franz.- Herkunft) - Im Jahre 1945 hat man vielen Deutschen aus der ganzen Slowakei, im Lager Nováky in Holzbaracken das Quartier gemacht. 'M Lóógar 'm Noobék hón bija Daitsch'n 'n Hoijzbara'ng g'haust.



Lagen Nováky: Lóógar Noobékí;

B ä r e n h u n g e r : -Hógar zim a Peja hó; Wer über einen längeren Zeitraum hinweg im Lager Nováky verweilte, der hat es am eigenen Leibe erfahren, was Bären - hunger bedeutet .Bej'da läng'ra Zait hot `m Lóógar Noobék zurénga g`mißt,asa jannar baaß g`bééß, bó Hógar zim a Peja hó, p'dait !

b a r f u ß :ploofissék; Manche Kinder in Schmiedshau konnten barfuß übers Stoppelfeld laufen. Mónnéga Kéendar hón `m Schmiidshaa ach ploofissék ébas Schtop - pä'ijwä'ijt laafn g`kinnt.

B a r t :dr Poät, Mz.d Peät; Ein Sprich - wort sagt:" Der Bart macht noch nicht den Mann. Dennoch hat der Bart, wie es auf alten Fotos ersichtlich ist, auch bei den Männern in Schmiedshau zu allen Zeiten, eine besondere Rolle gespielt: als Zierde oder als Zeichen der männli - chen Kraft.

B ä r t c h e n : s Peat'la,Mz.d Peat'la

B a u : dr Pau;- ein , in Schmiedshau sehr oft ausgesprochenes Wort; da viele neue Häuser gebaut wurden und weil et - liche Familienväter auf Baustellen be - schäftigt waren: P a u s c h t ä `i j ;

B a u c h :dr Pauch, Mz. d.Paich;-ein ganz dicker Bauch: d Bómp, Mz.d Bämp;

B ä u c h l e i n : s Paich'la,Mz, d Pai - ch'la

B a u c h s c h m e r z e n :Ich habe Bauchschmerzen. A mija tuut dr Pauch bii.
B a u e r : dr Pauar,Mz.d Pauar
B ä u e r i n :d Pau'rän;Die Bäuerin muß im Haus, im Garten und auf dem Feld viel arbeiten.D Pau'rän mu `m Haus, `m Goa'n om ow`m Wä'ijt wuéij oabän.

B a u m : dr Paam; Seit alter Zeit verwen - dete man in Schmiedshau Bäume im kultu - schen und profanen Bereich als Lebensspen - der, als Schmuck- und Zierpflanze, beson - ders zur Anlage von Gärten und unseren Grabstätten . In unserem Jahresablauf. spielten folgende Bäume eine Rolle :

N a d e l- und L a u b b ä u m e:d Noo - rä'ij- om Laappaamar;- dienten uns als Wärme-, Bauholz und Schattenspender.

O b s t b ä u m e : d Oobäspaamar;- hal - fen uns,teilweise den Vitaminbedarf zu dek - ken und die Speisekarte zu bereichern.

Der M a i b a u m : dr Maapaam;- der Grün - schmuck des " M a i e n " gehörte zum Festschmuck bei allen Festen und Prozes - sionen.**Der W i e s b a u m** :dr Béspaam;- (eine Art Rundholz, eine Stange, die zur Bespannung, Befestigung eines Heufuders diente).Zur Bespannung diente auch der **K e t t b a u m** : dr Keetä'ijpaam; am Web - stuhl.Selbstverständlich fehlte der **C h r i s t b a u m** in keinem Haushalt;- der nur schlicht:dr B e p p ä `i j ; ge - nannt wurde.

B a u m s c h u l e:d Paamä'ijschuij;- die gab es im Steinseifen, wo sich überwie - gend Frauen, um den Bäumchennachwuchs be - mühten.

b e - :- untrennbare, unbetonte Vorsil - be, die nur als p'- ausgesprochen wird;

b e a c h t e n : p'öch'n

b e a r b e i t e n : p'oabän

B e c h e r : dr Pächar,Mz.d Pächar

b e d e c k e n : p'däng, p'praa'n; Beim Sammeln von Beeren hörte man oft rufen: "E hó scho `n Poon p'pratt !" - womit gemeint war, den Boden des Gefäßes mit Beeren bedeckt zu haben.

b e d ü n k e n : mé dénk't's, a mija schait's; - im Sinne, der Ansicht zu sein. Mir scheint es, daß wir heute noch Regen bekommen. Mé dénk't's, ó bar hait noo Reeng kriing.

b e d u s e l t : p'tischpä'ijt; - angeheitert

B e e r d i g u n g : d Laich; Das war heute wieder eine sehr schöne Beerigung. Ich fand eine Beerigung immer sehr traurig, aber niemals schön. Dós boa hait bédar a seja schééna Laich. Fjá mé boa a Laich in da seja traurék, ódar niimoijs schéé.

Beere: d Peja; Wir gehen Beeren sammeln.

Bija géé a d Peja.

W a l d b e e r e n : -

Die E r d b e e r e n : nannte man einfach:

Peja; H i m b e e r e n : d Hémpä'ijn

B r o m b e e r e n : d Króóz`pja

H e i d e l b e e r e n : d Haarä'ijpja;

Es gab auch einzeln stehende Maulbeerbäume, mit weißen oder weinroten Früchten:

d M a u ä `i j p j a;

G a r t e n b e e r e n :

E r d b e e r e n : d Peja

J o h a n n i s b e e r e n : (rot, weiß, schwarz): d Riibiž`ij; (arab. - lat. - Her - kunft, österr. Ribis`l);

S t a c h e l b e e r e n : d Igräschä'ij; (slow. egreś: ägräsch);

B e e t : s Peet, - mittelgroß: s Peetä'ij;

Das Beet ist die Nebenform zu Bett; (gotisch badi genannt) und im Gartenbau, die kleinste Kulturfläche. Soll man da nicht hochgehen !? Kaum hatte ich die Beete fertig und schon sind sie, von den, immer

frei herumlaufenden Hühnern, zerscharrt worden. Asa, soéij bar do ka Góij kriing !?

D Peetä'ij hót é jascht weaték g'mócht om scho hón m`sa d Hiinar z`kreep .

Die Z u d e c k e wird von den Schmiedshauern auch : s Peet; genannt.

B e f e h l : dr P`wä'ij; Ein sehr harter Befehl, den unsere Schmiedshauer haben befolgen müssen, wurde ihnen durch den Trommler in slowakischer Sprache übermittelt:

" Všetci Nemci do tábora ! Alle Deutschen ins Lager Nováky !"

b e f l u t e n : B e f l u t u n g : - unter Wasser setzen: s Wluudar

b e f ü h l e n : p'schaa, p`woschkän; Hier denkt man an eine unangenehme, aber sehr notwendige tägliche Tätigkeit der Bäuerin zurück, die sich mit einem Griff des Zeigefingers in das werteste Hinterteilchen der Legehühner überzeugte, wieviele Eier sie an welchem Tage erwarten konnte, da sich ja alle Hühner ständig tagsüber frei bewegten. D Pau`rän hot d Hiinar g`schaat.

b e g a t t e n : p`gón; - die Hühner

b e g i e ß e n : p`giiß'n; aber auch im Sinne: Darauf müssen wir einen trinken ! Hoéijf Goot! Dós miß bar p`giiß'n !

b e g r a b e n : p`gróóm; - auch beerdigen gemeint;

b e g r e i f e n : p`graif'n; im Sinne an - fassen, aber auch - verstehen. Das hat er nicht begriffen, (- nicht verstanden); Sába hot ar net v`rschtón`n.

b e i : p_o, p_{om}, pai; Heute abend werde ich bei dir sein. Genau um acht Uhr bin ich bei dir. Gut, ich warte beim Brunnlein auf dich. Hait tsoomt bá lé p_o dija saij. G'nau ém óchta pé pai dar. Guut, é war p_{om} Prénn`la of dé.

B e i c h t e : d Paicht; (- althochdtsch. bijht - von jehan - sagen - gestehen),

B e i c h t z e t t e l : s Paichtzerä'ij;
b e i d e : b e i d e Brüder; ólla zbééna;
b e i d e Schwestern; ólla zbua; b e i d e
 Kinder : ólla zbbä;
B e i l : s Pajä'ij ;: Handwerkzeug zum Be-
 hauen und Nacharbeiten von Holzstücken. Es
 besitzt im Gegensatz zur Axt einen kürze-
 ren Stiel und wird mit einer Hand geführt.
 Das meistgebrauchte war das H a n d beil:
 s 'Hóntpajä'ij ; Unsere Zimmerleute ge-
 brauchten daneben noch das, nur einseitig
 geschärfte B r e i t b e i l, mit langer
 krummer Schneide:s Zémarmó'pajä'ij; Der
 Fleischer benötigte zum Zerkleinern von
 Knochen das F l e i s c h e r b e i l:
 s Wlaascharpajä'ij;
B e i n : s Paa;- lediglich im Sinne Kno-
 chen;
B e i n a m e n : dr Schpitznóóma; -Siehe
 Buch Schmiedshau, Band I, S.118-119;
b e i s a m m e n : p_oranóndar; Nun haben
 wir das nötige Geld beisammen;- der Haus-
 bau kann beginnen.Etsa hó bar s néétéga
 Gä'ijt p_oranóndar bar kinna mäm Hauspau
 ó'wóngá.- auch: Die Maria hat gut zuge-
 nommen. S Mritzá'ij ést etsa guut p_ora -
 nóndar.
b e i ß e n : paiß'n; Beiß doch nicht im-
 mer deine Fingernägel ab !Paiß dóch net
 inda daij Neegä'ij ó'!
B e k a n n t s c h a f t : P'kónntschóft;
b e k l a g e n : p'klóóng; Klagefrauen
 beklagten den Verstorbenen.D Miimä'ijn
 hón ém 'n G'schtoabän g'klóókt.
b e k l e b e n : p'klääm, p'p'ing
b e k l e c k e n : p'kläng,p'trantschän,
 p'br'ntschn;
b e k l e i d e n : p'klaan
b e k l o m m e n : a mijsa és anträsch;-
 ängstlich , bedrückt
b e k o m m e n : kriing;Unsere Katze be-

kommt heute Junge. Onsar Kótz kriikt hait
klaana Kätz'la .
b e k r e u z e n : p'kraiz'n;- mit dem Kreuz-
 zeichen eine Sache segnen . In Schmiedshau
 segnete man das Brot mit dem Kreuzzeichen,
 bevor man es anschnitt.
b e k r e u z i g e n : räm s Kraiz móchn;
 - sich mit dem Kreuzzeichen kennzeichnen;
 Bei uns hat sich jeder vor und nach dem
 Essen das Kreuz gemacht.P_o ons, 'm Schmiids-
 haa, hot räm iidar, f_jäm om nóm Äss'n s Kraiz
 g'mócht.
b e k ü m m e r n : sé häama, sé kémmä'ijn;
b e l l e n : kauz'n;Gewiß war des Nachts
 der Fuchs in der Nähe des Hühnerstalls,
 denn der Hund bellte ununterbrochen.G'bééß,
 boa hait Nócht dr Woks a dr Neengt p_om Hii
 narschtóij, baij dr Hunt hot furt a nam
 Daanaij g'kauzt.- auch: -sich bei jemandem
 im Ton vergreifen:Embee kauzt dänn asoo ?
B e n d e l : s Pändä'ij;d Zoot,-ein schma-
 ler Streifen ,der meistens von einem Fetzen
 schnell abgerissen,(nicht mit der Schere
 abgeschnitten) wurde.
B e n g e l : dr Mamlas;(slow.mam'las:mam-
 ljas)
b e r e i t s e i n : é pé p'ratt;-é pé
 weaték;
B e r g : dr Pjak;- nur in zusammengesetz-
 ten Namenwörtern gebräuchlich; sonst sprach
 man meistens über : H ü g e l :d Rééga'ij;
 Die Berge in Schmiedshau haben ihre Namen
 überwiegend nach der Form erhalten.z.B.
 Rücken,Kuppe, Kopf, Koppe, Spitze, Horn;
 s Batsch'n Kopp;- Horn: Wjarn Hóá; Fernes
 Horn; In einigen Karten lautete aber die
 Übersetzung: Fern Höhe);
 Das beliebteste Ausflugsziel der schmieds-
 hauer Jugend war der N a s e n s t e i n ;
 (1353 m über NN):dr Nóós'schtaa, der auch
 seinem nasenförmigen Aussehen , den Namen

verdankt.

dr Nöös'nstaa



B e r g h a n g : d Lait;-in ganz Süd-
deutschland für Berghang gebräuchlich;
W i n t e r l e i t e : d Béntarlait,
S o m m e r l e i t e : d Sommarlait;
H a s e n l e i t e : d Hóós'nlait;
Über weitere Flurnamen von Schmiedshau
erfahren Sie noch mehr im Bildband
Schmiedshau, Band II, S. 13

B e r u f : dr P'ruuf;-Beruf oder Ruf be-
deutete ursprünglich:-"B e r u f u n g"
- im geistlichen Sinne: Viele sind beru-
fen, aber wenige sind auserwählt.

b e r u f e n : p`ruf'n; Im geistlichen
Sinne wurde dieses Wort in Schmiedshau
seltener ausgesprochen, aber umso häufi-
ger im Sinne:verschreien,bereden, verhe-
xen; -abergläubische Handlungen, die nüt-
zen oder schaden sollten, durch Worte,
Neidgebärden, usw.b e r u f e n : z.B.
Man schützte die Babys vor den Blicken
einer Zigeunerin; - oder: Sollte eine
Frau , ein fremdes Kind zum ersten Male
ansehen, so spuckte sie zum Schein drei-
mal kurz auf den Boden.Auf die rechte
Seite blickend sprach sie folgende Worte:

"Damit ich dich nicht berufe! Oij dé net
p`ruf!" Erst danach sah sie das Baby an.
B e r u f u n g s k r a u t :- die Benen -
nung, wegen der Verwendung gegen beru-
fen oder béschreien.Es gibt um die 70 Be-
rufungskräuter.Das größte Vertrauen schen-
kte man in Schmiedshau dem J o h a n n i s -
kraut. Um Vorrat sorgten, wie üblich die
Zigeunerinnen.Erhöhte sich die Körpertem-
peratur eines Kindes, so holte man schleu-
nigst Johanniskraut und kochte einen Tee
daraus, den man in drei Teller goß.Den Dau-
men der rechten Hand tauchte man in den
ersten Teller und zeichnete ein Kreuz auf
die Stirn des Kindes.Dasselbe wiederholte
man aus dem zweiten und dritten Teller.
Schließlich wusch man das Kind mit dem Sud
noch ab.Ist dann danach, die restliche
Flüssigkeit in den Tellern zu einer Gallert-
masse geronnen und das Fieber gesunken,
so hielt man den Bann als gebrochen.Jo -
hanniskraut sollte sogar auch auf dem Vieh-
markt Käufer anlocken, deshalb steckten
sich Verkäufer, bevor sie auf den Markt-
platz gingen, Bündel von Johanniskraut
in die Schuhe.

b e r ü h m t : p`riimt;- meist im Sinne
angeben gebräuchlich: Gib nur an ! P'riim
dé njä ! E baaß jä,bó da kóst !

b e s c h e r e n :- hier meint man nicht,
jemanden beschenken, sondern das Glatt-
scheren der Kinderköpfe oder der Schafe.Ge-
stern haben wir die Schafe geschoren.Gä-
stän hó bar d Schoof g`schejät.

b e s c h i m p f e n :- im Sinne tadeln:
Host du metäm g`leest ?

b e s c h m i e r e n : p'schmijän ; p'sut-
z'n, auch für: b e s c h m u t z e n :

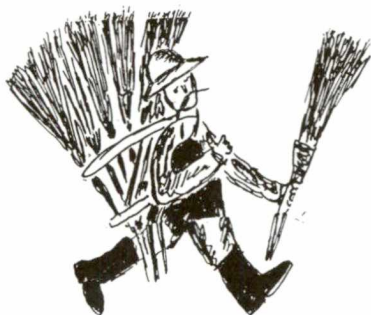
B e s e n : dr Pääs'n Mz. d Pääs'n

b e s t e l l e n : p'schtä'ijn; -eine Sache
bestellen; - aber einen Acker bestellen:

'n Öckar ó'pau, óflónz'n;
B e t e :d Zbickä'ij;- eine rote Rübe,
 Gemüse - und Futterpflanze;
Zbickä'ij; nannte man auch die Saisonar-
 beit unserer Landsleute, da sich ihre
 Arbeit überwiegend auf dem Rübenacker
 abgespielt hat .Aber unser Zbickä'ij-
 puss'la hat gewiß nichts gemeinsames
 mit den Rüben, sondern der Ursprung die-
 ses Wortes beruht auf zwicken: zbe'ng;
 da man bei diesem Kuß , mit beiden
 Händen, die Backen des liebkosenden Men-
 schen ergriffen hat und ihm danach auf
 die Lippen einen Kuß gab.Demnach sollte
 es : **Z b e c k ä'ij**puss'la heißen.
b e t e n : pään'; Da hilft nur noch be-
 ten,, Do hoéijft njä noo pään...
B e t r u g : a settar P'truuk
b e t r u n k e n : p'soff'n
B e t t :s Pätt, Mz. d Pättar
B e t t l e r:dr Päätlar
b e t t e l n:päätä'ijn, woodän, zutettä'ijn
B e t t u c h: s Laituch, s Schtrootuch
B e u s c h e l:s Paischä'ij- ein Gericht
 aus Lunge,
B e u t e l:dr Paitä'ij;Der Messner ging
 von Bank zu Bank in der Kirche und sam-
 melte in den **K l i n g e l b e u t e l** :
 Klingä'ijpaitä'ij; unsere bescheidenen
 Opfergaben ein. Die alten Männer trugen
 den Tabak im Tabakbeutel: dr Tobakpai-
 tä'ij; und das Geld bewährten die Erwach-
 senen im Geldbeutel auf, den sie :
P u d 'l a a r ; nannten.
b e u t e l n : paitä'ijn:- für schüt -
 teln gebräuchlich.Die Kälte hat mich ge-
 schüttelt.D Kä'ijt hot mé asoo richték
 g'paitä'ijt.
b e w a c h e n : p'bóch'n
b e w a c h s e n : p'bóks'n;- unrasiert
 gemeint,

b e w e r f e n : p'bjaff'n.Die Kinder ha-
 ben sich mit Schneebällen beworfen.D Kén-
 dar hón sé met Schnéépóijng p'bjoff'n .
b e w i r t e n :Hast du deine Gäste be-
 wirtet? Host a daim P'such bó ó'g'poo'n?
 Host dai`Gäst v'rejät? Odar já.Sii hón a
 Schteckä'ij Moopaagä'ij om a Tepp'la wooij
 Kaffee g'kriikt.
B i b e l :d Béébä'ij:Kein Buch der Welt
 hat schon soviele Kritiker gehabt wie die
 Bibel...und keines ist wie die Bibel,al-
 len ohne Ausnahme überlegen geblieben.
B i e n e :d Pénn, Mz, d Péнна
B i e n e n s t o c k:dr Pénnaschtook,
 s Pénnahaus
B i e n e n h o n i g :- Kurzform: dr
 Häänék
B i e n e n w a c h s:dr Bóks; Folgende
 Produkte aus Bienenwachs waren in Schmieds-
 hau bekannt: **K e r z e n** :d Bókskeaz'n;
O f e n s c h w ä r z e :s Ais'nshbaz;
W a c h s p a p i e r :s Bókspópija;-aus
 dem man künstliche Rosen angefertigt hat,
 die meistens als Grabschmuck an Allerhei-
 ligen dienten.
B i e r :s Pija; An Sonntagen schickte man
 die Kinder ins Wirtshaus mit einem Krug um
 Faßbier.Flaschenbier gab es keines !
B i l d :s Poéijt. Mz. d Poéijdar; In etli-
 chen Häusern konnte man sehr schöne in Öl
 auf Leinwand gemalte Bilder bestaunen oder
 selbstgestickte Wandbilder,Gobelins, be-
 wundern. Viel Freude bereiteten den Kin-
 dern die Abziehbilder:Ó'ziipoéijd'la; mit
 denen sie Ostereier oder die Erinnerungs-
 alben verzierten. Bei Pilgergängen nach
 Deutsch- Proben oder auf die Zeche, wurden
 Bildchen mit religiösen Motiven:hailéga
 Poéijd'la ; gekauft.Wunderschön waren die
W a n d f r e s k e n und Bilder in der
 Kirche in Schmiedshau.

b i l l i g : pillék;- eine billige Kuh kaufen;-a pilléga Kuu kaaf'n;
 B i r k e : d Pjäk, Mz.d Pjä'ng
 B i r k e n r e i s i g : d Pjä'ngraisar, d Pjä'ngru'n; Birkenreisig lieferte Material für Besen: d Ru'npääs'n;
 B e s e n b i n d e r : dr Pääs'npéendar;



dr Pääs'nv'kaafar

B i r n e : d Pijän, Mz. d Pijän
 B i r n e n s o r t e n :
 J a k o b u s b i r n e : d Jakoobipijän;
 F l e i s c h b i r n e : d Wlaaschpijän;
 H a f e r b i r n e : d Hóóbarpijän;
 H o n i g b i r n e : d Häänékpijän;
 P a u s b i r n e : d Pauspijän
 B i r n b a u m : dr Pijänpaam, Mz. d Pijänpaamar;
 B i r n b ä u m c h e n : s Pijänpaam'la;
 B i s c h o f : dr Peschof;- Der Bischof hat uns in der Kirche in Schmiedshau das hl. Sakrament der Firmung erteilt. Dr Peschof hot ons a dr Kijäch 'm Schmiidshaa g'firmt.
 b i s : pós: Daß du bis 15 Uhr vom Baden zurück bist, denn dann heißt es, mit den Kühen auf die Weide zu gehen. O da jóó ém draija vom Wluudar awija pest, (-vom Póón zoreck pest), baij om haßt's, män Kinn hi'n géé !- auch : Der Balken ist 6 bis 7 m lang. Djar Poijn ést seks pós séém

Meetar lónk. (Das Land Polen nannten die Schmiedshauer auch Poijn). Ich begleite dich bis zur Gartentür. E p'laat dé pós zom Tiarä'ij.

B i ß :- ein.kleiner Bissen:- a klaanar Pess'n;- ein großer Bissen:- a groobar Pai'ßar; Laß mich von deinem Pausenbrot versuchen !? Lo mé vo dainar Pottarschnett ó'paiß'n !? Nun hast du, aber einen großen Bissen erhascht ! Etsa host, ódar 'n groom Pess'n d'rbescht !

b i ß c h e n : a schtib'la, a schtibi,-in Bezug auf feste Stoffe; z. B. a schtib'la Zockar:- für etwas Zucker:
 - a tschimp'la, - a tschimpi; bezog sich auf eine kleine Menge von Flüssigkeiten. Wünschst du Tee ? Ja, aber nur wenig, mit noch weniger Zucker ! Já, ódar njá a tschim'pla. Met anám schtibinki Zockar.

b i s j e t z t : pós etsa
 B i s k u i t : Pischkóón; (lat.-franz.)
 b i t t e n : pään, pi'n, auch, bitten;
 b i t t e r : pettar; Das ist ja bitter wie Galle!! Fuij, säba ést já pettar zim Góij!!
 b i t t e r l i c h : .pettarléch; bitter - lich weinen: pettarléch graij,
 b l ä h e n : plää, ofplää, oflaaf'n;- Diese Kuh hat, gewiß, auf frischen Klee Wasser gesoffen und nun ist sie derartig aufgebläht, daß eine Notschlachtung vorgenommen werden muß. Asa, dega Kuu hot of wresch'n Klee, g'bééß, zowuéij Bóssar g'soff'n, om etsa ést sa ofg'laaf'n om mu schnä'ij g'schlócht bá-jän. Für Kinder kochte man gegen Blähungen einen kräftigen Kümmeltee. Fjá d Kéendar hón sa 'n scto'a'ng Kémmä'ijtee g'kocht om boäs nóM Ofplää.....

B l a m a g e : d Blamaasch; (grch.-lat.-franz.) Mach mir ja keine Schande, mein liebes Kind ! Plamija mé jóó net, maij liip's Ként !- von blamieren;

B l a s e : d Ploos, Mz. d Ploos'n;-

S c h w e i n s b l a s e : d Schbaijs -
ploos; aber, bei einer Druckblase war
geläufiger: d Plootar; Dr Schuuch kni-
jät mé. E hó scho a Plootar.

B l ä s c h e n : s Plees'la

B l a s e b a l g : dr Ploospóijk

b l a s e n : ploos'n

b l a ß : plóß

B l a t t : s Plóót, Mz. d Pleetar;- ein

B l a t t vom Baum: a Plóót vom Paam,

- sehr viele Blätter: Laub: s Laap;

b l ä t t e r n : pleetän;- für Blätter

im Buch. Heft umwenden." Na also, mir
scheint es, daß ich mich verblättert ha-
be. Ich blättere täglich in dem neuen Koch-
buch, aber ich finde kein S a i f ä ' i j ",
sagte die Oma, als wir ihr das erste Koch-
buch geschenkt haben." Asa, é hó mé g'bééß
v'rpleetät. E pleetar om pleetar täägléç,
ódar a däm Pichä'ij shtëét nischt ébäs
Saifä'ij ."

b l a u : ploo; Der Himmel ist heute so
blau, wie deine schönen Augen. Dr Himmä'ij
ést hait asoo ploo, zim daij schén Aang.

B l e c h : s Plääch, Mz. d Plääch; Mama,
darf ich heute das B a c k b l e c h ein-
fetten? Mama, teja lé hait s Plääch
schmijän ?

B l e c h e i m e r : dr Pläächómpar;

b l e c h e n : plääch'n;- im Sinne viel
zahlen müssen. Also, da kannst du blechen,
bis du schwarz bist. No asa, sä'ijt kóst
plääch'n, pó da schbaz pest.

B l e i : s Plaij;- Kurzform für Bleistift;

b l e i b e n : plaij; Abschiedsgruß: " In
Gottes Namen, bleibt gesund ! M Gott's
Nóoma, plait g'sont !"

b l e n d e n : plän'n; Leider kann ich
dich nicht richtig sehen, denn die Sonne
blendet mich. Laidar, kóó lé dé net rich-

ték sää, baij mé d Sonn plän'n tuut.

B l e u e l : dr Plaijä'ij; Schlegel zum
Schlagen; Die schmiedshauer Frauen schlepp-
ten die Wäsche, ob Sommer oder eiskalter
Winter, zum Bach, um dort, das in der Kü-
che begonnene Waschprogramm, fortzusetzen.
Sie nahmen ein oder zwei Wäschestücke,
schwenkten sie im klaren Bachwasser aus,
legten sie auf eine mitgebrachte Bank und
schlugen(- b l e u t e n-) sie mit dem
B l e u e l; wobei, das Wäschestück mit
der linken Hand, zu fast einem Strick zu-
sammengedreht wurde, damit sich die rest-
lichen Schmutz- und Seifenlaugenrückstände
lösten. Danach zogen sie die Wäsche noch-
mals durch das Wasser, wrangen sie aus und
wiederholten alles, bis sämtliche Wäsche
gespült war.

Bösch'n of dr Póoch...



B l i c k : dr Pléék, Kannst du die Milch im
Auge behalten, damit sie nicht überkocht ?
Kóst 'n Pléék of d Melle bjaff'n, ó sa net
ébarlaaft ?

b l i c k e n : ple'ng, sää,

b l i n d : plént;- ein beliebtes Rasenspiel:
D plénda kuu; Das sieht doch ein Blinder!
Dós siit dóch a Pléndar.

B l i t z : dr Plitz

b l i t z e n : plitz'n, bäätarlaich'n;
auch im Sinne glänzen, strahlen: Du bist
sehr fleißig gewesen. Deine Fenster strah-
len wie Sterne. Du pest wlaißék g'bääst.
Daij Wänstar plitz'n zim d Schtäjän.

b l ö d : pleet, tomp; Wie konnte ich nur
so blöd sein? Asa, bii hó lé dänn g'kinnt
asoo pleet saij?

b l o n d : plönt; plónda Hoa, hälla Hoa,
Hoa zim Schtroo,

b l o n d g e l o c k t e Haare :- von
Natur : g'kramp'ta Hoa;- blonde, mit der
Brennschere gelockte Haare:- plónda
g'schnäck'ta Hoa;

b l o ß : ná, njä;- auch im Sinne ent-
blößt;

b l o ß f ü ß i g : ploofissék;- für bar-
fuß;

b l ü h e n : plii

B l u m e : d Pluum, Mz. d Pluuma

B l ü m c h e n : s Pliim'la, Mz. d Plii -
m'la

B l u m e n b e e t : s 'Pluumapeet,-
mittelgroß :- d Pluumapeet'äj

B l u m e n s t r a u ß : dr Schtrauß,
Mz. d Schtraiß; s Pukeet;

B l u s e : d Bluus, (mit b gesprochen);
Mz. d Bluus'n;- eine Bluse mit Tupfen: - a
Bluus met Pénktr'la;- Pünktchen;

B l u t : s Pluut

b l u t a r m : pluutöäm

B l ü t e : s Pliit;- Kirschblüte; s Kjä-
sch'npliiit;

B o c k : dr Pook;- für einen Trotzkopf
gebräuchlich;- aber: der H o l z b o c k :
dr Hoijzpock;- der Z i e g e n b o c k :
dr Zappo; (slow. cap:tsap)- auch: Zééng-
pock; Den Bock zum Gärtner machen: 'N Zap-
po a 's Kraut naij lóó.

B o d e n : dr Poon;- der Ackerboden ge -

meint. Der Boden in eurem Garten ist sehr
gut. Dr Poon(d Ejät) a naijäm Goa'n ést se-
ja guut,- auch im Sinne Bühne, Dachboden
gebräuchlich: Hol mir Bohnen vom Dachboden !
Hoij mar Wisoijn vom Poon !

B o g e n : dr Poong;- aus Ruten gebastelt;
oder auch ein Papierbogen: a Poong Pópija;
gemeint(- ein Blatt Papier);

B ö h m e n : s Pääma, 'm Päämän

B o h n e : d Wisoij, Mz. d Wisoijn; (slow.
fazu'la: fasulja);- die Stangenbohnen nann-
te man : d Schbóómwisoijn; (Schwaben);- in
Kurzform: d Schbóóm;

B o h n e n s t a n g e : d Wisoijnschtóng;
Wisoijnschtäng. Mancher ist so groß wie ei-
ne Bohnenstange. Mónnégar ést asoo groop
zim a Wisoijnschtäng;

B o h n e n s u p p e : Wisoijnleebät ;
B o h n e n b r e i : dr Wisoijnpraij ,
Wisoijnkascha; (slow. kaša: kascha- für
Brei);

b o h r e n : poän;- der H a n d b o h -
r e r : dr Hóntpoara;

b o m b a r d i e r e n : bómbardiijän;
- wurde mit stimmhaftem b gesprochen, da
das Wort hauptsächlich erst im Laufe des
2. Weltkrieges durch den Nachrichtendienst
in die Gespräche unserer Landsleute gelang-
te. Genauso das Wort: B o m b e : d Bómbe;
B o n b o n : d Zock'la ; (österr. Einfluß)
Wenn schmiedshauer Kinder, eine Tüte mit
Bonbons: a Schtanits'äj met Zock'la; in der
Hand hielten , so strahlten ihre Äuglein;-
weil sie Bonbons nur selten bekamen oder
weil sie ein Mitbringsel vom Opa, Vater oder
vom Onkel waren, die eine längere Zeit au-
ßerhalb von Schmiedshau gearbeitet haben. So
war, zu den B o n b o n s in der Tüte, auch
noch ein Hauch e c h t e r Wiedersehens -
freude beigemischt. E pé jä asoo glectléch,
ó dr Tata (Vater) bédar owa Baijla d'haam
ést .

Baij póij mu ra bédar géé, séést gaijt's
ka Zock'la, om ach ka naija Schuu !

B o r g : dr Poäk;- auf Borg einkaufen;
- pom Händlar ofschraim lóó ;

b o r g e n : poäng; Geborgtes Geld
bringt keinen Segen . G'poäkt's Gä'ijt
pränkt kann Seeng. Borgen macht nur Sor-
gen.S Poäng mócht njä Hóám .

B o r s t e : d Puascht, Mz.d Puasch'n;
Das geschlachtene Schwein legte man in
einen hölzernen Trog, begoß es mit ko -
chendheißem Wasser und danach schabte man
die Borsten ab. S g'schlócht`na Schbaij
hot bar a nan hoéijz`rän Trook g'leekt,
met koch`ndéng Bóssar óg`hejät (abgebrüht)
om d'rnooch d Puasch'n óg`króttzt .

B o t t i c h : s Schäffä'ij, Mz.d Schäf -
fä'ij; dr Zuubar

B ö t t c h e r : dr Schäffä'ijmóchar; Die
Aufgabe des Böttchers war die Herstellung
von H o l z g e f ä ß e n in verschiede -
nen Formen und Größen.

B r a c h e : d Prooch, Mz. d Prooch'n; -
ein Brachfeld war ein Acker, den man ein
Jahr nicht bebaut hat;- man ließ ihn ru-
hen.

B r a n d : dr Prónt;- nicht im Sinne
Feuer gebräuchlich, sondern eine Krank -
heit gemeint.Onkel Johann bekam den Brand,
da hat man ihm das Bein amputieren müssen.
Laidar , hot dr Hansikwättar djóch `n
Prónt net njä `n Wuuß, ódar ach s Lääm v'r-
löän.

B r a n n t w e i n : dr Próm`baij; Hier
denken die Schmiedshauer an einen bestimm-
ten Schnaps, der bei keinem festlichen An-
laß hat fehlen dürfen.Meistens wurde er am
Vorabend des Festtages vorbereitet.

A r b e i t s v o r g a n g : In einen
Topf schütte man Zucker, den man karameli-
sieren ließ.Danach goß man 3 Teile Trink-

wasser dazu, rührte alles behutsam durch,
bis sich der gebrannte Zucker auflöste und
in eine bräunlich gefärbte Flüssigkeit ver-
wandelte, die man kurz aufkochen ließ.Nun
fügte man noch die wichtigste Zutat:i Teil
hochkonzentrierten Schnapses: Kbitt, hin-
zu.Gut durchmischen und fertig war der
A u f g e w ä r m t e : dr Ofg`bä'mta; wie
ihn manche Landsleute getauft haben.Aber
vor dem Abfüllen der Flaschen, hat noch ei-
ne Kostprobe stattfinden müssen:" Gott helf
Hm, der Branntwein schmeckt ja nach mehr!
Hoéijf Goot ! Hoéijf Goot, `n Himmä'ij naij
bo d schén Maarä'ij saij ! Hm, djar Próm`-
baij schmäckt jä noch mäja !"

B r a t a p f e l : dr g`proot`na Oppä'ij;
Der Duft der Bratäpfel durchzog die Häuser
und verschönte . die harten Winterabende.

B r a t e n : dr Proo'n; -geläufiger war:
s g`proot`na Wlaasch;- Leider gab es öf -
ters B r a t k a r t o f f e l n : g`proo-
t`na Krompjän, als einen Braten.

B r a t p f a n n e : s Prootschjämmä'ij;

B r a u c h : dr Prauch;- Sitte

b r a u c h e n : prauch`n

b r a u n : prau; Unser Baby hat schöne
braune Äuglein.Onsar Baab`la hot schééna
prauna Aag`la.

B r a u s e : d Brause ;(- mit b gespro-
chen), aber nicht im Sinne eines B r a u -
s e b a d e s , sondern einer selbstfabri-
zierten Getränkemischung aus:Natron, Was-
ser und Essig. A G`tränk aus:Soodabikar-
bóóna, Bóssar om Ässék.Manchmal verfei -
nerte man das Getränk mit einem Schuß Him-
beersaft; dann war es ein :K r a c h `l a :
- wahrscheinlich des zischenden Begleitge-
räusches wegen;

B r a u t und B r ä u t i g a m : d Praut
om dr Prai`käpp;- die Verlobten während
der Brautzeit, die mit der Eheschließung

endete. Siehe Buch Schmiedshau, Band I, S. 128-139;

brava : praaf,- für artig; (von brave- te grch.-lat.-span.- franz.-Herkunft); -ein braves Kind:- a praaf's Ként;- auch im Sinne tüchtig gebräuchlich: Bei Hochzeiten sang man in Schmiedshau ein Lied, in dem folgende Worte vorkamen. "wir haben jetzt einen braven Mann, (-einen tüchtigen Mann gemeint), der alle Schuld bezahlen kann.."

brechen : präch'n; Ja, ja, so, so! Zuerst muß sich die Kuh das Bein brechen, erst dann wird die Brücke repariert! Jä, jä, asoo és! Z'ejascht mu ra d Kuu d Haks z'präch'n, om bijät jascht s Preckä'ij g'wleckt!

brechstange : dr Schtipaak; (von slow. štíepat' schti'epatj= spalten), -eine etwa 1,5 m lange Stange mit zugeschärftem Ende, die als Hebel beim Abbrechen von Mauerwerk, beim Holztransport u.ä. Arbeiten benützt wurde.

brei : dr Praij; d Kascha;- die Breinahrung war der Vorgänger der Brotnahrung unserer Vorfahren: **Gruppenbrei** : d Graumkascha;

breit : praat;- prattar, 'm prats'n; **Breite** Knödel:- ein Gericht, das in Schmiedshau die Omas am besten kochen konnten. Bänn d Grollän Praata Kneetä'ij met Keeß g'kocht hón, hó bar ons'inda se-ja droff g'wrait.

Bremse : d Präms, Mz. d Präms'n; -hiermit meint man weniger, die Bremse an einem Fahrzeug, denn unsere Schmiedshauer kannten ja bloß die Hemmketten, das Schleifeisen, die Schleifen und später die Bremsvorrichtungen an Fahrrädern, sondern man denkt an ein sehr, für Mensch und Vieh lästiges Insekt zurück:- die **Bremse** :

d Prääm; Unter Prääm;- verstand man auch einen, mit Pelz besetzten Kragen;

Brennesel : d Priinässä'ij; Mz. d Priinässä'ijn

Brief : 'dr Priif, Mz. d Priif;

Briefmarke : d Priifmark, Mz. d Priifmar'ng

Birille : s Aan'glós, Mz. d Aan'gläsar, Okular(lat.-)

Brimsen : d Prins'n;- Schafkäse; (slaw. Herkunft; slow. bryndza;brindsa)

bringen : pränga; Ich bringe dir gewiß alles wieder, was ich mir geborgt habe. E präng dar g'bééß óijs bédar z'reck, bó lé mar wóó dar g'pöakt hó.

Brosche : d Brosch, Mz. d Brosch'n; (kelt.-lat.-franz.-Herkunft); Heute habe ich vom Lumpenhändler eine schöne Brosche bekommen. Hait hó lé vom Hootscharmó a schéé-na Brosch g'kriikt.

Brosel : s Preesä'ij;- für Brosamen;

Brot : s Proot;- mittelgroß: s Préétä'ij, ein kleines Brot : s Préét'la; Als sich unsere ersten Schmiedshauer im Hauerland niederließen, so hatten sie es sehr schwer: Man drückt es, in Kurzfassung mit folgendem Text aus: Die erste Generation fand den Tod;- die zweite, die Not und erst die dritte Generation, das **Brot**.

br! : prr! - ein Zuruf an Zugtiere : Halt!

Bruch : dr Prooch;- ein Leistenbruch gemeint.

Bücke : d Preck, Mz. d Pre'ng;

Holzbrücke : d Hoijzpreck;

Steinbrücke : d Schtaapreck;

Büchchen : s Preck'la, - mittelgroß: s Preckä'ij;

Brueder : dr Prудар, Mz. d Priidar; Brüder haben zwar ein Geblüte, aber selten ein Gemüte. D Priidar hón s glaicha Pluut, ódar

sa saij net inda gleich guut!

B r u n n e n : dr Pronn, Mz.d Prén'n;

B r u n n e n w a s s e r : s Pronn -
bóssar; Das gute W a s s e r wurde aus
dem S c h ö p f b r u n n e n geschöpft
und hochgezogen oder aus dem S c h a c h t -
b r u n n e n hochgepumpt.



B r ü n n l e i n : s Prén'nla, Mz.d
Prén'nla;

B r u s t : d Proost; - dr Proostzockar; -
für Kandiszucker

B u b : dr Puuf, Mz.d Puu'n; - ein Mittel-
großer Bub: s Piiw'äij; - ein kleines Büb-
lein: s Piiw'la; - ein Kosenname für Bube:
dr Pubi ;

B u c h : s Puch; - kam nur im zusammen -
gesetzten Hauptwort: G r u n d b u c h :
s Grontpuch vor; - sonst war die mittel-
große Form: s Pich'äij; gebräuchlich; -
oder ein kleines B ü c h l e i n : a
Pich'la;

S c h u l b u c h : s Schuijpich'äij;

G e b e t b u c h : s G'päät'pich'äij;
s G'päät'pich'la;

S p a r b u c h : s Schpoakassapich'äij;

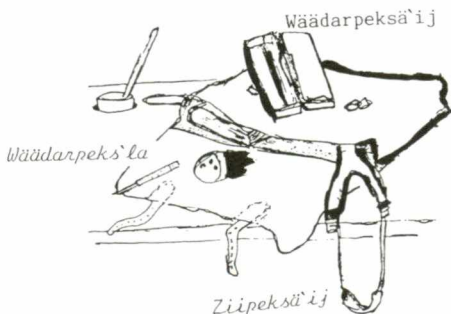
B u c h e : d Puch, Mz. d Puch'n

B ü c h s e : d Peks, Mz. d Peks'n; Fuchs-
lein, nimm dich ja in Acht, wenn des Jä-
gers Büchse knallt ! Wéks'la, némm dé jó

'n Ocht, bänn s Jäägäs Peks knóijt!...

Die schmiedshauer Kindergingen auch
mit Büchsen, aber mit harmlosen Federbüch-
sen: d Wäädarpeks'äij; zur Schule. - ein Be-
hälter aus Holz, in dem sie die nötigen
Schreibutensilien aufbewahrten. Einige Laus-
buben trugen auch eine S c h l e u d e r :
s Ziipeks'äij oder noch eine zweite F e -
d e r b ü c h s e mit sich, die aus einem
Federnkiel angefertigt wurde und als Schuß-
material dienten Kartoffelscheiben. Mit dem
Röhrchen, aus dem Federnkiel, stach man in
die Kartoffelscheibe ein. Von der gegenge-
setzten Seite her, preßte man die Luft, im
Schußlauf mit einem Stöpsel aus Holz, zu-
sammen. Durch den, im Röhrchen entstandenen
Druck, wurde das Kartoffelstückchen heraus-
katapultiert und verfehlte nur selten das
erwünschte Ziel.

s Ziipeks'äij om zhö Wäädarpeks'äij

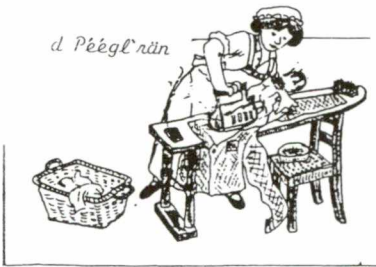


Wäädarpeks'la

Ziipeks'äij

B ü g e l e i s e n ; s Péég'äijais'n, Mz.
d Péég'äijais'n; - die schmiedshauer Frauen
kannten keine elektrisch beheizten Bügel-
eisen. Bügeleisen wurden entweder direkt
auf der Herdplatte erhitzt oder durch Glut
aus dem Ofen, erglühte auch die, in das
Bügeleisen eingefüllte Holzkohle und man

konnte über einen längeren Zeitraum hinweg b ü g e l n : péégä'ijn;



B ü g e l b r e t t : s Péégä'ijprätt;
 B ü n d e l : s G'péndä'ij, s Knoschkä'ij
 b u n t : g'tschäk'rét, zigóónäsç;(- die Zigeunerinnen trugen sehr gerne bunte, auffällige Kleider);- auch : weabék;- aber nicht identisch mit;-weabrék;-
 B ü r d e : d Pijät, Mz.d Piän;- sich buchstäblich eine physische schwere Last aufbürden.Nicht im seelischen Sinne gemeint.Bii kóst dänn scho njä setta schbëara Piän schläm? - Batoch, (slow.batoch) ;
 B ü r s t e : d Pjäscht, Mz. d Pjäsch'n
 B ü r s t c h e n : s Pjäscht'la;- mit - telgroß: s Pjäschtä'ij;
 B u s e n : dr Poo'sn, d Proost, d Zitz'n
 b ü ß e n : piiß'n; Das wirst du mir aber büßen ! Jas bést mar ódar piiß'n !
 B u t t e r : d Pottar;(lat. butyrum)
 b u t t e r n : sçhtij'rä'ijn;- die But - ter im B u t t e r f a ß : 'm Pottarwäs - sä'ij; herstellen .



s Pottarwässä'ij



s Pottarwässä'ij



g'mustäta Pottar

B u t t e r m i l c h : d Pottarmelle ;
 Kartoffelklöschen mit Brimsen und B u t -
 t e r m i l c h gab es oft zu essen.Prin -
 s'nkneet'la met Pottarmelle hó bar oft g' -
 gäss'n.

B u t t e r s c h m a l z : ausg'kochta
 z'looß'na Pottar;- gemeint ist das reine,
 aus der Butter ausgeschmolzene Butter -
 fett. Den Rest in der Bratpfanne saugte
 man, mit einem Stückchen Brot ganz sau -
 ber aus und man nannte ihn: P o t t a r -
 g ' t r é é s ä ' i j ; Ein wahrer Lecker -
 bissen !

B u t t e r s c h n i t t e : d Pottar -
 schnett, Mz. d Pottarschne'n; Wenn Sie
 jetzt nur an eine, mit Butter bestriche -
 ne Brotscheibe denken, dann sind Sie im
 Irrtum, denn die Schmiedshauer nannten
 auch, z. B. eine, mit Marmelade bestri -
 chene Brotscheibe: d Pottarschnett ;
 B ü t t e : d Putt, Mz. d Pu'n;- ein of -
 fenes Holzgefäß aus Dauben;(grch.- lat.-
 franz.-Herkunft), das auch als Melkeimer:
 Mä'ijkaamar oft Verwendung fand.



C : B u c h s t a b e n :- das kleine c ;
 das große C:- s klaana c;- s grooba C;
 Der c- Laut wird als z(ts) ausgespro -
 chen und der- ch- Laut als k;

C h a r a k t e r : dr Karakter;-meistens
 ein Hinweis auf schlechtes Benehmen.Degar
 hot dóch kann Karakter !

C i v i l : s Zibué'ij; s Zibué'ijwoijk
 C i v i l b e k l e i d u n g : d Zibué'ij -
 klaadar, s Zibué'ijgroé'ij

C h r i s t : dr Krest, Mz. d Kres`n; Die Schmiedshauer waren alle Christen; Anhänger, des von Jesus C h r i s t u s: Kri-stus ; verkündigten Glaubens.

C h r i s t b a u m : dr Beppä'ij; Habt ihr schon den Christbaum geschmückt ?

Hót ar scho `n Beppä'ij óg`zoong ?

C h r i s t n a c h t : d Krestnócht;

C h r y s a n t h e m e : d Kresantiinar;



D: B u c h s t a b e n : - das kleine d :
- das große D : s klaana d; - s grooba D; -
Das d wird am Wortende meistens als t-
Laut gesprochen.

d a : doo; Bleibst du jetzt da oder gehst
du wieder gleich fort ? Plaist etsa doo,
ódar géést glaij bédar b_odoa rémg_läckä'ijn?

d a b e i s e i n : d'rpaisaij ; Wenn ihr
das Schwein schlachtet, so möchte ich
schon dabeisein. P_o naijäm Saitónz boij
lé scho bá'ijn d'rpaisaij .

D a c h : s Dóoch, Mz. d Dächar

D a c h d e c k e r : dr Dóochdäckar; - sei-
ne Aufgabe war die Ausführung von Dach -
deckungen mit:

S t r o h : Schtroodóoch,

S c h i n d e l n : s Schéndä'ijdóoch;

D a c h z i e g e l n : Zéégä'ijdóoch;

E t e r n i t ; Et`rnitdóoch;

D a c h f o r m : Dóochwuäm;

S a t t e l d a c h : s Sóótä'ijdóoch; (1);

W a l m d a c h : s Wóijmdóoch; (2);

K r ü p p e l w a l m d a c h : s Krippä'ij-
wóijmdóoch; (3);

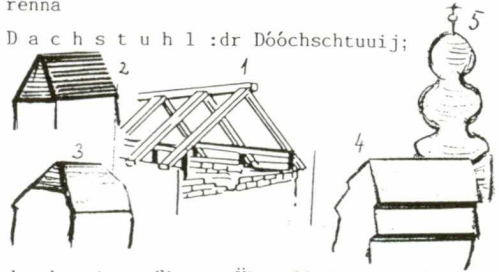
M a n s a r d e n d a c h : s Mansardän- (1)
dóoch; (4);

T u r m d a c h : s Tuämdóoch; (5);

E c k d a c h : s Äckdóoch

D a c h r i n n e : d Dóochrénn, Mz. d Dóoch-
rénnä

D a c h s t u h l : dr Dóochschtuuij;



d a h e i m : d'haam; Überall ist es schön,
aber daheim ist es am schönsten! Eb`róijn
és schéé, ódar d'haam és `m schéns`n !

d a h e r : doheja

D a h l i e : d Georgiinar

d a m a l s : sä'ijt; - Du weißt doch. Das
war damals, als wir den Mist auf's Feld
gefahren haben. Du baßt dóch. Jas boa
sä'ijt, bii bar Méést g`wijät hón .

D a m a s t : auch-Damast gesprochen; Dei-
ne Damasttischdecke gefällt mir besonders
gut. Daij Téesch Tuch aus Damast g`wä'ijt
mar seja gut.

D a m p f : dr Proon, dr Dóm`f; (ohne p); -
hier denkt man hauptsächlich an die Arbei-
ten der Hausfrau; - an den schweren Wasch-
tag ohne Waschmaschine, das Auskochen der
Wäsche; - an das D a m p f e n der Kartof-
feln für die Schweine. Aber angenehmer sind
die Erinnerungen an die schmackhaften

D a m p f n u d e l n mit Mohn : Ófg`góng`-
na Kneetä'ij met Moo; oder an die erste
Fahrt mit der Eisenbahn, die von einer Dampf-
lokomotive: Dóm`flok ; gezogen worden ist.

d a m p f e n : p`proodän; Bei Erkältungs-
krankheiten kochte man einen ganz großen
Topf voll Wiesenblumen: Hääpluuma; zu ei-
nem kräftigen Tee, goß ihn in einen Bottich

und man legte zwei Brettchen darüber. Der Kranke platzierte sich auf einem Stuhl, dicht neben dem Bottich, setzte die Beine auf die Brettchen und er wurde in luftdichte Decken gehüllt. Das *D a m p f b a d*: *s Dóm'fpóót* ; - die schmiedshauer *S a u n a* war fertig. *Dr Vrküijta hot sé met Hää - pluuma p'proodät om asoo g'kuriijät .*

D a n k : *dr Dónk* ; - Kinder wurden schon im frühen Alter belehrt : " Was du nicht mit Geld bezahlen kannst, das bezahle wenigstens mit Dankesworten ! *Bó da net met Gä'ijt p'zójn kóst, jas p'zójn benéks'ns met Dónk !* Bedanke dich bei allen deinen Mitmenschen für jede Gabe mit den Worten: " Vergelt es Gott ! *P'dónk dé po nólla, ém óijs met : V'rgä'ijt's Goot !*" In der Kirche dankten die Gläubigen mit: " *Deo gratias !* "

D a r m : *dr Dóäm, Mz.d Däamar, s G'dä - jäm ;*

D a r r e : *s Djarrhaisä'ij;*
d a v o n l a u f e n : *d'rwóólaaf'n, ó'haa, wattlaaf'n, atlaaf'n*

D e c k e l : *dr Däckä'ij, Mz.d Däckä'ij;*
- vom Schuhkarton z. B. aber: Man sagte: Jeder Topf findet einen Deckel. Das galt aber nicht für den Topf in Schmiedshau , denn er hat eine *S c h t i j ä* z suchen und finden müssen .

d Schtiäjz



D e i c h s e l : *d Daiksä'ij;* - Teil eines Wagens ;

d e n g e l n : *tängä'ijn* ; - die Schneiden von Sensen und Sichel *dünnschlagen*, durch hämmern auf einen kleinen Amboß,

D e n g e l s t o c k :



s Tängä'ijschtäckä'ij

D e n g l e r : *dr Tänglar;* - Zu seiner Tätigkeit benötigte der Dengler eine sehr ruhige Hand. Leider, ertönten auch solche Sätze wie : " Der kann ja nicht dengeln! Der schlägt ja Wunden in die Sense ! *Dr säba kóó jä net tängä'ijn!* *Djar schleekt jä d Seengs búngét !* "



dr Tänglar

d e u t s c h : *daitsch* ; - seit dem 8. Jahrh. aufgenommener Gesamtname der germanischen Hauptstämme Mitteleuropas. Der Name *Deut - s c h e* : *Daitscha*, bezieht sich nicht auf einen älteren- Landes - oder Stammesnamen, sondern auf den Namen *L u d w i g* des *D e u t s c h e n*. Einige Nachbarvölker der *D e u t s c h e n*: *Daitsch'n*; übernahmen dieses Wort; andere haben die Deutschen weiterhin mit den Germanen gleichgestellt; sogar die Engländer, die als Angelsachsen , selbst Germanen waren. Die Russen bezeichnen nur das Land; - *D e u t s c h l a n d*: *Dait - schlónt*; - *Germanija*, Unsere Mitmenschen in der Slowakei nannten uns Deutsche : *Nemci - Nemtsi Sváby*; *Schwaabi*; (Schwaben) oder *Hand'rbults*:
D i e b : *dr Diip, Mz.d Diim, dr Héétróógar*
D i e n e r: *dr Diinar, Mz. d Diinar*

D i e n s t a g : dr Déénsték

D i e n s t m ä d c h e n : s Diistmä'-
rä'ij

D i l l : dr Toéij;- eine Gewürzpflanze ;

D i r n d e l k l e i d : s Dirnd'lklaat,
s Dirnd'lreckä'ij; -ein Kleid mit kurzen ,
bauschigen Ärmeln.

d i s k u t i e r e n : dischkuriijän;Wo
warst du so lange ? Hast du im Garten mit
der Gretel diskutiert ?- im Sinne:- ge-
tratscht ; Bo böäst dann aso lónk ? Host
mäm Greetä'ij 'm Goa'n g'dischkuriiját ?

D i s t e l : d Destä'ij. Mz.d Destä'ijn;
D i w a n : dr Diwaan;- ein gepolstertes
Sitz- und Ruhesofa; auch: Ottomane:Ottom -
maan ; genannt.

D o c h t : s Toocht; Der Docht in der
Petroleumlampe ist schon zu kurz. S'
Toocht ést scho zo kuaz.

dr Pitrooilbóm'm



d o k t e r n : rémdoktän ;-im Sinne nicht
mit jedem Wehwehchen zum Arzt gehen. Em-
bee boij lé dann soéijn met jeem Biibii -
k'la rémdoktän ? E koch mar 'n Kraitich-
tee, p'proodar mé met Hääpluuma om basta !
D o n n e r : dr Doonar;- das dem Blitz
folgende Geräusch;

d o n n e r n : doonän

d o p p e l t : toppä'ijt, zbééfoch; Frauen
in Schmiedshau pflegten zu sagen:" Dop -
pelt genäht, hält besser ! D Miimä'ijn 'm
Schmiidshaa hón oft g'sóókt: Toppä'ijt g'-
neet hä'ijt pässar ! "

D o r f : s Doäf, Mz.d Deafar;- mittel -
groß: s Djaffä'ij; Mz: . d Djaffä'ij;

D ö r f c h e n : s Djaff'la;

Unsere Nachbarn aus D e u t s c h - P r o -

ben nannten uns Schmiedshauer, beim Ein -
tritt in Ihr Städtchen: " D Djafflä komma."
- für Dorfleute;

D o s e : d Tééß , Mz.d Téés'n; Salzdose:
d Sóijztééß, d Sóijzmäst

D ö s c h e n : s Téés'la, s Sóijzmäs'n'la;

D r a h t : dr Droot, Mz. d Dreet;

D r a h t b i n d e r : dr Drotaar;(slow.
drotár); Slowakische Drahtbinder kamen
ins Dorf und flickten mit Draht sehr ge-
schickt zerbrochene Krüge und Schüsseln.
Bauarbeiter benötigten Draht zum Armieren;
M a s c h e n d r a h t z ä u n e gab es
auch schon. Aber den: Stacheldraht :
Schtóchá'ijdroot; lernten die meisten un-
serer Schmiedshauer erst im Lager Nováky
kennen .

D r ä h t c h e n : s Dreet'la

d r a u f g e h e n : v'räng; Ach, mein Gott!
So ein Schaden.Unser Schwein ist verendet.
Och, maij Goot ! A settar Schóón. Onsar
Schbaij ést v'räckt .

D r e c h s l e r : dr Drekslar ; -Die Drechs-
ler zählten zu den ältesten Handwerksberu-
fen der Schmiedshauer.

D r e h b a n k : d Dreepónk;

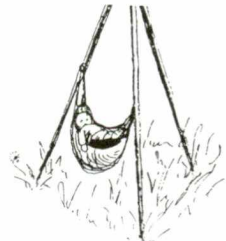
d r e i : drai, draija, Ringä'ij, Ringä'ij
raija, saij bar ólla draija...

D r e i f u ß : dr Draiwuuß; -ein Gestell
mit drei Füßen, zum Tragen von Gefäßen:z.B.
- das Backblech in der Backröhre stellte
man auf einen D r e i f u ß . Unsere trag-
bare Schlafstätte für Kinder bei Feldarbei-
ten : d Hotsch'nschtängä'ij, war auch ein
Dreifuß.

d Hotsch'nschtängä'ij



dr Draiwuuß



d r e s c h e n : dräsch'n; - die Gewinnung der Körner mit dem D r e s c h - f l e g e l : dr Dräschwleegä'ij; oder mit der D r e s c h m a s c h i n e : d Dräschma; ; Das Einhalten des Taktes mehrerer D r e s c h e r: Dräschar; beim Dreschen von Hand mit dem Flegel, erforderte volle Konzentration und Kraft. Die Drescher erhielten bei der schweren Arbeit besonders gute Kost, um den entstandenen Appetit zu stillen. Daraus entstand auch die Redensart: - essen wie ein Scheuendrescher; - äss'n zim a Wleegä'ij-dräschar ;

D r u c k : dr Druck,

D r u c k k n o p f : dr Drucker, Patänt, - für Kleiderverschluß;

d r ü c k e n : dre'ng; knijän ; - Jeder weiß am besten, wo ihn der Schuh drückt. Iidar baaß 'm pä's'n , b_o na dr Schuuch knijät; Am Karfreitag ging man in die Kirche zum Hl. Grab- dre'ng . Man drückte einen Kuß , symbolisch auf den Leichnam von Jesu Christi.

d ü r f e n : tejän

d u m m : tomp

D u m m h e i t : d Tommhait, Ischkolanz'n;

D ü n g e r : dr Téngar, dr Méést

d u n k e l : tonkä'ij; - für Farben; wénstar: - bezog sich mehr auf die Nacht.

d ü n n : dénn; - im Sinne schlank: Schmiedshauer verglichen immer gerne mit der Bohnenstange: - Dénn, zim a Wisoijschtäng!

D u n s t : dr Donst; dr Nääbä'ij

d ü n s t e n : déns'n; - g'dénsta Kromp-jän met wuéij Paprika ;

D u r s t : dr Dwascht; Durst macht aus Wasser Wein. Dr Dwascht mócht aus Bóssar Baij.

d ü r s t e n : djäsch'n ; Mir scheint es, daß du heimlich wieder in der Rauch-

kammer gewesen bist, denn du läufst ununterbrochen zum Wassereimer, um deinen Durst zu stillen. Asa, baß , mé dénk't's, ó da a dr Raachkóómar boäst, baij da furt a nam Daanäij zom Bóssarómpar laafst, 'n Dwascht z_o läsch'n . (von löschen).
d ü r r : djärr; Vorsicht ! Steig nicht auf diesen Ast ! Der ist dürr ! Gé Obócht ! Shtaik net of sänn Oost ! Dr säba ést djärr !!!



E: B u c h s t a b e n : e, E, é, ee, ä, ää,

E b e n e : d Eemt

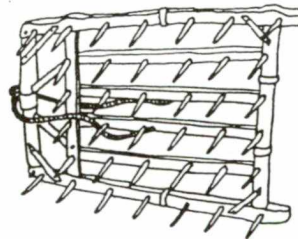
E b e r : dr Hutspja ; - für männliches Schwein:

E c k e : d Äck, Mz. d Ä'ng

E c k h a u s : s Äckhaus, Mz. d Äckhaisar

E d e l m a n n : dr Eerä'ijmóó; - ein Wohnviertel in Schmiedshau;

E g g e : d Eek, Mz. d Eeng; - ein Ackerbodenbearbeitungsgerät :



d Eek

E h e : d Ee'; sé wrändän; Die Ehe war eine ; auf Dauer angelegte Verbindung zwischen zwei sich Liebenden; (manchmal auch des Geldes oder der angrenzenden Äcker wegen; die Liebe käme nach), innerhalb der Dorf-

gemeinschaft. Unsere Dorfnachbarn, die Gaidler, ließen es auch nicht zu, daß ein Schmiedshauer zu ihnen nach Gaidel auf Partnersuche kam .Sie pflegten zu sagen :
 " Wer nicht vergeht im eigenen Land, den schmeißen wir über den Rand . Bej'da net v'rgéét 'm aagän Lónt, jan schmaiß'n bi-ja ébän Rónt ! "

E h e m a n n : maij Móó, dr Móó, Schótz, maij Oijdar ;

E h e f r a u : s Baip, maij Baip, maij Schätz'la, maij Oijt's ;

e h e r : eara;- im Sinne früher;Ich war-te abends etwas früher auf dich an der Hausecke. Ewarrhait tsoomt a schtib'la eara of dé p_o dr Hausäck'.

E h e s c h e i d u n g : d Schaidéng ;
 - die gab es in Schmiedshau nicht !

E h r e : d Eja; Ehre den, dem Ehre ge -büht !- dem Alter nach erwiesene Ehre: In Schmiedshau war es selbstverständlich, daß ein jüngerer Mensch den älteren zu -erst grüßte oder ihm einen Sitzplatz an -geboten hat ;

- erwiesene Ehre nach der Stellung in der Dorfgemeinschaft: Herr Pfarrer, Notar, Lehrer, der Bürgermeister (Rehtar)usw. wurden auch von älteren Menschen zuerst mit einem Gruß verehrt: g'ejät.

E i : s Aa, Mz. d Ajar; a klaas Aj'la;

E i c h e : d Aachä'ij,Mz.d Aach'n,(slow.dub)

E i c h e l : d Aach'la

E i c h e n h o l z : s Aach'nhoijz

E i c h k ä t z c h e n : s Aach'nkatz'la

E i d o t t e r : dr Tootar, s gääla vom Aa;

e i g e n : s aag'na

E i k l a r : s baiða vom Aa,

E i m e r : dr Ompar, dr Aamar

e i n : ein Mann: a Móó, eine Frau: a Baip,

ein Kind : a Ként; anar, ana, as,

e i n : Zahlwort: l kg, a Killo

e i n : - trennbare Vorsilbe: aij-

e i n b a u e n : aijpau

e i n b i l d e n : aijpoéijn

e i n b r e c h e n : aijpräch'n

E i n b r e n n e : s G'prääsar, Aijpränn,

e i n f a c h : aafóch

e i n f ä d e l n : aijwäään

e i n f a r b i g : aaweabék

E i n f a h r t : d Aijwoät

E i n g a n g : dr Aijgónk

E i n m a c h g l a s : Aijmóchglóós;

e i n r e i b e n ; aijraim

e i n w e i c h e n : aijbaach'n

E i s : s Ais;- aber das Speiseeis:

G'fróóránäs;

E i s e n : s Ais'n

E i s h e i l i g e n : d Aishailéng;

e i s k a l t : aiskóijt

E i t e r : dr Aatar

E k e l : dr Äckä'ij;- für Widerwille

e k e l n : äckä'ijn

e l e k t r i s c h : äläktrésch

E l e n d : s Eelänt

E l e v a t o r : dr Elewaator:-Förder-, He-bewerk;

e l f : aijwa , aijfmoij

E l l b o g e n : dr Äijpóng;

E l s t e r : dr Tschog'lästar, (slow.

straka - ein Rabenvogel);



E m p o r e : s Koa

E n d e : s Änt

e n g : äng

E n g e l c h e n : s Äng'la

E n k e l : dr Änkä'ij

E n t e : d Katsch; Mz. d Katsch'n;(slow.
 kačica: katschitsa)
E n t e r i c h : dr Kaatschar;(slow.ká-
 čer: kaatscher)
E n t c h e n : s Katsch'la , Mz.d Katsch'la;
E n t e n e i e r : d Katsch'najar
e n t w e d e r : äntbädar' ódar...
e r : heja; Er kommt oft hierher, um sei-
 ne Eltern zu besuchen.Heja kémmt oft dohe-
 ja, saij Ä'ijdän p'sich'n.Seiner Mutter
 brachte er eine schöne emailierte Schüssel
 mit.A saijnar Muttar hot ar a schééna
 g'gleesta Schessä'ij g'proocht.
e r b e n : ejäm
E r b s c h a f t : d Ejäpšchóft
e r b r e c h e n : (sich) ; E mu schpaij!
E mu mé präch'n!
E r b s e n : d Oabäs, Mz.d Oabäs'n
E r b s e n b r e i : d Oabäskascha;
E r d e : d Ejät
e r d r o s s e l n : d'rbiijäng;-erwürgen;
 Hast du mich so lieb ? Oder willst du mich
 erdrosseln. Host du mé asoo gäjän ? Odar
 boéijst mé d'rbiijäng ?
e r d r ü c k e n : d'rknijän, d'rmanžän;
 z'manzän.
e r g r a u e n : groohappét bäjän
E r n t e :- Gewinnen und Einsammeln der
 Feldfrüchte ; -des Heus, -des Obstes :
H e u e r n t e : Häämóch'n;
E r n t e der K o r n f r ü c h t e : dr
 Schnéét
K a r t o f f e l e r n t e : Krompjän -
 gróóm.
O b s t e r n t e : - Die Obsternte be-
 gann mit den Kirschen und endete mit den
 späten Äpfeln und Birnen: s Äppä'ij- om
 Pijänfle'ng. (ohne p- pflücken);
e r z ä h l e n ; d'rzoéijn; Das kannst du
 mir nicht erzählen ! Säba kóst a nanäm
 óndän d'rzoéijn! A mija net!

E s e l : dr Eesä'ij;- Schimpfwort;-Du Ees'la
E s s e n : Äss'n;- im Sinne: Was gibt es
 heute Gutes zu essen ? Bó host hait Guut's
 g'kocht ?
E u t e r : s Aitar;- Der Ochse wird nach
 dem Genick und die Kuh nach dem Euter ge-
 kauft.Dr Oks bijät nó m G'neck om d Kuu nó m
 Aitar g'kaaft.
e w i g : eebék, auch eewék;- lange warten
 müssen. Ewarr scho eebék of dé.
E w i g k e i t : d Eebékait: Vo Eebékait
zo Eebékait: Aamän.



F : B u c h s t a b e n : das kleine f;
 - das große F :- s klana f;- s grooba F:
F a c h : s Fóch, Mz. d Fächar;- im
 Schrank;- auch : s G'móoch;- im Keller
 f ä c h e l n : óploos'n, ó'schijän : -das
 Feuer;
F a c k e l : (lat. facula) - ein zur Be-
 leuchtung dienendes Gerät .Unsere Vorfah-
 ren in Schmiedshau erzählten auch, daß sie
 ihre bescheidenen Behausungen mit einem
 Span vom Fackelbaum;- mit einem Kiefernspan:
 Wich'nschpóó, beleuchtet haben.Das war ja
 auch eine Art Fackel.
F a d e n : dr Wóón, Mz. d Ween, dr Zbijän
F a h n e : d Fóó
F ä h n c h e n : s Fään'la
f a h r e n : woän ; Es ist besser, schlecht
 auf dem Heuwagen zu fahren, als stolz lau-
 fen. S ést pássar schlääch ow'm Hääbóong
 woän, ós schtoijz laafn.
F a h r r a d : s Pizigä'ij; (engl.bicycle)
F a h r t : d Woät mäm Pizigä'ij

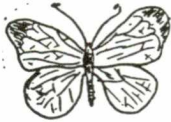
f a l l e n : wóijn ; Ich rutschte auf einer Apfelschale aus und fiel.É pé of anar Oppäijschóij ó'g'retscht om pé lé g'wóijn. -auch: fliegen:- im Sinne fallen:Ein Junge ist vom Wagen geflogen.A Piiw'la ést vom Bóong g'wloong. oder: - Diese Birne ist mir vom Baum,genau auf die Nase ge - fallen. Dega Pijän ést mar vom Paam,g'nau of d Nóos g'putscht .

F a l l e : d Wóij ; Die Maus sitzt in der M a u s e f a l l e : D Maus setzt a dr Mauswóij

f a l s c h : wólläsch;

F a l t e : d Ronzä'ij, Mz. d Ronzä'ijn;- im Gesicht;- aber die Rockfalten waren die : Kittä'ijwóijnjg

F a l t e r : d Wlóótarmaus;- für Schmet - terling:



d Wlóótarmaus

f a l t i g : v'ronz'ta Haut ;

F a l t s t u h l : dr Klappschtuuij;- ein zusammenklappbarer Stuhl, aus Holz in Deutsch- Proben angefertigt;

F a m i l i e : d Familije;- Zur Familie in Schmiedshau zählte die ganze Hausgenossenschaft, auch ledige Dienstboten,wenn sie im Hause lebten.

F a m i l i e n n a m e : dr Schraipnóóma; Siehe Buch Schmiedshau, Band I, S. 34

f a n g e n : wónga;- Ein sehr beliebtes Bewegungsspiel im Freien war das Abschlagspiel:- in Schmiedshau : d Wóngar,genannt .

F a r b e : d Woäp, Mz. d Woäm

f ä r b e n : wejäm

F ä r b e r : dr Weabar

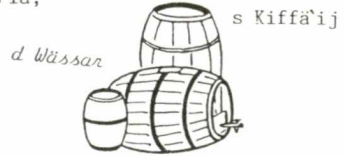
f a r b i g : weabrék; nicht bunt gemeint, sondern - ein blauer Stoff mit weißen verschiedenen Mustern: Streifen, Blumen, Punk-

ten usw. Die Omas in Schmiedshau trugen aus dem Farbigen genähte Blusen und Röcke. D Grollän `m Schmiedshaa hón aus`m Weabréng Bluus`n om Kittä'ij g'tróong.

F a r n : d Bóitlaat'la;- eine blütenlose Pflanze;(- aus der Kreidezeit)

F ä r s e : d Kóijj;- Kalbin;- ein weibliches Rind, bis zum ersten Kalben;

F a ß : s Wóóß. Mz. d Wássar; s Wässä'ij; a klaas Wäss'la;



F a s t e n z e i t : d Wós`nzait;- ge - bräuchlicher war die Kurzform: d Wóst; Bußzeit zur Vorbereitung auf das Osterfest. Sie begann am Aschermittwoch.Abends,

nach vollbrachter Tagesarbeit, versammelte sich die ganze Familie in der Küche, um gemeinsam laut, den Schmerzhaften Rosenkranz zu beten.So ging es in sämtlichen schmiedshauer Familien bis Ostern.

f a u l : wauä'ij;- mehr im Sinne: Unlust gemeint : Ich bin heut sehr faul.É pé hait seja wauä'ij.

F a u s t : d Waust, Mz. d Waist

F a u s t h a n d s c h u h e : Schmiedshauer Frauen strickten aus Schafwolle Fäustlinge.D schmiedshajar Miimä'ijn hón aus Schoofboij bóama Wausthäntschich g'schtreckt .

F a x e n : d Faks`n, Poss`n, Lid`rai, Ischkolanz`n;

F e b r u a r : dr Feebar; Wenn im Februar die Mücken schwärmen, muß man im März die Ohren wärmen . Bänn `m Feebar d Me`ngschbäama, mu bar räm `m März d Uän bäama.

F e d e r : d Wäädar, Mz. d Wäädän;- hier denken wir hauptsächlich an das Federn -

kleid der Vögel aller Arten in Schmiedshau zurück;- aber auch an die Schreibfeder: d Schraipwäädar; oder an die, aus Metall angefertigte Feder im Diwan .

f e h l e n : woéijn; Ein Entchen fehlt noch. A Katsch'la woéijt noo.- woéijn: bedeutete in Schmiedshau auch: füllen; z.B. - Eine gefüllte gebratene Ente: A g'woéij-ta g'proot'na Katsch;-die Füllung: nannte man : s G'woéijsä'ij;

F e h l e r : dr Weelar, Mz.d Weelar;Nur der macht keine Fehler, der nichts macht. Iidar , begar oabät, mócht Weelar.Njä jannar mócht ka Weelar,begar ó nischt mócht.

F e i e r : d Ondarhóijdéng, d Fajar, s Fäst, f e i e r n ; waijän; Ihr seid hier alle so lustig ! Was wird denn hier gefeiert ? Ija sait jä ólla asoo losték ! Bó bijät dänn dóo g'waijät ?

F e i e r t a g : dr Waijartóók;- arbeitsfreier Tag. Feiertag hin, Feiertag her ! Das Vieh muß gefüttert werden ! Waijar -- tóók héé, Waijartóók heja ! S Wiich mu g'wittät bájän !

f e i n : faij;- im Sinne: Schön , daß ihr gekommen seid!Dós ést faij , ó ra g'-komma sait ! - auch:- für zart: Die Ange-lika ist eine angenehme, zarte Frau. S Angeeli ést a. ó'g'nääm's,faij's Baib'la .- oder im Sinne : -gut: Die Suppe schmeckt sehr gut.D Su'm schmäckt seja faij.

F e i l e : d Waijä'ij;

f e i l e n ; waijä'ijn

F e i n d : dr Faint; Der Alkohol ist der größte Feind des Menschen. Er greift die Taschen und den Verstand an.Dr,Próm'baij ést dr greepsta Faint vom Mänsch`. Heja mócht s Haap zo wooij om d Säckä'ij lee - dék.

F e i n d s c h a f t : d Faintschóft

36

f e i s t : waast; (aleman.feiß)- für Fett, fettes Fleisch vom Hals:dr Schtééch ést waast;

F e l d : s Wä'ijt;- gebräuchlich im Sinne Acker;

F e l d a r b e i t : d Wä'ijtoabät; Siehe Buch Schmiedshau, Band I, s 175-196

F e l d h ü t é r : dr Wä'ijthittar

F e l l : s Wä'ij;- eine behaarte Tierhaut; Schaffell: s Schoofwä'ij

F e l s e n : dr Wä'ijs'n, dr Schtaa;

F e n s t e r : s Wänstar, Mz. d Wänstar; (lat. fenestra);- jeder Änderung im Bau-stil wurden auch die Fenster in der Lage, Größe und Form angepaßt.Die ersten klei-nen Holzhäuser besaßen nur kleine F e n - s t e r c h e n : d Wänst'la.

F e n s t e r r a h m e n : d Wänstaräämä'ij;

F e n s t e r s i m s : s Wänstarprätt,

F e r i e n : d Fäärijän;- (in Schmiedshau immer ab 1.Juli- 31. August);- Die Kinder waren in der Ferienzeit: Fäärijänzait; noch intensiver am Leben der Familie beteiligt und haben, die ihnen zugedachten Aufgaben gewissenhaft erfüllt:(z.B. Beeren-Pilze sammeln, sie hüteten Kühe, Ziegen, Gänse auf der Weide oder halfen bei Garten-,Wie-sen-und Feldarbeiten usw.)

F e r s e : d Wuascht, Mz. d Wuasch'n;

f e r t i g : weaték;- im Sinne die Arbeit beenden.E pé scho weaték!auch: sehr müde sein: Hait pé gónz weaték !

f e s c h : fäsch; Die Tochter vom Nachbarn Stefan ist zu einem netten, hübschen Mäd-chen herangewachsen.Die würde ich gerne heiraten.D Tochter vom Pischtawättar. ést a nätt's , fäsch's Maarä'ij g'buän.Jas boij lé gäjän wrändän .

F e s t : s Fäst; Familienfest:Familijän - fäst; S c h u l f e s t : s Schuijfast und das F e s t des 1. Mais, -dr Ejäschta Maa,

E r n t e d a n k f e s t e :- das wa -
 ren richtige Volksfeste.
f e s t b i n d e n :wästpén'n; v'rpén'n ;
 ópén'n,- Die Garben hat man mit Seilen
 aus Stroh festgebunden. D Goäm hot bar
 met Schtroosajjn g'pon'n .
F e s t m e t e r : a Kloftar, Lochtar:
 (1 m³ fester Holzmasse).
F e t t : s Fätt,-S ch m a l z : s Schmóijz,
B u t t e r : d Pottar;- allgemein alle
 tierischen Fette.Pflanzliche Fette waren
 unbekannt.
F e t z e n : dr Hootschar; Lumpensammler:
 dr Hootscharmó'; Slowakische Lumpensammler
 sammelten in ihren Planenwagen die Lumpen ;
 Als Gegenleistung für die:" Hootschärle,
 Koschäle,, Hämberle,Gatäle!", wie sie
 durchs Dorf laut zuriefen, erhielten die
 Spenderinnen entweder eine Schüssel,ein
 Glas, eine Brosche usw.(košele, gate,=
 slow. für. dtsh., Wörter: Hemd, Unterho -
 sen).
 feucht: waicht; eine feuchte Wohnung; a
 waichta Bónéng;
F e u e r:s Waijar;- Da es in Schmieds -
 hau in alten Zeiten überwiegend Holzhäu-
 ser gab, da hätte der " rote Hahn " oft
 auf den Dächern gesessen. `M Schmiidshaa
 hätt's oft g'priit. Was gewiß nicht erfreu-
 lich und angenehm war.Im Gegensatz zu den,
 auf allen Höhen schön lodern den J o h a n -
 n i s f e u e r n : d G'hónnáswaijar; die
 die Herzen aller Schmiedshauer, ob jung
 oder alt erfreuten.Bei denen ging es im-
 mer sehr lustig zu.
F e u e r w e h r : d Faijarwäär;- war oft
 im Einsatz: Siehe Bildband Schmiedshau!
 S.52-55.
F i b e l : s ejäschta Lääsarpichä'ij;
 s ABC- Pichä'ij;
F i c h t e :R o t f i c h t e : d Räät -

wicht;- vielseitiger Verwendungszweck:
 (-Bauholz,Möbel,Brennholz.Der Christbaum
 war auch meistens eine Rotfichte) ;
F i e b e r :- im Sinne Fieber: Dieses
 Kind hat eine glühendheiße Stirn ! Dós
 Ként hot a haaBa Schtijän! Dós Ként hot
 grooba Hetz !
F i e d e l : d Wéerä'ij ; - für Geige
 f i e d e l n : wéerä'ijn
F i n d e l k i n d : dr Wéndläng;- hier-
 mit meinten die Schmiedshauer ein uneheli-
 ches Kind.- im Sinne: Die hat sich ein
 Kind gesucht und gefunden.Ein Findelkind
 im wahren Sinne,ist ein Säugling, der von
 unbekanntem Eltern ausgesetzt, aufgefunden
 und auf fremde Kosten erzogen wird.Findel-
 kinder gelten weder als ehelich noch un-
 ehelich.Mit dem Wort Wéndläng entschärfte
 man den Ausdruck- Bankert:Pankart,das mei-
 stens dann nur als Schimpfwort gebräuchlich
 war.
F i n g e r:dr Wéngar, Mz. d Wéngar; Die
 symbolische Bedeutung der Finger war auch
 in Schmiedshau vielseitig: z.B.
 -die S c h w u r f i n g e r h a l t u n g :
 - den Trauring trug man auf dem R i n g -
 f i n g e r der rechten Hand;
 - eine Feige zeigen;- im Sinne: Gar nichts
 bekommst du ! A Waik bést kring !
 -oder:- Man zog an den Fingern.Wieviele
 Finger knacksten, sollte es für die Mäd-
 chen,die Anzahl der Verehrer und für die
 Jungs,die Anzahl der Verehrerinnen bedeu-
 ten.Män Wéngän hó bar g'zoong.Biffä'ijmoij
 ós g'knackst hot, ést g'sóókt buän, ó s Maa-
 rä'ij asoffä'ij Jonkar om dr Knäächt asof-
 fä'ij Jonkwan hättf.
f i n s t e r : wénstar;- Im Keller ist es
 finster... `M Käälar és wénstar...
F i s c h : dr Woosch,Mz.d Wesch;- es gab
 in Schmiedshau : B a c h f o r e l l e n :

d Fórä'ijn;- als Köder verwendete man
Ä s c h e n : d' Schmonz`n und K o p p e n :
d Roßhaapar;
F i s k a l : dr Wischkaij- Anwalt
f l a c h : flóch, eemt,
F l a c h s : dr Wlóks
F l e g e l : dr Dräschwleegä'ij,- auch:
-als Schimpfwort für männliche ungehorsame
Personen ; Du Flegel, du ! Du Wleegä'ij,
du !
f l e c h t e n : wläch`n; geflochten wur-
den: Haare zu Zöpfen ;
-Flechtmaterial zu Korbwaren in verschie-
denen Formen und Größen;- angefangen mit
dem kleinen Nähkörbchen:s Neezaikkeab`la;
-Wäschekorb:dr Bóschkoöp, Bäschoöp,
Reisekoffer:dr g`wloch`na Kuffar; bis zum
größten F u t t e r k o r b : d Hää- om
Schtrookrääkst.
F l e i s c h : s Wlaasch
F l e i s c h e r : dr Wlaaschar
F l e i ß : dr Wlaiß
f l e i ß i g : wlaißék
f l e n n e n : wläнна, graij, pä`ng
f l i c k e n : wle`ng
F l i c k e n : s Wläckä'ij, Mz. d Wläckä'ij
F l i e d e r : dr Fliidar- ein Zierstrauch;
F l i e g e : d Wliik, Mz. d Wliing
f l i e h n : wattlaafn
f l i m m e r n : béttän; Es flimmert mir
vor den Augen. S béttät mar fjän Aang.
F l i n t e : s G`beja, d Peks
F l o h : dr Wloo, Mz. d Wléé; -im Sinne:
der Überkluge hört alles. Die Flöhe husten
hören: Asa, d`rsäba ést asoo g`schait, ó
ra ach noo d Wléé hus`n hejät !
f l u c h e n : séndéng; Leider, sind auch
in Schmiedshau salonunfähige Wörter gefal-
len und das sogar dreisprachig : in Deutsch,
Ungarisch und Slowakisch;
F l u c h :- im Zorn ausgesprochener Un -

heilswunsch, der einem Menschen oder Sache
Vernichtung oder Schaden bringen soll:z.B.
Der Teufel soll dich holen ! Dr Taiwä'ij
soéij dé heijn !
F l u c h t . : d Flucht
f l ü c h t e n : flich`n
F l ü c h t l i n g : dr Flichtläng; Als
1945 die russischen K a t j u s c h e n i m -
mer deutlicher wurden, ergriffen fast al-
le Schmiedshauer die Flucht; flüchteten
und wurden zu Flüchtlingen.
F l ü g e l : dr Wléégä'ij, Mz. d Wléégä'ij;
- hier denkt man an die Flügel der Vögel,
die in Schmiedshau überwinterten oder im
Frühjahr zu uns zurückkehrten. Aber auch an
die Flügel der Hausvögel. Das Wort Flügel
war auch im Zusammenhang mit dem Fenster
gebräuchlich: - der F e n s t e r f l ü -
g e l : dr Wänstarwléégä'ij;
f l i e g e n : wliing
F l u r n a m e n : - Siehe Buch Schmieds-
hau, Band I, S. 35-41 ;
F l u ß :- das Wort Fluß. ließ man meistens
weg. Man sprach lediglich über die Neutra:
d Naitra; die Donau: d Tuuna usw.
f l ü s t e r n : tuschä'ijn, schuschkaijn,
(slow. šuškatš schuschkatj)
F l u t : s Wluudar
F o h l e n : a klaas Räss`la, a Tschikotal-
la, s Kib`lanz`la , Schib`lanz`la
f o l g e n : hejän, woiing, praaf saij;
f o p p e n : w`m,- jemanden necken;
F ö r d e r b a n d : dr Elewaatór ; -bei
der Dreschmaschine
F o r e l l e : d Fórä'ij, Mz. d Fórä'ijn;
F o r m : dr Wuäm; a klaas Wiäm`la;- für
Backform;
F ö r s t e r : dr ejäshta Jäägar, dr Jää -
gar, Mz. d Jäägar
f o r t : watt, Ich gehe fort. E géé watt.
Geh fort ! Géé héé !

F r a g e : d Wrook, Mz. d Wroong;- ein Satz, durch den eine Antwort herausgefordert wird. Fragen kostet nichts! Wreeng kost nischt ! Wer viel fragt, erfährt zu viel. Bej'da wuéij wreekt, d'rweejät zo-wuéij .

F r a n z o s e : dr Franzoos`,- ein Angehöriger des Volkes in Frankreich;-aber auch ein Schraubenschlüssel mit verstellbarer Weite gemeint.

F r a t z : dr Wróótz, dr Mamlas,- ein ungezogenes Kind gemeint.

F r a u : d Wraa; - das Wort Frau war in Schmiedshau nur in Verbindung mit bestimmten Berufs- oder Schreibnamen gebräuchlich und mit Wraa meinte man eine:-gnädige Frau. Frau Lehrerin Bartsch war eine gnädige Frau: d gneedéga Wraa ;

F r ä u l e i n : s Wrala,- hier denkt man auch meistens an eine unverheiratete Lehrerin, Kindergärtnerin, Schreiberin usw.

F r e i b a d : Die Freibäder der Schmiedshauer waren der Mühlgraben und der Alte Bach. D schmiidshajar Päädar ban'n dr Muéijgróom om d Oijda Póoch.

F r e i e r : dr Jonkar, dr Schótz,

F r e i t a g : dr Wraiték

f r e m d : wránt, dr wrända Mänsch,

F r e m d e : dr Wrända, Mz. d Wrän'n: Nun schauen fremde Menschen aus den Fenstern unserer Geburts- und Elternhäuser und wir selber, die S c h m i e d s h a u e r, sind die F r e m d e n in unserem Schmiedshau. Etsa säa wrända Lait aus'n Wänstän ons'ra G'puäts- om Ä'jändanhaisar om bija sä'ijbar, d Schmiidshajar, saij d Wrän'n a nonsäm Schmiidshaa.

f r e s s e n : wräss'n- die Tiere fressen: -d Tija wräss'n

F r e u d e : d Wrait

f r e u e n : Ich freue mich...É g'wrai mé..

F r e u n d : dr Kóm'róót, dr Jonkar;

F r e u n d s c h a f t : d Kóm'róót-schóft;- auch im Sinne Verwandtschaft: d Wraitschóft; ;

F r i e d e n : dr Wréén; auch im Sinne: Laß mich in Ruhe ! Lo mé zo Wréét !

F r i e d h o f : s Wraitjaff;

f r i e r e n : a mija és kóijt; Unter den Fingernägeln vor Kälte einen brennenden Schmerz verspüren. A mija hot's ondar d Neegä'ij g'schlóong .

f r i s c h : wréesch

F r i s e u r : dr Rasi'jra

F r i s u r : d Frisua

f r o m m : p'gottäscht, hailék,

F r o s c h : dr Wroosch: d Wräsch;

F r o s c h l a i c h : s Wräschg'häck;



s Wräschg'häck

F r o s t : dr Wroost, s G'wrest

f r ü h : schija;- in der Frühe: schija s Wriib ;

F r ü h l i n g : dr Wiabät

F r ü h s t ü c k : s Wruuschtock

F u c h s : dr Woks, Mz. d Wéks, mittelgroß s Wéksä'ij, ein kleines Füchslain: a klaas Wéks'la

f u c h s i g : wéksét;- für fuchsrot

F u c h s s c h w a n z : dr Wéksschbónz,- für den Schwanz des Fuchses, aber auch eine Handsäge gemeint: dr Foksschbónz (mit f) ,

F u d e r : s Wuodar;- für Wagenladung

f ü h l e n : schpijän, füijn,

F u h r e : d Wua Mz. d Wuän

f ü h r e n : wijän;

F u h r m a n n : dr Wuamó;

F u n k e n s p r ü h e n : Waijar hot's
 g'schlóong;
F u n z e l : d Fonzá'ij; - für eine
 schlecht brennende Lampe;
f ü r : fjä
F u r c h e : d Wuäch, Mz. d Wuach'n.
f u r c h i g : wuachék,
F u r c h t : d Wjacht,
f ü r c h t e n : wjach'n
F u r u n k e l : dr Schbäjän
F u ß : dr Wuuß, Mz. d Wuß
F ü ß c h e n : s Wiss'la
F u ß b a l l : dr Wuußpoing;- aber ge-
 bräuchlicher war schon : Fußball;
F u t t e r : s Wuttar;- für die Nahrung
 der Tiere, aber auch die Innenauskleidung
 der Oberbekleidung und der Schuhe gemeint;
f ü t t e r n : wittän



G:- der siebente Buchstabe unseres Alpha-
 bets, ist eine lat. Umbildung von c.-
 s klaana g om s grooba G. Das g wird am
 Wortende überwiegend als k- Laut ausge-
 sprochen.

G a b e l : s Gääb'la;- ein Eßgerät mit
 zwei, drei oder vier Zinken. In der Land-
 wirtschaft:- ein Gerät zum Aufladen von
 Heu, Stroh und Feldfrüchten:d Hää- om
 Stroogóóbä'ij; **M i s t g a b e l** : d Méést-
 góóbä'ij;

g a c k e r n : kóckäts'n; Kó-kó kó-kó naa,
 s Hiirä'ij leekt a Aa !- oder im Sinne:
 Warum sprichst du denn, wenn es keinen
 Wert hat ? Asa, émbee kóckätst, bänn `s
 kann bejät hot ?

g ä h n e n : gann;- eine Ermüdungser-

scheinung. Dein ständiges Gähnen ist so
 richtig ansteckend. Met daim Gann schtäckst
 ons noo ólla ò.

G a l l e : d Góij; (lat.- grch. chole);-
 gebräuchlich war der Ausdruck in Verbin-
 dung mit dem seelischen Befinden des Men-
 schen. Der hat aber ein galliges Tempera-
 ment ! Asa, d'rsäba ést a richtégar Góij-
 sóck ! Heute bekam ich eine ordentliche
 Wut ! Hait hóij a g'hejaréga Góij kriikt !
 Der Zorn hat mich gepackt... D Góij hot
 mé p'greff'n...!

G a l o s c h e : d Kalotsch'n; (lat.-franz.
 galoche); Überschuh zum Schutz des Schu-
 hes gegen Schmutz und Nässe.

G a m a s c h e : d Kamasch'n; (arab. span.
 franz. Herkunft)- ein Überstrumpf ohne Füß-
 ling mit einem Steg aus Wolle, Leinen oder
 Leder.

G a n g : dr Gónk; (got. gagg,- Gasse);-
 das Gehen des Menschen;- Der Mann hat ei-
 nen schönen Gang. Degar Móó hot `n schén
 Gónk. Im Bauwesen gab es Durchgänge zwi-
 schen Kammern, Zimmern und anderen Räum-
 lichkeiten.

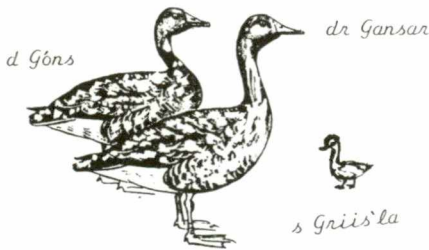
G a n s : d Góns, Mz. d Gäns; (verwandt
 mit lat. anser, und grch. chén); In
 Schmiedshau wurde meistens die weiße Gans
 gehalten;- des Fleisches wegen. Um eine gro-
 ße Leber und viel Fett zu bekommen, hat
 man die Gänse mit Teigwaren und später
 auch mit Mais regelrecht gestopft.- Die
 Daunen und Federn wurden als Polstermate-
 rial verwendet. Die Hausfrau hat den Gänsen,
 nach einem Bad im Bach, die Federn ausge-
 rupft:- sie hot d Gäns p'raaft. Im Winter
 fand dann das Ferdernschleiben: s Wäädän-
 schlaif'n; statt.- in Kurzfassung:- von den
 Federn wurden die F e d e r f a h n e n
 entfernt, so daß in der Hand nur der Kiel
 blieb;- der als Abfall entweder verbrannt

wurde, oder er fand eine weitere Verwendung, als Füllung in einem Unterkissen. Ein Bild zu diesem Thema finden Sie im Bildband S. 116.

Aus den langen Federn fertigte man kleine Pinsel: d Besch'la; an, die sehr gut zum Einfetten des Backblechs dienten. Aus den Flügeln der Gänse wurden Kehrwische: dr Wläädarbesch; gemacht; - ein unentbehrliches Backutensil.

Gänserich: dr Gansar;

Gänsllein: s Griis'la;



ganzen: gónz

Garbe: d Goäp, Mz. d Goäm; - ein Bund von Getreidehalmen, die von Hand mit einem Strohseil gebunden wurden; eine kleine Garbe: a klaas Geab'la; -15 Garben bildeten eine Mandel: -15 Goäm boa a Monda'ij, a Keep'la a Kraiz; Gardine: dr Wijahónk, Mz. d Wijahänk, gären: gejän

Garbotteich: s Gejaschäffä'ij, s Gejawässä'ij; - für's Sauerkraut;

Garten: dr Goa'n, Mz. d Gea'n

Gärtchen: s Geat'la

Gärtner: dr Geatnar

Gasse: d Góß, Mz. d Góss'n

Gäbchen: s Gäss'la

Gast: dr Góóst, Mz. d Gäst

Gasthaus: s Góósthaus; s Bijät's-haus;

Gatte: dr Móó; für Ehemann; - aber

unterm Ausdruck: d Ga'n verstanden die Schmiedshauer eine männliche lange Unterhose. (slow. gate: gatje).

Geback: d Päck'rai

Gebet: s G'päät

Gebetbuch: s G'päätpichä'ij; (einige sagten auch G'pää'pichä'ij)

Gebirge: s G'pijak

Gebiß: s G'pééß; In Schmiedshau sind viele alte Leute sehr bewundernswert, ohne Ersatzgebiß zurechtgekommen. E prauch d dre'n Zää net !...

Geblök: s G'plääk; Die Schafe hörte man bis ins Dorf hinunter blöken. D Schoof hot bar pósäs Djaffä'ij nóó plääng g'hejät.

geblümt: g'pliiht;

geboren: g'pooän; Wir, die wir noch in Schmiedshau geboren worden sind, fühlten uns da, bis zum 29. August 1944, sicher und geborgen. Da kamen die Partisanen und plötzlich war, von einem Tag auf den anderen alles anders, nur nicht gut....

Gebot: s G'poot; - aber: Die zehn Gebote Gottes wurden nicht mehr in der Mundart ausgesprochen;

Gebrüder: d Priidar

Gebrüll: s G'proeij

Gebrumme: s G'promm

Geburt: d G'puät

Geburtstag: dr G'puätstóók; - der wurde nur in wenigen Familien gefeiert. Aber, ein Geburtstag - die Geburt von Jesus Christus - wurde in allen Familien groß gefeiert.

Geburtsort: dr G'puätsoät

Gebüsch: s G'schtraich, d Schtraichar, dr Pooosch, s Peschä'ij

gedacht: g'doocht; Ich habe an dich gedacht. E hó of dé g'doocht.

Gedächtnis: s G'däch'nés; Dieser Junge hat ein Gedächtnis wie ein Sieb. Djar

Puuf hot a G'däch'nés zim a Séép,djar kóó
räm nischt meà'ng.

G e d a n k e n :d G'dón'ng;- Im Sinne zer-
streut sein: Heute bist du mit den Gedan-
ken nicht bei der Arbeit. Hait pest män
G'dón'ng goanet po dr Oabät.

G e d ä r m :s G'däjäm

G e d i c h t ; s G'dicht;- In Schmiedshau
wurden neuvermählte Ehepaare vor dem Hoch-
zeitshaus von einem Kind mit einem Gedicht
begrüßt; A Ként hot 'm Prautpoa a G'dicht
ofg'sóókt.

G e d u l d :d G'doijt;Der Vater pflegte
immer zu sagen: " Geduld muß man immer ha-
ben, denn Geduld bringt Rosen.Heute ist ihm
aber auch der Geduldsfaden gerissen und an
Stelle von Rosen kassierte ich eine leich-
te Ohrfeige.Hait hot dr Wóótar aa d G'doijt
v'rlooän om é hó schtót's Roos'n a Uawaik
kassijät."

g e f ä h r l i c h : g'wealéch; Geh heute
nicht auf das viel zu schwache Eis im Bach,
denn es ist zu gefährlich ! Géé hait net
of's Ais a dr Póóch.S ést zo schbóch om
zo g'wealéch !

g e f a l l e n :g'wóijn; Es hat mir ge-
fallen. S hot mar g'wóijn. Ich bin gefal-
len. E pé g'wóijn.

G e f a l l e n :dr G'wóijn;- Das könnte
dir so passen ! Also den Gefallen tue ich
dir nicht ! Asa, jas kinnät dar asoo pas-
s'n !Jann G'wóijn tuu lé dar net!

G e f a n g e n s c h a f t :d G'wóng'-
schóft ; Viele junge Schmiedshauer sind in
Rußland gefallen oder in der Gefangen-
schaft gestorben.Wuéij jonga Schmiidshajar
saij 'm Rußlont g'wóijn ódar a dr G'wóng'-
schóft g'schtoäm .

G e f ä n g n i s :s Räß; Vergelt es Gott !,
daß unsere Generation, das im Buch
Schmiedshau erwähnte Gemeindegefängnis,

nicht mehr gekannt hat..

g e f ä r b t : g'wejäpt; Hast du die Oster-
eier schon gefärbt ? Host d Ostarajar
scho g'wejäpt ?

G e f ä ß :s G'schija; Maria, reich mir
ein Gefäß ! Du bekommst ein paar reife Kir-
schen von uns. Mritz'la lóng mar a G'schi-
ja ow'a poa Kjäsch'n vo nons.

G e f i e d e r :d Wäädän; seltener :s G'wää-
dar

G e f l a t t e r :s G'wlóótar

G e f l u d e r :s G'wluudar;- für Gerin-
ne: Dieser Teig ist heute zu weich.Djar
Taak ést hait a richtéks G'wluudar.

G e f l ü g e l :s G'wléégä'ij;- Sammelbe-
griff für Vögel; insbesondere für solche,
die zu Haustieren gemacht wurden:Haushuhn,
Ente, Gans. In Einzelfällen gab es in
Schmiedshau auch Tauben oder Truthähne.

G e f l ü s t e r :s G'tuschä'ij;auch s G'-
schuschkai,(slow. šuškanie: schuschkanije)

G e f r e t t :s G'frätt;- im Sinne:Mit
dir hat man nur Ärger, Mühe, Sorgen;Met
dija hot bar njä inda s G'frätt !

G e f ü h l :s G'fü'ij; Noch maim G'füij
kémmt hait noo a Bäätar.- oder .E schpi-
jäs,ó hait noo a Bäätar kémmt.

G e g a c k e r :s G'kóckäts; Wenn die
Hühner fleißig gackerten, so freute man
sich auf viele Eier.Aber , wenn die Frau-
en zuviel sprachen, pflegte man sich zu
äußern ; " Ich kann das Gegacker nicht,
mehr hören !" Bänn d Hiinar wlaibék g'-
kóckätst hón, hot bar sé of wuéij Ajar
g'wrait.Odar bänn d Baibar zowuéij g'rätt
hón,hot bar g'sóókt: " Asa, é kóó säba
G'kóckäts net mäja hejän ! " Warum gak-
kerst du, wenn du keine Eier legst ? Enbee
kóckätst, bänn d ka` Ajar leekst ?

G e g e n d :d Geengt; Wer Berge und Wald
liebt, dem würde die Gegend von Schmiedshau

gewiß gefallen. Bej'da Réégä'ij om Bóit
gäjän hot, a jam boijs 'm Schmiidshaa g'-
bééß g'wóijn.

g e g e n e i n a n d e r : keenganóndar

G e g e n s t a n d : dr'Geengschtónt, d Sóch
g e h ä s s i g : g'hässék, gefték

g e h e i m : v'rschteeléng; - auch im Sin-
ne, sich leise wegschleichen:- sé v'r -
schteeléng wattschlaach'n;- eine Sache ge-
heimhalten : v'rtusch'n;- nischt v'roo'n

g e h e n : géé, graatsch'n,tóm;

G e h e u l : s G'haij'ä'ij

G e h i r n : s G'hijän

G e h ö r : s G'heja ; - oft im Sinne unge -
horsam sein. Dieses Kind hat kein Gehör.

Dós Ként hejät aafóch nischt.

G e i f e r : dr Gaawar;- für Speichel

G e i g e : d Wéérä'ij; Mz. d Wéérä'ijn

G e i ß : d Zéék, Mz. d Zééng, Kosa;

(slow. koza: kosa)

G e i ß e l : d Gaaßä'ij, Mz. d Gaaßä'ijn

G e i s t : dr Gaist;- der hl.Geist ge -
meint; aber: - das Gespenst: s Jóg'la,
s Wlaach'la ; trat immer ins Leben unse-
rer Leute,wenn sie etwas mehr Geist:
Schnóps konsumiert hatten.

G e i z : dr Gaiz;- Der Geiz und der Bet-
telsack kennen keinen Boden. Dr Gaiz om
dr Päätä'ijsóók kánna kann Poon.

g e i z i g : gaizék, o'génénsch; Ist das
aber ein geiziger Mensch ! Est. säba ódar
a o'génénschar Mänsch !

G e k r i t z e l : s G'kréztä'ij;- für
undeutliche Schrift. Ich finde mich in
deinem G'kritzel nicht zurecht ! Asa, é
känn mé a daim G'kréztä'ij ébarhaupt net
aus !

G e l ä c h t e r : s G'lächtar, s G'kbée-
dar;- auch im Sinne, dem Gespött der Leu-
te ausgeliefert zu sein; 'M gónz'n Djaf-
fä'ij boa ra zom G'lächtar.

g e l b : gä'ij;- gelbe Farbe;gäala Woap;

G e l b s u c h t : d Gä'ijsecht

G e l d : s Gä'ijt; Geld regiert die Welt.

S Gä'ijt regiiät d Bä'ijt .

G e l d b e u t e l : dr Pud'laar, Gä'ijt-
paitä'ij; Manche Frauen trugen ihr wenig
Geld, ihr ganzes Hab und Gut, in einem
Säckchen, das auf der Innenseite des Rocks
angenäht war und mit einem Pendel zuge-
bunden: Mónnéga Miimä'ijn hón s Gä'ijt 'm
Pändä'ijsäckä'ij g'tróong . Einige trugen
ihr Geld auch im Taschentuch eingeknüpft.
G e l e g e n h e i t : - im Sinne Gele-
genheit; Wenn ihr Zeit haben werdet...
Bänn ra bät Zait hó...

G e l e i s : s Glais ; - Die Eisenbahn -
strecke von Deutsch - Proben nach Priwitz
war eingleisig. D Schträck vo Próom as
Priibätz boa aaglaisék.

g e l e n k i g : g'länkék;- im Sinne be-
weglich, flink; Dein Junge arbeitet sehr
gelenkig. Daij Puuf oabät seja g'länkék.

G e l i e b t e : d Jonkwra, d Gliipta. Der
Geliebte hat seine Geliebte gern. Dr Jon-
kar hot saij Jonkwra gäjän. So sprach aber
selten ein Schmiedshauer. Meistens klang
es so: Die Maria geht mit dem Josef von
drüben. Die küssen sich dauernd auf Schritt
und Tritt. S Mritz'la géét mäm Säff vo
déébar. Sän matz'n sé óllaritt of Schréét
om Tréét.

g e l i n g e n : g'linga; Heute sind mir
die Buchteln gut gelungen. Hait saij mar
d Bucht'la guut g'lunga .

G e l t e : d Gä'ijt; (ahd. gellita,- ein
Holzgefäß) - ein Milchgefäß

g e l ü s t e n : g'les'n; Komm, nimm dir
welche von meinen Buchteln ! Ich sehe, daß
es dich danach sehr gelüstet. Komm, ném
dar vo main Bucht'län ! O dar net dr Nek-
kä'ij nówä'ijt ! E sää ós dé seja dr'nooch

g`les`n tuut.

G e m a h l :dr M66, Mz. d M6nnar

G e m e i n d e :d G`maa, Mz.d G`mann

G e m e i n d e v o r s t e h e r : dr
Rechtar

G e m ü s e : G r i i z a i k ;-

Die Schmiedshauer waren Selbstversorger
und pflanzten folgendes Freilandgemüse an:

K o h l p f f l a n z e n :

W e i ß k o h l :s baißa Kraut

R o t k o h l :s roota Kraut,- versuchs-
weise auch:

B l u m e n k o h l :dr Karfiol ,

W i r s i n g k r a u t ;s Kä`ijkraut

W u r z e l - u n d K n o l l e n g e m ü s e :

M ö h r e n :d Mearéng,

W u r z e l p e t e r s i l i e :d Pét`r-
sellék,

S t e c k r ü b e n :d Kba`ng,

R o t e R ü b e :d Zbick`aij;

B l a t t g e m ü s e :

K o p f s a l a t :dr Haap`aijsólóót,

H ü l s e n f r ü c h t e :

B u s c h b o h n e n :d Wisoijn

S t a n g e n b o h n e n :d Schb66mwi-
soijn,

S a u b o h n e n :d Ponna

E r b s e n :d Oab6s`n; -Alle Hülsefrüch-
te wurden überwiegend ausgereift geerntet.

F r u c h t g e m ü s e :

G u r k e n :d Uh6r`n,

K ü r b i s :d Ead6pp`aij;- versuchsweise
auch T o m a t e n :d Paradais.Tomaten

und Paprikas hat man nur gelegentlich in
den Sommer- und Herbstmonaten beim G e -
m ü s e h 6 n d l e r : dr Bulgaar, auf dem
Markt in Deutsch- Proben erstanden.

Z w i e b e l - u n d L a u c h g e m ü s e :

Z w i e b e l n :d Zbééba`ijn,

K n o b l a u c h :dr Knoobléch,

G e m ü t :s G`miit,

g e m ü t l i c h :g`miitléch,-Das
ist aber ein sehr ruhiges Kind. Säba ést
ódar a g`miitléch`s Ként. (g`dä`ijdéks);

G e n d a r m :dr Jandaar,(lat.-franz.-)

G e n i c k :s Gneck, dr H6ijs;- für Nak-
ken. Wenn du nicht im Nu von meinem Kirsch-
baum herunterkommst, so steige ich hinauf
und zerbreche dir das Genick!B6nn da net
glaij vo maim Kj6schpaam r66kémst,schtaik
é noff om zopr6ch dar s Gneck! Das klingt
brutaler, als es gemeint war, denn es war
ja nur eine Warnung.Die Schmiedshauer wuß-
ten ja, daß ein G e n i c k b r u c h :
s Gneck pr6ch`n;- unverzeihliche Folgen ha-
ben wüde.

g e n u g :g`nuk; Also, jetzt habe ich ge-
nug von deinem Genörgel ! Asa, etsa h6ij
g`nuk vo daim G`ni6k6`aij !

G e p 6 c k :s G`p6ck; Das Gep6ck unserer
reisenden Schmiedshauer bestand meistens
aus :

R ü c k e n t a s c h e : d Re`kapsa;(slow.
kapsa= Tasche);

R u c k s a c k :dr Rucks6ck

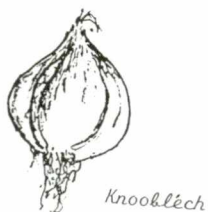
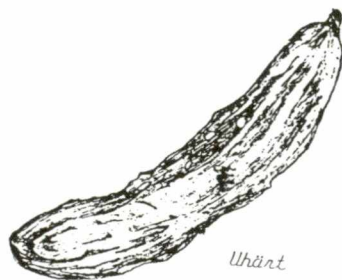
T a s c h e :d T6sch

K o f f e r :dr Kupfar; - oder manchmal
ein einfacher N e s s e l s a c k :dr N6s-
s6`aijs66k, den man mit einem, zum Strick
zusammengerollten Zipfeltuch, oder mit an-
deren Seiler ... 6tern auf dem Rücken fest-
gebunden h

g e r a d ... im Sinne soeben, jetzt;
G`r66t et ... 66tar wattg`g6ng6- auch
gradlinig ... Liesel, dein Vater sagt
oft, daß ... Weg der beste sei. Heu-
te stimmt ... acht, denn ich sah ihn
soeben das ... verlassen, aber ge-
radlinig geht er nicht mehr. Liis6`ij , daij
W66tar s66kt wu6ij moi, 6 dr g`r66ta B66k
dr p6sta beja.Hait schtémmt`s ódar net.E
h6 na g`r66t g`s66 aus^m Bij6tshaus raus-

Gemüse : Griizaik ;

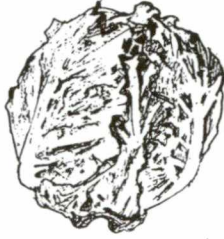
(slow. zelenina [selänina], zelený [selänii] = grün)



Gemüse : Griizaik ;



Mearèng



Kraut



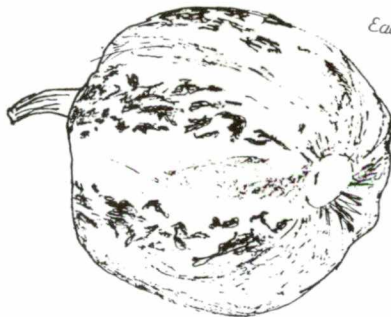
Zhèèkù'ij



Sòlòòt



Ptt'nsellék



Eadòppà'ij

komma, ódar g`róót ést ar mája net g`-
gónga .

Geräusch :s G`raisch. Habt ihr
Mäuse ? Ich habe in eurer Kammer ein
Geräusch gehört. Hót ija Mais ? E hó a
najar Kóómar a G`raisch g`hejät .

Geräusper :s G`krack; Dein Ge-
räusper macht mir langsam Sorgen. Daij
G`krack mócht mar p`määléet Hóám. (slow.
pomaly= langsam);

Gerede :s Bjäffä`ij; Den Stefan ha-
ben sie heute wieder ins Gerede genom-
men. `N Pishta hón sa hait bédar a`s
Bjäffä`ij g`nomma. (von bjaff`n, bewer-
fen), auch: s G`trótsch;

gereizt :- im Sinne gereizt: Was
ist denn heute mit dir los ? Du benimmst
dich, wie wenn du Wespen im Hinterteil
hättest ! Bó ést dänn hait met dija loos?
Du pest asoo o`ruuék, zim bänn da Bäs`n
`m Héndän hätst !

germ :d Jeäm; H e f e t e i g :dr Jeäm-
taak.

gern : gäjän hó; Ich liebe dich. E hó
dé gäjän.- aber auch im Sinne mögen: Ich
mag Mohnnudeln. E hó Moonuurä`ijn seja
gäjän.

Gerste : d Gejäsch;

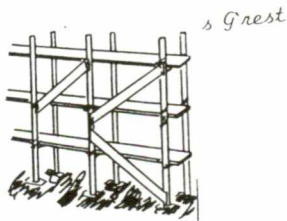
Gerstengraupen :d Grau`m

Gerstenkorn :dr Dräähäckä`ij;-
eine Geschwulst am Augenlid;

Gerte :d Rutt, Mz. d Ru`n

Geruch :dr G`röch, dr G`schtónk,

Gerüst :s G`rest



Gerümpel :s G`lomp, s G`tschjarr,
Gesang :dr G`sónk;- Die Schmiedshau-
er haben sich, wo sich nur eine Gelegen-
heit geboten hat, musikalisch geäußert. D
Schmiedshajar hón kokabänn om kokabo g`-
songa.

Gesangbuch :s Liidarpichä`ij; Ich
glaube, daß sich viele auf das Schmieds-
hauer Liederbuch freuen. Gewiß finden
wir darin nicht nur ein Lied für jeden
Anlaß, sondern auch ein Stück Erinnerung
an unsere Kinderzeit. -- S Liirä`ij ést
g`songa; Eij, s hot sé sénga loob`n...

Gesäß :s G`seeß;- die Hinterbacken ge-
meint.

Geschäft :s G`schäft; s Kónsuum,-
im Sinne Laden, Lebensmittelgeschäft. Lau-
fe ins Geschäft und hol mir um 20 Heller He-
fe! Laaf a`s Kónsuum om hoij mar ém a
Seks`la Jeäm!



gescheckt :g`tschäk`rét; (pers.-
arab,- franz.- Herkunft)

Geschenk :s G`schänk

Geschichte : G`schich`n;- im
Sinne jemand nicht den Glauben schenken.
Erzähl mir keine Geschichten, denn ich
glaube es sowieso nicht! D`rzoéij mar ka
G`schich`n, é glaap`s jä asoo net ! Säba
saij dóch njä Kek`la.

Geschicklichkeit : Die
Deutschen im Hauerland waren sehr ge-
schickte Menschen, die keine Arbeit ge-
scheut haben. D Daitsch`n `m Hauarlónt ban`n
seja g`scheckta Lait, bó ka Ängs`n fjä kaa-
nar Oabät h`n.

Geschirr :s G`schija;- das Eßge-

geschirr gemeint;- bei den Pferden: s
 R o b g `s c h i j a `s G`tschjärr
 G e s c h i r r t u c h : d r O`traikhoot-
 schar
 G e s c h m a c k : d r G`schmóók;- eine
 Sinnesfunktion der Zunge. Wieviel Häu -
 ser, soviele Dächer; wieviel Mäuler so-
 viele Geschmäcker. Biffä`ij Haisar asof-
 fä`ij Dächar; biffä`ij Mailar asoffä`ij
 G`schmäcker.
 G e s c h m e i c h e l : s G`schmaichä`ij
 Du bist eine richtige S c h m e i c h e l -
 k a t z e ! Du pest a richtéga Schmai -
 chä`ijkótz !
 G e s c h r e i : s G `schrai
 g e s c h w i n d : g`schbént
 G e s c h w i s t e r : d G`schbestar
 G e s c h w ü r : s G`schbija
 G e s e l l e : d r G`sä`ij
 G e s e l l s c h a f t : d G`sä`ijschóft
 G e s e t z : s G`sätz
 G e s i c h t : s G`secht, s G`wrééß; Hast
 du Zahnschmerzen ? Dein Gesicht ist ge -
 schwollen . Tuun dar d Zää bii ? Daij .
 G`secht ést ó`g`laaf`n.
 G e s i n d e l : s G`séndä`ij, s Bagaasch
 g e s p a l t e n : g`schpóijn; Heute ver-
 dienst du ein gutes Abendessen. So einen
 Haufen Holz hast du gespalten. Hait v`r -
 diist a guut`s Oomtäss`n. An se`n Hauf`n
 Hoijz host g`schpóijn.
 g e s o t t e n : d g`soot`na Melle;- eine
 Milchsuppe mit Teigwareneinlage ;
 G e s p e n s t : s Jóó`g`la
 G e s p ö t t : s G`schpätt;
 G e s t a l t : d G`schtóijt; Eine schöne
 Gestalt, hat große Gewalt. A schééna
 G`schtóijt , hot a grooba G`bóijt .
 G e s t a n k : d r G`schtónk
 G e s t e i n : s G`schtaa
 g e s t e r n : gästän;- Die schmieds -

hauer Bräute nahmen, nach dem Umkleiden
 und Ablegen des Kränzchens, den B r a u t -
 s t r i e z e l : P r a u t s c h t r é é z ä i j (H e f e -
 zopf) und singend: Gestern war ich, noch
 ein Mädél „ heut bin ich schon ein jun-
 ges Weibchen.... Gästän boa lé noo a Maa-
 rä`ij, gästän boa lé noo a Maarä`ij, hait
 pé lé já scho a jongs Baibä`ij.... traten
 sie vor den Bräutigam, um ihm und danach
 allen Hochzeitsgästen, eine Kostprobe ab-
 zureichen.

G e s t ö b e r : s G`steebar; Gestern be -
 fand ich mich gerade auf dem Heimweg aus
 Deutsch- Proben, als das Schneegestöber
 kam. Gästän boa lé g`róót ow`m Peschä`ij,
 bii jas Schnéég`steebar g`komma ést.

g e s t o c k t : g`schléckät;- Habe ich
 einen schrecklichen Durst! Ist die Milch
 schon gestockt ? Hó lé `n Duascht! Est d
 Melle scho g`schléckät ? Já, sa ést. Séé,
 bitta grooba Mó`n ó sa hot !

g e s t o r b e n : Das Totenglöckchen
 hat geläutet. Hast du eine Ahnung, wer ge-
 storben sein könnte ? S Klän`gläck`la hot
 g`klänkt. Host a Aanéng bej`da boij g`schtó-
 äm kinna saij ?

G e s t o t t e r : s G`méckar. Immer wenn
 du lügst, fängst du zu stottern an. Inda,
 bänn da zigóóst, wängst zo méckän ó`.

G e s t r ä u c h : s G`straich; Siehe Ge-
 büsch;

g e s t r e i f t : g`schtraaft; Das weiß -
 und rotgestreifte Kleid steht dir ausge-
 zeichnet. Jas baiß- om rootg`schtraafta
 Klaat schtéét dar seja guut.

G e s u c h : d Pittschreft; Heute muß ich
 ins Gemeindehaus dem Richter meine Bitt-
 schrift überbringen. Hait muij a`s G`maa-
 haus `m Rechtar maij Pittschreft tróóng.



s Gmaahaus

G e s u m m e : s G'somm,- bei Bienen und Fliegen;aber: s G'mommä'ij machten die Hummeln;

g e s u n d : g'sont; Besser ein gesunder Esel als ein krankes Roß. Pässar a g'son - dar Eesä'ij ós a krónks Rooß.

G e s u n d h e i t : d G'sonthait; Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Noch dr G'sonthait lääm ést a mis'raabä'ijs Lääm.

g e t a u f t ; g'taافت;In Schmiedshau hat man Säuglinge bald nach der Geburt taufen lassen.Das war immer ein freudiges Ereignis. Weniger erfreut waren die Männer, wenn sie merkten, daß man ihnen den Schnaps, vor dem Verkauf getauft (gepantscht) hatte.

'M Schmiidshaa hón sa d Baab'la póij noch dr G'puät g'lóó taaf'n.Of jas hot sé iidar g'wrait. Odar vom g'taaf'n Próm'baij saij d Männar net seja losték g'buän.

G e t r ä n k e : s G'tränk;- Flüssigkeiten, die auch zu den Nahrungs- und Genußmitteln der Schmiedshauer zählten. An erster Stelle war das gute Trinkwasser aus dem Brunnen:s Pronnabóssar; An zweiter Stelle war die Milch. Alkoholische Getränke : Bier, Wein konnten sich unsere Leute nur selten leisten, womit sie notgezwungen , aber auch zu ihrer Gesundheit beigetragen haben.

g e t r a u e n : g'trau ; Ich würde auch gerne ein Lied vorsingen, aber es fehlt mir der Mut. E boij aa gäjän a Liirä'ij sénga, ódar é g'trau mé net.

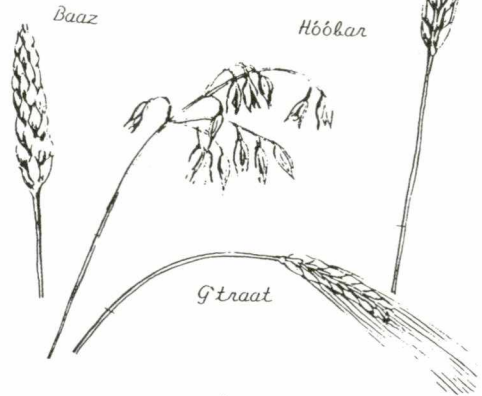
G e t r e i d e : d Keanar;- mit G'traat meinten die Schmiedshauer den Roggen;- Kulturpflanzen aus der Familie der Gräser. Wegen der Körnerfrüchte wurden folgende Getreidearten angebaut:

W e i z e n ; dr Baaz

R o g g e n : s G'traat

G e r s t e : d Gejäscht

H a f e r : dr Hóóbar



g e t r e n n t : g'trännt

G e t r ü m m e r : dr Trémmarhauf'n; s G'trémmar; Als 1945 die Schmiedshauer von der Evakuierung zurückkehrten, so fanden etliche an Stelle ihrer schönen Häuser in Schmiedshau nur einen Trümmerhaufen. Bii onsar Schmiidshajar saij 1945 vó dar Ewakuij'réng a's Schmiidshaa zóréckg'komma, hón sa schtót's ijar schén Haisar njä Trémmarhaif g'won'n. (Mz,von Trümmerhaufen);

G e t u e : s G'tuu, dr Deebäs,-im Sinne Geschrei;Also, wie kannst du nur wegen einer solchen Kleinigkeit so ein Getue machen! ? Asa, bii kóst dänn scho njä zbäng a setta Nischt a setta G'tuu móch'n, oder noch kürzer: Asa, zbäng a setta Nischt a setta G'tuu zó móch'n ! ?

G e t ü m m e l : s G'tommä'ij;

G e v a t t e r : dr Vóttar;- (aus mhd.-ze gevater gen;-) Taufpate des Kindes sein
G e v a t t e r i n : d Vótt'rän;- Patin des getauften Kindes sein; (Fóttar,Fótt'rän- mit f- Laut gesprochen);

G e w ä c h s : s G'bäck's

g e w a c h s e n : g'bóks'n; Die Kartoffeln sind nach dem letzten Regen schön

gewachsen. D Krompjän saij nóm lätz'n
 Reeng schéé g'bóks'n.

Gewalt : d G'bóijt; Mein Sohn, du bist
 nicht willig zum Lernen und ich habe kei-
 ne Lust, Gewalt anzuwenden. Du sollst mir
 später aber keine Vorwürfe machen ! Maij
 liibar Soo , du boéijst net lejän, om é
 hó ka Lust, dé met G'bóijt zo tbénga. Du
 soéijst mäs ódar schpeetar net wijahóijn !

Gewand : s G'bónt;- ein gehobener Be-
 griff für Oberbekleidung . In Schmiedshau
 dachte man bei diesem Ausdruck immer an
 eine bestimmte Hose: d g'bónd'na Hoos;- aus
 einem dicken, aus Wolle, in Deutsch- Pro-
 ben angefertigtem Tuch;

Gewehr : s G'beja

Geweih :- man dachte ans Geweih,
 aber gebräuchlicher war der Ausdruck:Hör -
 ner: d Häänar

Gewicht : s G'becht

wiegen : bääng; Wieviel wiegst du ?
 Bii schbeja pest du dänn ?

Gewinn : dr G'bénn;

gewinnen : g'bénna; Halten wir die
 Daumen, daß die Fußballspieler vom unte-
 ren Ortsteil von Schmiedshau das heutige
 Spiel gewinnen. Hóij bar d Daumän, ó da
 Nééd'lénga hait pom Fußpóijng g'bénna.-
 den zweiten Teil des Wortes Fußballspiel
 ließ man grundsätzlich weg ;)

gewiß : g'bééß; Ist das auch gewiß
 wahr, was du mir da erzählst ? Ést säba
 ach g'bééß boa, bó da mar doo d'rzoéijst ?

Gewissen : s G'bess'n; Mein Töchter-
 chen, du bist heute so leise.Hast du ein
 schlechtes Gewissen ?Maij Tächt'la, du
 pest já hait asoo schoéij. Host a
 schläächts G'bess'n ?

Gewitter: s Bäätar;- eine elektri-
 sche Entladung, die sich durch kurzes Auf-
 leuchten : s Bäätarlaich'n, Blitz: dr Plitz;

und ein krachendes Geräusch, der Don -
 ner: dr Doonar;äußern, meist verbunden
 mit einem heftigen und kurzdauernden
 Niederschlag: dr Plóótscharreng; Schauer:
 dr Traaschar, Hagel: dr Hóógä'ij;
 Ein Gewitter ohne Regen, ist ohne Se-
 gen. A Bäätar oona Reeng ést oona Seeng.
 gewöhnen : g'bänn'

Gewohnheit : d G'bóónät
 gewöhnlich ; g'bääléch

Gewürz : s G'bijäz;- mit folgenden
 pflanzlichen Erzeugnissen ist in Schmieds-
 hau gewürzt worden:

Salz : s Sóijz, Zucker: dr Zockar
 Früchte und Samen :

Paprika: d Paprika-schoafa om sissa

Pfeffer : dr Fäffar; baif , schbaz

Piment : dr Nääglafäffar

Vanille : d Waniilije

Senf : dr Sämf;

Kümmel : dr Kémmä'ij

Wacholder : d Kräämä'ijpja

Blüten und Knospen :

Nelken : d Nääg'la

Wurzeln :

Ingwer : d Embar;- baifä, gääla

Sellerie : dr Zällar

Petersilie : d Péttarsellék

Meerrettich : dr Krée

Zwiebel : d Zbéébä'ij

Knoblauch: dr Knoobléch

Blätter und Kräuter :

Petersilie: d Péttarsellék

Majoran : d Majoróóschprä'

Lorbeerblätter : d Loabarplettar

Dill : dr Toéij.

Das Maggikraut : war unterm Na-
 men : Liipschtekät'ij bekannt und wuchs
 in den Vorgärten als Zierstrauch.

gießen : giif'n

Gift : Gééft;- Nach Vorlage der Kenn-

karte, konnte man in der Apotheke Rattengift kaufen: Ró'ngééft ; Im Walde warnte man Kinder vor giftigen Pflanzen und Pilzen;- bei Pilzen sagte man nicht giftig, sondern wild;- boéijda Schbämm;

G i p s : dr Gips

G i s c h t : dr Jäascht;- Schaum gemeint; Nach einem Gewitter bildete sich auf der Oberfläche des Bachwassers weißer Schaum . Da fiel oft die Bemerkung: " Die Hexen haben gebuttert ! D Téédän hón g'schtij' - rä'ijt ! "Bierschaum war auch: dr Jäascht; -jääsch'n;

G i t t e r : s Gittar, d Mreža; (slow. mreža); In Schmiedshau gab es nicht viele Häuser mit Gitterfenstern.

g l ä n z e n : glänz'n, glitzä'ijn, wénkä'ijn; Es ist nicht alles Gold, was glänzt. S ést net óijs 'Goijt. bó wénkä'ijt.

G l a s : s Glóos;- ein Glas zum Trinken: a Glóos zom Trén'ng;

F e n s t e r g l a s : s Wänstarglóos;

G l a s k u g e l n : Glóoskoogä'ijn, (Christbaumschmuck); M u r m e l n : d Kéég'la

G l a s e r : dr Glóos'ra, dr Oblokaar, (slow.)

g l a t t : glóót; Sei vorsichtig ! Es hat fürchterlich gefroren. Die Straße ist spiegelglatt. Gé Obócht ! S ést g'wroän. Dr Bääk ést zim a Schpiigä'ij glóót.

G l a t z e : dr Plättä'ij;- eine durch Haar- ausfall bedingte kahle Kopfstelle. Ich kann es nicht fassen, daß Johann schon eine Glatze hat. E kóó's net p'graif'n, ó dr Hansik scho plättét ést.

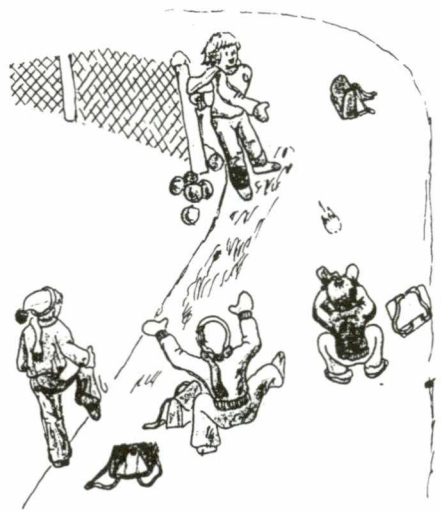
G l a u b e : dr Glaam;- Vertrauen schenken: Ich glaube dir kein Wort mehr. E glaap dar ka Boät mäja.- Religiöser Glaube:- eine Beziehung zum Göttlichen: " Wir glauben an Gott den Vater.....

gleich: glaij; Ich komme bald. E komm glaij . aber : Wir sind gleich groß. Bija saij

gleich group.

g l e i t e n : tscheelän; Gestern haben wir uns beim Schuster eine Schlitterbahn gemacht und nun können, alle nach Belieben, entweder auf den Schuhen oder auf dem Hosenboden in Sitzposition schlittern. Schlittschuhe hatten nur wenige Kinder. Gestän hó bar ons pom Schuustarréég'la a Tscheelar g'mócht om etsa kinna ólla tscheelän biffä'ij om bii sa bä'ijn; entbädar ow'n Schuun ódar setz'ndéng ow'n Hoo's'n, baij Kórtschn'la hón njä seja béének Kéndar.

Tscheelar



g l i m m e n : glii, moijs'n; Wir können die Feuerstelle noch nicht verlassen. Es glimmt noch. Bija kinna s Waijar noo net v'rloof'n. S moijs't noo.

g l i m m e r n : glimmä'ijn;- für sanft leuchten. Nachdem man die Petroleumlampe ausgemacht hatte, da glimmerte der Docht immer noch für einen Augenblick. Bänn bar `n Pitroolilóm'm ausg'ploos'n

hón, om hot s Toocht inda noo a Baila g'glimmäijt.

G l o c k e : d Glock, Mz. d Glo'ng; (kelt. cloc- franz- Herkunft)- ein klingendes Gefäß); Alle Turmglocken: d Tuämglø'ng; der Kirche, genauso die kleine Glocke der Kapelle übermittelten den Schmiedshauern Einladungen zu Gottesdiensten und zu verschiedenen kirchlichen Festlichkeiten. Sie forderten die Gläubigen zum Mittags- und Abendgebet auf. Freude verbreiteten im Dorfe die Hochzeitsglocken: d Hochzätglø'ng;- aber Wehmut durchströmte die Herzen aller, wenn in Schmiedshau die Totenglocke: s Klänggläck'la ertönte." Wieder ist einer aus unseren Reihen ausgeschieden... Bédar ést Aannar vo nons g'góngá... Die Turmglocken wurden aber auch in Notfällen geläutet: g'schtiijámt; (bei Überschwemmungen, Feuerläuten: Waijaralarm).

Auf der rechten Seite, beim Ausgang aus der Sakristei in den großen Kirchenraum, war auch ein Glöckchen angebracht. Ließ ein Ministrant dieses Glöckchen erklingen, so bedeutete es: " Der Gottesdienst beginnt !" D Mäß wänkt ó! " Die Ministranten klingelten aber auch an bestimmten Stellen im Ablauf des Gottesdienstes mit vier Glöckchen auf einmal, die auf einer Kreuzachse befestigt waren. Rinder oder Schafe, die sich von der Herde entfernt hatten, fand man auch schneller, durch den Glockenton, der um den Hals angebrachter Glöckchen: K u h g l o c k e : d Kuuglock;

In manchen Haushalten gab es auch bereits schöne Wand- oder Standuhren mit hellem Glockenschlag.

G l o c k e n b l u m e n wuchsen auf den Wiesen und in den Gärten, die man d Tu-d'lu'n nannte.

G l o r i a w a s c h e n : s Glóórija-bósch'n;- ein alter Brauch in der Karwoche; Kaum war der erste Glockenschlag der Turmglocke, oder als am Gründonnerstag die Glocken verstummten, das erste Gerassel der Rassel hörbar, so stürmten alle, Jung oder Alt, aus den Häusern, um sich im nächstgelegenen fließenden Gewässer zu waschen.

Ein Sprichwort sagt: Etwas an' die große Glocke hängen;-Etwas in aller Leute Munde bringen. Das machten wir Schmiedshauer in der Tat. Bija Schmiidshajar hón inda óijs of d grooba Glock g'hänt !

g l o t z e n : glotz'n; Warum schaust du so finster drein ? Asa, émbée glotzt dänn asoo ?

G l ü c k : s Gleck; Glück ist meistens nur ein Sammelname für Tüchtigkeit, Klugheit, Fleiß und Beharrlichkeit. Diese Eigenschaften besaßen die meisten Schmiedshauer. Aber ? Ihr richtiges Glück ist immer durch harte Schicksalsschläge zerstört worden. Glück und Glas wie leicht zerbrichst du ! Gleck om Glóós bii laicht ó da z'prechst !

G l u c k e : Gluckhenne: d Kluckhänn, auch kurz: d Kluckä'ij; -die Hühnermutter gemeint, die ihre Eier ausbrütet; auspritt; und die ausgeschlüpften K ü k e n : d Zip'la, d Hiid'la, in den ersten Lebenswochen führt und beschützt.

g l ü h e n : glii;- Leg nicht mehr soviel Holz in den Ofen rein ! Die Ofenplatte glüht schon. Leg net mäja asoffä'ij Hoijs 'n Schpórhejät naij. D Plótt gliit schq. Ach Gott, was soll ich tun ? Mein Bruder hat beim Schmied ein glühendheißes Eisen angefaßt ! O Goot, bó soéij lé tuu? Maij Prудар hot pom Schméét a gliinadéngs Ais'n p'greff'n !

G l u t ; gliinadénga Kooijn

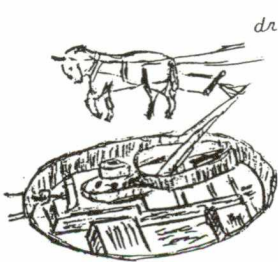
G n a d e : d Gnoot ; - im Sinne Erleichterung gebräuchlich. Ältere, von Gicht - schmerzen geplagte Frauen, pflegten zu sagen: " Ich habe schon alles Mögliche versucht. Auch gebetet habe ich schon, aber ich finde keine Erleichterung. E hó scho kokabóo v`rsicht. Ach g`pää`n hó lé scho, ódar é wént ka Gnoot.

g n ä d i g : gneedék

G o c k e l : dr Kockä`ijhóo, -dr Kikirilihóo, -dr Kuk`luusch- in der Kindersprache :

G o l d :- s Goijt; - Gold war unter den Dächern von Schmiedshau sehr rar, aber um so mehr gab es : goldige Kinder, goldige Mädchen, goldige Kleidchen, goldige Näschen. usw. D Schmiidshajar h`on seja béénék Goijt, ódar seja wuéij: goéijdéga Kendar, goéijdéga Maad`la, goéijdéga Reck`la, goéijdéga Nääs`la... om asoo baitar.

G ö p p e l : dr Geppä`ij; - eine mit Zügel betätigte Antriebsvorrichtung. In der Scheune beim Kuabä`ij machten auch wir Kinder besonders gerne beim Häckselmachen mit, denn da mußten wir nicht selber von Hand das Rad der Häckselmaschine drehen, sondern wir durften uns auf die Deichsel setzen und, wenn auch im Schnecken tempo, mitfahren.



G o t t :- Ach, Gott ! O, Goot ! Mein Gott !

Maij Goot !

G r a b : s Gróóp, Mz. d Grääbar; - ein kleines Gräb`lein : a Grääb`la

G r a b e n : dr Gróóm; - der Straßengraben gemeint; - auch d Priäkop; (slow. priekopa prijekopa), M ü h l g r a b e n : dr Muéijgróóm; - eine zur und von der Mühle führende Bodenvertiefung: W a s s e r g r a b e n : dr Bóssargróóm;

G r a b s t e i n : dr Gróópschtaa; - aus Granit.

G r a m m e l : d Grammä`ij, Mz. d Grammä`ijn; - Rückstände beim Ausschmelzen: pom Ausloob`n; von Fettgeweben der Enten, Gänse und der Schweine. Wir Kinder konnten es kaum erwarten, bis wir ein paar Grammeln bekamen und aßen und aßen. Oft vermasselten wir den Müttern das Vorhaben, P o g a t s c h e r l zu backen, da ihnen zu wenig Grammeln übrig blieben. Aber das Rezept blieb uns bis heute erhalten und wir geben es an alle weiter.

G r a m m e l p o g a t s c h e r l : Man schneidet: 1/2 Liter trockene, kalte Grammeln mit dem Messer recht fein; - aus einem 1/2 Liter Mehl, etwas Salz, 2 Dottern, 3 Eßlöffelvoll saurem Rahm, 2 Eßlöffelvoll Wein und dem Dampf von 2 Dek in Milch aufgelöster Hefe bereitet man einen Teig; treibt diesen, so dünn wie möglich aus, streicht die Grammeln drauf und schlägt ihn, wie den Butterteig zusammen. Man treibt den Teig wieder aus... und wiederholt dies dreimal. Schließlich welt man den Teig nochmal aus, sticht ihn zu runden Krapferl aus und legt die auf ein Backblech und läßt sie noch gehen. Danach ritzt man die Oberflächen gitterartig ein, bestreicht sie mit Eigelb und man bäckt sie schön goldgelb. Schmiedshauer Frauen sagten: " Pogatscherl müssen seitwärts

beim Backen umkippen, nur dann sind sie wirklich schmackhaft. D Pogaatschä'ij mis-s'n p'soff'n saij, asa om schmäng sa wirk-léch guut !"

G r a n a t : d Grónóó'n; - hiermit denken wir an einfache Kettchen aus Glasperlen: Grónóó'nkeet'la; oder: a Keet'la aus Grónóó'n vom Hootscharmó.

G r a s : s Gróós

G r a u p e n : d Graup

g r e i n e n : graij, pä'ng, wlánna, proéijn,

G r i e ß : dr GriiB

G r i e ß b r e i : dr GriiBpraij, d GriiB-kascha

G r i e ß m e h l : s GriiBmä'ij

G r i f f : dr Grééf- vom Messer;

G r i f f e l : dr Griffä'ij; - beim Ausdruck Griffel denken manche an ein antikes Schreibgerät. So antik ist der Griffel für uns auch wieder nicht, denn am Kriegsende hat man uns auch aus Not Griffel und Täfelchen abgereicht.

G r i n d : dr Grént ; - Hautausschlag mit Schorfbildung.

g r i n s e n : zónna;

g r o ß : groop; - ein großer Mann: a groobar Móó; a grooba Miimä'ij,

G r o ß m u t t e r : d Grolla,

G r o ß v a t e r : dr Groo'vótar; - mit f- Laut gesprochen: Groofótar; dr Nanna;

G r u b e ; d Gruup; - ein Loch gemeint; - Die nicht unterkellerten Wohnhäuser besaßen eine Grube, in der man meistens die Kartoffeln aufbewahrte und ihrer Bestimmung nach auch den Namen: Kartoffelgrube : d Krompjängruup; erhielt.

K o h l g r u b e : d Kooijgruup

G r u m m e t : s Gruumät; - die zweite

Mahd des Grases; aber auch: Wurde in einer Familie die jüngere Tochter früher verhei-

ratet als die ältere, so hieß es: " Die mähen ja das Grummet vor dem Gras. Sänn haan jä s Gruumät eara ós Gróós. "

g r ü n : grii

G r u n d : dr Gront; - Grund und Boden: dr Gront om dr Poon; Kohlgrund: dr Kooijgront;

G r ü n d l e i n : s Grénd'la

Du hast überhaupt keinen Grund böse zu sein. Du host ébarhaupt kann Gront met mar zo ziarä'ijn.

G r u ß : dr Grooß; Grußworte: Siehe Buch Schmiedshau Band I, S. 126

G u g e l h u p f : dr Kuugä'ijhupf; - Napfkuchen;

G u l a s c h : s Gulaasch; - ein Fleischgericht; Eintopf;

g ü l t i g : güijték; - gebräuchlicher war: es gilt bis... : s goéijt pós....;

G u m m i : s Gummi; - ein Gummiband gemeint;

R a d i e r g u m m i : dr Radiara;

G u r g e l : d Guagä'ij; d Kijákak; - mehr den Hals der Hühner gemeint, die sich den Zorn der Hausfrau zugezogen hatten, denn freisichbewegende Hühner kennen keine Grundstücksgrenzen. " Ich komme hin und dreh dir die Gurgel rum ! E komm doa om dree dar d Kijákak ném !"

G u r k e : d Uhärt, Mz. d Uhär'n; (pers.-grch.- slaw.- Herkunft slow. uhorka), d Gurk,

G ü r k c h e n : s Uhärt'la, s Girk'la

G u r k e n s a l a t : dr Uhär'nsólóót, Gur'ng-sólóót;

G ü r t e l : dr Gij'tä'ij; dr Riimä'ij;

g u t : guut, pässar, 'm päsn

H: B u c h s t a b e n : s klaana h, s grooba H;

H a a r e : d Hoa

H a a r b ü r s t e : d Hoapjäscht

H a a r f a r b e : d Hoawoäp, Mz. d Hoawo-
äm.- Bei einem Spaziergang durch ganz
Schmiedshau, vom K'huut bis zum Kjärbä'ij,
konnte man alle Haarfarben sehen:- von
hellblond: lichtplónt;-über
rotbraun: wéksét;- bis zu

tiefschwarz , rabenschwarz:róómschbaz

H a a r f ä r b e m i t t e l : Mettä'ij
zom d Hoa wejäm;- also die gab es nicht,
um so deutlicher kamen alle Farbnuancen
der alternden Menschen zum Vorschein:-
dunkelgrau: tonkä'ijgroohappét;- bis zu

S c h n e e w e i ß e n Haaren: schnéé-
baißa Hoa;

H a a r f o r m :- Die Mehrheit aber be -
saß straffes, blondes Haar; glóóta, plón-
da Hoa; bis auf einige L o c k e n k ö p -
f e : d Krampä'ijhaapar;

H a a r p f l e g e r : Den Hausfriseur
spielten überwiegend die Mütter, die den Kin-
dern mit der H a a r s c h e r e : d Hoasche-
ja und dem H a a r s c h n e i d e r : s Ma-
ziid'la zom d Hoa ó'schejän; den H a a r -
schnitt verpaßten. D Mittar hón d Kendar
ó'g'schejät.

H a a r s c h n i t t : Die männlichen
Schmiedshauer trugen vom Kindes- bis ins
Greisenalter meistens alle einen kurzen
H a a r s c h n i t t . Mit der Bubikopf-
frisur waren auch die Köpfe der Mädchen
im Vorschulalter und in den Unterklassen
der Volksschule geschmückt. Manchen Mäd-
chen hat man einen Teil der Haare über
der Stirn zusammengefaßt, in einer wurst-
artigen Rolle ,oben über dem Kopf nach
rückwärts gedreht und mit einer H a a r -
s p a n g e : Hoaspóng; H a a r k l a m -
m e r : Hoaklóómar; befestigt. Bei älteren
Schulmädchen war es ähnlich, aber bei ih-

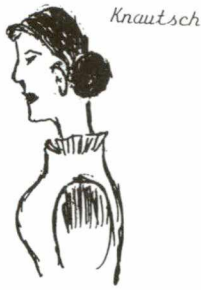
nen hat man, nachdem man die Rolle be -
festigt hatte, die Haare in zwei Teile
verzweigt, vereinigte sie mit den übrí -
gen, seitlich zurückgekämmten Haaren und
flocht sie in zwei, nach hinten, nebenei-
nanderhängende Zöpfe. Die Enden wurden oft
bloß mit einem Zwirnsfaden umwickelt, aber
an Sonn- und Feiertagen gab es bei allen
noch schöne Schleifen und Zopfhalter dazu.
Ältere Mädchen teilten die Haare oft mit
einem Scheitel in der Kopfmittle und dreh-
ten seitwärts wurstartige Rollen, bis zum
Hinterkopf und von da an haben sie die
Haare auch in zwei Zöpfe geflochten, die
sie entweder freihängend oder auch hoch-
gesteckt zu einer Gretelfrisur trugen.
Verheiratete Frauen kämten ihre Haare
nach hinten, flochten einen Zopf daraus,
den sie mit H a a r n a d e l n : Hoanoo-
rä'ijn; zu einem H i n t e r k o p f -
k n o t e n : dr Knautsch; befestigten.
Die D a u e r w e l l e : d Dauerwä'ij
setzte sich aber auch langsam durch und
da benötigten die Mädchen ein H a a r -
n e t z : s Hoanätz, von dem auch die Män-
ner Gebrauch machten. Im Notfall tat es
ein Taschentuch und an Stelle von H a a r -
w i c k l e r n benützte man Streifen von Zei -
tungspapier. E drehmar d Hoa met Zaiténgpó -
pija aij. Janna saij pillék om kniijän tuun
sa mé aa net a dr Nócht .



Bubikopf



Zäpp'la



h a b e n : hón- bei haben ,verschmilzt
 das - ben zu -n-;
 ich h a b e : é hó
 du h o s t : du host
 er h a t : heja hot, sii hot, és hot
 wir h a b e n : bija hón
 ihr h a b t : ija hót
 sie h a b è n : sii hón
 H a b i c h t : dr Hid'loa, -für Hühner -
 sperber; Viele Frauen rechneten damit,
 daß sich der Habicht welche von den klei-
 nen Küken holt und legten der Gluckhenne
 gleich ein paar Eier mehr unter. Oft hieß
 es dann: " É hó scho'drmet g'rächnet ó räm
 dr Hid'loa a poa Zipp'la hoijt. Odar etsa
 kémmt ar sché zo haifék. Dr lauät sché bé-
 dar.



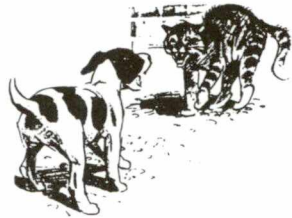
d Kluckhänn män Hiid'län



H a c k e : d Haa, Mz. d Hann
 h a c k e n : hó'ng, Krömpjän hó'ng, Hoijz
 hó'ng; - für spalten;
 H a c k k l o t z : s Hóckklätzä'ij
 H ä c k s e l : Hócksä'ij; - mit der H ä c k -
 s e l m a s c h i n e : d Hócksä'ijmazii;

kurzgeschnittenes Stroh, Gras, Klee usw.
 H a d e r : dr Hootschar; - für Lumpen; -
 nicht im Sinne Streit gebräuchlich, son-
 dern Gewebeatfall.

h a d e r n : schtrai'n, sé medanóndar
 kring. Also die beiden sind immer wie der
 Hund und die Katze .Dauernd streiten sie.
 Asa sänn zbééna saij inda zim dr Hunt om
 d Kótz. Ollarit kring sa sé.



H a f e r : dr Hóóbar, (Wesf. oberdt. sch.
 Haber) - Getreidefütterpflanze;

H a g e b u t t e : d Hóapo'ng; - die Frucht
 des schönen Heckenröschens; Übers Röschen
 ist ein Lied gesungen worden, als man die
 reifen Früchte, die Hagebutten, gesammelt
 hat und zu einem schmackhaften H a g e -
 b u t t e n t e e : Hóapo'ngtee oder zu ei-
 ner sehr vitaminreichen Marmelade: Hóapo'ng-
 läckbaar weiterverarbeitet.

H a g e l : dr Hoarä'ij; - Eiskugeln oder Eis-
 stücke. Ach, Gott, das Getreide ist fast
 auf jedem Feld vom Hagelschlag wie nieder-
 gewalzt! Oo, Goot, d Keanar saij maßt of
 iim Wä'ijt vom Hoarä'ij zim néédarg'bóijzt!

H a h n : dr Hóó, Mz. d Hää, (slow. kohút) - männl:
 ches Haushuhn gemeint. Den Wasserhahn: Bós-
 sarhóó kannten die Schmiedshauer noch nicht.

H ä k c h e n : s Heek'la

H ä k e l a r b e i t : s Häckä'ijn; Aus

H ä k e l g a r n : : Häckä'ijwóón; sind
 mit der H ä k e l n a d e l : Häckä'ijnoo-
 rä'ij; durch geschickte Hände der Schmieds-

hauerinnen sehr wertvolle Tischdecken, Vorhänge und noch viele andere nützliche Handarbeiten entstanden.

h a l b : hóijp; eine halbe Stunde: a hóij-ba Schtunt;

h a l b f e r t i g : hóijpweaték; Gib nie eine halbfertige Arbeit aus den Händen! Gé nimm a hóijpweatéga Oabát aus'n Hän'n !

H a l b j a h r : s ! Hóijpjoa

H ä l f t e : d Hä'ijft; H a l b i e r e n wir doch das Brot und so bekommt jeder eine Hälfte! Taij bar s Proot, asoo kriikt iidar s glaicha Schteckä'ij !

H a l m : s Hä'ijmä'ij; Im Kindesalter haben wir mit Grashalmen im Ameisenhaufen rumgestochert und haben so die zweite Erfahrung mit der Ameisensäure gesammelt. Bii bar noo Kendar ban'n, hó bar met Gróóshä'ij-mä'ijn 'm Oamäshauf'n rémp'schtjurgait om d'rnooch schéé ó'gläckt. Baijs asoo guut sailét g'schmáckt hot, hó bás óllaritt bédar g'mócht.

H a l s : dr Hóijs, Mz. d Hä'ijsar, s G'neck

H a l s b a n d : s Hóijspónt

H a l s t u c h : s Hóijstichä'ij,

H a l t ! : hóijt ! ; Halt, ich komme doch mit ! Hóijt, é komm dóch méét!

H a m m e r : dr Hóómar; - ein Stoß- und Schlagwerkzeug;

H a n d : d Hónt, Mz. d Hänt; Aus der Hand in den Mund leben. Aus dr Hónt a's Mau'ij lääm. - Leider bezog sich dieses Sprichwort auf die Lebensweise sehr vieler unserer Schmiedshauer.

h a n d e l n : hóndä'ijn; Die Frauen haben auf dem Markt mit dem Gemüsehändler oft über die Preise gehandelt. D Miimä'ijn hón nám Bulgaar wuéijmóij émán Prais vom Griizaik g' hóndä'ijt.

H ä n d l e r : dr Händler, Mz. d Händler

H a n d s c h u h : dr Hóntschich, Mz.

d Häntschich, Wéngarhäntschich, Wausthäntschich;

H a n d t u c h : s Traiktichä'ij, s Hón'tuch, dr Otraikhootschar, s Hóntichä'ij

H a n d s c h r i f t : d Hóntschreft;

H a n d w e r k : s Hóntwárk; Das ist ein schlechtes Handwerk, das seinen Meister nicht ernährt. Jas ést a mis'raabä'ijs Hóntwárk, beek's ó sain Maastar net d'rnejät .

H a n f : dr Hónf; - Die Bastfasern des Hanfes dienen zur Herstellung von Nähgarnen, Bindfäden und gröberen Geweben.

h ä n g e n b l e i b e n : -hängaplaij

h a n t i e r e n : rémhóntiiján, rémmootschän; für handhaben; - mit etwas geschickt oder ungeschickt umgehen.

H a r m : dr Hóäm; - Du sitzt hier so traurig. Hast du Sorgen ? Du setzt do asoo néédarg'schlóong . Host Hóäm ? Wohin soll ich mich wenden, wenn Harm und Schmerz mich drücken ?.....

h a r m l o s : oona Hóäm; - das Leben verläuft nie so harmlos, wie erwartet. S Lääm v'rlaaft nii oona Hóäm, bii bás d'rwart.

H a r n : dr Hóän; - für Urin

h a r t : wuat, jattar, 'm jats'n

H a r z : dr Hóáz; - Ausscheidungen aus Rinden der Nadelgehölzer gemeint; auch ein öliges Schmiermittel für die Wagenradachse;

H a s e : dr Hóós, Mz. d Hóós'n

H a s e n f e l l : s Hóós'nwä'ij

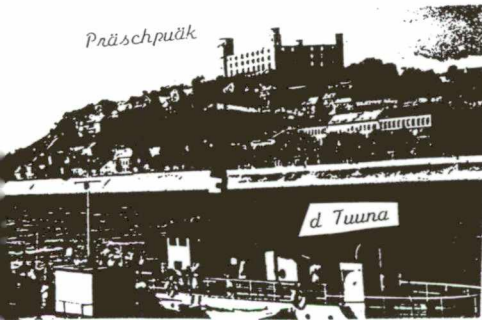
H a s e l n u ß : d Hóós'noß, Mz. d Hóós'néß

H a s e l n u ß s t r a u c h : dr hees'länna Schtrauch

H a ß : dr Haß, Gróóm, Wer Haß und Verachtung in der Seele trägt, ist schwer belastet und kann nie frei aus sich atmen. Bej'da Gróóm om Vróchténg a dr Suéij rémschläppt. jan-nar ést seja plóon, om kóó niimóijs wraij Loft schäm .

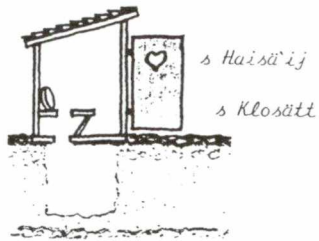
h ä t s c h e l n : v'rzeatä'ijn;- im Sinne verzogen: Der Junge ist sehr verhätschelt. Dr säba Puuf ést seja v'rzeatä'ijt. H ä u b c h e n : s Hai'b'la H a u b e : d Haup, Mz. d Haum h a u e n : haa;-eine Drohung im Sinne schlagen aussprechen. Ich hau dich, bis du blau bist ! E haa dé, pó da ploo pest! Manchmal ist mit Wortspielereien auch Schabernack getrieben worden. Ältere Kinder schickten die Kleinen in den Laden , um dort, z.B. um eine Krone H a u m i c h - b l a u zu kaufen." Hè, doo host a Króó-ne. Laaf a s Kónsuum om kaaf Haumichblau!" (- in Hochdeutsch).

H a u e r : d Haijar;- ausgebildete Bergmänner. Da aber die Schmiedshauer keine Bergmänner mehr waren, so wurde das Wort Haijar nur noch im Sinne: M ä h e r ; S c h n i t t e r , gebräuchlich , H ä u f c h e n : s Haif'la H a u f e n : dr Hauf'n, Mz. d Haif h ä u f e l n : haifä'ijn;- aber die Kartoffeln häufeln, nannte man: émschjarrn; H a u p t : s Haap, Mz. d Haapar H a u p t s t a d t : Die Hauptstadt der Slowakei ist Preßburg. D Hauptschtóót vo dr Slowakai ést Präschpuäk (slow.Bratislava).

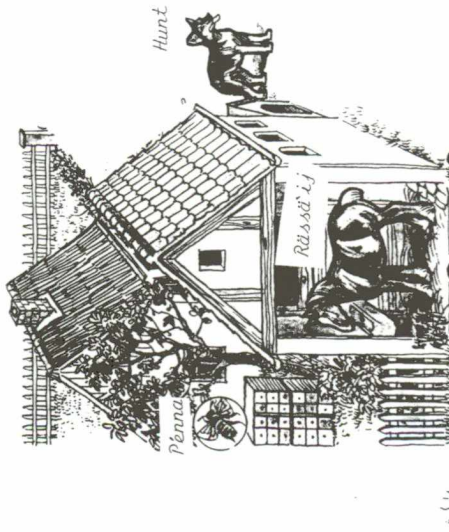


H a u s : s Haus, d Haisar:-Siehe Buch Schmiedshau, Band I, S.171- 174; auch im Bild-

band sind sehr viele Häuser aus Schmiedshau und aus der neuen Heimat abgebildet. H ä u s c h e n : s Hais'la, s Haisä'ij; für ein kleineres Haus, aber auch die Toiletten gemeint, die meistens außerhalb der Häuser plaziert waren .



H a x e : d Haks, Mz. d Haks'n;- mehr verächtlich für: Fuß, Füße H a u s s c h l a c h t u n g : dr Saitónz; H a u s t i e r : s Haustija, Mz. d Haustija H a u s t ü r : d Haustija, Mz. d Haustijän, geläufiger war die Kurzform: Tija, Tijän; H a u t : d Haut, d Hait; auch für Leder; H ä u t l e i n : s Hait'la H a u t a u s s c h l a g : dr Hautausschlóók H e b a m m e : d Hee'bammän;(von die Hebbende- angelehnt an Amme); H e b e l : dr Heebä'ij h e b e n : heem H e f e : d Jeäm H e f t : s Schraiphäft h e f t e n : mit dem H e f t f a d e n einen Saum leicht annähen;- mäm Häftwóón s Plääch ó'häf'n; H e i d e : dr Hait, Mz. d Hain;- im Sinne eines noch nicht getauften Kindes. Die Taufpatin , nach der Rückkehr aus der Kirche mit dem getauften Kind, beim Überschreiten der Türschwelle, pflegte folgende Worte zu



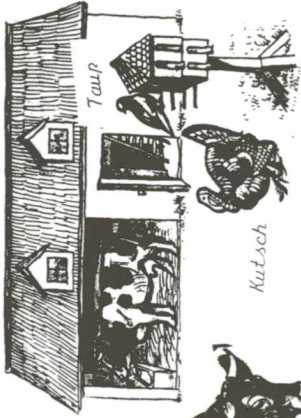
Pénna

Rüssel'ij

Gons

Hunt

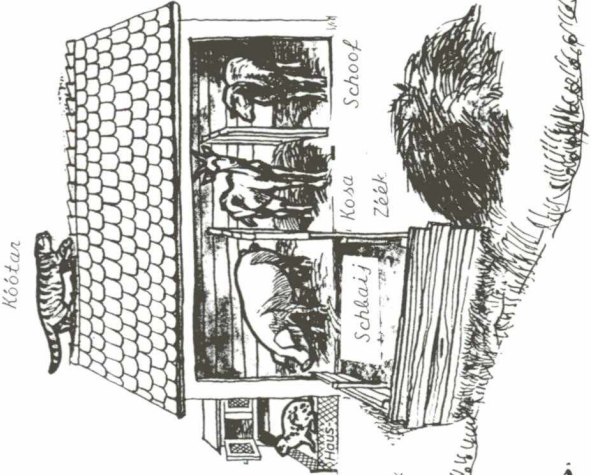
Höb



Kuu

Kutsch

Haustel'ija



Köb'tar

Katsch'la

Katsch

Hinn

Klueckhänn

Zipp'la

Höb's

Fönd'ij

Robhaap

Schman'za



Kaatschar



sagen: "Einen Heiden trug ich zur Taufe, aber einen Christen bringe ich nach Hause. An Hait hó lé zo Taaf g'tróong, ódar `n Krest präng é `n Haam."

H e i d e l b e e r e: d Haarä'ijpja;-am frühesten reiften sie im Kiefernwald in Richtung nach Fundstollen: `m Wontschä'ij-peschä'ij, `n Wich'n;- danach in der Grenze: a dr Gräänáz, weiter auf dem Kohlberg:ow`m Kooijjak und in Fundstollen auf der Magura gab es besonders große Heidelbeeren: `n Wontschä'ijn of dr Magura ban`n seja grooba om seja wuéij.Die Beeren wurden von Hand gesammelt, aber auch trotz Verbot, mit dazu speziell angefertigten Kämmen, abgestreift und im rohen Zustand gezuckert verzehrt, zu Marmelade weiterverarbeitet: Haarä'ijjaläckbaar.Der Kuchen, mit Heidelbeeren belegt, war auch ein Leckerbissen. An die Zeit des Heidelbeersammelns denken gewiß noch viele Schmiedshauer zurück.Nicht alle haben gleichviel gesammelt, aber in einem Punkt waren sich alle einig.Alle erschienen im Dorfe mit ganz blau bemalten Gesichtern.

h e i k e l :haakä'ij

H e i l a n d :dr Hailónt;- Jesus Christus gemeint.

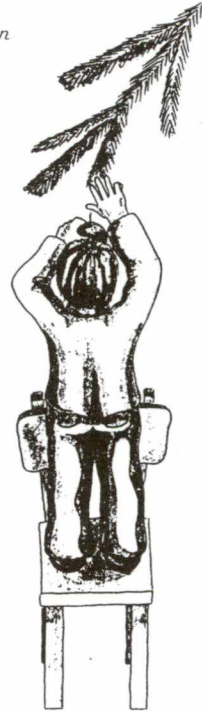
h e i l e n :haijn; Nach einem Sturz versuchte man, ein weinendes Kind mit folgenden Worten zu trösten:" Weine nicht! Bis du einmal heiratest, ist alles vergessen. Net graij ! Pó da dé bést wrändän,és g`hait !(- bét óijs g`hait saij!)

h e i l i g :hailék, p`gottäscht;- im Sinne fromm sein;

H e i l i g a b e n d :dr hailéga Oomt; bei diesem Begriff summieren sich die Ereignisse und Erinnerungen.Man denkt an die Vorfreude aller:- Maij, hó bija ons ólla g`wrait !- an die Rollenverteilung im Lau-

fe des Tages.Die Väter setzten die Christbäume in die Ständer: dr Beppä'ijstän - dar; ein und die Kinder durften sie schmücken: d Kéndar hón g'tejät `n Beppä'ij ó-zii.

Baijnóch'n



Die Männer hörte man sagen: Damit wir im nächsten Jahr viel Obst bekommen, laufen wir noch schnell, die Bäume mit Strohseilen einhüllen. O bar `m Jooa droff wuéij Oobäs kriing, laaf'n bar noo schnä'ij da Paamar met Schtroosaijn aijbjjgän.

Mütter, Großmütter bereiteten nach der traditionellen Speisekarte, die von Generation zu Generation weitergegeben worden ist, das Festmenue.

Der A u f g e w ä r m t e wurde vorbereitet: dr Próm'baij:

K l ö ß e mit M o h n oder Q u a r k: Da auch bei unseren Ahnen, N ü s s e

und M o h n als Glücksbringer galten , füllte man eine große Schüssel mit Nüssen und verschiedenen anderen Feld- und Gartenfrüchten, die man in der Mitte der Festtagstafel, neben der Kerze plazierte . Aber am wichtigsten waren die Mohnklöße: d Lokätsch'n met Moo;- eine typische Mehlspeise:- das Rezept finden Sie im Buch Schmiedshau Band I, S. 141 .Manche Männer aßen lieber :Lokätsch'n met Keeß. Die K r a u t s u p p e mit Steinpilzen: s Krautleebät met Schtaapoéijzléng; war eine sehr gute Ergänzung, nach den süßen Mohnklößen.

Es war gewiß ein besonderer Abend, denn sogar die Tiere bekamen ins Futter einen " Lokätsch" beigemischt.Nachdem alle Tiere um's Haus , genauso die Bäume versorgt waren, zog sich ein jeder sein Festtagsgewand an. Die Mutter drückte noch dem jüngsten Familienmitglied (ausgenommen der Babys) in die rechte Hand, einen, aus drei Ähren angefertigten Weihwedel:dr Sprängberä'ij; und in die linke Hand, einen mit Weihwasser gefüllten Becher. Das Kind ging um's Haus herum, betrefufelte es mit Weihwasser und bat um Gottes Segen,fürs Haus und für,die darin lebenden Menschen.

Um 18.00 Uhr stellte man die restlichen Speisen auf die gedeckte Tafel.Einige Erwachsene versteckten noch, in Hoffnung auf mehr Geld im nächsten Jahr, den Geldbeutel unter die Tischdecke....und jeder nahm zuerst stehend seinen gewohnten Tischplatz ein, um gemeinsam : Den Engel des Herrn zu beten.Der erste Gang, von dem die Minderjährigen grundsätzlich ausgeschlossen wurden: - der Schnaps:dr Próm'baij; ist eingeschenkt worden.

G e s c h e n k e ? B e s c h e r u n g?

Das Festessen,an dem kein Familienmitglied

fehlte oder durch eine Krankheit geplagt wurde, das war unsere Bescherung. Wir alle waren zufrieden und glücklich. Bija ban'n ölla g'nuk p'schänkt, z'wréen om gleckléch.Die Reste , der übriggebliebenen Speisen,deckte man mit einem weißen Tuch ab und ließ sie auf dem Tisch stehen.Die Männer spielten meistens bis zur Mette Karten und Kinder und auch Frauen gingen von Haus zu Haus, um Weihnachtslieder, Weihnachtswünsche und Sprüche ertönen zu lassen.



Die Speisereste wurden nach der Rückkehr von der Mitternachtsmesse gegessen. D Män boa 'm Schmiidsha inda zo dr Hóijmnoch om d'rnooch hó bar Wra Hoijsda g'gäss'n.(Für Frau Holle, die Hulde);

H e i m a t :d Haimat;- Ja, nun können wir singen:.....fern, 'so fern vom Heimatland: Haimatlónt;Dort, wo die Blumen blühen, dort , wo die Täler grün, dort liegt unser einstmal schönes Schmiedshau- unsere Heimat, die wir schuldlos verloren haben. Die Lebensumstände gaben uns eine neue Heimat in verschiedenen Ecken von

Deutschland, in anderen Ländern Europas und sogar auf anderen Kontinenten. Die Nachfolger von Schmiedshauern sind nun : Leinfelder, Bempflinger, Wendlinger, Nürnberger, Düsseldorf, Amerikaner usw. Ja, die Nachkommen sind nicht mehr mit dem Gefühl des Heimwehs nach Schmiedshau belastet, an dem noch unsere Großväter und Großmütter zerbrachen . A dänn Jonga Lait tuut's mäja net ém's Schmiidshaa póng . Odar on-sar Grooväatar om Grollän sai j noo dróo aijgónga, baij a degar Wránt aamoi j óijs gónz óndás boa, zim d'haam 'm Schmiidshaa.

h e i m l i c h : v'rschteeléng,
h e i s e r : haasar
h e i ß : haaß , a hassar Tóók, a hassa Krompjän , a haaß Schlickn'la Tee;
h e i z e n : haaz'n
H e k t a r : dr Häktaar;- ein Flächenmaß;
h e l f e n : hoéijfn;- auch als Drohung ausgesprochen: Ich werde dir schon helfen !
Asa, é bá dar scho hoéijfn !...
H e l l e r : dr Hällar;- die Münze vom kleinsten Wert in der Tschechoslowakei;
H e m d : s Hämbä'ij; B e n d e l h e m d : s Pändä'ijhämp
H e m m e : d Hämmekeet- eine Hemmvorrichtung; auch Hämmlotz .
H e n k e l : dr Hänkä'ij
H e n k e l k r u g : dr Hänkä'ijkruck
H e n n e : d Hänn, s Hiirä'ij
h e r : heja, Komm her ! Komm heja !
h e r a b l a s s e n : róólóó
h e r e i n : raij;- im Sinne: Treten Sie ein !
h e r ü b e r : réébar
h e r a u s w e r f e n : rausbjaffn
h e r u m l a u f e n : rémlaafn, rémlu-jän, rémschlompän, rémgläckä'ijn;
h e r v o r : awija, Komm hervor, denn ich weiß, wo du steckst ! Komm awija ,

baij é baaß , b_e da dé p'hóijn host !
H e r b s t : dr Heabäst;-kalendarisch die Zeit vom 23. Sept.-21. Dez.;-Hier denken wir an die O b s t e r n t e, mehr an das Kartoffelbraten in der Glut des Feuers, als an die K a r t o f f e l e r n t e;-an das buntgefärbte Laub, das langsam zu Boden fiel und wie sich die Natur schrittweise auf den Winter vorbereitete.
H e r d : dr Schpórhejät;- Es gab Herde ganz aus Eisen, aber viele ließen sich bereits vom Ofensetzer einen Kachelofen bauen. Siehe Kachelofen;
H e r d e : d Hejät ;- S c h a f h e r d e : d Schoofhejät;- auch im Sinne einer Schar von Kindern gebräuchlich: a Hejät Kéendar;
H e r r : dr Härr
H e r r s c h a f t : d Härrschóft;- auch ein Flurname in Schmiedshau;
H e r z : s Jaz, Mz. d Jazzar
H e r z c h e n : s Jaz'la
Das Herz lügt nicht ! S Jaz zigóót net !
Alle Menschen haben das Herz zwar an derselben Stelle, aber nicht alle auf dem rechten Fleck . Olla Lait hón s Jaz of dr-sä'ijm Schtä'ij, ódar net ólla hón's owm richténg Oät .
H e u : s Hää; Das Heu ist trocken. Es kann heimgefahren werden. S Hää ést djärr. Bar kinnä's aijwijän .
H e u g a b e l : d Häägóóbä'ij
H e u b o d e n : dr Hääpoo
h e u e r : a däm Joa;-in diesem Jahr;
H e u e r : d Häämóchar,- für Heumacher;
H e u s c h r e c k e : s Hääräs's'la; Oh, Gott ! Die Heuschrecken haben meinen einzigen Hut total durchlocht ! Oo, Goot, d Hää -räs's'la hón maij aazéks Hittä'ij gänzléch djóchwräs'n !



h e u t e : hait.- die Gegenwart;
 Heute rot, morgen tot. Hait root, moäng toot. Ein Heute ist besser als zehn Morgen. A Hait ést passär zim zeja Moäng.
 Was du heute kannst besorgen, verschie -
 be nicht auf morgen. Bó da hait kóst mó -
 ch'n lo net of moäng.
 h e u t z u t a g e : haitzotóók;
 H e x e : d Häks;- Ich muß 1945 eine Frau,
 der man das Hexenkönnen unschuldig,übel
 nachgeredet 'hatte wohl sehr hungrig an -
 gesehen haben, denn sie sagte plötzlich
 zu mir: " Siehst Mädchen, wenn ich wirk -
 lich hexen könnte, so würde ich jeder ein
 großes Stück Brot herbeizaubern,denn ich
 habe auch Hunger. Siist Maad'la, bänn é
 boij häks'n kinna, boij lé a iidar a groups
 Schteckä'ij Preot hejahäks'n, baij lé aa
 Hongar hó."
 H i e b : dr Hiip,
 h i e r : Viele Schmiedshauer kauften sich
 so schnell wie möglich einen Bauplatz in
 der neuen Heimat:- mit dem Bewußtsein:
 " Hier ist meine Heimat. Hier bin ich wie -
 der Mensch. Hier kann ich sein ! Doo ést
 maij Haimat. Doo pé lé bédar a Mänsch.Doo
 kóó lé sai j ! Doo teja lé ach daitsch reen !"
 h i e s i g : hiisék, d hiiséng;
 H i l f e : d Hoéijf;Die Schmiedshauer hal -
 fen sich gegenseitig, aber sie waren zur
 Selbständigkeit erzogen worden und so hiel -
 ten sie nicht Ausschau nach einer hilfrei -
 chen Hand in der Ferne, sondern am Ende des
 eigenen Armes. D Schmiidshajar hón rän sche
 geengsaiték g'hoijf'n, ódar sa hón ach v'r -
 sicht,rän sä'ijbar ó'zohóéijf'n. Asoo hot a
 Wättar räm s Hiinarlaat'la a s G'pijäk méét -
 g'nomma,zom ow'n Hääschoobar zo g'lónga .
 H i m b e e r e : d Hémpä'ij;Mz. d Hémpä'ijn
 H i m b e e r s a f t : dr Hémpä'ijsóft,
 H i m b e e r m a r m e l a d e : d Hémpä'ij-

läckbaar
 H i m m e l : dr Himmä'ij;- für Baldachin-
 der Traghimmel; Es schreit zum Himmel..
 S schraitt zom Himmä'ij..
 h i m m e l b l a u : himmä'ijploo
 H i r n : s G'hijän
 H i r s c h : dr Jäsch, Mz. d Jäsç'n
 H i r s c h k ä f e r : dr Schrëetar



dr Schrëetar

H i r t : dr Hijät, Mz. d Hijä'n
 H o b e l : d Huubä'ij, Mz. d Huubä'ijn
 H o b e l b a n k : d Huubä'ijpónk
 h o b e l n : p'huubä'ijn
 H o b e l s p a n : dr Huubä'ijschp óó,
 Mz. d Huubä'ijschpää,
 h o c h : hoch; Wer zu hoch hinauf will,
 der stößt gewöhnlich oben an. Bej'da zo
hoch noff buéij, praßt g'bäänléch oom ó'.
 H o c h d e u t s c h : s Hoochdaitsch;
 Die Lehrer gaben sich in den Schulen die
 größte Mühe, den schmiedshauer Kindern ,
 das Hochdeutsch beizubringen, das von den
 Kindern am Anfang mehr oder weniger ver -
 standen wurde und die Antworten auf Fra -
 gen kamen gemischt. z. B. Frage: "Josef,
 wo hast du das Heft ? Antwort: I hajakaas.
 Maij Muttar hot's of Undarschjä g'numma."
 Oder: Maria, wisch die Tafel ab! Herr Leh -
 rer, ich habe keinen Haatscher !-/Ich ha -
 be keines.Meine Mutter hat es zum Feuer -
 machen benützt.Maria konnte die Tafel nicht
 abwischen, weil sie keinen Wischlappen
 hatte / .
 H o c h w a s s e r : d Ebarschbämméng,
 s Hoochbóssar;- das gab es auch, nach star -
 ken Regenfällen.

H o c h z e i t : d Hochzät

H ö l l e : d Hä'ij; Dieser Junge macht mir das Leben zur Hölle. Dós Piiwä'ij mócht mar s Lääm zo dr Hä'ij.

H ö c k e r : dr Pockä'ij,

H o f : dr Hoof,- Die Kinder spielen im Hof. D Kéndar schpuéijn `m Hoof. Der Mond hatte auch manchmal einen Hof: Dr Määät hót aa mónéksmóij `n Hoof. aber: der Friedhof, war: s Wraitjaff;

h o f f e n : hoff'n; - Man muß das Beste hoffen, das Schlimme kommt von selbst. Bar mu sé of's Pásta g`wraij (- im Sinne hoffen), s Schlémma kémmt vo sä'ijbar.

H o f f n u n g : d Hoffnéng; Was wäre das Leben ohne Hoffnung ? Bó beja scho s Lääm oona Hoffnéng ?

h ö f l i c h :- im Sinne höflich: Das ist aber ein höflicher Mensch ! Säba ést ódar a fainar Mänsch !

H ö h e : d Héé

H o l z : s Hoijs

H ö l z c h e n : s Hä'ijz'la

H o l z k o h l e : d Hoijskooijn fjäs Péé-gä'ijais'n;

H o n i g : dr Häänék, auch Häänéng

h o p p ! h o p s e n : hobats'n (hobazzen),

H o p s e r : dr Hopsar;- ein kleiner Sprung;

h ö r e n : hejän;- auch im Sinne folgen.

Dieses Kind folgt aufs Wort. Dós Ként hejät seja guut.

H ö r a p p a r a t e - gab es noch keine.

H o r n : dr Hoanar, Mz. d Häanar

H o r n i s s e : dr Hij'nitsar, Mz. d Hij'-nitsar

H o r n i s t : dr Hörnist;- bei der Feuerwehr der Bläser.

H o s e : d Hoos, Mz. d Hoos'n

H o s e n t r ä g e r : d Hoos'nträägar

h ü : tschi-hii ! Zuruf für Zugtiere;

H ü b e l : dr Héébä'ij;- für eine kleine Erhebung;- Hügel

h ü b e n : héébar

h ü b s c h : hepsch, fäsch

H u c k e : d Pijät;- für eine, auf dem Rücken getragene Last: a Pijät ofg'hockt; Siehe Bild. S. 12.

h o !- Zugtiere zurück! Aber die Kühe blieben auf: Hoha ! stehen.

H u f l a t t i c h : dr Lattéç;- Unkraut, aber auch eine Heilpflanze;

H ü f t e : d Hift, Mz. d Hif'n

H ü g e l : dr Héébä'ij, dr Réégä'ij;

H u h n : s Hiirä'ij, d Hänn, d Zippä'ij;- in der Kindersprache. Es gab bereits verschiedene Haushuhnarten, aber sie wurden alle nur Hiinar genannt.

H u l d e : (die Holde)- Märchengestalt- Frau Holle: d Wra' Hoijsda;

H ü l s e n f r ü c h t e : s Schoo`ngriizaik; Siehe Gemüse.

H u m m e l : dr Mommlar, Mz. d Mommlar;- eine Bienenart

h u m p e l n : hin'ng, hatsch'n, tschikit : géé;

H u n d : dr Hunt, Mz. d Hint

H ü n d l e i n : s Hind'la;- in Kindersprache: dr Tschutscho, s Tschutsch'la

H u n d e h ü t t e ; d Huntsbuuda

h u n d e m ü d e : huntsmiit - für sehr müde;

h u n d e r t : hundät;

H u n g e r : dr Hongar; Der Hunger ist der beste Koch. Dr Hongar ést dr pásta Kooch.

h u s c h : husch, husch⁴ für etwas rasch durchführen. Es ist spät geworden. Kinder, beten und rasch ins Bett ! S ést schpeet g`buän. Kéndar, pään om husch- husch a's Pätt! aber auch: Spiel mir den Ball zu ! Husch mar `n Bombalaski réébar !

H u s t e n : dr Hus'n, dr Hust;-in Kurz-
fassung,
h ü s t e l n : hist'län, kutz'län,
H u t : s Hittä'ij;
H ü t c h e n : s Hitt'la
H ü t t e : d Hett, d Buuda, (slow.búda)
H ü t t c h e n : s Hett'la;



I: Buchstaben: das kleine i und das große
I; und das lange ie; s klaana i, s grooba
I om s lóngaii;
ich: é;- Ich gehe voraus. E géé p'woa. Man
versuchte die Kinder zu belehren, das Ich
erst am Schluß zu bringen...
i c h s ü c h t i g : a E-Mänsch;- für ein-
nen egoistischen Menschen. Wenn man mit
Stefan ins Gespräch kommt, da heißt jedes
zweite Wort: ich,..., ich,...ich. Bänn bar
met sām Pischta a's G'schpreech kémmt, om
haabt iits zbaita Boät: é...é...é.; a rich-
tégar E- Mänsch !
I d e e : d Idee,
I d i o t : dr Idijot;- bloß als Schimpf-
wort aufgegriffen
I g e l : dr Iigä'ij, Mz. d Iigä'ij
i h m : éém, a néém, räm; sām; Gibst du
ihm das Buch ? Ja, ich gebe es ihm. Gaist
räm s Pichä'ij ? Jä, é gää sām. auch: Gibst
du ihm das Buch ? Gaist a néém s Pichä'ij?
Jä, é gääs a néém om a kannäm óndän. Ja,
ich gebe es ihm und keinem anderen .
i h n : één, na; Hast du ihn gewiß gese-
hen? Host du na g'béeß g'sää ? Ja, ich ha-
be ihn gesehen und keinen anderen. Jä, é
hó één g'sää om kann óndän.
i h r : ija,- die Mz. von du; Alleine

bin ich nicht imstande, die Arbeit durch-
zuführen, aber ihr dürft mir dabei behilf-
lich sein. Allaa pätt é mé net of säba Oa-
bät, ódar ija kinnt mar d'rpaij hoéijfn .
i h r : a nija, ra; (Wemfall von sie;)
Kannst du ihr die Blumen bringen ? Kóst
du ra d Pluuma pränga ? Ihr kannst du mit
Blumen die größte Freude bereiten. A nija
kóst met Pluuma d greepsta Wrait móch'n.
I l t i s : s Äijtmäst boa `m Schtóij !
i m m e r : inda, schtändék,
I m m e r g r ü n : dr Béntargrii;- eine
Pflanze;
i m p f e n : émf'n; fro'm;
I n f e k t i o n : d Ó'schtäckéng; Infäk-
tióó ` ,
I n g e n i e u r : dr Injini'ra;- wis-
senschaftlich ausgebildeter Techniker;-die
gab es bereits in Schmiedshau;
I n l e t t : s Ai'g'wedar; Baumwollstoff
für Federbetten;
i n n e n : déna, drénna;
I n v a l i d e : dr Inwaliit;- durch Ver-
wundung im Krieg sind mehrere Männer zu
Invaliden geworden.
i n w e n d i g : énbéndék, ai'bännék,
i r r e n : sé v'rjarrn
I r r e r : dr V'rickta, dr Tejächta
I r r t u m : dr Weelar; - s ést net boa !



J: Buchstaben: das kleine j, das große J:
s klaana j, s grooba J;
j a : jä; Ach, ja! Oh, jä ! No ja,... No jä.
J a c k e : dr Jankar,
J ä c k c h e n : s Jank'la; (arab.-span.-
franz.- Herkunft); N a c h t j ä c k c h e n :

d Otónka

J a c k e t : dr Rook

J a g d : d Jók

j a g e n : jóong

J ä g e r : dr Jäägar

J a h r : s Joa; Awo, Josef ist ein paar Jahre älter als ich. Aboedän, dr Säff ést apoa Joa à'ijdar zim é.

J ä h r c h e n : d Jead`la; Die Jährchen kommen und vergehen zu schnell. D Jead`la komma om v`rgée zo schnä'ij.

j a h r e l a n g : joalónk; Jahrelang haben sich viele Schmiedshauer nicht gesehen. Joalónk hón sé wuéij Schmiidshajar net g`-sää.

J a h r m a r k t : Ich kann heute nicht auf den Marktplatz gehen. Bitte, kauf mir bei der Marktfrau, die immer ihren Stand ganz rechts aufgestellt hat, Pfeffer und Paprika . E kóó hait net ow'n Joamrék géé. Kaaf mar, bitte, po dr Wlatschn`rän, bó i-jän Schäätar inda gónz rächts ofg` - schtä'ijt hot, Fäffer om Paprika. (slow. síator: schiator: Stand, Zelt);

J ä h z o r n : jähzornig: gaachzannék; schnell aufflammender Zorn. Oh Gott, hilf mir, damit ich nicht so jähzornig bin! Oo Goot, hoéijf mar, ó lé net inda glaij gaach zim a Raiphä'ijzä'ij ofloodar !

J a k o b i : -der Jakobstag ist am 25. Juli;- Patron der Schmiedshauer; Dr Ja-koobitók ést 'm wuémwazbaazéks`n Juuli;- dr Patróó` óllar Schmiidshajar;

J a m m e r : dr Jóómar

j a m m e r n : jóómän, lamántiijän; Der Hund jammert so arg. Ich glaube, daß er sich die Pfote verletzt hat. Dr Hunt jóó-mät asoo seja. Mé dénks, á, ra räm`d Tootsch .vrlätzt hot.

J a s m i n : dr Jasmiin;-Altäre an Fron-leichnam schmückte man mit Jasmin. Braucht

ihr noch Jasmin ? Unserer blüht jetzt sehr schön. Und wie er duftet. Praucht ar noo Jasmiin? Ons`ra pliitetsa seja schéé. Om bii ra raicht !

j ä t e n : jää`n;-Die gerade nicht angenehme Arbeit des Unkrautzupfens, versuchte man sich durch Gesang zu verschönen: "Ich habe ein Mädchen schön gebeten, es soll mir kommen, die Zwiebeln jäten...E hó mar a Maad`la schéé g`pää`n, soéij mar kom-ma d Zbééb`la jää`n..."

J a u c h e : d Jauch ; Jemand muß die Jauchengrube geleert haben, denn es stinkt hier fürchterlich. Asa, s mu beja doo d Jauch`ngruup ausg`leedékt hóó, baij`s schräckléch schtinkt.

J a u s e : d Jause;- eine kleine Zwischenmahlzeit.- um 10.Uhr: d Zeanarjause, - um 16. Uhr: nu` Jause

j e d e r : iidar: Jeder Vogel singt, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Iidar Woo-gä'ij tschijäpt, bii räm dr Schnóóbä'ij g`-bóks`n ést.

j e m a n d : aanar, aana, aas; beja: Dort steht jemand. Dot, schtéét aanar . Dott schtéét beja. auch: jannar, janna, jas; j e m i n e : jeminee; (aus lat. Jesus domine): Oh Herr Jesus, was soll ich jetzt tun? Oo jeminee, bó soéij lé etsa tuu ? jetzt: etsa

J o c h : s Jooch

J o d : dr Joot

J o h a n n i s b r o t : s Johannisproot;- konnte man im Konsum kaufen.

J o h a n n i s t a g : dr Ghónnästóók;- Am Abend des Johannistages entflamnten auf den Höhen in Schmiedshau`sehr viele

J o h a n n i s f e u e r : d Ghónnäsawai-jar

j u c k e n : ju`ng; aber gebräuchlicher war zbiibä'ijn;

J u d a s :dr Judaasch; (herbr-)für Ver-
räter;

J u d e : dr Joot

J ü d i n :d Jéédän. Der Jude und die Jü-
din sprachen untereinander J i d d i s c h .
Dr Joot met dr Jéédän hón Jéédésch g'rätt .
J u g e n d :d Juugánt;d jonga Joa : Opa,
warum sagen Sie immer: " Weißt du, in den
jungen Jahren.... aber ...in den alten
Tagen ? Otata, émbée sóókt Ija inda: Baßt,
'n jonga Joän... ódar;...`n óijn Tääng ?
Ach, Kind, weil die Jugend gewöhnlich
noch Jahre zu leben hat, aber den Alten
oft nur noch Tage bleiben.

J u l i : dr Juuli;- ein sehr wichtiger
Monat, denn da begannen ja in Schmieds.-
hau die Ferien. Aber;-die J u l l i , war
unsere immer zuverlässige Postbotin.

Dr Juuli boa a seja wichtéks Móónät, baij
om hón d Fäärijän ó'g'wóna. Ódar:-s Julli
boa onsar Priifträäg'rän, of bega ó bar
sé hot inda v'rloöß'n kinna.

j u n g :jónk, jéngar, `m jéngs'n

J u n g e :dr Puuf, Mz. d. Puu'w'n, s Piiw'áj

J u n g f r a u : d Jonkwra- mehr im Sin-
ne Freundin gebräuchlich;

J u n g g e s e l l i n :d óijda Maat,

J u n i :dr Juuni

j u s t : just; (lat.)- Nun mache ich es
erst recht, zum Trotz; Etsa móch é's just,
zom Poss'n.

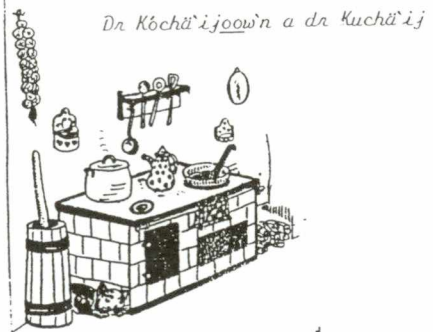
K

K: Buchstaben; das kleine k, das große K,
Fünf " K " hatte die Hausfrau, in Schmieds-
hau zu versorgen : Kinder, Kammer, Keller,
Küche und Kleider. Wuénf " K " hot d Haus-
wra `m Schmidshaa täägléch zo v'rsoäng

g'hót: Kendar, Kóómar, Käälar, Kuch'áj om
d Klaadar;

K a c h e l :d Kóchá'j, Mz. d Kóchá'ijn

K a c h e l o f e n :d Kóchá'ijoo'w'n; In
vielen neuen Häusern waren Kachelöfen im
Gebrauch. Kachelöfen gab es auch in vielen
Küchen, die eine oder zwei eingebaute Back-
röhren, Kochplatte und Ofentürchen aus
Stahl besaßen. Manche hatten die Backröh-
ren in einem seitwärts hochgezogenem
Mäuerchen :s Maj`la : plaziert und unten
noch zusätzlich einen Backofen zu Verfügung.



Dr Kóchá'ijoo'w'n a dr Schtoop:



K ä f e r :dr Kääwar M. d Kääwar

K a f f e e : dr Kaffee

K a f f e e m ü h l e : s ;s Kaffeemééla

K a f f e e z i c h o r i e : - kurz: Zi-
guuri; genannt;- Ein Kaffee-Ersatz: Boh-
nenkaffee konnten sich unsere Leute nicht

oft leisten .

K a i s e r : dr Kaiser

K a i s e r i n : d Kais'rän

K ä l b c h e n : s Kä'ijb'la;- das männliche Kälbchen : s Butsch'la;- das weibliche Kälbchen :- s Kiss'la; Und in der Kindersprache hieß das Kälbchen s Mééz'la;

k a l b e n : kóijm, jonga- ein Kalb werfen.

K a l e n d e r : dr Koländer

K a m e r a d : dr Kóm'róót, Mz. d Kóm'róó'n;
- gebräuchlich waren auch Ausdrücke wie:
Paijtaasch'n (ung. pajtas), d Tobrisch'n;
slaw. russisch-taváriść;- tawaarischtsch,
für Kamerad, Genosse);- aber mehr im verächtlichen Sinne.

K a m e r a d i n : d Kóm'róótän

K a m e r a d s c h a f t : d Kóm'róótschóft

K a m i l l e : d Kómüijj,- Heilpflanze;

K a m i l l e n t e e : dr Kómüijntee

K a m i n : dr Kooch

K a m i n f e g e r : dr Koochauskjarra

K a m m : dr Kómp, Mz. d Kämp

K ä m m l e i n : s Kämp'la

k ä m m e n : kämma; Auf dem Markt in Deutsch -Proben rief der Kammverkäufer: „Leute kauft Kämme, denn es kommen lausige Zeiten ! Lait kaaft Kämp baij `s komma laiséga Zai'n ! " "

K a m m e r : d Kóomar, Mz. d Kóómän;(grch. lat.- Herkunft);

K a m p f : dr Kóm'f

k ä m p f e n : rónga;(von ringen); Die zwei Buben kämpfen schon wieder miteinander. Sänn zbé Puuw'n rónga scho bédar medanóndar.

K a n d i s z u c k e r : dr Proostzocker

K a n n e : d Kóonn, Mz. d Kónna

K a n z e l : d Kónzä'ij

K a n z l e i : d Kónz'lai;-eine Amtsstube gemeint;

K a p e l l e : s Kópella;- in Schmiedshau steht unsere Kapelle im Oberort: `MSchmiidshaa schtéét onsar Kópälla `m Eb'roät.



s Mariánkópälla

K a p l a n : dr Kóplóó

K a p p e : s Kappä'ij, für Mütze;

K ä p p c h e n : s Kapp'la

K a p r i c e : d Kapritz'n;(lat.- ital.)
-für Laune;

K a p s e l : K ä p s e l c h e n : s Kaps'la

k a p u t t : z'dreet; Wer hat denn das schon so schnell kaputtgemacht ? Asa, beja hot dänn dós asoo schnä'ij z'dreet ?- im Sinne , zerbrochen, zerschlagen. Aber für erschöpft;- ich bin erschöpft, war gebräuchlich;- é pé weaték;

K a p u z e : d Kaputz',(lat.- ital. Herkunft , für Kopfbedeckung.

K a r b o n a d e : Karm'naarä'ij;(lat.-ital. franz.-) -für Rippenstück-Kotelett;

K a r f r e i t a g : dr Kóijwraiték;- der Freitag vor Ostern;- Trauerfreitag;

K a r r e . : dr Kuarn: S c h u b k a r r e : dr Schupkuarn

K a r s a m s t a g : dr Baißa Sémmät, dr Oostarsémmät

K a r t e : d Koät ,Mz. d Koa'n,

K ä r t c h e n : s Keät'la

K a r t o f f e l : d Krompjän, auch in der Mehrzahl so,-sie gehörten zu den wichtigsten Nahrungsmitteln der Schmiedshauer, und man nannte sie meistens nach der Reifezeit: Früh- und Spätkartoffeln: d schijän om d schpee'n Krompjän;

-nach dem Stärkeinhalt:
 -mit weniger Stärke:-die Salatkartoffeln: d Sólóótkrompjän;
 -mit mehr Stärke: - d määléng Krompjän:, die sehr gut geeignet waren, als Beilagen; für Kartoffelsuppen: Krompjänleebät;

Kartoffelbrei: Krompjänpraij
 Kartoffelpuffer: (Reibekuchen): Jäpp'la, Buchta,
 Kartoffelklöbchen: Krompjänkneet'la und als Einlagen in viele Suppen: d Krompjänschteck'la 'm Leebät;
 Auch die kleinen Kartoffelchen sind ganz sauber aufgelesen worden und an die Haustiere verfüttert. Ach s gónz klaana G'liäbar, asa d kläns'n . Krompjänn'la sai j_ofg'klaubt buän.

Käse: dr Keeß;(lat.-caseus)- den Quark nannte man in Schmiedshau auch Keeß.
 käsen :- die Milch mit Lab zu Käse machen. D Melle met Lóóp zom Keeß ó'bäama. Die Molke, die von der Schafsmilch abgelaufen ist, nannte man: d Zinkitsa: (slow.zinčica žintschitsa), und die von der Kuhmilch abgelaufene Molke war : dr Kiischo'm;

Kasseroille: d Kastroi; (franz.- Herkunft);- ein Schmortopf;

Kastanie: d Käst, Mz. d Käs'n
 Kastanienbaum: dr Käs'npaam
 Die meisten Roßkastanien gab es in Schmiedshau vor der Kirche.

Kästchen: s Kästn'la
 Kater: dr Kóótar.- eine männliche Katze. Die Katze läßt das Mäusen nicht. D Kótz leet net s Maiswónga.



Katze: d Kééztégän- eine weibliche Katze gemeint.

Kätzchen: s Kätz'la: Unsere Katze hatte Kätzchen: sieben, acht, neun; Das neunte hatte kein Schwänzchen; Ännchen, das war dein's.

Onsar Kótz hot Kätz'la g'hót; séébná, óchta, naina, s naita hot kann Beerä'ij g'hót, Ann'la ja's boa dai's .



kaunen: z'kai'j, kai'j;- die Speisen mit den Zähnen zerkleinern .

kauern: néédarkauän; néédarho'ng; néédarkbo'ng;

Kauf: dr Kaaf

kaufen: kaaf'n

Kaulquappe: s Kauähaap, Mz. d d Kauähaapar; -für Froschlarve;

Käuzchen: dr Too'woo-gä'ij; Hast du des Nachts auch das Käuzchen gehört? Gewiß stirbt wieder jemand. Host hait a dr Nócht aa 'n Too'woo-gä'ij g'hejät ? G'bééß bét bédar beja schtejäm No wrailét, hó lé na aa g'hejät.

Too'woo-gä'ij



K e h r b e s e n : dr Pääs'n, Mz. d Pää-
s'n

K e h r e : d Krém

K e h r i c h t : s G'moéij

K e h r i c h t h a u f e n : dr G'moéij -
hauf'n ; K e h r w i s c h : dr Keabesch;

K e i l : dr Kaijä'ij, Mz. d Kaijä'ij;

Wollte man das Arbeitstempo beschleuni-
gen so sagte man: " Da hauen wir jetzt
einen Keil rein !Hot bar g'boijt,ó d Oa-
bät schnällar laaf'n soéij, hot bar g'sóókt:
Doo haa bar etsa `n Kaijä'ij raij!Dós
·traip bar mäm Kaijä'ij ó! "

K e i m : dr Kaim

k e i n : kaanar, kaana, kaas

k e i n e r l e i : goakaanar, goakaana,
goakaas;

k e i n m a l : kaamoij

K e l c h : dr Kä'ijch; (lat. Herkunft)

K e l l e : d Kuéij;- löffelartiges Schöpf-
gerät;

K e l l e r : dr Käälar:(ahd.kellari, aus
lat. celle, Zelle, Kammer)-der unterste
Teil des Hauses, erfüllte die Funktion
als Aufbewahrungsraum von Vorräten.

k e n n e n : kánna;

K e r b e l k r a u t : dr Keabä'ijkjan;
- eine Gewürzpflanze;

K e r l : dr Kearä'ij, auch: dr Kärrä'ij;

K e r n : dr Käjän; kurz: Kjan; Wer den
Kern essen will, muß zuerst die Nuß knak-
ken. Bej'da `n Käjän äss'n buéij, mu z'e-
jäschd d Nooß kletsch'n.

K e r z e : d Keáz , Mz. d Keaz'n;(lat.
charta)- ein weitverbreitetes Beleuch-
tungsmittel. An Maria Lichtmeß wurden die
Kerzen in der Kirche feierlich geweiht,
die bei verschiedenen Anlässen Verwendung
fanden.

C h r i s t b a u m k e r z e n : d Beppä'ij-
keaz'la.

E r s t k o m m u n i o n s k e r z e :
d Schpais'keáz;

G r a b l i c h t e r : d Gróópkeaz'la,

O s t e r k e r z e : d Oostarkeáz,

S t e r b e k e r z e : d Schteápkeáz;

W e t t e r - u n d G e w i t t e r k e r z e :
d Bäätarkeáz;

K e s s e l : dr Kässä'ij;(ahd. kezzil,
lat. Herkunft)- ein weitbauchiges Metall-
gefäß zum Erhitzen oder Verdampfen von Flüs-
sigkeiten. Schade , daß Kupferkessel, die
uns aus der Zeit des Pflaumenmuskochens
zu Hause in Schmiedshau erhalten blieben,
nicht sprechen können. Die würden uns viele
Lieder vorsingen, Geschichten , die sie von
unseren Ahnen gehört haben erzählen. Laidar
plaij d Kupfarkässä'ij schtomm

K e t t c h e n : s Keet'la

K e t t e : d Keet, Mz. d Kee'n

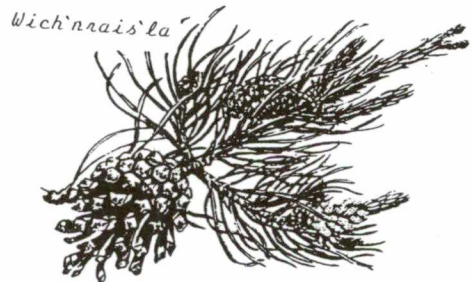
k e u c h e n : kaich'n, dýchain(slow. dý -
chat')

K e u c h h u s t e n : dr Kaichhus'n

k i c h e r n : kbéédän, kbanden- z'kbanden
bedeutete auch zerkochen;

k i e b i t z e n : kibitz'n; -beim Karten-
spiel zuschauen

K i e f e r : d Wicht, Mz. d Wich'n, ein Na-
delbaum, nicht der Schädelknochen gemeint;

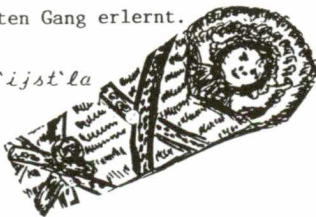


K i e l : d Wäädarkuéij, Mz. d Wäädarkuéijn

K i e s : dr Schootar;- grobkörniger Sand.

K i l o :s Killo;- Kurzform für Kilogramm;
K i l o m e t e r : dr Killomeetar
K i n d :s Ként, Mz. d Kéndar
K i n d l e i n :s Kénd'la, s Baab'la
K i n d e r g a r t e n : dr Kindargoa'n
K i n o :s Kinno; Die Schmiedshauer gin-
gen nach Deutsch- Proben ins Kino.
K i r c h e n :d Kijäch, Mz. d Kiäch'n
K i r m e s : d Kiamäs (mitteldtsch. für
Kirchweihfest);
K i r s c h e :d Kjäsch, Mz. d Kjäsch'n,
(grch.- lat.-);
K i r s c h b l ü t e :s Kjäsch`nplii;t;
K i s s e n :s Päijst'la. Die Schmiedshau-
er sind zu strammen Mädchen und Buben he-
rangewachsen. Gewiß, verdanken wir es nicht
bloß den Kissén, in denen die Babys in
Schmiedshau, die ersten Monate verbrach-
ten. Man legte die Kinder auf ein fla -
ches quadratisches Kissen, das am Kopf -
teil gewöhnlich gekräuselte Spitzen hatte.
Das Kissen wurde um das Gezappel herum zu-
sammengeklappt und mit einem bestickten
Wickelband fest zugebunden." Da Händla
nauj ! D Wiss'la gr'óót, ó aus dar bijät
a strammar Sóijdóót!" ,sagten die Mütter
zufrieden. Das Strampeln beschränkte sich
bloß auf die Zeit des Badens und des Wikk-
kelns. Ein sauberes Paket war so ein ver-
packtes Baby; feucht und warm innen, trok-
ken und sauber nach außen. Es roch kaum
und immer war es praktisch, in den Arm zu
nehmen; kein kippendes Köpfchen. Aber um-
so emsiger haben schmiedshauer Kinder krab-
belnd alles Versäumte nachgeholt und sogar
den aufrechten Gang erlernt.

s Kéndarpä'ijst'la



K i s t e :d Kist, Mz. d Kis'n; (lat.
cista, Kasten)- aus Schnittholz; (Fichte,
Tanne, Kiefer) angefertigte H o l z k i -
s t e n :d Hoijzkis'n; die in den Küchen
am Herd standen. In einem kleinen K i s t -
c h e n : Kist'la;- bewahrten wir die
Schuhputzmittel auf.
K i t t :dr Kitt, (ahd. quti- Leim); Kle-
bemasse zum Auffüllen von Fugen,
K i t t e l : dr Kittä'ij;- in Schmieds -
hau im Sinne Rock gebräuchlich.
K i t z :s Rééch'la; ein junges Reh
k i t z e l n :kétzä'ijn, zbiibä'ijn;
K l a f t e r :s Kloftar;- Holzmaß;
K l a g e : d Klóók
k l a g e n :klóóng
K l a m m e r : d Klóómar, Mz. d Klóómän
K l a n g : dr Klóng; Die Glocken von
Schmiedshau hatten einen sehr schönen
Klang. D schmiedshajar Glo'ng h'ón an seja
schén Klóng.
k l a p p e r n :Die Mühle in Schmiedshau
klapperte nach 1945 zwar noch eine gewis-
se Zeit am rauschenden Bach weiter....,
aber sie klapperte für fremde Leute....
Odar onsar Muéijräädar h'ón fjä wrända Lait
`m Schmiidshaa g'klóópä'ijt !
K l a p s :dr Schnóppar
K l a s s e :d Klaß, Mz. d Klass'n;-eine
Schulklasse gemeint .
k l a t s c h e n :klatsch'n,- applau -
dieren,- Beifall klatschen
k l a t s c h n a ß : kbótschnóóß
k l a u b e n : klaum, auch für mühsam zu-
sammenlesen;
k l e b e n : klääm, pi'ng
K l e b s t o f f : dr Klääpschstoff, dr Klää-
bar, s Pick, dr Pickschstoff;
k l e b e n b l e i b e n :klääm plaij ;
pi'ng plaij
k l e c k e r n :p'klä'ng, p'brntsch'n,

p'träntsch'n;- Beim Essen oder Trinken et-
was danebenfallen lassen.

K l e c k s :dr Kläcksar;aber gebräuchli-
cher war: dr Pótzar; dr Tén'ngpótzar,

k l ä c k s e n :kläcks'n, pótzn

K l e e : dr Klee;- eine sehr wichtige Fut-
terpflanze.Ein vierblättriges Kleeblatt
galt als Glücksbringer.Sich bar a wija -
pleetréks'Kleeplótt,Jas pränkt ons sichar
Gleck.

K l e i d :s Klaat, Mz. d Klaadar;s Rek-
käij; Unterm schlechten Kleid, schlägt mei-
stens das beste Herz.Ondäm z'tränn'n Klaat,
schleekt mais'ns s pästa Jaz .

K l e i d c h e n :s Klaad'la, s Reck'la;

K l e i d e r b ü r s t e :d Klaadar-
pjäscht.

K l e i d u n g :s Groéij;- Man empfängt
oft den Mann nach dem Kleide und verläßt
ihn nach dem Benehmen. Bar p'griibt 'n Móó,
noch jam, bii ra ó'g'zoong ést, ódar bar
p'schlaumt na nóm P'nääma.

K l e i e : d Klai;- wurde in Schmiedshau
lediglich für die Tierfütterung verwendet.

k l e i n :klaa,ein kleiner; a klaanar,
eine kleine: a klaana, ein kleines: a klaas;
k l e i n s c h n e i d e n :schnéppä'ijn,
z'schnéppä'ijn;

K l e i n s t a d t : Deutsch - Proben war
eine Kleinstadt.Daitsch- Próom boa a klaa-
na Schtóót- a Klaaschtóót;

K l e m p n e r :dr Schpänglar

K l e t t e :d Kläng, Die Buben haben im-
mer mit Kletten geworfen und natürlich,
fast immer unsere Zöpfe getroffen. D Puu-
w'n hón inda met Kläng g'bjoff'n om mast
inda, natialéch, onsar Zäpp g'troffn;

K l i n g e l b e u t e l : dr Klingä'ij-
paitä'ij;- ein, an einem Stab befestigtes,
mit einem Glöckchen versehenes Säckchen;
Siehe Beutel.

k l i n g e l n : tschingä'ijn, klingä'ijn;
k l o p f e n : klo'm;Nimm dir den Teppich-
klopfer und klopfe die Teppiche aus !Ném-
dar 'n Prackar(slow.praker;- von prach,
Staub) om klopp 'n Teppich aus !

K l ö p p e l :dr Kläppä'ij;- ein Glock -
kenschwengel gemeint.

K l o ß :dr Kloöß; - hier denken die
Schmiedshauer an harte Erdklumpen und we-
niger an Klöße (Knödel): Kneetä'ij;

K l o s t e r : s Kloostar.Schmiedshau
beherbergte zwar Nonnen im Dorfe, aber ein
Kloster hatten wir nicht.M Schmiedshau
hón liiba Schbästän g'bóót, ódar bar hón
ka Kloostar.

K l o t z :s Klooz,Mz. d Klätzar;a klaas
Klätzä'ij, a klaas Klätz'la,Aber wenn sich
jemand beim Tanzen ungeschickt zeigte, so
verglich man ihn mit einem schweren Klotz.
Säba ést ódar a schbeejäs Klooz!

k l u g :g'schait

K l u m p e n :dr Klem'm;dr Knubban;- (Brot ,
Holz)

K n a b e : dr Puuf, Siehe Bube;

K n a l l :dr Knóij

k n a l l e n :knóijn:Was hat denn bei euch
so geknallt? Die Knaben haben uns ins Feuer
Haselnüsse reingeworfen.Bóó hot dänn hait
po naj asoo g'knóijt ? D Puu'w'n hón räs a's
Waijar Hóós'neß g'bjoff'n;

k n a p p : knópp

K n ä u e l :s Klaijä'ij, s Klaij'la

k n a u s r i g : gaizék

k n a t s c h e n : knootsch'n, z'knootscht;
- für knittern;

K n e b e l :dr Kneebä'ij; - Mit dem Kne-
bel, einem Griffel aus Holz, spannten die
Schmiedshauer die Seile, beim Binden von
Stroh zu Garben.

K n e c h t :dr Knäächt;- Bedienstete im
Haushalt;- Aber auch männliche,ledige Per-

sonen gemeint. Das ist ein hübscher Junge.

Säba ést a hepschar Knäächt.

k n e t e n : knään; - den Teig kneten:

`n Taak knään;

K n i e : s Knii

k n i e n : kniin

k n i s t e r n : próósá'ijn

K n o b l a u c h : dr Knoobléch,

K n ö c h e l : dr Knechä'ij, s Knech'la

K n o c h e n : dr Knoch'n, geläufiger:

s Paa;

K n o p f : dr Knóm , Mz. d Knäppä'ij

K n ö p f c h e n : s Knäpp'la

K n o p f l o c h : s Knómlächä'ij

Mz. d Knäppä'ijlächä'ij; d Knómlächä'ij

K n o s p e : d Knäspä'ij

K n o t e n : dr Knoóm , Mz. d Knoo'n

k n o t e n : Hast du schon wieder deine

Schuhbündel verknotet ? Host schö bédar

daij Schuupändä'ij v'rknopä'ijt ?

k n ü p f e n : kne'm

K n ü p p e l : dr Knippä'ij, dr Knubban

K o c h : dr Kooch, aber gebräuchlicher

war: die Köchin; d Kächän, da in Schmieds-

hau das Kochen überwiegend eine femini-

ne, (weibliche) Angelegenheit gewesen ist ;

Aber auf Baustellen kochten sich die Män-

ner auch selber.

K o c h g e s c h i r r : s Kochg'schijs;

K o f f e r : dr Kupfar, auch Kuffar;

K o h l : s Kraut

K o h l e : d Kooij, Mz. d Kooijn

K o h l m e i s e : s Kooijmais'la

K o h l r a b i : dr Kal'raap, Mz. d Ka-

l'raam

k o m m e n : komma;

é komm

du kémmt

heja, sii, és kémmt;

K o n d i t o r : dr Zockarpäck `m Próóm;

K ö n i g : dr Kéénék; - Märchengestalt,

Spielkarte. Mz. d Kéénég

K ö n i g i n : d Kéénégän

k ö n i g l i c h : kééékléch

k ö n n e n : é kóó, du kóst, heja, sii ,

és kóó, Mz. bija kinna, ija kinnt, sii

kinna;

K o p f : s Haap, Mz. d Haapar

K ö p f c h e n : s Haap'la

Was man nicht im Kopf hat, hat man in den

Beinen. Bó bar net `m Haap hot, hot bar

`n Wiss'n.

K o r b : dr Koöp; (lat. corbis, ahd.

chorb)- geflochtener Behälter; Einen gro-

ßen Schlitten mit einem Korbaufsatz nann-

te man auch: d Kórba; - auch: ein Angebot

ablehnen: Ich bat Josefina um einen Tanz, aber

sie schenkte mir einen Korb. Da hättest du

nur sagen sollen: Den Korb behalte ich, aber

die Gans lasse ich sitzen. E hó s Päppi tónzn

g'rifft, ódar és hot mar `n Koöp gää. Asa,

om hät'st njä sóóng soéijn: `N Koöp nääm é

mar , ódar d Góns loo lé setz'n.

K ö r b c h e n : s Keab'la, Mz. d Keab'la.

Aber die ganz großen geflochtenen Futter-

behälter nannte man : Krääks'n; Krääkstä'ij

K o r n : s G'traat, d Keanar

K o r n b l u m e : d Kornblume; - ein oft

gesungenes Lied in Schmiedshau: Kornblu -

men blau ist der Himmel am herrlichen Rhei-

ne... Damals haben viele Schmiedshauer nicht

geahnt, daß sie einmal am Rheine *zu Hause*

sein werden.

K ö r n c h e n : s Käad'la

K o r n f e l d : s G'traatwä'ijt

K o s t : d Koost, - Verpflegung gemeint

k o s t e n : kos'n; - Preisangabe für eine

Sache, aber auch im Sinne von abschmecken:

Du darfst heute unseren Apfelkompott ver-

suchen. Du tejäst hait onsän Äppä'ijkompott

kos'n.

k o s c h e r : koschar; (jiddisch, aus

hebreisch kaschéjt)- im Sinne religiöser Speisevorschriften der Juden. Ältere Leute sprachen es, aber nicht mehr oft, im Sinne Ordnung aus. Das war jetzt nicht in Ordnung, was du gemacht hast. Asa, säba boa etsa net koschar, bó da g'mócht host.

K o t : dr Koot, - für Straßenschmutz;

k o t i g : kotték, - kottéga Schuu;

K o t z e n : dr Koz'n war in Schmiedshau eine wollene Decke;

k o t z e n : schpaij, präch'n, kotz'n; - derb ausgedrückt, für sich übergeben;

K r a c h : dr Króch, dr Deebäs+ -für Lärm,

K r a f t : d Króóft

k r ä f t i g : kräfték

K r a g e n : s Gojnar, Mz. d Gojnar, Króóng, d Krääng;

K r ä g (e) l e i n ' : s Krääng'la, auch; s Kräängn'la;

K r ä h e : dr Króó, Mz. d Króónn; Eine Krähe hackt der andern kein Auge aus. A Króó hóckt 'm óndän ka. Aak raus.



dr Krób

K r a m : s G'tschjarr, - auch im Sinne von Verkaufsständen: dr Króóm, Mz. d Kräämä'ij; d Schäätar;

K r a m p f : dr Króm'f, Wadenkrampf: d Bóónkräm'f in der Mehrzahl ;

K r a m p u s : dr Krampus; - ein schwarz- oder rotverkleideter Teufel, der in Kinder erschreckender Funktion, als Beglei -

ter des hl. Nikolaus aufgetreten ist.

k r a n k : krónk,

K r a n k e n : d Krón'ng in der Mehrzahl;

K r a n k h e i t e n : a poa schmiidshajar Krónkhai'n;

Hatte man Angina, so hieß es: D Uatrau-bä'ij saij mar nóóg' säss'n .

- Ein ziehender Schmerz in der Schulter war: dr T s c h ä m m a r .

-Rheuma war: s R a i ß ' n .

-Ischias: dr H ä k s ' n s c h o ß ;

- Eine eitrig e Augentzündung war: dr D r ä ä k h ä c k ä ' i j ;

K r a n k e n k a s s e : d Krón'ngkassa;

K r a n z : dr Krónz , Mz. d Kränz

K r ä n z c h e n : s Kränz'la

K r a p f e n : dr Króm, Mz. d Króm

K r a t z e r : dr Schkrammar, dr Krótzar

k r a t z e n : schkrejäm, krótz'n

K r a t z e : d Krótz; - ein Werkzeug-ein Kratzeisen: s Krótzais'n;

K r ä t z e : d Krätz; - unter dieser fürchterlichen Hautkrankheit litten fast alle Hauerländer, die eine längere Zeit im Internierungslager Nováky nach 1945 verbrachten. Wenn ich nur dieses Wort höre, so juckt es mich gleich am ganzen Körper. Bänn é s Boät Krätz heja , asoo zbiibä'ijt's mé ébaróijn. E hót sa aa 'm Noobék.

K r a u s h a a r : g'kramp'ta Hoa;

K r a u t : s Kraut

K r a u t k o p f : s Krauthaap; s Krautha'pä'ij;

K r ä u t e r : s Kraitich; - Sammelbezeichnung für Gewürz- und Heilkräuter;

K r a w a l l : dr Krabaj; - für Lärm, Unruhe. (slow. kravál- krawaal);

K r a w a t t e : dr Schlips, s Masch'la;

K r e b s : dr Krääbäs, Mz. d Krääbäs; - hier wollen wir auf keinen Fall an ein Krebsgeschwür denken; - sondern an das K r e b -

s e n : s Krääbäs'n; (Krebse fangen) im Bach;-an das leckere, in der Glut des Feuers gebratene K r e b s f l e i s c h : s Krääbäswlaasch;

k r e b s r o t : root zim a g'proot'nar Krääbäs; ;

K r e d e n z : s Kredänz; (lat.-ital.- Herkunft)-ein Geschirrschrank;

K r e i d e : d Krait;- der Lehrer schrieb an die Tafel mit Tafelkreide: d Schuij - krait; Der Schneider und die Hausfrauen, die ja sehr viel für die Familie selber nähten, besaßen S c h n e i d e r k r e i d e : Schnaidarkrait;

K r e i s : dr Kraas;-Die Kinder bildeten oft einen Kreis und sangen,- im Sinne Kreis: " Ringä'ij, Ringä'ij raja, saij bar ölla draija. Pijän putsch, Oppä'ij satz.....

k r e i s e n : kraas'n, aijkraas'n, aijringä'ijn,

K r e m p e l : d Krämpä'ij;-ein Auflockerungsgerät für Flachs, Schafwolle;

K r e n : dr Krée; für Meerrettich, (slow . chren;- slaw. Herkunft)

K r e u z : s Kraiz; (lat. Herkunft)- religiöses Zeichen;- das Kreuz Christi; auch im Sinne von R ü c k g r a t : S Kraiz tuut mar bi!

K r e u z w e g : dr Kraizbääk, auch: Kreuzweek;- auch für Straßenkreuzung;

-D o p p e l k r e u z : s Toppä'ijkraiz; -ein Teil des Wappenzeichens der Slowakei;

k r e u z und q u e r : kriizom, kraazom; (slow. krížom, krázom= kreuz und quer, kríz= Kreuz); auch: d'rtbiija

k r i e c h e n : kriich'n; Mancher kriecht und kommt doch zu nichts ! Mónnégar kraicht om kémmt dóch zo nischt ! - é kriich , du kraichst, heja kraicht, bija kriich'n, ija kriicht, sii kriich'n;

K r i e g : dr Kriik;- Wer den wahren Sinn

dieses Wortes nicht kennt, dem wünschen alle Schmiedshauer, er möge es auch niemals auf eigener Haut erfahren müssen.

- aafóch a schräckléchs Boät;

K r i p p e : d Krippe;- an Weihnachten in der Kirche;- aber die F u t t e r - k r i p p e war noch : d Krepp,

K r i t z e l e i : s G'krétzá'ij,-schwer lesbare Handschrift; Hait host ódar seja g'krétzá'ijt !

K r o n e : d Króóne, Mz. d Króónän;(lat.-corona, Kranz)-ein Zahlungsmittel in der Slowakei; als auch in anderen Ländern;

K r o p f : dr Kroop, Mz. d Kräpp;

K r ü c k e : d Kreck, Mz. d Kre'ng;-eine Laufstütze gemeint;- auch: ein Backuten-sil: s Póckkreckä'ij;

K r u g : dr Kruuk, Mz. d Kriik

K r u m m s t a b : dr Kriiaan;(slow. kriván- kriwaanj, krivý= krumm);

K r ü p p e l : dr Kréppä'ij

K r u s t e : s Krestä'ij vom Proot

K ü b e l : dr Ompar, dr Aamar,

K u c h e n : dr Kuuch'n, dr Koolätsch, (slow. koláč- kolaatsch)- auch im Sinne: Du bekommst gar nichts ! Vom Koolätsch s Looch bést kriing ! Dieses Sprichwort wurde auch von den Slowaken übernommen: Z koláca dieru dostaneé ! S kolaatscha dieru dostanesch ;

K u c h e n b l e c h : s Kuuch'nplääch

K u c k u c k : dr Kuckuck; Hörte man den Kuckuck zum ersten Mal im Jahre rufen, so drehte man schleunigst alle Taschen um, ob man eine Geldmünze dabei hatte.-ein Glücksbringer; Oder: Man zählte die Anzahl der Rufe, die gleichzeitig die Zahl der Jahre bedeuten sollten; in wieviel Jahren ein Mädchen heiraten wird: Kuckuck, lo mé hejän a nana biffä'ij Joa ó lé mé bä wrändän !



K u g e l : d Koogä'ij, Mz. d Koogä'ijn
 K ü g e l c h e n : s Kéég'la;- Spielzeug:
 Murmeln gemeint, aber auch aus Quark ange-
 fertigte Kugeln: d Kéég'la, die man trocken
 ließ und je nach Bedarf hat man sie
 gerieben. Breite Knödel mit geriebenem
 Quark und eine Quarksuppe hat uns allen ge-
 mundet. Praata Kneetä'ij met Kéég'la om Kéé-
 g'laaleebät hó'n ólla gäjän. Bis auf einige
 Ausnahmen: Dr Säffättar vo déébar hot inda
 g'sóókt: " D Kéég'la saij njä guut zom da
 Kjapäts'n (Riemenschuhe) p'zeetä'ijn.
 K u h : d Kuu, Mz. d Kii(indogerm. Her -
 kunft), -weibliches Rind
 K u h e u t e r : s Kuuaitar,
 K u h h a n d e l : dr Kuuhóndä'ij;- aber
 auch im Sinne eines üblen Tauschgeschäf-
 tes. Mit mir wirst du keinen Kuhhandel
 treiben! Met mija bést du kann Kuuhóndä'ij
 móch'n.
 k ü h l : küij
 K u h m i l c h : d Kuumelle;- Zu einer
 Schale frischgemolkener, noch warmer Kuh-
 milch hat niemand: " Nein." gesagt. Zo
 anäm Tepp'la wréeschg'moijk'nar, noo bóamar
 Melle hot niimät: " É buéij net !", g'sóókt.
 K u j o n : dr Kujóó, Du Kujóó !(lat.-ital,-
 franz.- Herkunft)- für Taugenichts, Gauner;
 k u l l e r n : kauän
 K u l t u r h a u s : s Kulturhaus; Das Ge-
 bäude wurde überwiegend in Eigenleistung
 der Schmiedshauer erstellt: Siehe Buch
 Schmiedshau, Band I, S. 51-56;



s Kulturhaim

K ü m m e l : dr Kémmä'ij;- Siehe Gewürze;
 K u m m e r : dr Hóäm, dr Komma; Kummer
 macht alt vor der Zeit. Hóäm mócht schija
 óijt.
 K u m m e t : s Kommät;- (germ.- slaw. Her-

kunft)- ein gepolsteter Bügel um den Hals
 der Zugtiere;
 K u n s t : d Kunst; - im wahren Sinne
 nicht gebräuchlich;- aber im Sinne: Das
 geht doch leicht zu machen! Das ist keine
 Kunst ! Das kann ich auch. Säba ést dóch
 kaa Kunst ! Säba kó lé aa !
 K u n s t d ü n g e r : dr Kuns'téngar
 K u p f e r : s Kupfar,
 Münzen aus Kupfer: s Klaagä'ijt aus Kupfar;
 K u p f e r k e s s e l : Kupfarkässä'ij;
 Im Kupferkessel ist Powidel gekocht wor-
 den. 'M Kässä'ij hó bar Läckbaar g'kocht;
om émmän rém g'songa, g'lócht om g'zétät,
 bänn d Miim'län vom Jóóg'la, dr Téédän, vom
 Bóssarmóó d'rzoéijt hón.
 K u r b e l : d Kuabä'ij; (lat.-)- ein Dreh-
 griff gemeint;
 K ü r b i s : dr Eadóppä'ij, Mz. d Eadäppä'ij
 Siehe: Gemüse; d Kiabäs;
 K ü r b i s k r a u t : s Eadóppä'ijkraut,
 Eadóppä'ijleebät; auch : Kiabäskraut, Kia-
 bäsleebät; Sehr schmackhaft sind Kürbis-
 puffer: Kiabäsjäpp'la
 k u r i e r e n : kuriijän , - auch im Sinne
 Ich werde dir schon deine Flausen austrei-
 ben! É bá dar sch daij Motolitz'n kuriijän
 K u r o r t : s Póót 'm Póanätz, (Wajnitz);
 k u r z : kuaz
 k u s c h ! : tschusch!- Zuruf an Hunde im
 Sinne: Still! Ruhe, du Bengel! Tschusch
 Mamljas !(slow. cúš mam'as !)
 k ü s s e n : matz'n, pussä'ijn, aber am
 Karfreitag ging man zum hl. Grab den Leib
 Christi küssen:-Bar ést dre'ng gónga.
 K u t s c h e : dr Kotsch'n; Mz. d Kotsch'n
 K u t s c h e r : dr Kutschar, dr Wuamó;
 K u t t e : d Kutt, (lat. cotta), -Mónchs-
 gewand; Herr Pfarrer trug eine Kutte .
 Dr Paatarwättar hot a Kutt ó'ghót.
 K u v e r t : d Kupärt; Mz. d Kupär'n;-



L: Buchstaben; das kleine l, das große L:
s klaana l, s grooba L

L a c h e : d Sott,- für Pfütze; Vorsicht!
Dort ist eine Lache! Obócht ! Dott ést a
Sott !

l ä c h e l n : lächä'ijn;

l a c h e n : lóch'n;Wer zuletzt lacht,
lacht am besten. Bej'da zöläzt lócht,lócht
'm pás'n .Lachen, Weinen,Lust und Schmerz
sind Geschwisterkinder.Lóch'n, Graij, Lust
om Bii saij Kéndarg'schbestar .

L a c k : dr Lack;(pers.-arab.-ital. Her-
kunft);

L a c k s c h u h e : d Lackschuu;

L a d e n : s G'schäft, s Kónsuum;

L a g e r : s Lóógar, Mz. d Lóógar;Nacht-
lager: s Nóchtlóógar;Pfungstlager:s Féngst-
lóógar; KLV- Lager und die Internierungs-
und Sammellager spielten im Leben der
Schmiedshauer eine Rolle.

l a h m : schtaif, a schtaifar Wuuß;

L a m m : s Lämm'la, s Scheef'la;- ein jun-
ges Schaf;

L ä m p c h e n : s Lämpn'la

L a m p e : dr Lóm'm

l a m e n t i e r e n : lamántiijän

L a n d : s Lónt, Mz. d Ländar

L a n d k a r t e : d Lóntkoät

L a n d s c h a f t : d Lóntschóft

l a n g : lónk, längar, 'm längs'n

l a n g s a m : lónksom, p'määlét,(slow.
pomaly= langsam)

L ä r c h e : dr Leapaam;(lat. larix);-
ein Nadelbaum;



dr Leapaam

L ä r m : s G'schrai,G'tuu, Krabaij; (lat.-
franz.- aus Alarm);

l a s s e n : looß'n, lóó

L a s t : d Lóóst; dr Lóóstbóóng;

L a t e r n e : d Lótäjän

L a t s c h e n : d Latsch'n;- für Hausschu-
he;

L a t t e : d Lótt, Mz. d Lón;

L a t t e n z a u n : dr Hoijszaum

L ä t z c h e n : s Part'la

L a u b : s Laap

l a u f e n : laaf'n ; - é laaf, du laafst,
- eine schnelle Bewegungsart,-auch: Unsere
Uhr geht immer vor. Onsar Säágar laaft in-
da.

L a u g e : d Laak;- eine alkalische,wäs-
s(e)rige Lösung.

L a u n e : d Laune;- wechselhafte Stimmung;
launésch saij;

L a u s : d Laus,Mz. d Lais;Im Lager Nová-
ky wurden alle inhaftierten Deutschen fürch-
terlich von dem lästigen Ungeziefer:den
Kopf- und Kleiderläusen: geplagt.Die Worte
des Marktschreiers in Deutsch- Proben sind
wahr geworden, denn es kamen tatsächlich
lausige Zeiten:....S saij laiséga Zai'n g'kom
ma.....

L a u s e j u n g e : dr Lauspuuf;- für Ben-
gel;

L a u t : dr Laut; dr Mucks,Ich bin derma-
ßen erschrocken, daß ich keinen Laut von
mir geben konnte.E pé asoo d'rschro'ng, óij
kann Mucks hó rausg'proocht.

l a u t : laut;- für sich laut äußern; Euer
Hahn kräht so laut, daß wir unseren Wecker
nicht stellen müssen.Ajar Hóó kreet asoo
schoäk, ó bija onsän Bäcker mäja net of-
zii prauch'n.

l ä u t e n : lai'n, tschingä'ijn,

L a v o i r : d Lawua; (lat.- franz.)-
eine Waschsüssel gemeint.

L e b e n : s Lääm,- Das eigene Leben findet man gleich viel schöner, wenn man es aufhört mit dem Leben von nebenan zu vergleichen. S aagana Lääm ést glaij wuéij schénnar, bänn bar zowréén ést met jam,bó bar sä'ijbar hot, om net óijs hó buéij,bó ónd'ra hón.

L e b e r : d Lääbar

l e b e r k r a n k : lääbarkrónk;

L e b e r k n ö d e l : d Lääbarkneet'äij

L e b k u c h e n : dr Lääpkuuch'n,Roos'n-kränz aus Lääpkuuch'ntaak;

l e c h z e n : lächz'n;Regen ist bitternötig, denn die ganze Natur lechzt nach Wasser.Reeng ést seja nééték.D gónza Ejät lächzt noch Bóssar.-auch im Sinne Appetit auf eine Speise haben.Némm dar Kuuch'n, ó dar net dr Neckä'ij nóowä'ijt !

l e c k e n : läng; Darf ich die Schüssel auslecken ? Teja lé d Schessä'ij ausläng?

L e d e r : s Läädar;(germ.- kelt.Herkunft)

L e d e r r i e m e n : dr Läädarriimä'ij

l e d i g : leedék;- Bei den Schmiedshauern ist ein leerer Eimer: leedék.Dr Ompar ést leedék.Aber im Sinne nicht verheiratet sein: Die Klari ist noch ledig, sagte man: S Klaari ést noo net g'wrandät.

l e e r : leedék

l e g e n : leeng; Das ist eine gute L e g e - h e n n e , die legt viele und große Eier. Dós ést a guuta Hänn, dega leekt seja wuéij om grooba Ajar.

L e h m : dr Laam

L e h m z i e g e l n : d Laamzéégä'ijn

L e i b : dr Laip

L e i b c h e n : s Laib'la,

L e i c h e : d Laich;- ein Begräbnis gemeint

L e i c h e n s c h m a u s : s Too'nmoij

l e i c h t : laicht

l e i d : laaht tuu; Es tut mir leid, daß

ich dich b e l e i d i g t habe.S tuut mar laaht, ó lé dé p'laadékt hó.

l e i d e n : lain;- für Schmerz ertragen; aber auch:- im Sinne jemanden gut ausstehen oder nicht ausstehen können.E kóó dé guut lain.

l e i d e r : laidar; Laidar, laidar, sóókt dar Schnaidar....

L e i e r e i : s Glaijar, s G'noosä'ij; dr Daanaij;- im Sinne dauernd etwas wiederholen.Kannst du nicht mit deinem Geleier aufhören ? Kóst, asa, net met sām G'laijar ofhejän ? Dós ést d óijda Laijar!

l e i h e n : laij,poäng; Leihen macht Freunde, aber das Zurückfordern Feinde.

S Laij mócht Wraint, ódar s Z'reckwoodän Faint.

L e i n : dr Wlóks

L e i n e : s Lai'rä'ij; Hol die Leine, denn bei diesem schönen Wetter können wir die Wäsche im Garten aufhängen!Hoij mar s Lai'rä'ij, baij po djar schén Zait kinna bar d Bäsch 'm Goan' ofhanga!

L e i n s a m e n : dr Lai'sóóma.Ich mache dir auf 's Geschwür einen heißen Leinsamen - brei,der schenkt dir Erleichterung.E móch dar ow'n Schbäjän 'n haaß'n Emschlóók aus Lai'sóómakascha. Jannar gait dar Gnoot .

L e i n t u c h : s Laituch, s Schtrootuch; -ein Bettlaken gemeint;

L e i n w a n d : d Laimät;Schmiedshauer Mütter hatten immer ein Stückchen sauberer Leinwand parat, denn die Kinder kamen zu oft mit abgeschürften Knien angesaust.Man hörte nur : "Schkrt!" und schon war ein Streifen vom Leinengewebe in der Hand der Mutter, der ihr als Schnellverband diente .

l e i s e : sctoéij, ruuék,

L e i s t e n : dr Laast;- (gotisch,-laists Fußspur)- eine Fußnachbildung aus Holz oder Eisen.Unentbehrlich für den Schuster:

Daher auch das Sprichwort: Schuster bleib bei deinem Leisten. Schuustar plaij po daim Laas'n.

L e i s t e n b r u c h : dr Pröoch

L e i t e : d Lait;- ein steiler Berghang;

die W i n t e r l e i t e : d Béntarlait;

L e i t e r : d Laatar;- eine Steigvorrichtung. Es gab Leitern in verschiedenen Längen, angefangen mit der ungefähr 1 m langen Hühnerstalleiter: s Hiinarlaa'tla, bis zur längsten Leiter, mit der man den höchsten Dachgiebel oder Baumwipfel erreichen konnte: d lónga Laatar;- schlicht genannt. T r e p p e n l e i t e r : d Moolarlaatar, weil sie meistens nur von Malern gebraucht wurde.

Im schmiedshauer Wald wuchsen auch L e i t e r c h e n . Die Schmiedshauer nannten das F a r n k r a u t : d Bóitlaa'tla.



Laat'la



Bóitlaa'tla

L e i t u n g : d Laiténg; Mit Hoffnung und Freude auf ein helleres Leben, durch Elektrolampen;- ein leichteres Leben, durch Anschaffung von Elektromotoren, Elektrogeräten;- und auch ein fröhlicheres Leben, durch Einkauf von Radios, ließen die Schmiedshauer im Jahr 1944 die Elektroleitungen verlegen. Wuéij zo kuaz boa d Wrait !.....
l e n k e n : län'ng; Beim Schlittenfahren nahm immer jener den Vorderplatz auf dem Schlitten ein, der am besten hat lenken können. Pom Schléé'niwjän, hot inda jannar wóän g'säss'n, begar ó hot 'm pás'n län'ng g'kinnt.

L e r c h e : s Liäch'la

l e r n e n : lejän;- Was stimmt denn nun?

Einmal heißt es: Zum Lernen ist man nie zu alt ! Andererseits sagt man: Was Häns-

chen nicht lernt, lernt Hans nicht mehr ! Bii és dänn richték? Aamoij haßt's: Zom

Lejän ést bar nii zo óijt ! Of dr óndän Sait sóókt bar bédar: Bó s Hansik'la net lejät, lejät dr Hansik net mája !

l e s e n : lääs'n; Bücher zum Lesen holten sich Schüler in den Leihbüchereien, die in den Schulen eingerichtet waren; und das nach Alter und Interesse. D groom Lait hón net Zait zom Lääs'n, ódar d Schiilar hón sche gäjän om wuéij g'lääs'n.

l e t z t e r : lätztar;- Das Letzte ist das Beste. S lätztta ést s Pásta.

L e u c h t e r : dr Laichtar;- ein Kerzenständer gemeint;

l e u g n e n : laakän, zigónn,

L e u t e : d Lait: Bei der Beerdigung waren viele Leute anwesend. Po dr Laich ban'n a Hauf'n Lait.

L e v i t e n : d Lewi'n lääs'n; Bei undisciplinierten Verhaltensweisen eines Kindes sagte man: Ich werde dir schon die Leviten lesen! E bá dar scho d Lewi'n lääs'n! (Herkunft geht auf den israel. Stamm - Levi zurück.)

L i b e l l e : s Nootarzängä'ij;- ein Raubinsekt;



Nootarzängä'ij

L i c h t : s Licht;- gebräuchlich oft auch im Sinne Lampe; Zént s Licht ó' ! Endlich ist ihm ein Licht aufgegangen! Äntléchést räm a Licht ofg'óngga !

L i c h t l e i n : s Licht'la

l i e b : liip, gäjän

L i e b h a b e r : dr Jonkar;

L i e b s t ö c k e l : s Liipschteckä'ij;-
die Maggiwürze- Arznei und Gewürzpflanze;

L i e d : s Liit; Mz. d Liidar, s Liirä'ij,
s Liid'la; (germ.) ; In Schmiedshau sind
viele Volkslieder, deren Texter und Kompo-
nisten unbekannt geblieben sind, gesungen
worden. Bekannt waren A r b e i t s l i e -
d e r :- aus dem Leben der Bergmänner, der
Bauern, der Jäger; - S o l d a t e n l i e -
d e r, R ä u b e r l i e d e r; Lieder
über Blumen, Vögel und über die ganze Na -
tur. Dazu reihten sich die K i r c h e n -
l i e d e r. Die Lieder wurden in Mundart
oder viele nur in Hochdeutsch gesungen.

l i e g e n : léeng; Wie man sich bettet,
so liegt man. Bii bar räm s Pätt mócht,
asoo lait bar.

l i l a : lilla;- für violett, fliederfar-
big; (sanskr.-pers.- arab.-span.- franz.-
blau);

L i l i e : d Liilije;-eine Ziergartenblu-
me; (lat.-grch.- ägypt.)

l i l i e n w e i ß : liilijänbaiß

L i m o n a d e : dr Hémpä'ijschpretzar;
- im Sinne von Limonade; Auf die Weide nah-
men wir im Kännchen Himbeersaft mit, den
wir mit frischem Wasser aus dem Brunnlein
vermischten und die Limonade war fertig.
" Paß alleine auf die Kühe auf, denn da
kommt Tante Klara, die bei dieser Hitze ge-
wiß großen Durst hat. Nachdem sie sich er-
frischt hatte, sagte Tante Klara: "Vergelt
es euch Gott ! Kinder, euch hat mir der lie-
be Herrgott mit diesem wunderbaren Erfri -
schungsgetränk geschickt. Ich komme aus Gai-
del und hätte schon auch im Graben an der
Grenze meinen Durst gestillt, aber der ist ja
ausgetrocknet. " Paß allaa of d Kii of ! E
hoij schnä'ij a Känd'la woij Bóssar aus'm
Prénn'la, baij dot kémmt d Klaaramimä'ij,

janna hot po djar Hetz g'béeß groom
Duascht. Bii sa sé a schtí'la d'rhoijt
hót, hot d Klaaramimä'ij g'sóokt: V`rgä'ijt's
Goot ! Kéndar, aij hot mar dr liiba Goot
met däm gu'n Hémpä'ijschpretzar g'scheckt.
E komm aus dr Gaarä'ij om hátt ach scho
aus'm Gróom a dr Gräänáz Bóssar g'tron'ng,
ódar jannar ést já ausg'traikt . "

L i n d e : d Lént; Mz. d Lén'n;- Zu
Pfungsten stellte man Lindenzweige in die
Fenster. Zo Féngs'n hón ólla Lén'näst'la
a d Wánstar g'schtä'ijt.-Die Linde galt
bei den Germanen und Slawen als heiliger
Baum.

L i n d e n b l ü t e : s Lén'npliiit;
L i n d e n b l ü t e n t e e : Tee vo
Lén'npliiit; Gewiß hast du wieder auf der
Rutschbahn zuviel Schnee und Eis gelutscht
und nun hast du eine Angina. Nun stecken
wir dich ins Bett und du wirst kuriert. G'béeß
host bédar of dr Tscheelar zowuéj Schnée
om Ais g'nnuutschä'ijt om etsa saij dar d
Uatraubä'ij nóog'säss'n ! Etsa schtäng bar
dé a's Pätt: D Mritzmimä'ij bét dé schmi-
jän om é koch dar an Lén'npliiittee, ó da
richték schbetz'n kóst.

l i n k s : links; Überquerte eine Katze
vor uns den Weg von rechts nach links,
riefen wir mit einem Freudengeschrei: "Von
rechts nach links, dann gelingt's ! In ge-
gengesetzter Richtung klangen unsere Stim-
men gedämpfter und trauriger: Oh, von
links nach rechts, dann geht's schlecht !"
Vo rächts noch links, om g'linkt's ! Vo
links noch rächts, om géét's schläächt !"

L i n k s h ä n d e r : dr Linkätsch;-
männlich. Eine weibliche L i n k s h ä n -
d e r i n war d Linkätschän;

L i p p e : dr Wlóns'n; Meine Lippen sind
so spröde. Maij Wlóns'n ést gónz z'schpron-
ga.

L i p p e n s t i f t : s Puudar; Nur we-
nige Mädchen betonten ihre Lippen mit .
Lippenstift: War es der Fall, so flüster-
te man : Säba ést jä g'puudät! A dr sän
plutt jä dr Wlóns'n !

L i t e r : dr Littar

L o b : s Loop; Eigenlob stinkt ! S aag'-
na Loop schtinkt. Ond'ra miss'n dé loom.

L o b g e s a n g : - in der Kirche ertön-
te, aber in Hochdeutsch: Großer Gott wir
loben dich.....

L o c h : s Looch, Mz. d Lächar, - oft ge-
bräuchlich auch im Sinne von Grab, was auf
mich immer schrecklich wirkte.

Löchlein: s Läch'la, s Lächä'ij;- ein oft
ausgesprochenes Wort, das Löchlein am Rie-
mensschuh: s Lótsch'nlächä'ij a dr K̄japäts;
Das Löchlein im Boden, in das man beim
Spiel hat entweder mit Murmeln, Knöpfen
oder Geld treffen müssen, nannte man: d Pin-
ka.

L o c k e : d Hoal'ong;

l o c k e n : lockig machen: d Hoa schnäk-
kä'ijn mäm Schnäckä'ijais'n (Brennschere);

l o c k e n : l'ong;- anziehen, zur Annähe-
rung reizen. Die Hausfrau streute eine Hand-
voll Körner auf den Hof und rief den Hüh-
nern zu: " Pi, pi, pi ! " D Hauswra hot a Hónt-
woij Käanar ow'n Hoof g'schträät om hot d
Hiinar met: " Pi, pi, pi ! " , g'lockt .

l o c k e r : lockar, roogä'ij; Mein Teig
ist heute sehr locker gewesen. Maij Taak
ést hait seja lockar g'bääst. Aber der Bo-
den im Garten war auch locker. Odar d Ejät
'm Goa'n boa roogä'ij.

l o d e r n : lodän; Das Feuer lodert
schon. Bereiten wir die Spieße., um den
Speck braten zu können ! S Waijar lodät
scho. P'schpetzt d Spééß, ó bar 'n Schpääk
proo'n kinna !

L o h n : dr Loo; Guter Lohn macht hurti-
ge Hände. A guutar Loo mócht g'länkéga
Hänt.

l o h n e n : loon, - gebräuchlicher war,
es zahlt sich nicht aus: s zóijt sé net
aus:- für es lohnt sich nicht;

L ö f f e l : dr Läffä'ij; Kannst du mir
drei L ö f f e l v o l l Salz leihen ? Ja.
Warum denn nicht ? Kóst mar draij Läffä'ij -
woij Sóijz poäng ? Ne jä. Bi' d'net ?

L ö f f e l c h e n : s Läff'la

L ö f f e l b i s k u i t : d Pischkoo'n,

L o r b e e r : s Loabarplóót, Mz. d Loabar-
pleetar; Siehe Gewürze; Lorbeer macht nicht
satt; besser, weß Kartoffeln hat. S Loabar-
plóót mócht net sóót; päsar ést jannar
dróó, begar ó Krompjan hot.

l o s : loos; vollständig von etwas gelöst,
frei sein. Na, sowas ! Ich glaube, daß du
nicht lohaben willst ! Asa, settäs bóó ! Mé
dénkt's, ó da mé boéijst loos bájän ! -auch:
Also, da hast du etwas versäumt, denn im
Kulturheim , da war heut beim Tanzfest was
los ! Asa, du host bóó v'rpaßt, baij hait boa
'm Kulturhaim po dr Muusik bóó loos !

l ö s c h e n : läsch'n; Einen Kuß kann
man abwischen, aber das Feuer im Herzen
nicht löschen ! A Puss'la kóó bar ó'besch'n,
ódar s Waijar 'm Jaz'la net läsch'n !

L o t : s Loot;- ein kegelförmiges , mit
der Spitze nach unten , an einem Faden
aufgehängtes Metallgewicht, zur Ermittlung
der senkrechten Richtung.

l o t e n : loo'n;

l o t t e r n : rémlóttä'ijn;- ein lieder-
liches , unordentliches Leben führen. Nun
bist du erledigt, mein Sohn. Dein ganzes
Geld ist weg. Asa, etsa pest weaték, maij
liibar Soo. S gónza Gä'ijt host v'rlóttä'ijt,
Oijs ést futsch !

L ö w e n z a h n : d Pompä'ij, ;:Mz. d Pompäijn;- Kinder haben aus den Stielen dieser Pusteblume gerne kleine Pfeifinstrumente angefertigt, die in Schmiedshau:
d F r p p ; genannt wurden.

L u c h s : dr Luks;

L ü c k e : d Leck,Mz. d Le'ng

L u f t : d Loft.Im Wald und auf den Wiesen war die Luft noch wirklich sauber. 'M Bóit om ow'n Bées'n 'm Schmiidshaa boa d Loft noo asoo richték sauber.

L u f t r ö h r e : d o'g'räächta Guagä'ij;
Gib mir einen Stoß auf den Rücken,denn mir ist ein Stückchen vom Kerngehäuse in die Luftröhre gerutscht! Gé mar 'n Knussar ow'n Reck, baij mar a Schteck'la vom Gréebäs a d o'g'räächta Guagä'ij g'retscht ést !

L ü g e : d Zigón'n'rai;Sag eine Lüge, so erfährst du die Wahrheit ! Sóók a Zigón'n'rai, om bést d Boarät hejän !

l ü g e n : zigónn; Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht und wenn er gleich die Wahrheit spricht. Bej'da aamoij g'zigóót hot, a jam glaapt bar net om bänn ra glaij d Boarät rátt.

L ü m m e l : dr Lémma'ij

L u m p : dr Lomp;- ein Säufer gemeint

L u m p e n : dr Hootschar, Mz. d Hoot - schön;- für Fetzen

L u m p e n s a m m l e r : dr Hootscharmó', Alttextiliensammler;

L u n g e : d Lunge, Mz. d Lungen, d Plauz;

L u s t : d Lust;Kornelia, hast du keine Lust,im Bach durchs kühle Wasser zu waten ? Nelly, host ka Lust a dr Póóch, 'm Bóssar rémz'bóón ?

l u s t i g : losték;Die Arbeit haben wir glücklich beendet und nun wollen wir alle lustig sein ! Asa, etsa hó bar Oijdar - masch: Hoéijf Goot, ó bar boijn ólla losték saij !



M: Buchstaben: das kleine m; das große M:
s klaana m, s grooba M;

m a c h e n : móch'n;Kind, was soll ich machen ? Meine beste Schere hast du mir irgendwohin verschleppt.Ként, bóó soéij lé dänn móch'n ? Maij päst's Schearä'ij host mar bodoa v'rpótiijät .

M a c h t : d Móocht. Jeder hat soviel Recht, wieviel Macht er hat. Iidar hot asoffä'ij Räächt, biffä'ij Móocht ó ra hot. Mädchen: s Maarä'ij; Mz. d Maarä'ij;Onkel Johann geht seinen drei Töchtern, die zum Tanz eilen hinterher.Onkel Rudolf will ihn necken:" Gehst du auf deine Mädchen aufpassen ?"Der aber lacht und antwortet schlagfertig:" Ach wo ! Weißt du, es ist leichter , einen Korb Flöhe zu hüten als drei hübsche , junge Mädchen".Dr Hansikwättar géét a saijn draij Tächtän, beeng, ó zo dr Muuik aijä'ij, hendarheja.Dr Rudowättar buéij na wo'm:"Géést du of daij Maarä'ij ofpass'n ?" Jannar lócht ódar om ämpät schnä'ij: " Abodänn! Baßt, s ést laichtar a Krääkst weij Wléé hi'n, ós bi' ofdraij hepscha Maarä'ij ofpass'n. "

m ä c h t i g : mächték

M a d e : d Móót, Mz. d Móón

m a d i g : móódek,- Diesmal hatten wir Glück mit den Erbsen.Unsere sind überhaupt nicht madig. Dósmoij hó'n bar Gleck män Oabäs'n. Ons'ra saij ébarhaupt net móódek.

M a g d : 's Diistmaara'ij , d Diistmaat, Mz. d Diistmaan;Wenn sich die Dienstmädchen zanken, so kommt die Wahrheit heraus.

Bänn d Diistmaan schtra'n, këmmt inda d Boarät raus.

M a g n e t : s Magnete

M a g y a r : dr Ongaar, Mz. d Ongaarn

M ä h e r : dr Hajar, Mz. d Hajar; Zur Heuernte, Kornfruchternte mußten alleinstehende Frauen, Männer aus dem Bekann-tenkreis innerhalb der Ortschaft oder aus den umliegenden slowakischen Nachbargemeinden, zum Mähen anheuern. Meistens arbeiteten sie für einen Tageslohn und Verpflegung. Das Essen wurde von der Hausfrau in einem Tragekorb mitgebracht und auf einem ausgebreiteten Zipfeltuch, oft mit begleitendem Kommentar, serviert. "Guten Appetit! Eßt Quark! Quark kühlt!", meinte die sparsame Hausfrau. Einer der Männer entgegnete: "Ich esse lieber Butter und wenn ich gleich verbrenne." "Päs'n App'tiit ! Äßt njä Keeß ! Keeß küijt!", maat d schpoasóoma Hauswra. Aanar von Hajän ämpät: "E äß liibar Pottar, om bänn é glaij v'rprii !"

M a h l : s Moij;- in Verbindung : Abendmahl: s Oomtmoij;

m a h l e n : móijn;- Das Getreide ließen die Schmiedshauer in den Mühlen : in Schmiedshau oder Pravenec(ein slow. Dorf) Probänz; mahlen.

M a h l z e i t : d Moijzait; Wir wünschen eine gesegnete Mahlzeit. Bija bensch'n a g'seegnätta Moijzait !

M a i : dr Maa;- Der 1. Mai war ein richtiger Festtag. Die Schmiedshauer verstanden es, Maijales zu feiern. D Schmiidshajar hón's v'rschtón'n, Majaaläs zo waijän.

M a i a n d a c h t : d Maaó'dócht;

M a i b a u m : dr Maapaam;

M a i g l ö c k c h e n : d Maagläck'la

M a i k ä f e r : dr Maakääwar;



M a i l u f t : d Maaloft

M a i r e g e n : dr Maareeng: Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. Maareeng of d Soo'n, om reengt's Dukó'n.

M a i s : dr Kukurits; eine Nutzpflanze: (slow. - ung. kukurica; kukuritsa); Die Schmiedshauer haben Mais zum Füttern der Schweine und Gänse gekauft.

M a i s k o l b e n : d Kukuritschtree - päij;- Die Früchte der paar Maisstauden, die in Schmiedshau angepflanzt wurden, bestritten die Eigentümer selber zu verzehren. Oh, haben wir gerne gekochten Mais gegessen. Oo, hó bija ébäm g'koch'n Kukurits gäjän g'pautscht !

M a i s o n n e : d Maasonn; Die Maisonne lockte die Bienen aus den Bienenhäuschen und die fleißigen Schmiedshauerinnen auf die Wiesen zur Durchführung des Wiesenputzes. D Maasonn hot d Péenna aus'n Péennahai-slä'n g'lockt, om d wlaibéng schmiidshajar. Miim'äijn saij d Béés'n putzn g'laaf'n.

M a j o r a n : d Majaróoschpräa;- ein Gewürz, das bei der Herstellung von Graupenwurst einfach unentbehrlich gewesen ist. Asa, jas kint'r mar glaam! Oona Majaróoschpräa hät d Grau'mbuascht net guut g'schmäckt.

m a l : moij;

M a l e r : dr Moolar, Mz. d Moolar

M a m a : d Mama;- für Mutter; Mami, Mam'la: - für Mütterchen, Muttechen; M a n d e l : d Uatraub'äij; d Mand'äij; eine Drüse gemeint;- nicht die Frucht des Mandelbaumes;

M a n i e r : d Maniijän: Gute Manieren verlangen immer lauter kleine Opfer. Jä, guuta Maniijän v'rlónge inda lautar klaana Oppar.

M a n n : dr Móó, Mz. d Männer

M ä n n c h e n : s Männ'la, Mz. d Männ'la; - unter Männchen meinte man auch Illustration

tionen;- Bilder in Büchern ;

M a n ö v e r : d Manääbar;

M a n t e l : dr Mántä'ij, Mz. d Mäntä'ij;

M ä n t e l c h e n : d Mänt`la

M ä r c h e n : s Märchen:Beliebt waren die Märchen der Brüder Grimm:- das Wort Märchen wurde mitunter auch im Sinne:- jemandem keinen Glauben schenken:gebräuchlich: Erzähl mir doch keine Märchen !

D'rzoéij mar dóch ka: Märchän !

M a r d e r : dr Moadar;

M a r g a r e t e n b l u m e : d G'hónnäspluuma, Vom Frühjahr bis zum Herbst haben wir die Siegerin bei einem Spiel mit einem Kränzchen gekürt.Am schönsten waren die Kränzchen aus Margaretenblumen:D schön-s'n Kränz'la ban'n .aus G'hónnäspluuma .

M a r i a g e : dr Mariasch;- ein Kartenspiel;

M a r i e n k ä f e r : s Himmä'ijwóotar-scheefla; Ich lasse nun den Marienkäfer über meine geöffnete Hand krabbeln und in welcher Richtung er fortfliegt, von dort kommt mein Geliebter.E lo etsa s Himmä'ijwóotarscheefla ébar maij Hónt króóbä'ijn. A beegar Rechténg ó's watt-wlaikt, vo dott kémmt maij Schótz.

M a r i l l e : d Mórä'ij, Mz. d Mórä'ijn;- für Aprikose;

M a r k t : dr Muak`, - in Verbindung mit Jahr;- nur in Kurzform: dr Joamrék ;

M a r k t p l a t z : dr Rink, dr Muakplótz; dr Wiichmuakplótz;

M a r m e l a d e : dr Läckbaar;- aber auch der Ausdruck: Marm'laat, begann sich durchzusetzen;

M a r m e l a d e t a s c h e n : d Läckbartaschk'la;- eine Mehlspeise:Nach Art, mit Marmelade gefüllter Maultaschen ;

Powideltascherl gibt es zum Mittagessen ! Diesen Satz konnten wir nicht genug oft

hören.Läckbaartaschk'la koch é hait zo Mették !" Taschk'la sai j bar nii waak g`buän.

M a r m o r : dr Marmóór;- ein Grabstein aus Marmor;

m a r o d : maroot;- für leicht erkrankt; (franz.- Herkunft)- m a r o d e;- erschöpf ma r s c h !, m a r s c h ! : -für vorwärts; (lat.- franz.); Marsch, marsch, ins Bett ! Marsch, marsch a `s Pätt !

M a r z i p a n : dr Marzipaan; (ital.- arab.-)- eine Zuckerware aus Mandeln und Zucker;- M a n d e l k o n f e k t : d Marzipaanzock'la;

M a s c h e : d Masch, Mz. d Masch'n;- im Sinne von Schleifen, aber auch für Strickmaschen: Oma, rette ! Ich habe schon wieder eine Masche fallen lassen ! Grolli, rettaij ! Priit's boo ? Schlémmar! E hó scho bédar a Masch lóó wóijn .

M a s c h i n e : d Mazii;-

M a s e r n : d Moosä'ijn;- eine Kinderkrankheit;

M a s s a g e : s Schmiijän; Kranke sind von einigen Frauen massiert worden, die Meisterinnen ihres Könnens waren.

M a ß : s Mooß; Die Schneiderin hat Kleider nach Maß genäht. D Näht`rän hot Reckä'ij noch Mooß g`neet.

M a s s e : (grch. Herkunft)- im Sinne von viele gebräuchlich. Sehr viele Leute waren auf dem Markt. A Massa Lait ban'n ow'm Wiichmuakplótz; (Menge:slow. hromada) M a t e r i a l : s Matraij;- das Sachgut gemeint, das zur Ausführung einer Tätigkeit oder zur Herstellung eines Erzeugnisses nötig ist.

M a t s c h e : s G'schlópp;- nasser, durch Schneeschmelze entstandener Straßenschmutz, gemeint;

m a t t : mótt; schbóch;- für schlecht sichtbare Farben;- mótta Woäm; - aber auch



im Sinne von kraftlos: Ich bin seit vorgestern so matt, wie eine Fliege im Herbst. E pé sait janntók asoo mótt, zim a Wliik 'm Heabäst.

M a t t h i a s : dr Mattais,; Wenn der Matthias kommt herbei, legt die Gans das erste Ei. Zu Matthias bricht das Eis. Bänn dr Mattais kémmt v'rpai, leekt d Góns s easchta Aa. Zo Mattais precht s Ais.

M a t u r a : d Matuura;- das Abitur
M a u l : s Mauä'ij, Mz. d Maijlar; Sei still ! Hóij s Mauä'ij! (Halt den Mund !)

M ä u l c h e n : s Mau'la: Und eine kleine Mauer war das Maij'la ;

M a u l w u r f : dr Moij'bjaff; (ahd. muwerf),- ein Insektenfresser, der Hügel:
M a u l w u r f s h a u f e n aufwirft:
d Moij'bjaffhau'f'n;

M a u l k o r b : dr Mauä'ijkoäp

M a u s : d Maus, Mz. d Mais; Sitzt die Maus auf dem Speck, so piept sie nicht !
Setzt d Maus ow'm Schpääk, om faift sa net!
M a u s l o c h : s Mauslächä'ij; Eben, als ich gekommen bin , ist ein sehr mickriges Mäuschen ins Mauseloch geschlüpft. Gróót, bii g'komma pé, ést a seja d'rbiijächt's Mäis'la a 's Mauslächä'ij g'buscht.

M e d i k a m e n t : d Medizii; Heilmittel, Arznei. " Ach, diese neumodischen Wörter, " klagt Tante Rosi. " Das merke ich mir niemals, ob es Medizii oder Mesizii heißt . " " Oo Goot, dänn naimoodésch'n Beatar", klóókt d Roosamimä'ij." Säba meäk é mar niimoijs, op 's Medizii ódar Mesizii haßt ?"

M e e r : s Meea; Im Laufe der Weltwirtschaftskrise sind auch mehrere Schmiedshauer mit dem Schiff nach Amerika gefahren. Einige trieb aber das Heimweh zurück. Das waren dann die Amerikaner: d Am'rikaanar, die sehr viel über das große Wasser, das Meer und das fremde Land und seine Leute berichten konnten.

M e h l : s Mä'ij; (ahd. - melo)- allgemein ein pulverförmiges Mahlprodukt: fester Stoffe; besonders Getreidearten.
- f e i n e s Mehl : s glóóta Mä'ij;
- g r i f f i g e s Mehl: s hóijpgriiséga Mä'ij;

- g r o b g r i f f i g e s Mehl: s Griißmä'ij; Zur Gebäckherstellung dienten meistens Weizen- und Roggenmehl:
B a a z - om G'traatmä'ij;

M e h l s a c k : dr Mä'ijsóók, Mz. d Mä'ij-säck.

m e h r : mäja: Ich wünsche dir mehr Freunde als Feinde. Asa, é bénsch dar mäja Kóm-róón ó's Geegnar.

M e i e r h o f : dr Maijarhoof;

m e i n : maij: Das Mein und das Dein bringt oft alles Unglück ins Heim herein !
S Maij om s Daijpränkt oft s gónza O'gleck a'n Haam rajj !

m e i n e t w e g e n : mainätbeeng; tbäng mainar; tbäng mé;

M e i n u n g : d Maanéng

M e i ß e l : dr Maasä'ij

m e i s t :-am m e i s t e n : 'm mjars'n;
auch : 'm sjars'n;

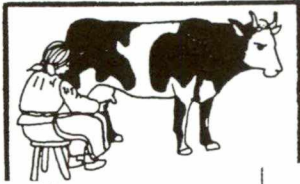
M e i s t e r : d Maastar;- Lehrmeister :
- den Lehrer nannte man in Schmiedshau auch noch oft : dr Schuijmaastar, Lehrerin; d Schuijmaast'rän; Überlieferung von Onkel Paul an seinen dreizehnjährigen Sohn Broisel: " Mein Junge, du mußt die Arbeit nicht machen können. Du mußt sie nur machen müssen . Die Arbeit lehrt dich von alleine . Die A r b e i t : ist der beste L e h r - m e i s t e r . Piiw'la maiß, du mußt d Oabät net móch'n kinna. Du mußt sa njä móch'n miss'n. D Oabät lejät dé vo allaa ! D Oabät ést dr pästa Leamaastar ! "

m e l d e n : mä'ijn

M e l k e i m e r : d Gä'ijt

m e l k e n : mä'ij'ng; Milchentnahme aus

den Eutern der Kühe, Ziegen und der Schafe durch Menschenhand. Melkmaschinen gab es ja keine. D Schmiidshajar hón met dr Hónt g'moi'ng. Mä'ijkmäziin ban'n jä noo kaana.'



s Mä'ijkschilla

M e l o d i e : d Bais, d Melodii; Neulich hast du ein Lied mit einer wunderschönen Melodie gesungen. Dod'n^{oo} host a Liit met anar bondarschén Melodii g'songa.

M e l o n e : dr Melaunar

M e n s c h : dr Mänsch, in der Mehrzahl war der Ausdruck Leute gebräuchlicher:

d Lait, aber auch : d Mänsch'n

m e r k e n : meañg; Heute kann ich überhaupt nichts behalten. Hait kóó lé mar goa nischt meañg. Hait hó lé a Haap zima Séép.

M e s n e r : dr Kiäch'nwóótar; (lat.) - für Kirchen, - u. Meßdiener ;

M e ß b a n d : s Mäßpónt, s Meetarpónt;

M e ß s t a b : dr Zóijschtock;

M e s s e : d hl. Mäß';- d klaana om d grooba Mäß; J a h r e s m e s s e : d Joamäß'; Musik zur Umrahmung des kath. M e s s e - g o t t e s d i e n s t e s : Beliebt war die Schubertmesse.

m e s s e n : mäss'n; Lieber zweimal richtig messen, als einmal falsch schneiden. Liibar zbämoi'g richték mäss'n, zim aamoi'g schläächt z'schnain.

M e s s e r : s Mässar ; Junge, hol mir das Messer mit der krummen Schneide ! Piiwla, gé hoij mar 'n Bitschiik !



dr Bitschiik

M e ß o p f e r : s Oppargä'ijt;- katholische kirchliche Handlung;

M e s t e : d Mäst;- für Maß; - ein Holzgefäß: d Sóijsmäst;

M e t e r : dr Meetar;- Längenmaß

M e s s i n g : dr Mässénk,- Kerzenständer aus Messing: Keaz'nständer aus Mässénk;

M e t t e : d Mä'n; Mitternachtsmesse an Weihnachten.



M e t z g e r ; dr Wlaaschar

m e t z g e r n : schlóchn

m i a u e n : mauz'n ; - auch für undeutlich sprechen oder singen ;

M i e d e r : s Miidar, s Miid'la

M i l c h : d Melle;- Die meistgetrunkene Milch war die frischgemolkene Kuhmilch: d Kuumelle;

- B i e s t - Milch: d Piismelle:- das war die zähflüssige , gelbliche Erstmilch, die man den kleinen Kälbchen abreichte; oder man kochte daraus eine Biestmilchsuppe: s Piissaifä'ij;-

Ließ man die Milch länger stehen,^{so} stiegen Fetttropfen nach oben- die Milch rahmte auf. Man erhielt Sauerrahm und Dickmilch: g'schléckä'tta ódar sau'ra Melle met de'ng Mó'n; Dickmilch wurde auch gerne getrunken oder zu Quark weiterverarbeitet. Den Rahm hat man im Butterfaß zu Butter geschlagen. Die übriggebliebene Molke war die Buttermilch: d Pottarmelle: Mehrere Familien hielten sich Ziegen. Die wertvolle Ziegenmilch: Zééngmelle fand die gleiche Verwendung wie die Kuhmilch. Die Gewinnung und Weiterverarbeitung der Schafsmilch überließ man dem Fachmann, dem Schäfer: 'm Batscha. Siehe Schafe.

Erwähnen müssen wir auch noch die nahrhafte M u t t e r m i l c h : d Muttarmelle;

denn fast alle jungen Mütter stillten ihre Kinder. Man kann mit Recht behaupten, daß der Schmiedshauer Menschenschlag nicht übel war. Schmiedshau war aber kein Dorf, in dem Milch und Honig geflossen sind. Un-sere Leute haben um die tägliche Milch und den nicht alltäglichen Honig hart arbeiten müssen. Onsar Lait hón ém d tääglé-cha Melle om ém `n net óijtäägléç`n Hää - nék seja wuat oabã`n g`míft .

M i n u t e : d Minuut, Mz. d Minuu`n; - nur selten gebräuchlich: An Stelle: Warte ein paar Minuten!, sagte man: Warr a Baila ! Warr a stib`la !

M i n z e : s Krauz`mäñz; - eine Gewürz - und Heilpflanze;

m i r : a mija: Wemfall von ich; Wie Du mir, so ich Dir ! Bii Du a mija, asoo é a Dija !mir nichts, dir nichts ! a mija nischt a dija nischt !

m i s c h e n : misch`n: Wer sich in alles will mischen, der muß sich oft die Augen wischen ! Bej`da sé a óijs buéij aijmisch`n, jannar mu räm óllarit d Aang ó`besch`n !

- auch: Häcksel: mit Kleie mischen: S Hóck-sä`ij met Klaij mänga .

M i s t : dr Méést

M i s t h a u f e n : Oft hörte man sagen: " Junge, aus diesem Haus solltest du dir deine Braut holen, denn die haben einen großen Misthaufen. Puuf, aus säm Haus sel-lätst dar s Prait`la hoijn, baij da sänn hón an groom Méésthauf`n. Sänn saij raich!"

M i s t e l : dr Mest`ij; - eine Schmarot-zerpflanze;

mit: : méét, med; met;

m i t e i n a n d e r : medanóndar; - Wir sangen:.....ich werde dein sein, du wirst mein sein. Wir werden heiraten, dann werden wir gleich sein;é bä dai`s saij, du bést mai`s saij. Bä bar medanóndar wrän-

dän, bä bar gleich saij.

M i t g i f t : d Ausschtajar; - von Mitga-be; Aussteuer der Braut;

M i t t a g : dr Mették,

M i t t e r n a c h t : d Mettarnócht; Zu Mitternacht gehen die Geister auf Wan-derschaft. Glauben Sie das ? Zo Mettar-nócht géén d Jóóg`la of Bóndarschóft. Glaapt ija jas ? Mainar Suéij , g`bééß net !

M i t t w o c h : d Méétboch

m ö g l i c h : méégléç,

M o h n : dr Moo; Kikarilli Hóó, hoo !

Präng mar a Tep`la wóij Moo !

M o h n b e u g e l : s Moopag`ij

M o h n n u d e l n : d Moonuur`ij;

M o h n s a m e n : dr Moosóoma

M o n a t : s Móónät

M o n d : dr Määt; - Hat der Mond einen Hof, so gibt es schlechtes Wetter. Bänn dr Määt `n Hoof g`hót hot, hó bar g`sóókt: " Bar kriing schläächta Zait !"

M o n t a g : dr Määték

M o r c h e l : Dr Juch`aijschbómm schtinkt schó bédar !...

M o r e s : dr Móóräs; (lat.) - gute Sitten, Anstand;

m o r g e n : moäng; - folgender Tag; Mor-gen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute. Moäng, moäng, njä net hait, sóóng ólla wauän Lait.

M o r g e n : s WriiB , dr Moäng; Der Pflug am Morgen, macht die besten Furchen. S Wriif mócht dr Fluuk d pás`n Wuach`n.

m o r s c h : muasch, v`rmuascht;

m o r s c h e n : v`rmuasch`n; - faulen, zer-bröckeln;

M ö r s e r : s Schtééß`ij; - ein Gefäß zum Zerkleinern: z.B. Salz: s Sóijschthééß`ij;

M ö r t e l : s Maitar

M ö r t e l k e l l e : d Maitarkuéij

M o t t e : d Mo`n; Die Motten lieben Pel-

ze, Das sahen die Schmiedshauer nicht
gerne. Lieber hatten sie dicke Patzen von
der Dickmickmilch, die sie : d MÓ'n; nannten.
M ü c k e : d Meck, Mz. d Me'ng; Was für Flek-
ken hast du auf den Waden? Bófjã Plätsch-
kan host dänn ow'n Bóon? S ónd'ramoij raip
dé met Ässék aij, bänn's dé zbiibä'ijt, om
bést ka Plätschkan kriing.

m u c k s e n : sé mucks'n;- im Sinne- kei-
nen Laut von sich geben; Djar Klaana hot
sé d gónza Zait net g'muckst.

M u f f e : dr Muff,- Handwärmer;

m u f f e l n : moffeln, muachä'ijn;- Im
Sinne: Was kaust du denn da dauernd? Bóó
moffä'ijst dänn do inda ?

m ü d e : miit; - ein Nachtgebet aus unse-
rer Kinderzeit: Müde bin ich geh zur Ruh,
schließe beide Äuglein zu....

M ü h l e : d Muéij, Mz. d Muéijn

M ü h m c h e n : s Miim'la;- Tante, ältere
Verwandte: In Schmiedshau wurden alle Frau-
en mit Vornamen plus Mühmlein oder Mühmel
angesprochen. Hatte man eine Frau sehr lieb
oder sie war von kleinem Wuchs, so gebrauchte
man die süddt. Nachsilbe : -lein: Annamim'la,
oder Annamimi. War, aber die Anna von grö-
Berer Gestalt, so erhielt sie die Nachsilbe:

-el: d Annamimä'ij; Nach der (API) *εαγγ*;

M ü l l : s Gmoéij;- für, Schutt, Kehricht,
Unrat;

M ü l l e r : dr Moéijnar;

Müllerin: d Moéijnarän

M u n d : s Mauä'ij, Mz. d Maijlar;

Hüte dich, daß du den Leuten nicht in den
Mund kommst, denn du kommst selten heraus!

Hitt dé, ó da net a dr Lait Maijlar kémmt,
bajj om kémmt net mäja asoo laicht raus !

M u n d a r t : dr Dijaläkt;

M u n d h a r m o n i k a : d Schóijmajjä'ij;

m u r m e l n : monzän; miamä'ijn;- für un-
deutlich sprechen;

M u s i k : d Muusik;- die Tonkunst ge-
meint, aber hauptsächlich im Sinne vom
T a n z f e s t : d Muusik , gebräuch -
lich. Man pflegte zu sagen, daß die Schmieds-
hauer die Liebe zur Musik bereits mit der
Muttermilch eingesogen hätten. Da es keine
Radios gab, mußte man sich Musik selber ma-
chen. Alle versuchten es mit einem Instrumen-
t wenn auch nur mit dem Kamm oder der Frpp .
M u s k e l : dr Muskä'ij, Mz. d Muskä'ijn;
die Muskelkraft gemeint;

m ü s s e n : miss'n; Was sein muß , muß
sein ! Bó saij mu , mu saij !

M u s t e r : s Mustar, Mz. d Mustar;

M u t : dr Guraasch, Muut, (lat.-franz.)

M u t t e r : d Muttar, Mz. d Mittar; In
mehreren Familien gebrauchte man für Mutter
das Wort Mama und das Wort Mutter für
Großmutter.

Muttertag: dr Muttartóók;- ein sehr wichti-
ges Wort, denn da war was los! Kinder ver-
suchten, ihre Mütter am Tag vorher aus den
Häusern zu locken, um daheim alle Vorberei-
tungen treffen zu können. Es wurden Napf-
kuchen gebacken, Kränzchen geflochten,
Schilder gemalt, Blumensträuße angefertigt
und nach bestem Können, Hausputz durchge-
führt. Im Bett hat man vor dem Einschlafen
noch einmal die Muttertagsgedichte und
Sprüche wiederholt. Es war immer ein schö-
ner Tag.





M ü t t e r c h e n : s Mitt'la;
M ü t z e : s Kappä'ij; Mz. d Kappä'ij



N: Buchstaben: das kleine n, das große N:
s klaana n, s grooba N;
n a also !: no asa !
N a b e l : dr Nóóbä'ij;
N a b e l s c h n u r : d Nóóbä'ijshnua;
n a c h : a'noo ; noch ; Ich komme nach. E
komm a'noo . Ich komme nach dir an die
Reihe . E komm noch dija dróó . Noch dija
komm é dróó .
n a c h h e r : d'rnooch, nochheja
n á c h ä f f e n :- im Sinne: Du machst
mir alles nach.Du schpiigä'ijst mar óijs
zim a Off nooch.
N a c h b a r : dr No'mar;(das No`:-ganz wech
kurz, abgehackt aussprechen: No`-Luft holen,
plus mar); Ein guter Nachbar ist besser,
als ein Bruder in der Ferne.A guutar No'mar
ést pássar, zim a Prудар, begar ó bait
watt, a dr Halaposch, ést.(- für;| Man

weiß nicht, wo er ist !).

N a c h b a r i n : d No'marän
N a c h b a r s c h a f t : d No'marschóft
n a c h d e n k e n : noochgriibä'ijn, nooch-
dän'ng;
N a c h m i t t a g : dr Nómétték
n a c h r e c h n e n : noochrächnän
N a c h r i c h t e n : d Pootschóft, d
Noochrech'n, s Naijästa;Ortsnachrichten
sind durch den Trommler an die Bevölkerung
herangebracht worden.Siehe : Trommel,Tromm-
ler.
n a c h s c h i c k e n : noochsche'ng;
n a c h s i t z e n : -im Sinne: In der Schu-
le, nach dem Unterricht nachsitzen müssen.
Hait boa lé a dr Schuij aijg'schpjarrt .
N a c h t : d Nócht; Die Nacht ist zum
Schlafen da, aber nicht zum Nachdenken .
D Nócht ést zom Schloof'n, ódar net zom
Noochgriibä'ijn .
N a c h t w ä c h t e r : dr Nóchtbächtar;
N a c k e n : s G'neck, dr Hóijs, d Kiäkak;
n a c k t : nóckét, nókétta Kendar;
N a c k t f r o s c h : dr Nók'wrosch; Im
Kindergarten dachte ich über ein Gedicht
nach: Nacktfrosch im Hemde... Asa, bij kóó
beja a Nók'wrosch saij, bänn ra a Hämbä'ij
ó'hot ?...
N a d e l : d Noorä'ij, Mz. d Noorä'ijn;-
zum Nähen;-aber auch die Nadeln der Nadel-
hölzler. Eine Nadel ohne Spitz' , ist nicht
viel nütz. A Noorä'ij oona Schpetz,ést net
wuéij netz.
N ä d e l c h e n : s Need'la
N a g e l : dr Nógá'ij, d Neegä'ij;dr Oks'n-
schpuéij, - der Nagel vom Joch;
N ä g e l c h e n : s Neeg'la
n a g e l n : nóógä'ijn
N ä h a r b e i t : d Nee'oabät mäm Neezaik;
N ä h e r i n : d Neet'rän- für Schneiderin;
Die Schneiderin näht mir in der Schneiderei

ein Kleid nach Maß .D Neet`rän neet mar .a
 dr Neeh`rai a Reckä`ij noch Mooß.
 N ä h m a s c h i n e : d Neema^zii ; - mit
 Tretkurbel mit den Beinen geregelt;
 N a h r u n g : s Äss`n, d Koost, dr Pro-
 viant; - für Lebensmittel;
 N ä h s e i d e : dr Neesait;
 N a m e : dr Nóóma, Mz. d Nóóma; Bei vie-
 len Menschen ist nur der Name etwas wert.
 P o w u é i j M ä n s c h ` n é s t n j ä dr Nóóma bóó
 bejät. P o w u é i j L a i t taakt njä dr Nóóma bóó.
 N a m e n s t a g : dr Nóómästóók; - Des Na-
 menstages wurde in Schmiedshau mehr ge-
 dacht, als des Geburtstages.
 N a p f : s Heef`la, s G`schiað`la
 N a r b e : d Noäp, Mz. d Noäm
 N a r r : dr Narr, Mz. d Narrn, dr. Tejäch-
 ta, dr Taamäscha; dr V`rrickta;
 n ä r r i s c h : njarräsch, tejächt, v`r-
 rickt, taamäsch;
 N a r z i s s e : d Narziss`n; - ein Früh-
 blüher; (pers.- grch.- lat.- Herkunft);
 N a s e : d Nóós, Mz. d Nóós`n; - im Sinne
 sich überall einmischen. Der steckt auch
 seine Nase überall rein ! Djar schtäckt
 saij Nóós aa ébaróijn raij !
 N a t t e r : d Nootar, Mz. d Nootän
 N a t u r : d Natua
 n a t ü r l i c h : natialéç
 N e b e l ; dr Nääbä`ij
 n e b e n a n : d`rnääm
 N e f f e : - gebräuchlicher war: Das ist
 der Sohn von meiner Schwester; von mei-
 nem Bruder; Säba ést dr Soo v o mainar
 Schbästar; v o maim Pruudar;
 N e g e r : dr Neegar, Mz. d Neegar
 N e i d : dr Nait: Neid ist dem Menschen,
 was Rost dem Eisen. Dr Nait netzt `m Män-
 sch`n g`nau asoffä`ij , zim dr Ruustar `m
 Ais`n.
 n e i n : naa; - Ein Nein zur rechten Zeit,

erspart viel Widerwärtigkeit. A Naa z o
 dar richténg Zait, d`rschpoät wuéij Eagar.
 N e l k e : s Nääg`la, Mz. d Nääg`la
 N e r v : dr Närw, Mz. d Närw`n
 N e r v e n s ä g e : d Närw`nsääk; - ein
 Nörgler;
 n e r v ö s : Onkel Johann ist wie ein
 Streichholz; - die geringste Reibung
 reicht, um seinen Kopf zu erhitzen. Dr
 Hansikwättar ést zim a Raiphä`ijzä`ij;
 dr klaasta Eagar g`niikt; om saij Haap
 gliit zim a Waijar. Asoo nerwees ést ar.
 N e s s e l : d Nässä`ij; Mz. d Nässä`ijn
 N e s s e l s a c k : dr Nässä`ijsóók;
 - ein Gewebe aus Nesselfasern;
 N e s s e l t u c h : s Nässä`ijtuuch, s Zep-
 pä`ijtuuch; Ich glaube, mich in die Nes-
 seln gesetzt zu haben. E glaap , é hó mé
 a d Nässä`ijn g`sätzt.
 N e s t : s Nääst, Mz. d Näästar
 n e u : nai; Neue Besen kehren immer gut.
 Naija Pääs`n kejän inda guut.
 n e u g e b o r e n : naig`pooän ; Nach ei-
 nem Bad im Alten Bach fühlten wir uns im-
 mer wie neugeboren. Noch anäm Póót a dr
 Oijn Póóch, hó bar rés inda zim naig`-
 pooän g`füijt .
 n e u n : naina: Besuchszeiten waren in
 Schmiedshau nur bis 21.00 Uhr üblich.
 Nach Neune geht jeder zu seinen ! Noch
 Naina géét iidar z o sain !
 n i c h t s : nischt; Wer nichts hat, kann
 nichts verlieren. Bej`da nischt hot, kóó
 nischt v`rliis`n.
 N i c h t e : - genau wie beim Neffen:
 Das ist die Tochter von meiner Schwester,
 von meinem Bruder. Dós ést d Tochter v o
 mainar Schbästar; v o maim Pruudar;
 N i c h t s n u t z : dr Nisch`netz;
 n i c k e n : ne`ng; - Mit dem Kopf ein
 Zeichen geben. Mäm Haap ne`ng.

N i c k e r c h e n : dr Näpätz; `n Nä -
pätz móch`n; - ein kleines Schläfchen ma -
chen.

n i e : nii,

n i e d e r : néedar

n i e m a l s : niimoijs

n i e m a n d : niimät, niimäts

N i e r e : d Niija, Mz. d Niijän

n i e s e n : niis`n, hap`schi móch`n, -in
der Kindersprache;

N i k o l a u s : dr Nikoloo, dr Nikolaus-
tóók; (6. Dezember).

N o c k e r l : d Nock`la; (bayer. = österr.)
- für Klößchen ;

N o c k e r l s u p p e : Nock`lasu`m; Nok-
kerl als Suppeneinlage;

N o n n e : d liiba Schbästar, d Kloostar-
schbästar, Nónne

N o r d e n : dr Nördän: Wir waren im Nor-
den, Süden, Westen, aber in Schmiedshau
war es am besten. Bija ban`n `m Nördän,
Os`n, Siid`n, Wäs`n, ódar `m Schmiedshaa
boäs `m pás`n .

N o r d w i n d : dr Nörtbént; Zieht euch
warm an, denn heut weht ein kalter Nord-
wind ! Ziit ré guut boäm ó`, baij hait
schniippt a kóijdar Nörtbént !

N ö r g e l e i : s G`noosä`ij;

n ö r g e l n : noosä`ijn, niäkä`ijn; Hör
auf zu nörgeln, denn davon wird man ja
meschugge ! Hea of zo noosä`ijn, baij bar
bijät dóch taamäsch d`rwó !

N o t : d Noot, - Die Not lernt beten.

D Noot lejät pään .

N o t a r : dr Notaari; Neulich, als wir
den Bauplatz kauften, hat uns der Notar
den Kaufvertrag aufgesetzt. Dod`nnoo, bii
bar hón `n Pauplótz g`kaaft, hot ons dr
Notaari `n Kaafv`rtróók g`schréem.

N o t e : d Noot, Mz. d Noo`n; Ein al-
ter Zigeuner in Schmiedshau kannte keine

Noten, aber Geige spielen konnte er. A óij-
dar Zigóó `m Schmiedshaa hot ka Noo`n
g`kännt, ódar of dr Wéerä`ij hot ar
schpuéijn g`kinnt.

n ü c h t e r n : nichtän, viele sagten
auch: lichtän;

N u d e l : d Nuurä`ij, Mz. d Nuurä`ijn;
- M a r m e l a d e n u d e l n : Läckbaar-
nuurä`ijn; Nuurä`ijprätt, Nuurä`ijbóijgar ;
- M o h n n u d e l n : d Moonuurä`ijn;
- B r ö s e l n u d e l n : Preesä`ijnnuu-
rä`ijn;

- G r i e ß n u d e l n : d Griißnuurä`ijn;

- N u ß n u d e l n : d Neßnuurä`ijn;

- Q u a r k n u d e l n : d Keeßnuurä`ijn

N u d e l s u p p e : d Nuurä`ijsu`m

N u l l : d Nuij, Mz. d Nuijn

N u m m e r : d Nommar, Mz. d Nommän

n u r : njä, nä; Ich warte nur noch eine
Weile... È war scho njä a Baijla...

N u ß : d Nooß, Mz. d Neß, d Nessä`ij,

kleine N ü ß c h e n : d Ness`la; Die
ganz großen Walnüsse, nannten wir: Pauk-
neß. Walnüsse mit einer ziemlich harten
Schale waren die :Schaaneß;- Steinnüs-
se.

N u t z e n : dr Notz`n,

n ü t z e n : netz`n

n ü t z l i c h : netzléch



o: Buchstaben: das kleine o; das große O:
s klaana o, s grooba O;

o b : op, ó; Ob er kommt? O ra komma bét?

O b a c h t : Gib Obacht ! Gé O`bócht!

gebräuchlicher war: Paß of ! Mejäk of !

o b e n : oom, doom; Er hat mich von Kopf
bis Fuß angeschaut ! Heja hot mé vo oom

pós nóó ó'g'wisitijät .

O b e r : dr Eebar; - eine Figur der
dtsch.Spielkarte gemeint .

O b e r l i c h t e : d Eebarlicht, Mz .
d Eebarlich'n ; - ein Fensterteil ;

O b s t : s Oobäs ; - (ahd. obaz - aus :
ob- oben- und ezzan - essen; also wört -
lich Zukost) - gemeint sind alle eßba -
ren Früchte und Samen ;

O b l a t e : d Oplaa'n; (lat.- oblata -
hostia) - die dargebrachte Hostie bei
der Kommunion .

O c h s e : dr Oks ; - das kastrierte
männliche Rind . Verkauf den Ochsen !
Ein Ochs , der viel brüllt , der zieht
wenig ! Verkauf sänn Oks ! Begar Oks, ó
wuéij proéijjt , jannar taakt nischt mä -
ja !...jannar ziit net mäja !

Öchslein : s Butsch'la, s Eks'la, dr But-
scha ;

O c k e r : Ockarwoöp ; Lauf zum Maler
um gelbbraune Malerfarbe ! Hoij mar
schnä'ij pom Moolar Ockarwoöp !

O f e n : dr Oow'n , Mz. d Eéw'n; - Es
gab Öfen aus Eisen in verschiedenen Grö-
ßen und Formen :- genauso Kachelöfen ;



dr Ais'noow'n

dr Schpörhejät
dr Schpoahejät



Ö f c h e n : s Eéw'n'la

o f f e n : off'n, ofg'schpjarrt schtéé

ö f f n e n : ofmóch'n

o f t : - im Sinne : Wie oft soll ich
dir das noch sagen müssen ? Biffä'ijmoij
soéij lé dar dós noo sóóng miss'n ?

o h n e : oona; Ohne die Stimme von Wal-
li, hätte unser Gesang nicht so lieb -
lich geklungen. Oona d Schtémm vom Walli,
hätt'bar net asoo schéé g'songa.

O h r : s Ua, Mz. d Uän; In welchem Ohr
klingt es mir ? Hat man es erraten, so
sollte man im Laufe des Tages eine gute
oder schlechte Nachricht erfahren. A beeng
Ua klinkts mar ? Antwort: 'M lin'ng ! Já.
Asa, du bést hait noo bóó schéés Naijs
heejän !

-N a d e l ö h r : s Ija; Kóst mar a 's
Noorä'ijija aijwädän ?

O h r f e i g e : d Uawaik, Mz. d Uawaing;
d Waatsch, Mz. d Waatsch'n, d Karbasch, Mz.
d Karbasch'n

O h r r i n g : s Uaringä'ij, Mz. d Uarin-
gä'ij;

O k t o b e r : dr Oktoobar,

Ö l : s Oéij;- in der kleinen Ö l l a m -
p e : s Oéijlämn'la;

Ö l u n g : d Lätzta Eeléng- das Sterbe-
sakrament;

O m a : s Grolli,- Kosename für Großmut-
ter in der Kindersprache.

O m l e t t : d Pallatschink, Mz. d Pal -
latschin'ng; (öster. mit Marmelade, Quark,
gefüllter Eierkuchen).

o n d u l i e r e n : ónd'liijän, schnäk -
kä'ij;- die Haare künstlich wellen;

O n k e l : dr Wättar, dr Onkä'ij; Den On-
kel sprach man mit Vornamen plus Wättar
an: O n k e l A m b r o s i u s : dr
Broiswättar;

O p a : s Groovóti; s Groovót'la; dr Ota-
ta:- Kosename für Großvater in der Kinder-
sprache.

O p f e r g a n g : Beim Opfergang gingen
unsere Gläubigen in Schmiedshau um den
Hauptaltar herum und legten ihre Geld -
spenden auf einen Teller, der auf einem

Schemel vom Mesner bereitgestellt war.

Pom: zo Oppargéé, saij onsar Lait éms weedäschtá Ā'ijtar rémgóna, om hón s Oppargä'ijt of a Schaip g'leekt; bega ó dr Kiäch'n-wóótar of anám Hock'la p'ratt hót.

o r d i n ä r : (franz.-) - Hörte man zufällig einen Schmiedshauer , dem der Geduldsfaden riß, fluchen, so pflegte man zu sagen: " Das ist aber ein ordinärer Mensch ! Säba ést ódar a órdinäärar Mensch ! "

O r d n u n g : d Oanéng:- Ein Wort, das oft ausgesprochen worden ist. Man versuchte es, in allen Bereichen in Praxis umzusetzen.

o r d e n t l i c h : g'hearék,- Sei ordentlich! Pééß g'hearék !- im Sinne: -gut brauchbar: Es wäre schön, wenn ich nun ein ordentliches Messer finden würde. Etsa boijs guut saij, bänn é a téégléchs Mássar wén'n boij .

O r g e l : d Uagä'ij;- einige sagten d Uabä'ij;

o r g e l n : uagä'ijn, auch uabä'ijn; das älteste Tasteninstrument spielen.

O r t : dr Oät;-eine Ortschaft gemeint;- Bring die Sache an Ort und Stelle, wo sie hingehört! Tróók d Sóch dotoa , bo sa doag'hejät !-auch: - im Sinne: - eine Arbeit zu Ende bringen: Dós móch bar scho pós `n Oät.

O s t e n : dr Os'n

O s t e r n : d Oostän;

O s t e r e i : s Oostaraa, Mz. d Oostar - ajar

O s t e r h a s e : dr Oostarhóós;

O s t e r m o n t a g : Oostarmääték;

Ö s t e r r e i c h - U n g a r n : - Eestarraich- Ongaarn : Unsere Eltern und Großeltern sind in der ehemaligen Doppelmonarchie geboren und in der Schule in ungarischer Sprache unterricht-

et worden .



P: Buchstaben:das kleine p, das große P: s klaana p, s grooba P;

p a a r : a poa; einige wenige, ein paar Leute: a poa Lait, a Haif'la Lait;

P a a r : s Poa, Mz. d Poa;- immer zwei zusammengehörige Menschen, Tiere, Pflanzen oder Dinge. Gleiche Paare tanzen am besten; gleiche Ochsen ziehen am besten. Zbé aan'la Mänsch'n tónz'n `m pás'n; zbé glaicha Oks'n zii `m pás'n .

p a a r w e i s e : zbää om zbää; Die Schulkinder haben sich paarweise aufgestellt. D Schuijkendar hón sé zbää om zbää ó'g'schtä'ijt.

P a c h t : d Pacht;- (aus lat. pactum Vertrag) - die Überlassung eines Gegenstandes zum Gebrauch, zur Nutzung dem Pächter: dr Pächtar; - der P a c h t . - g e l d : Pachtgä'ijt; hat zahlen müssen.

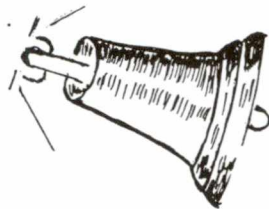
P a c k : s ' G'póck, s Bagaasch;

P ä c k c h e n : s Pack'la;- ein Päckchen einpacken: a Pack'la, auch Pakeet'la; aijpóng ; - aber im Sinne anfassen: Jemanden an den Haaren packen: Kokabään po dar Tjatschka d'rbesch'n. Teja bar jas ? P a k e t : s Pakeet; (ndr.- franz.)- etwas Verpacktes);

p a n s c h e n : pantsch'n, manzän; rémhankän; Die Kinder panschen im Lehm und backen Kuchen. D Kendar manzän `m Laam rém om póng Laamkuuch'n; - auch: Branntwein panschen;- im Sinne Schnaps mit Wasser mischen:

P a n t o f f e l : d Pótsch, Mz. d Pót-
sch`n
P a n t ö f f e l c h e n : s Pótsch`la,
Mz. d Pótsch`la, s Tschech`la
P a p i e r : s Pópija;
B r i e f p a p i e r : s Priifpópija;
K r e p p a p i e r : s Kräppópija;
P e r g a m e n t p a p i e r : s Pärga -
mäntpópija;
T e e r p a p i e r : s Täärpópija;
P a p p e n d e c k e l : dr Póngdäckä`ij;
P a p p e l : d Póópä`ij, Mz. d Póópä`ijn;
- ein Baum gemeint;
P a p r i k a : d Paprika; (grch.-lat.-
serbkr.- ung.-) ; - ein Gewürz, Gemüse ;
P a p r i k a s c h o t e n : d Paprika-
schoo`n ; Leider gab es Paprikas nur sel-
ten als Frischgemüse. Aber das wertvolle
Paprikapulver, ob süß oder scharf, fehlte
in keinem Haushalt. Wie hätten denn:
G u l a s c h : s Gulaasch;
p ö r k e l t : s Pärkält, Paprikaasch;
Z w i e b e l s u p p e : s Grealeebät,
Zbééb`laleebät;
G r e n a d i e r m a r s c h : d Granadi-
jamarsch; (-eine Mehlspeise) oder der P a-
p r i k a s p e c k : dr Paprikaschpääk;
ohne Paprika geschmeckt ?
P a r a d i e s : s Paradiis
P a r t i e : d Partii;- im Sinne eines
guten Ehepartners: S Klaari hot a guuta
Partii g`mócht. - auch im Sinne einer Grup-
pe von Arbeitskollegen gebräuchlich: Bija
saij ra etsa seksa a dr Partii.
P a ß : dr Póß, Mz. d Päß;- weniger war
der Reisepaß gemeint. Gebräuchlicher, im
Sinne von Rausschmiß , wegen Fehlverhalten
oder schlechter Arbeit. Wenn du nicht or-
dentlich schaffst, so bekommst du den Lauf-
paß ! Asa, bänn da net pariijäst, kriikst
`n Laafpóß !

p a s s e n : pass`n; Das blaue Kleid
steht dir sehr gut. Säba ploa klaat
paßt dar seja guut. Auch:- Der, von dir
vorgeschlagene Zeitpunkt, kommt mir un-
gelegen. Ja Zait, bega ó du p`schtémmt
host, paßt a mija bédar net.
p a s s i e r e n : póssiijån; (franz.-)
- für : Etwas muß geschehen sein! Asa,
s mu bóo bédar g`schää saij ! D Glock hot
g`lai`n .



Beim Wort **p a s s i e r e n** denken wir
aber auch an die Weiterverarbeitung der
Beeren zurück;- wie wir sie durch ein
Tuch aus Leinen preßten. Bar hón d Peja
djoch a Laitichä`ij passiijät.
P a s s i o n s s p i e l : dr Kraizbääk;
- Darstellung der Leidensgeschichte: Chri-
sti am Karfreitag;
P a s t e : d Pasta;
Z a h n p a s t e : d Zoópasta
P a t i n : d Póót;-Taufzeugin
P a t s c h e : d Pótsch;- Im Gespräch mit
kleinen Kindern sagte man:" Reich mir das
Händchen ! Gé mar a Pótsch !"
p a u k e n : pau`ng;- die große Trommel
schlagen;
P a u s e : d Pause; (grch.- lat.- franz.-
- für aufhören;- eine kurze Unterbrechung
einer Tätigkeit;
P e c h : s Pääch; Wer Pech angreift, der
besudelt sich damit. Bej`da Pääch p`graißt,
jannar p`schmiijät sé ach g`bääléch d`rmet.
P e c h v o g e l : dr Päächwoogä`ij;- die
Schmiedshauer denken hier nicht an einen
Vogel, der mit einer Pechrute: d Pääch -
rutt; gefangen wurde, sondern an einen

Menschen, der von einem Unglück und Mißgeschick ins andere schlittert.

P e i t s c h e : d Gaaßä'ij, Mz. d Gaaßä'ijn; (slaw. Herkunft);- ein Hilfsmittel zum Antreiben von Tieren; Die einfachen Peitschen besaßen einen :

P e i t s c h e n s t o c k : 'n Gaaßschtäng ; und eine: P e i t s c h e n s c h n u r : d Gaaßä'ij schnua; Es gab auch, aus sechs oder mehreren Lederriemen geflochtene R i e m e n p e i t s c h e n : - oder auch aus Weidenruten geflochtene R u t e n p e i t s c h e n : d Kórbaatsch'n; (slow. korbác);



P e l z : dr Pä'ijz;- im engeren Sinne ein Tierfell und daraus gefertigte Kleidungsstücke:

- P e l z j a c k e n : d Pä'ijzhalina;

(slow. halena); dr Pä'ijz, d Bunda;

- P e l z k r a g e n : dr Pä'ijzkróong, d Prääm;

- P e l z m ü t z e : s Pä'ijzkappä'ij, s Schoofboijkappä'ij;

P e n d e l u h r : d Pändä'ijua;- eine Uhr, deren Gang durch einen Pendel geregelt wurde.

P f a n d : s Fónt, Mz. d Fändar; Das Pfändereinlösen war immer eine Fortsetzung oder Krönung des vorangegangenen Spieles. Aber gerade in munterer Gesellschaft brachten Pfänder mehr Freude als Minuspunkte. Was soll derjenige tun, dessen Pfand ich hab` in meiner Hand ? Bóó soéij jannar tuu, bäss'n Fónt é hó a mainar Hónt ? Es gab grundsätzlich

nur nette und lustige Strafen.

P f a n n e : d Fónn, aber gebräuchlicher war: s Prootschjämmä'ij;

P f a n n k u c h e n : dr Fónnkuch'n.- im Sinne eines Rührreis; Das Omlett nannte man Pallatschink ;

P f a r r e i : d Farrai, - s Farrhaus

P f a r r e r : dr Paatarwättar, Härr Farrär, dr Fóff;

P f a u : dr Fau; - im Jägerhaus hat man jenen wunderschönen Vogel bewundern können.

P f e f f e r : dr Fäffar; (sanskr.- pers. grch.-lat.-);

- schwarzer Pfeffer: dr schbaza Fäffar;

- weißer Pfeffer: dr baißa Fäffar;

P f e f f e r k u c h e n : dr Lääpkuch'n

P f e f f e r m i n z : Fäffarminz

P f e f f e r m i n z b ó n b ó n s :

Fäffarminzzock'la, auch: Prominzzock'la

P f e i f e : d Faif, Mz. d Faifä'ij;- in mittelgroßer Form gebräuchlich; Die Großväter rauchten ihre Tabakpfeifen: D Groovätar hón ijar Tobakfaifä'ij g'raachät.

Den Kindern brachte man vom Jahrmarkt Pfeifchen aus Zucker mit; mit denen man zwar nicht pfeifen konnte, aber um so intensiver genoß man das Herumschlotzen daran. 'N Kéndän hón sa vom Joamrék Zockarfaifla méetg'proocht; bar hot g'róót net droff faif'n g'kinnt, ódar om asoo schén nar boa `s Rémmuutschä'ijn dróó.

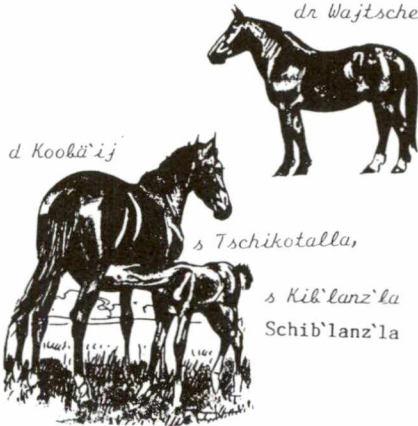
P f e i l e r : dr Failar

P f e r d : - ein großes Pferd: s Rooß, Mz. d Rässar;

- ein mittelgroßes Pferd: s Rässä'ij;

- ein kleines Pferd: P f e r d c h e n : s Räss'la, s Kib'lanz'la;- in der Kindersprache: s Tschikotalla; (ungar. Einfluß); Nach dem Geschlecht benannt:

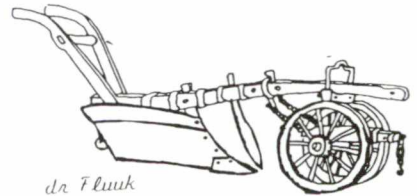
- die S t u t e :- ein weibliches Pferd:
d Koobä'ij; (slow. kobyła);
- der H e n g s t :- ein männliches Pferd:
dr Wajtschejäk; (slaw.)



- P f l a n z e : d Flónz, Mz. d Flónz'n
- p f l a n z e n : Flónz'n sätz'n; Pflanzen, die man oft versetzt, gedeihen nie ! Flónz'n, beeng ó bar furt ébarsätzt, g'roo'n niimoijs gut !
- P f l a s t e r : s Flóstar;- als Mittel zum Versorgen von Wunden und zum Befestigen von Verbänden gebräuchlich;
- P f l a s t e r s t e i n e : d Flóstarschtaa;- beim Straßenbau;
- P f l a u m e : d Flaum, Mz. d Flauma:
- einige Pflaumensorten: Mä'ijflauma, Éébarflauma, Roßflauma, Toranz'n, Pleela, Ringloo'n;
- P f l a u m e n m u s : dr Flaumaläck - baar
- p f l e g e n : flääng, pomóch'n; Unse-re alten und gebrechlichen Schmiedshauer sind nicht in ein Heim in P f l e g e : a da Flääk; gesteckt worden. Im Notfall, hielten es auch, nicht verwandte Schmiedshauer als ihre P f l i c h t : d Flicht; mitzuhelfen und mitzupflegen: D óijn Lait saij pós zom Toot `m aagän Pätt

pomócht buän.

- P f l o c k : dr Flook, Mz. d Fläck;- Klee pflock: dr Kleeflook, Mz. d Kleefläck
- P f l u g : dr Fluuk;- das älteste und wichtigste Gerät im Ackerbau zum Wenden und Lockern der obersten Bodenschichten. Der Pflug ist in Schmiedshau von Pferden Ochsen oder Kühen gezogen worden. Dr Fluuk ést `m Schmiidshaa met Rässä'ijn, Oks'n ódar Kiin g'schläppt buän.



dr Fluuk

- p f l ü c k e n : fle'ng;- Um länger frisches Obst essen zu können, achtete man darauf, daß bei der Obsternte nur gepflücktes Obst in die Obstkörbe kam. S Schéttä'ijn ést schnällar om laichtar ós Fle'ng ! Odar s g'fleckta Oobäs hä'ijt länger !
- P f o s t e n : dr Shtëmpä'ij
- P f ö t c h e n : s Teetsch'la
- P f o t e : d Tootsch
- P f r i e m : d Oij
- p f u s c h e n : fusch'n;- Kind, einmal darf jeder pfuschen. Zweimal, geht auch noch ! Aber, wer dreimal pfuscht, der gewöhnt sich daran und wird zum Pfuscher und niemals zum Meister ! Ként, aamoijs te-ja iidar fusch'n. Zbämoijs, jas géét aa noo. Odar, beja draijm:oijs héndaranóndar fuscht, jannar bijät zom Fuschar om niimoijs zom Maastar !
- P f ü t z e : d Sott, Mz. d So'n;
- p h a n t a s i e r e n : fantasiijän ; - im Fieber irre reden;
- p h o t o g r a p h i e r e n : ó'näama lóó

Da in Schmiedshau privat kaum jemand einen P h o t o a p p a r a t besaß, ging die ganze Familie bei besonderen Anlässen zum Photographen, um sich photographieren zu lassen. D gónza Familie hot sé pom Fotograaf ó'näama g'lóó .

P i c k : d Pick, d Góij; - im Sinne: Ich fühle es, daß Georgeinen heimlichen Groll gegen mich hegt. É schpiijäs, ó dr Jägä'ij of mé a Pick hot. Ódar é baaß net émbee ?

P i l z : dr Poéijzléng;- der Ausdruck S c h w a m m, war geläufiger. In Sommermonaten sind in Schmiedshau, nach einem warmen Regen, Pilze regelrecht aus dem Boden geschossen. Die Bennung erhielten sie nach dem Gütezeichen:

- g u t e Schwämme: guta Schbämm;
- g i f t i g e Schwämme: boéijda Schbämm (von wilde). Es wurden aber nur die Sorten gesammelt, wo man sicher zu sein schien, sich keine P i l z v e r g i f t u n g zuzuziehen. Einige Namen, der meistgesammelten Pilze, die entweder frisch zu Pilzgerichten: Schbämmleebät, Schbämmpraij zubereitet oder durch Trocknen für den Winter haltbar gemacht wurden :- sind folgende :
- B u t t e r p i l z : dr Pottarpoéijzléng;
- H a i n b u c h e n r ö h r l i n g : dr Hóós'npóéijzléng;
- K i e f e r n p i l z : d Kiimr'z ;
- P f i f f e r l i n g e : d Liis'la ;
- R o t k a p p e : dr Pjã'ngpoéijzléng;
- S t e i n p i l z : dr Schtaapoéijzléng;
- T a n n e n p i l z : dr Tónnapoéijzléng;

Im Winter brachten unsere Holzfäller

S t o c k s c h w ä m m e : d Puu'-

schbämm; (Buchenschwamm) aus dem Wald.

Vielen blonden Kindern wuchsen in Schmiedshau auch im Gesicht Pilze, denn die Schmiedshauer nannten die S o m m e r - s p r o s s e n : d Hóóbarschbämm;

P i n s e l : dr Pénsä'ij

P l a f o n d : dr Plafóó, d Däck; (franz.- Herkunft)- eine Zimmerdecke gemeint;

P l a g e : d Plook

p l a g e n : sé ploong, sé ó'schén'n

P l a n : dr Plaa, Mz. d Plää`;

P l a n e : d Plócht. Mz. d Plóch'n;-eine Wagendecke gemeint;

p l ä r r e n : proéijn

P l a t t e : d Plótt, Mz. d Pló'n

P l a t t f u ß : dr Plóótuuß, Mz. d Plóót-wiß

P l a t z : dr Plóóz, Mz. d Plääz ; (grch. lat.- roman.- Herkunft)

P l ä t z c h e n : s Plääz'la; Nimm Platz ! Hier ist noch ein kleines Plätzchen für dich frei . Sätz dé néedar ! Do ést noo a klaas Plääz'la fjã dé wraij.

P l ä t z c h e n : d Plätz'la; Nimm dir ein paar Plätzchen ! Hilde hat sie gebacken. Némm dar a poa Plätz'la ! S Hildi hot sa g'póng .

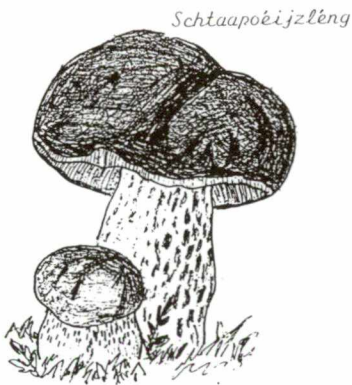
p l a t z e n : plótz'n; Meine Seifenblasen platzen heute zu schnell. Maij Sai-f'nplóos'n plótz'n hait zó schnä'ij . Auch: - im Sinne eine Tür laut schließen. Etsa host ódar d Tija zó laut zug'plóttz. Pfeifenraucher pflegten in Schmiedshau zu sagen: Etsa gé lé mar s Tobakfaifä'ij ó'plótz'n !" -für anzünden;

P l a u d e r e i : s Trótsch'n, s G'trótsch s Tróórä'ijn, s G'tróórä'ij; Rede wenig, höre mehr. Das Plaudern bringt wenig Ehr. Trótsch béénék, heja liibar guut zu.

S Trótsch'n pränkt béénék Eja .

P l o m b e : d Blómbé; (lat.- franz.)

Einige eßbare Pilze und Schwämme :



A poa guuta, net boéijda Schwämm ;

Kiim'z



Pejapnötz



Pjängpoéijzleng



Höökarschlämm



- eine Zahnfüllung gemeint;

P l u n d e r : s G'tschjäär, s G'lomp
p l u s t e r n : plaastän; Beim Federn-
schleifen durfte man nicht rumplustern,
sonst flogen die Federn durch die Luft.
Pom Wäädänschlaiß'n, hot bar net tejän
rémplaastän, séést saij d Wäädän a dr
Loft rémg'wloong .

P o l i e r : dr Poliära ; (grch.- lat.-
franz,- Sprecher)- Vorarbeiter auf Bau-
stellen;

P o l k a : d Poijka; (slow. Polka - Po-
lin)- ein böhmischer Rundtanz im lebhaf-
ten 2/4 - Takt.

P o l s t e r : dr Poijstar;- ein Kissen
gemeint,denn **P o l s t e r s e s s e l** ,
gab es nur in wenigen Häusern. Es gab
aber Lehrlinge, die den Beruf des **P o l -**
s t e r e r s und **T a p e z i e -**
r e r s : Poijstara om Tapp'ziära; in
Preßburg erlernten.

P o m p o n : d Toijk, Mz. d Toijng;
Oh, Gott ! Der Pompon von meiner Mütze
ist weg ! Oo, Goot ! E hó boo d Toijk
vo maim Kappä'ij v'rpótiijät !

P o n t i u s : dr Póntsius;- im Sinne
unnötig umherlaufen; Asa, hait saij bar
bédar vom Póntsius pós zom Pilaatus g'-
rännt, om óijs boa fjä d Kótz;- émaséést!
Nischt hó bar-ausg'recht !

P o p e l : d Poopä'ij;- verhärteter Na-
senschleim;- eine Erziehungsfloskel:
Bohrst du schon wieder in der Nase herum ?
Poopä'ijst schö bédar a dr Nóós rém ?

P o r t i o n : d Pórtsióó;- eine Speise-
menge gemeint. Asa, a Pórtsióó Papri -
kaasch boij mar etsa guut schmäng .

P o r z e l l a n : s Pórz'laa; Die Jo -
sefine hat in ihrem Eckschrank schöne
Tassen aus feinem Pórzellan. S Fiin'la
hot a saim Oijm'rai schééna Pórzellaa. _

tepp'la .

P o s s e n : dr Poss'n; -ein derber,lu-
stiger Streich gemeint;

P o s t a m t : d Post; (lat.- ital.-);
Schmiedshau besaß nur eine Poststelle,
und die Postbotin: d Priifträg'rän; brach-
te an Wochentagen, bei jedem Wetter zu
Fuß die Postsendungen nach Deutsch- Pro-
ben zum **P o s t-** und **T e l e g r a p h e n-**
a m t und holte auch wieder die, an die
Schmiedshauer adressierten Postsendungen
ab.Manchmal war die **P o s t t a s c h e** :
d Postkapsa;- der Postjulli auf dem Heim-
weg recht schwer, die aber,vom K'huut bis
zum Kjärbä'ij , immer leichter wurde .

P o s t k a r t e : d Postkoät

P r a n k e : d Prótz, Mz. d Prótz'n;Hat-
te jemand eine Hand mit dicken Fingern,so
sagte man auch, daß er eine Pranke hätte.
Asa, degar hot a g'hearéga Prótz !

P r e d i g t : d Preedék

p r e d i g e n : preedéng;- eine Anspra-
che eines Pfarrers von der Kanzel gemeint;
Auch:- im Sinne: Du hättest besser auf-
passen sollen, denn ich wiederhole mei-
ne Aussage nicht noch einmal!Herr Pfar -
rer predigt auch nur einmal ! Dr Paatar
preedékt aa njä aamoij !

P r e s s e : d Präb;- eine Obstpresse
gemeint;

p r i m a : priima;- im Sinne:- Das ist
sehr gut ! Säba ést priima !

P r i m a s : dr Primaasch;- Vorspieler
in einer Musikkapelle.Zeigte sich jemand
sehr rechthaberisch , so pflegte man zu
sagen; Du willst immer nur die erste Gei-
ge spielen ! Asa, du boéijst inda dr Pri-
maasch saij !

P r i t s c h e : d Pritsch, Mz. d Prit-
sch'n ;- eine Bretterliege in Arbeiter -
hütten.

p r i v a t : priwaat;- persönlich
P r i v i l e g i u m : - im Sinne:
 Denkst du, daß du hier das Vorrecht ge -
 nießen kannst ? Glaapst du, ó du a
 Äkstrabuascht pest ?
P r o b e : d Proop, Mz. d Proom
p r o b i e r e n : probiijän; - für
 prüfen, üben, versuchen; Zuerst prob`
 es, dann lob es ! Zoejäscht probiias,
 om loop's jascht !
P r o b l e m : s Probleem;- gebräuch-
 licher war: Hast du Sorgen ? Host Hóäm ?
 - eine ungelöste Aufgabe, Frage, Schwie-
 rigkeit gemeint ;
p r o s i t ! oder **p r o s t** ! proost!-
 gebräuchlicher war: Help uns Gott !
 Hoéijf Goot ! (lat.- Es möge nützen !
 Wohl bekomms !)
P r o t e s t a n t e n : d Lut'raanar,
 d `Ewangeelész'n;- gab es in Schmieds -
 hau noch keine;
P r o t h e s e : d Protees;- ein künst-
 liches Beinglied gemeint:dr Hoijz -
 wuß;- den hatten schon welche, aber ei-
 nen Zahnersatz besaßen auch nur wenige;
P r o z e ß : dr Prozäß: Schmiedshauer
 waren der Meinung: " Das ist schon das
 Letzte,sich zu prozessieren. Prozes -
 sierst um eine Kuh, so leg noch das
 Pferd dazu! Jas, ést scho s Lätzta fjäs
 G'recht zo géé.G'räächtkést dé ém a Kuu,
 kémmt ach noo ém's Roob !"
p r ü f e n : priif`n
P r ü g e l : d Schleek;- Manchmal ha -
 ben wir in der Schule mit dem Rohrstock
 Prügel kassiert. Mónnéksmouij hó bar a
 dr Schuij mäm Roaschtäckn'la Schleek g`-
 kriikt.
P u d e r : s Puudar;- Baby- Puder:
 s Kéndarpuudar. Unter Puudar verstand
 man auch Lippenstift.
p u f f ; **p u f f e n** : knuss`n- für

jemandem einen Schlag auf den Rücken ver-
 setzen;- dr Knussar; auch Dussar
P u l l o v e r : dr Puloowar, dr Swettar;
 (engl. Sweater)- eine gestrickte oder
 gehäkelte Schlupfbluse;
P u l v e r : s Poijwar;- gebräuchlich
 meistens in zusammengesetzten Hauptwör -
 tern: - **W a s c h p u l v e r** : s Bósch-
 poijwar;- **B a c k p u l v e r** : s Póckpoij-
 war. Unser Nachbar verwendete auch
S c h i e ß p u l v e r:Schiißpoijwar.Ich
 traute meinen Ohren nicht,als ich ihn
 eines Tages hinterm Gartenzaun sagen hör-
 te: " Hier, die großen Holzklumpen, kann
 man nur mit Schießpulver zerkleinern ! Do
 saij a poa grooba, v`rbémbátta Hoijzknub-
 ban,dänn kóó bar njä met Schiißpoijwar
 zoraif`n !" Mainar Suéij,heja hot's ach
 wirkléch g`mócht .
P u m m e l : **P u m m e l c h e n** : s **Pom-**
m`la ;;- ein rundliches Mädchen. Du pest a
 setta klaas **Pomm`la** ! Antwort: E pé a klaas
Pomm`la om du a grooba Duskän !
P u m p h o s e : d **Pomphoos**, Mz. d **Pomp-**
hoos`n;- eine unter dem Knie mit einem
 Bund zusammengefaltene Männerhose ;
p ü n k t l i c h : pénktléch, seja g`nau
P u p p e : (aus lat.- pupa-);- d Panna,
 Mz. d Pannän; In Schmiedshau spielten Mäd-
 chen überwiegend alle. mit aus Stoffre -
 sten gebastelten Puppen: d Hootscharpanna;
P u r z e l b a u m : dr Puffhauf`n;- ei-
 nen Purzelbaum schlagen: `n Puffhauf`n
 schiif`n;
P u t e : d Kutsch, Mz. d Kutsch`n
p u t z e n : putz`n



Q: Buchstaben: das kleine q und das gro -

Be Q;- s klaana q om's grooba Q;- wird in älteren Ausdrücken meistens als: kb- Laut ausgesprochen;

Q u a d r a t : s Wijaäck

Q u a d r a t m e t e r, dr Kwadratmeetar

q u a k !- Frösche q u a k e n im Tümpel: d Wräsch kbaa'ng 'm Témpä'ij;

Q u a l , quälen; kboéijn

Q u a p p e , K a u l q u a p p e : s Kauähaap, Mz. d Kauähaapar;- für Froschlurche;

Q u a r k : (mhd. twarc;- aus slaw,- slow. tvaroč); Ja, der Quark hat viele Namen: Weißkäse, Matz, (bayer. Matte- verwandt mit dem schmiedshauerischen Wort : d MÓN von der Dickmilch), österr. Topfen,- ostpreuß. Glumse. Aber die Schmiedshauer nannten den Quark: Keeb ;

Q u a r k k u c h e n : dr Keeßkuuch'n

Q u a r k n u d e l n : d Keeßnurä'ijn

Q u a r t i e r : s Kbótiija

Q u a s s e l e i : s G'kbaasä'ij; So ein törichtes Gerede ! Asa, a setta G'kbaasä'ij!

Q u a t e m b e r : dr Kbótämbar;(aus lat. quartus tempora- vier Zeiten);

Q u a t e m b e r f a s t e n : s kbó - tämbarwós'n ; Zu Beginn jedes Viertel - jahres hielten viele Frauen in Schmiedshau ein dreitägiges Fasten ein.

q u a t s c h e n : kbaatsch'n ; - mehr ein lautes Sprechen gemeint;

Q u e c k e n : d Kläng; Oh , Gott ! Die Quecken sitzen in deinen Haaren so fest, als hätte man sie mit der Schleuder reingeballert! Oh , Mama, wie recht du hast ! Oo, Goot! D Kläng klääm a dain Hoän asoo wäst, zim bänn sa hät beja mäm Ziipeksä'ij raig'knóijt. Oo, Mama, bii rää́t ó da host.

Q u e c k s i l b e r : s Kbääksóéijbar;- im Sinne eines unruhigen Kindes ge - bräuchlich: Säba Ként ést zim Kbääksóéij-

bar !

Q u e l l e : d Kbä'ij, Mz. d Kbä'ijn; Lei der gab es in Schmiedshau weder Öl-noch Erdgasquellen, aber unsere T r i n k - w a s s e r q u e l l e n waren des Goldes wert. In der Nähe von Slowakisch- Proben: Béndäsch- Próom, in Budisch, gab es eine M i n e r a l w a s s e r q u e l l e : s Buudésch- Bóssar ; - ein beliebtes Ausflugsziel der Bürgerschüler aus Deutsch- Proben.

Q u e l l e n k u l t : - eine religiöse Verehrung der Quelle gemeint. Siehe Buch Schmiedshau, Band I, S.157; Die Q u e l l e auf der Grappa;

Q u e n d e l : dr Kbäärä'ij, (grch.- lat.-) - der wilde Thymian gemeint;- Heilpflanze;

Q u e n g e l e i : s G'noosä'ij; für Nörgelei;

Q u e r u l a n t : d Noosä'ijsanna;- für Nörgler;

Q u e r w e g : dr Tbejabääk;- eine Wegkreuzung;

q u e t s c h e n : kbätsch'n, zokbätsch'n zoman'än;

Q u i r l : dr Tbiärä'ij; (ahd. dwiril, von dweran- drehen, bohren)- ein einfaches Rührgerät, das in Schmiedshau von den Verzweigungsquirlen des Christbaums angefertigt wurde.



dr Tbiärä'ij

q u i t t : kwitt; im Sinne: Nun bin ich mit dir fertig! Etsa pé lé met dija kwit

Q u i t t u n g : Laß dir beim Einkauf im Laden eine Empfangsbescheinigung geben. Lo dar 'm Kónsuum óijs ow'a Zeed'la schraim, bó da g'zóijt host .



R: Buchstaben: das kleine r, das große R; s klaana r, s grooba R; Die Schmiedshauer sprachen den r- Laut sehr hart, wie die Schweizerdeutschen aus, die ja von den Alemannen stammen .

R a b e n : d Róóm;- die größten Vertreter der Rabenvogelgattung:- Corvus;- die kleineren Arten werden Krähen genannt: dr Kroo, Mz. d Króó;

r a b e n s c h w a r z : róómschbaz; Dir ist es wohl all' die Jahre gut ergangen, denn du hast noch rabenschwarzes Haar. Ich bin viel jünger und schau, wie grauhaarig ich schon bin! Asa, a dija és a dänn Joa guut góngá, baij da noo róómschbaza Hoa host.É pé wuéij jéngar om séé, bii groohappét ó lé scho pé !

R a b i a t : dr Rabiát;- ein Mensch mit groben Verhaltensweisen gemeint; r ä c h e n :- im Sinne: Warte nur, das zahle ich dir heim ! Warr njä , säba gää lé dar zreck !

r a c k e r n : sé ó'sché'n:n: Ich rakere mich alleine den ganzen Tag ab, und du liegst faulenzend auf der Ofenbank. Asa, é schént mé `n gón'zn Tóók allaa ó, om du laist waulänz'n of dr Own'pónk !

R a d : s Róót, Mz. d Räädar

r a d f a h r e n : pizigä'ijwoän

r a d i e r e n : radiijän;In der ersten Klasse verlor ich meinen R a d i e r - g u m m i, da radierte ich mit dem angefeuchteten Zeigefinger ein Loch ins Heft. A dr eäsch'n Klass'hóij main Radiara v'r-póttijät om hóij `n Wéngar p'láckt om a

Looch a's Häft g'wéckä'ijt .

r a f f e n : róff'n; Hilf mir die Körner einraffen ! Hoéijf mar d Käanar aijróff'n !

r a f f g i e r i g :- habgierig; Alles willst du nur für dich zusammenraffen!

Oijs boéijst njä fjä dé allaa rabaijn ! (slow. hrabaté hrabatj= zusammenrechnen); Njä rabaijn boijs bā'ijn !

r a f f i n i e r t : raffiniijät; Das war mir bis heute unbekannt, daß du so durchtrieben sein kannst ! Asa, säba hóij pós hait net g'boßt, ó du asoo raffiniijät , wólläsch sai j kóst !

R a h m : dr Raam;- den Rahm abschöpfen: -`n Raam ó'schäm; Hiermit meinten die Schmiedshauer nicht;- jemandem das Beste entziehen, sondern sinngemäß, den sich, über der Dickmilch festgesetzten Rahm , abzuschöpfen und ihn im R a h m t o p f : Raamtoop; zu sammeln. Wir Kinder besuchten gerne den Rahmtopf, tauchten Brotschnitten ein und bestreuten sie mit Zucker.Hmm, das waren die besten M i l - c h s c h n i t t e n, die wir je gegessen haben !

R a h m e n : s Räämä'ij;

R a i n : dr Raa- eine Ackergrenze gemeint;

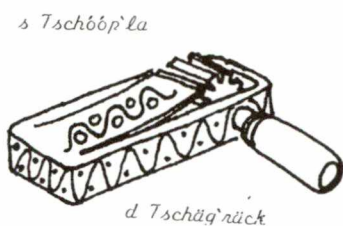
R a n f t : dr Rónft Proot;- eine dicke Brotscheibe; s Ränftä'ij Proot;- eine mit-teldicke Scheibe Brot;- a klaas, dénn s Ränft`la Proot:- eine kleine, dünne Brotscheibe;

R a p p e l : dr Rappä'ij; Hat dich der liebe Zorn gepackt ? Hot dé dr Rappä'ij d'rbescht ? Host `n Rappä'ij g'kriikt ?

R a p p o r t : dr Rapórt; Im Lager Nováky haben Erwachsene jeden Morgen zum Rapport antreten müssen. `M Lóógar `m Noobék hón d Groom jeen WriiB sé zom Rapórt ó'schtä'ijn g'miBt.

R a s e n : dr Róós'n;- geläufiger war:- das Gras mähen... s Gróós haa....

r a s i e r e n : rasiijän;p'krótz'n;
 (lat.- franz. Herkunft);- den Bart
 scheren;- entfernen mit dem R a s i e r -
 m e s s e r . Viele alte Männer in
 Schmiedshau haben sich bekratzt ;- ra-
 siert gemeint. Wuéij óijda Männar hón
 sé `m Schmiidshaa mäm Rasiamässaar p'krótz't.
R a s s e l : s Tschóóp'la;- eine Kin -
 derrassel gemeint. Aber, die aus Holz
 angefertigten Rasseln nannte man :
 Tschäg'räck, Mz. d Tschäg'räng;



R a s p e l : d Róschpä'ij;- eine Art gro-
 ber Feile;- ein Werkzeug aus gehärtetem
 Stahl, das zur Formung und Glättung von
 Holz, Horn oder Leder gebraucht wurde.
R a s t , r a s t e n : ó'ruun; Obwohl wir
 alle müde waren, fing Walli zu singen an:
" sie zogen ohne Rast und Ruh dem na-
 hen Walde zu.".... und wir sangen mit.
 Am nahen Waldrand machten wir eine Rast -
 pause. Pom Bóitrónt hó bar ó'gruut.
R a t : dr Root; Guter Rat ist immer teu-
 er. Guutar Root ést inda taijar,
r a t e n : roo'n ; Wem nicht zu raten ist,
 dem ist auch nicht zu helfen. A báam ó
 bar net roo'n kóó, a jam kóó bar ach net
 hoéijf'n Bejda räm net roo'n leet, a
 jam kóó bar ach net hoéijf'n. Beim Rat -
 geben sind wir alle weise, aber blind bei
 eigenen Fehlern . Pom Rootgää saij bar
 ólla g'schait, ódar d aagän Weelar bä'ij
 bar net sää.
R a t t e : d Rótt, Mz. d Rón

r a u b e n : raam; Es kam selten vor, daß
 in Schmiedshau jemand be- oder ausgeraubt
 worden ist. Asa, s ést net oft woakomma
 ó sa `m Schmiidshaa báan há'n p'- ódar
 ausgraapt.

R ä u b e r : d Raabar; Posträuber gab es
 auch keine, denn unsere Postjulli, die,
 wie bekanntlich auch Geld in ihrer Post-
 tasche trug, ist niemals überfallen wor-
 den. Postraabar ba'n aa kaana, baij on-
 sar Postjulli niimoijs ébarwóijn buän ést.
 Aber wilde Triebe an Tomatenstauden wur-
 den: d Raabar ; genannt.

R a u c h : dr Raach; Wo Rauch ist, da
 muß auch Feuer sein. Bo Raach ést, dott
 mu ach Waijar saij.

R a u c h e r : dr Raach'ra; Leider, gab
 es auch in Schmiedshau starke Zigaretten-
 raucher. Laidar, ban'n ach `m Schmiidshaa
 schtoaka Zigreetä'ijraach'ra.

r ä u c h e r n : raachän;- Fleischwaren
 durch Rauch konservieren;- haltbar machen.
 Zum Räuchern benutzte man Späne oder Sä-
 gemehl von Buchen, Eichen, Erlen oder Wa-
 cholder;

R a u c h f l e i s c h : s g'raachäta
 Wlaasch;

R a u c h t a b a k : dr Tobak;- zum
 Rauchen in der Pfeife oder zur Herstel -
 lung von Zigaretten.

r a u f e n : raaf'n;- an den Haaren zie-
 hen gemeint ; - eine Art Schlägerei; Ma-
 ma, die Suse hat mich am Haarschopf ge-
 nommen und gezogen. ! Mama, d Susa hot mé
 po dr Tjatschka d'rbescht om g'raaft !
r a u h : rau, g'rémplét; Heute habe ich
 von der Feldarbeit sehr rauhe Hände. Hait
 hóij vo dr Wä'ijtoabät seja g'rémpléta
 Hänt.

R a u m : dr Raum, Mz. d Raim

R ä u m l e i n : s Raim'la

r ä u m e n : raima;

- e i n r ä u m e n : aijraima.

- a u f r ä u m e n : ofraima.

- a u s r ä u m e n : ausraima.

R a u p e : d Raup, Mz. d Rau'm;- Kaum zu glauben, daß aus solch' ekelerregenden Schmetterlingslarven, nach dem Ruhestadium der Verpuppung, so wunderschöne Schmetterlinge schlüpfen. Asa, bar kóó's kaum glaam, ó aus dänn äckä'ijhófn Rau'm setta schééna Wlóótarmais bájän kinna ?

R a u s c h : dr Rausch ; - das Betrunkensein gemeint. Onkel Georg beteuerte, als er seinen Rausch ausgeschlafen hatte: "

" Also, die paar Gläschen Schnaps haben mir nicht geschadet. Das kleine Glas Bier hätte ich nicht mehr trinken sollen! Asa, ja poa Schtamp`la Próm`baj hón mar net g'schótt. Jas klaana Pija hätt' é mäja net trén'ng soéijn.!" Aus ähnlichen Erfahrungen stammt auch der Spruch: Der Rausch liegt im letzten Glas.

r a u s c h e n : rausch'n;- ein hörbares Geräusch gemeint. Wer das Wasser im Bach und das Laub im schmiedshauer Wald hat rauschen hören, der vergißt es nie und hört es auch heute noch rauschen. Bej`da s Bóssar a dr Póóch om `s Laap `m schmiidshajar Bóit hot rausch'n g`hejät, jannar v`rgebt's nii om hejät's ach hait noo rausch'n.

r ä u s p e r n : ó'hus'n, kra'ng;- ein Geräusch, das bei dem Versuch, die Stimmbänder von anhaftendem Schleim zu befreien, entsteht.

r e b e l l i e r e n : rebäliijän; Warum empörst du dich so ? Embee rebäliijäst dänn asoo ?

R e b h u h n : s Rääphiirä'ij; d Rääp - hiinar;

R e c h e n : dr Räch'n, Mz. d Räch'n;

(ahd. hreo, von berehan:- zusammenkratzen);- ein Gerät zum Sammeln von Heu, Stroh, Laub u. ä. Zum Nachrechen des Stoppelfeldes benützten die Schmiedshauer einen Stoppelrechen: dr Schtoppä'ijräch'n; der ungefähr die doppelte Breite des einfachen Rechens hatte. Im Gegensatz zum einfachen Rechen besaß er zwei R e c h e n - s t i e l e : Räch'n'schtueíj;- links und rechts einen, die vorne mit einer Querstange verbunden waren. Man stieg ein und entweder vorne an der Querstange oder seitwärts den Rechen haltend, zog man ihn, wie ein Steckenpferd hinter sich her.

R e c h e n a u f g a b e : d Rächnäufgabe; Also, mein Sohn, es freut mich, daß du mit großem Interesse deine Rechenaufgaben machst; denn merk dir den Spruch!"

Rechnen hilft haushalten." Asa, maij Soo, s g`wrait mé seja, ó da asoo gäjän rächnän tuust. Meäk däs guut , bó lé dar etsa sóók!" Rächnän hoéijft biätschófn."

R e c h e n s t u n d e : d Rächnän - schtunt;

R e c h n u n g : d Rächnéng, d Faktuurarecht : rää, - gerade richtig, passend

R e c h t : Rää;- Recht hast du, aber schweigen sollst du !" verlangte man oft von den Frauen in Schmiedshau. Rää host, ódar schtoéij selläts't sai !", hot bar z_{en} Baibän `m Schmiedshaa mäjamoij g'sóókt.

R e c h t : s Räächt;- auf Arbeit:- of Oabät

R e d e : d Reet, - Von schönen Reden wird man nicht satt. Vo schéénar Reet bijät bar net sóót.

r e d e n : reen;- Wer zuviel redet, erfährt wenig. Bej`da zowuéij rää, d'rweejät béénék ,

R e d n e r : dr Reednar, Mz. d Reednar;

R e f o r m : d Änd'réng;- eine kirchliche Reform gab es in Schmiedshau nicht;-
 - lediglich: **B o d e n r e f o r m e n** ;
R e g a l : d SchtällaaSch;- ein Gestell für's Geschirr, als Ersatz für einen Küchenschrank; s **K r e d e n z** ;
R e g e l : d Reegä'ij, Mz. d Reegä'ijn
r e g e l n : reegä'ijn; Das hast du ausgezeichnet gemacht ! Asa, säba host priima g'reegä'ijt !
R e g e n : dr Ree'ng; Wenn die Mücken im Schatten spielen, werden wir bald Regen fühlen. Bänn d Me'ng `m Schóó'n schpuéijn, bä bar póij Ree'ng füijn.
R e g e n b o g e n : s Ree'ngspónt
R e g e n w e t t e r : d Ree'ngzait
R e g e n w u r m : dr Ree'ngbuäm
R e g i e r u n g : d Regiaréng
R e h : s Rééch;- groß, erwachsen; s Rééchä'ij;- ein mittelgroßes Reh; s Rééch'la;- ein kleines **R e h l e i n** ;
R e i b e i s e n : s Réépais'n
r e i c h : raich; Der liebe Gott möge uns die Gesundheit schenken, dann sind wir reich genug. Dr liiba Goot, soéij ons d G'sonhait p'scheejän, om saij bar g'nuk raich.
R e i f : dr Raif;- gefrorener Tau;
r e i f : raif;- die Vollendung der Entwicklung gemeint: z. B.- die Reifezeit bei den Menschen (Pubertät);- bei Pflanzen, deren Früchte oder Samen den Reifegrad erzielten, der sie genuß - u. verwendungsfähig oder lagerfähig macht.
 " Susi, halbiere einen Apfel! Falls die Kerne braun sind, so sind die Äpfel reif. Suus'la, schnaij `n Oppä'ij duäch ! Bänn d Käjän prau saij, om saij d Äppä'ij raif."
 Manche Früchte erfordern eine **N a c h r e i f e** : z. B. die späten Äpfel und Birnen. D schpee'n Äppä'ij om Pijän miss'n

zo'ejascht ólééng om schmäng sa jascht gut.
R e i f e n : dr Raaf'n, Mz. d Raaf'n;- ein biegsames Band aus Metall, das Holzgefäße:- z. B. - das Krautfaß, die Salzdose zusammenhält. Auch die Laufflächen unserer Wagenräder, die ja aus Holz waren, wurden zu ihrem Schutz und gegen schnelle Abnützung mit Reifen aus Stahl beschlagen. Alte, abgenützte Reifen dienten den Kindern noch als Spielzeug.
R e i f e n : d Raaf, Mz. d Raaf'n;- nannte man auch das Heugitter im Stall.
R e i h e : d Raij, Mz. d Raijn; Das Wort Reihe wurde meistens in Verbindung mit Feldarbeiten ausgesprochen. Heute haben wir zwölf Reihen (Zeilen) Erbsen angepflanzt. Hait hó bar zbä'ijf Raijn (Zaijät'ijn) Oabäs'n g'sätzt.
R e i h e n d o r f : s Raijndoäf; Ja, unser Schmiedshau war ein typisches Reihendorf. Die Häuser und Höfe, die sich an beiden Straßenseiten aneinanderreihen, waren stellenweise so dicht nebeneinander, daß nur ein schmaler Durchgang war, den wir das: **R a i j' l a** ; nannten und den Kindern beim Versteckspiel oder den Verliebten als Schlupfwinkel diente.
r e i n : rai;- Wollten sich Mütter, vor dem Abgang ihrer Kinder in die Schule, Klarheit über die Reinheit der Hände verschaffen, so formulierten sie die Frage meistens folgendermaßen: " Zeig mir die Hände, ob sie nicht schmutzig sind! Zaak mar d Hänt, op sa net p'schmiijät saij !"
R e i s : dr Rais; (ind.-pers.-grch.-lat.- franz.-); - eine Getreideart, die sich Schmiedshauer nur selten haben leisten können . Als wir im Lager hungerten, so sprachen fast alle nur übers Essen. Da ertönte auch folgender Satz: " Ob wir uns

noch einmal mit Schnitzel und Reis sattessen werden können ? Und ich betete leise: Vater unser... laß uns noch einmal richtig vom täglichen Brot sattessen ?... Vater unser... lo ons noo richték Proot sóótäss'n ?....

R e i s : s Rais, Mz. d Raisar;- ein junger Holztrieb, - ein Zweiglein: s Rais'la; - Pfropfreis: s Fropprais'la;

R e i s e : d Raas

r e i s e n : raas'n, v'raas'n

R e i s t e : d Riis; Im Kretschengrund fertigten die Holzfäller Holzrutschen :- Trockenreisten an, in denen das Holz zu Tal geriest wurde. 'M Kräätsch`ngront hón d Hoiijzhóckar: Hoiijzriis'n g'mócht om drén-na hón sa s Hoiij a 's Tóóij ló nóórutsch'n. In den, dadurch entstandenen Kahlschlägen, wuchsen massenweise Himbeer- und Brombeerranken , an denen die schönsten und saftigsten Früchte reiften.

R e i t e l : s Raatä'ij;- ein Knebel ge meint;

R e i t e l h o l z : s Raatä'ijhoijz

r e i t e l n : raatä'ijn

R e i t e r : d Raitar;- nicht im Sinne eines Menschen, der sich von einem Lasttier tragen läßt gebräuchlich, denn der R e i t s p o r t war in Schmiedshau noch nicht vertreten. Hier denken wir an mehrere Haushaltsgeräte zurück.z.B:-
- an ein flaches, rechteckiges Sieb aus grobmaschigem Draht, das schräg aufgestellt und mit einer Latte gestützt wurde. Man benütze es zum Sieben von Sand. Zum Säubern von Getreidekörnern besaßen bereits mehrere Bauern eine R e i t e r - m a s c h i n e : d Gtraatraitar, die aber genauso, wie die Häckselmaschine hat manuell in Gang gesetzt werden müssen, oder sie wurde mit dem Göppel angetrieben.

Zum Sieben von Kümmel, Mohn benützte man feinmaschige, runde Reitern; auch Sieb : s Séép; genannt.

R e k r u t : dr Regruut, Mz. d Regruu'n; Soldaten , in der ersten Ausbildungszeit.

r e k r u t i e r e n : ajri'ng; Heute werden die Neulinge rekrutiert. Hait mis-s'n d Regruu'n ajri'ng.

R e l i g i o n : d Religijóó;(lat.-), dr Glaam;- Glaubensbekenntnis;

r e l i g i ö s : Wollte man zum Ausdruck bringen, daß jemand religiös, fromm ist, so lautete es: " Asa, säba ést ódar a hai-légar Mänsch. Säba ést ódar a p'gottäsch't's Baip."

r e p a t r i i e r e n : Schmiedshauer, die man , nach der Einstellung des Aussiedlungsverfahrens 1947 wieder aus dem Lager Nováky nach Schmiedshau zurückbrachte, wurden erst 1950 r e p a t r i i e r t. Was bedeutet, daß man ihnen die frühere Staatsangehörigkeit wieder verlieh. Sie sind in den Heimatstaat wieder aufgenommen worden und von den Slowaken erhielten sie einen weiteren Namen: repatrijanti: die Repatrianten; (lat,- von Vaterland)

r e p e t i e r e n : Kredenzte man Speisen, die uns mundeten, so bat man um eine Zugabe: Kriik é Rápätä ?(lat. Herk.)

R e p u b l i k : d Republik- Staatsform;

R e q u i e m : s Rekwijäm;- Totenmesse; (lat,- Requiescat in pace. Es ruhe in Frieden).

R e s p e k t : dr Räschpäkt;- Achtung, Ehrerbietung; (lat.-);

R e s t : dr Räst; (lat.- ital.- franz.) In Schmiedshau hatte man für Reste jeder Art Verwendung. Óijs ést g'gäss'n, v'rwit-tät buän, om aus jeem klaan Heetsch'la; (ein.kleiner Stoffrest); hó bar Däck'la, ódar Pann'la g'mócht.

r e t o u r : retua, zo`reck- für zu -
rück ; (lat.- grch.- franz.-)

r e t t e n : re`n, hoéijf`n

R e t t e r : dr Rettar, dr Hoéijfar

R e t t e r i n : d Rett`rän, d Hoéijf`-
rän;

R e u e : r e u e n : p`raij; Das wirst du
noch bereuen.- im Sinne bedauern ; Jas
bést noo p`tauän ! Jas bést noo p`raij !
Säba bét dar noo laat tuu !

R e v i e r : das J a g d r e v i e r :
s Jóókrewija

R h a b a r b e r : d Rabarbara; (lat.-
pers.- grch.- ital.-) Rhabarber ist von
Saisonarbeiterinnen aus Deutschland mit-
gebracht worden. Sie sorgten auch für die
Vermehrung von Rhabarber in den Gemüse -
gärten in Schmiedshau und seine Weiterver-
arbeitung zu:

R h a b a r b e r k o m p o t t : Rabarba-
rakómpott;

R h a b a r b e r k u c h e n : dr Rabar-
barakuuch`n;

R i c h t e r : dr Rechar

r i c h t i g : richték; Ich würde es
schon gerne machen, aber ob es richtig
sein würde ? E boijs scho gäjän móch`n,
ódar asoo kokabii buéij lé`s net móch`n,
op`s asoo richték saij boij ?.....

R i c h t u n g : d Rechténg

r i e c h e n : riich`n;- für Geruch: Hm,
dein Mittagessen duftet gut, und es schmeckt
gewiß auch wieder sehr gut. Hmm, daij Met-
tékäss`n riicht guut om`s schmäckt g`bééß
ach bédar seja guut.

R i e c h e r :- im Sinne: Du hast es ge-
ahnt ! Du hattest einen guten Riecher da-
für ! Du ho`s g`aant ! Do hótt`st a guta
Nóós d`rwjä !

R i e g e l : dr Réégä`ij;- gemeint ist
hier ein Querholz, das an alten Haustür-

ren, Scheunentoren und Gartentürchen an-
gebracht war und zur Verriegelung: zom
V`réégä`ijn; diente.

R i e m c h e n : s Riim`la

R i e m e n : dr Riimä`ij, Mz. d Riimä`ij;-
ein Lederstreifen gemeint. Riemen fanden
an vielen Stellen, in verschiedenen Brei-
ten und Längen in Schmiedshau eine Ver-
wendung;- angefangen mit dem schmalsten

S c h u h r i e m c h e n : s Schuuriiim`la;
- die in den R i e m e n s c h u h e n :
d Kjapäts`n .slow. krpce- kprtse eingefä-
delt waren. Weiter geht`s mit dem H o s e n -
r i e m e n : dr Hoos`nriimä`ij und den H o -
s e n t r ä g e r n : d Hoos`nträägär, die
aus zwei Riemen bestanden und lediglich
zur Hosensbefestigung dienten;- im Gegen-
satz zu den Hosensriemen, die noch zur Kin-
derzüchtigung beitragen sollten. Oft ge-
nügte aber eine Handbewegung des Vaters
in Richtung Hosensriemen und schon stand er
als " Respektperson": Räschpäktpärsóó; vor
den Sprößlingen, die auf Anhieb gehorchten.
- Zur Kraftübertragung an Nähmaschinen,
am Göppel, Dreschmaschinen, am Mahlwerk in
der Mühle usw. dienten auch verschiedene
Riemen.

R i n d : s Rént, Mz. d Réndar;

- männliches Rind: -der Bulle: dr Buja,
- ein kastriertes männliches Rind:-der Och-
se: dr Oks;Mz. d Oks`n;

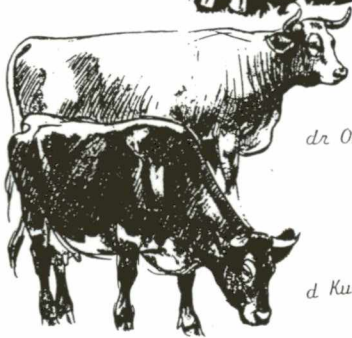
- ein weibliches Rind: - die Kuh: d Kuu,
Mz. d Kii;

- eine Färse :- eine junge Kuh, vor dem
ersten Kalben;d Kóijp; Nach dem Kalben:
noch `m Jonga; konnte man es kaum erwar-
ten, um das Geschlecht der Jungtiere zu
erkunden. Asa, séé dóch schnä`ij doa, op
s jonga Kä`ijb`la a Butsch`la; (männlich)
ódar a Kiss`la (- ein weibliches Kälbchen)
ést. Ein mittelgroßes Kalb : s Kä`ijbä`ij;

- ein mittelgroßes männliches Kalb nannte man: Butscha; In der Kindersprache wurden die kleinen K ä l b c h e n : mit Meez`la; angesprochen;



dr Buja



dr Oks



d Kuu

R i n d e r t a l g : s Entsäijt; Also, ich mag keine kalte Gulaschsuppe, weil mir der Rindertalg die Lippen und den ganzen Gaumen verklebt. Asa, é buéij, ém` s v`räng ka kóijts Réntsgulaasch, baij mar s Entsäijt `n Wlóns`n om`s gónza Mauàij v`rpickt.

R i n d e : - die Baumrinde nannte man: d Schejäs; - die Brotrinde war: s Kre - stäij; (von Kruste);

R i n g : s Wéng`la, dr Rink; - als Symbol der Bindung diente der Ehering: dr Eerink; der am Ringfinger der rechten Hand meistens nur an Festtagen getragen wurde, denn man versuchte das bißchen Gold, das man hatte, zu schonen.

Notéjã, lo mé säã a bitta Wéng`la ó du hait vom Hootscharmóó g`kriikt host!

Den Marktplatz in Deutsch- Proben nannten wir auch den Ring: dr Rink;

R i n g e l b l u m e : d Ringä`ijpluum, Mz. d Ringä`ijpluuma

R i n g e l n a t t e r : d Ringä`ijnoo - tar, Mz. d Ringä`ijnootän

R i n g e l s p i e l : s Ringä`ijg` - schpuéij; - für Karussell; Ach, war das eine Sensation, wenn in Schmiedshau vor dem Kulturheim oder im Teich auf dem Sport - platz ein Ringelspiel aufgestellt wurde. Einige Buben schoben es im Kreise. Für diese Tat erhielten sie eine Gratisfahrt. r i n g e n : rónga; - eine Art Rauferei, - kämpfen;

R i p p e : d Réép, Mz. d Réém

R i B : : dr Rééß, Mz. d Reß: - Risse an den Händen nach langer Feldarbeit: Onsar schmiidshajar Miim`län hón inda seja zöschprong`na Hänt met seja wuéij Ress`n . Schmeja om Entsäijt hón rän Gnoot g`schänkt om d Reß g`hait . - ein Mauerriß: d Mauar hot `n Schpronk ;

R o g g e n : s G`traat; - Getreideart

R o g g e n b r o t : Proot aus G`traat - mä`ij; - das hat man in Schmiedshau nicht so oft gebacken. Beliebter war das Brot, das aus einer Mehlmischung von: Roggen, Weizen und Gerste gebacken wurde. Vo G`traatmä`ij allaa hot bar net oft Proot g`póng. Liibar hón bar s Proot aus G`traat - Baaz om Gejäschnmä`ij zohaafg`mänt .

r o h : réé; - r o h e r : a rééjar; - r o h e Kartoffeln: rééja Krompjän; - r o h e s Fleisch: réés Wlaasch;

R o h r : s Roa, Mz. d Roa; Vor einigen Hofeinfahrten wurden im Straßengraben Rohre plaziert, mit Schutt, Sand und Boden zugeschüttet und festgewalzt. Die Rohrbrücke war fertig, die den Kindern an wasserarmen Sommertagen als gutes Versteck beim

Spielen diene .

r ö m i s c h - k a t h o l i s c h : r . k . -
die Reformationszeit hinterließ im reli -
giösen Denken der Schmiedshauer keine
Spuren; - sie hielten auch weiterhin ge -
schlossen zur r.k. Kirche .

r o s a : roosa; - blaßroter Farbton;

R o s e : d Roos, Mz. d Roos'n

R ö s l e i n : s Réés'la

R o s e n k r a n z : dr Ros'nkrónz, Mz.
d Roos'nkränz

R o s i n e : d Baipä'ij, Mz. d Baipä'ijn,
- getrocknete Weinbeere

R o s m a r i n : dr Rosmajrii, (lat. ros
marinus); Wegen seines penetranten Geru -
ches stand Rosmarin in Schmiedshau im Ruf,
Krankheiten, aber besonders bei Geburten,
Tod, Eheschließungen böse Geister zu ban -
nen. Der Brautkranz wurde auch gerne aus
Rosmarin gebunden. Dem Bräutigam machte
man ein Sträußlein aus Rosmarin : Die
Brautjungfer steckte es dem Bräutigam
mit folgenden Worten an : "Ich verziere
deine Brust mit Rosmarin, die Liebe soll
dir nie entfliehn. E p'schtäck daij Proost
met Rosmajrii, d Liibe soéij dar nii
wattwliing .", hot d Drauschka g'sóókt .

R o s t : dr Ruustar ; Rost frißt Eisen
und Sorgen den Menschen. Dr Ruustar wreißt
s Ais' n om dr Hoäm 'n Mänsch'n.

r o t : root

R ü b e : d Burgän; (slow. burgyña -
burginja); - die Futterrübe gemeint;

R ü c k e n : s Kraiz, dr Re'ng

r u c k , - zuck: - im Sinne schnell fertig
zu sein : E pé ruck- zuck weaték.

r ü c k l i n g s : eaz'déng; Du läufst
doch rücklings wie ein Krebs ! Du laafst
jä eaz'déng zim a Krääbäs !

R u f : dr Schraijar, dr Schraij, dr Kbiit -
schar, dr Kiäkar,

110

r u f e n : riff'n, lo'ng,

R u f : dr Nóóma; - im Sinne eines guten Leu -
munds, - eines guten Rufes. Der gute Ruf geht
weit, aber der schlechte noch weiter. Dr
guuta Nóóma ést bait p'kónnt ódar dr
schläächta noo baitar .

R u h e : d Ruu, Laß mich in Ruhe: Lo mé
zo Wréét ! - von Frieden; Gé mar Ruu !

r ü h m e n : sé p'riima;

r ü h r e n : rijän; Beim Pflaumenmusko -
chen hat man vom Anfang bis zum fertigen
eingedickten Mus ununterbrochen rühren müs -
sen. Pom Läckbaarkoch'n hot bar vom O'wónk
pós zom weaténg Läckbaar furt a nam Daanaij
rijän g'mißt . - auch: - im Sinne: Beeil dich,
daß wir weiterkommen ! Rija dé, ó bar bai -
tarkomma !

R u t e : d Rutt, Mz. d Ru'n- ein langer,
dünner Zweig

R u t s c h e : d Tscheelar

R u t s c h e r : dr Retsch'ndéga- ein al -
ter Tanz gemeint ;



S: Buchstaben: das kleine s, das große S,
das scharfe ß, s klaana s, s grooba S, s
schoöfa ß;

S a a l : dr grooba Sóóij 'm Kultuurhaim;

S a a t : d Soot; Wie die Saat, so wird
auch die Ernte sein. Bii d Soot ést, asoo
bét ach dr Schnéét saij.

S a a t k ö r n e r : d Käanar zom See -
bréng;

S a a t k a r t o f f e l n : Sätzkrompjän;

S a b b e l : dr Gaawar, - für Speichel;

S a b b e l l ä t z c h e n : s Part'la

s a b b e l n : gaawän

S a c h e : d Sóch, Mz. d Sóch'n; Wie der
Herr ist, so sehen auch seine Sachen aus.

Zim dr Härr asoo ést ach saij G'tschjärr.
 S a c k : dr Sóók, Mz. d Säck;- ein gro-
 ßer Nesselsack: a groobar Nässä'ijsóók;
 - ein mittelgroßer Sack: s Säckä'ij;
 S ä c k c h e n : s Säck'la;- ein klei -
 nes Säckchen;
 S a f r a n : dr Safraan; (arab.- span.-
 franz.- Herkunft);
 s a f r a n g e l b : gä'ij zim Safraan...
 Safran macht den Kuchen gelb:... dr Saf-
 raan mócht `n Kuuch`n gä'ij ...;
 S a f t : dr Sóóft
 S ä f t c h e n : s Säft'la
 s a f t i g : sóófték
 S ä g e : d Sääk, Mz. d Sääng; (ahd. sego
 - gehört zu lat. secare, schneiden);
 S ä g e b o c k : dr Hoiijpock
 S ä g e m e h l : - S ä g e s p ä n e :
 d Sääkschpä'rä'ij;
 s ä g e n : sääng, g'sääkt, zo'sääkt met
 dr Hóntsääk, s Hóntsäägä'ij;
 - Waldsäge: d lónga Boitsääk met zbé Grééf;
 - Bügelsäge: d Pockä'ijsääk;
 - Laubsäge: s Laapsägä'ij;
 - Stichsäge: d Schtächsääk,
 Manche Zimmerleute besaßen auch transpor -
 table K r e i s s ä g e n : dr Zirkulaar ;
 S ä g e w e r k : d Präätmuéij, auch kurz:
 d Sääk ; genannt. Im Sägewerk hat der
 Brettschneider dicke Baumstämme mit Gatter-,
 Band- oder Kreissägemaschinen gesägt. Of
 dr Präätmuéij hot dr Präätschnaidar decka
 Paamschtämm met Mrejän-, Pónt- ódar Sääk -
 maziin g'schnéèn . Viele Schmiedshauer hat-
 ten einen Säger auch im Hause, denn eine
 Standuhr nannte man : dr Säägar .
 s a g e n : sóóng; Sag nicht alles , was
 du weißt ! Aber wissen solltest du im -
 mer alles, was du gesagt hast. Sóók net
 óijs, bó da baaßt ! Ódar bess'n sellätst
 inda óijs, bó da g'sóókt host !

S a h n e : dr Rahm
 S a k r a m e n t : s Sakramént; (lat.
 sacramentum - feierliche Verpflichtung)-
 das Geweihte;- die sieben Sakramente: von
 der Taufe: d Taaf usw. bis zur Letzten
 Ölung: d Lätzta Eeléng ;
 S a k r i s t e i : d Sakrästai;- ein
 Nebenraum in den Kirchen, in denen sich
 Priester und Kirchendiener aufhalten.
 S a l a m i : d Salaami ;- Dauerwurst
 S a l a t : dr Sólóót;- gemeint war der
 Blattsalat;
 S a l b e : s Sóijp, Mz. d Sóijm
 S a l w e i d e : d Sóijbait, Mz. d Sóij-
 baijn
 S a l z : s Sóijz;(indogerm.- Herkunft)
 Salz und Brot machen Wangen rot. Sóijz
 om Proot móch'n d Gesch'la root .Mit Salz
 und Brot sind aber auch die Gäste in
 Schmiedshau begrüßt worden. Met Sóijz
 om Proot saij ódar ach d Gäst` `m Schmiids-
 haa p'griibt om g'ejät buän.
 s a l z e n : sóijz'n; Also, heute ist die
 Suppe zu lind gesalzen. Asa, hait ést
 s Leebät zo lént g'sóijz'n.Da kann man
 doch leicht abhelfen.Hier hast du das
 S a l z d ö s c h e n . Sä'ijt bét bar
 dóch kinna ó'hoéijf'n. Notéjä , do host
 s Sóijzmästn'la om schétt dar Sóijz a's
 Leebät, biifä'ij ó da njä boéijst!
 S a m e n : dr Sóóma: (lat. semen);
 Guter Samen geht bald auf. Guutar Sóóma
 géét póij of. In Schmiedshau sind Samen
 aller Art von Hand gesät worden , denn
 Sämaschinen gab es noch keine. `M Schmiids-
 haa hón sa noo ólla Sóómakäan'la met
 dr Hónt ausg'seebrékt, baij Maziin zom
 Seebréng ban'n noo kaana. Oft spielten
 auch Frauen in der Zeit der Abwesenheit
 der Männer, die Aufgabe des Sämanns und
 nicht einmal übel. D schmiidshajar Baibar

hón ódar aa g`seebrékt, bänn d Männar net
d`haam ban`n.

.. dr Pauar seebrékt...



s a m m e l n : sómmä'ijn ; Zu Maria Ver -
kündigung sammeln sich die Schwalben alt
und jung. Zo Marija Vrkindégung sómmä'ijn
sé d Schbóijm óijt ódar jonk .-auch:- im
Sinne sammeln: klaum, klaub`län;
S a m s t a g : dr Sémmät
S a m t : dr Sóómät;- (grch.- lat.- Herk.)
- eine Gewebeart;
S a m t k l e i d : s Sóómätreckä'ij;
s Sóómätklaat,
S a n d : dr Sónt
S a n d a l e : d Sandaaln;- leichte Fuß -
bekleidung; (pers.- grch.- lat.- Herkunft).
S a n d b a d : Die Spatzen, auch die Hüh-
ner, nahmen an heißen Sommertagen gerne ein
Sandbad. D Schpótzn ach d Hiinar hón sé
'm Sommar gäjän 'm Sónt g`pótt. Hatte man
die Hände von schwerabwaschbaren Stoffen
schmutzig, so rieb man sie zuerst mit Sand
ab. Bänn räm beja hót d Hänt met Oéij ódar
Hóáz p'schmiijät, asoo hot ar sa z'ejäsch
met Sónt guut óg`réém. Auch eine Art von
Sandbad.
S a n d b o d e n : sóndégar Poon;
S a n d k o r n : a klibrintschéks Shtaa -
d`la, a Sóntkään`la,
s a n g e s l u s t i g : Die Schmiedshau-
er waren immer sangeslustig. Da schau her!
Auch beim Essen singen ? Unsitten versuch-
te man durch Aufklärungen abzubauen: " Wer
beim Essen singt , bekommt eine schlechte
112

Schwiegermutter: D Schmiidshajar ban`n
inda zom Sénga g`schtémt. Notéä, ach
pom Äss'n? Asa, naa ! Bej`da pom Äss'n
g`songa hot, zo jam hón sa g`sóókt: Bänn
da net ofhejäst zo sénga, kriikst ka
guuta Schbéégar !"

S a r g : d Töo`ntroogän , d Troogän
S ä r g l e i n : s Tréégn`la
S a t a n : dr Taiwä'ij - von Teufel
s a t t : sóót; Wer satt ist, lobt das
Fasten. Bej`da sóót ést, jannar loopt
s Wós`n.
S a t t e l : dr Sóótä'ij
S a u : d Sau - das weibliche Schwein;
s a u b e r : sauber, raa, raana Hänt ;
s a u e r : sauar, sauar zim Ässék;
S a u e r e i : d Schbain`rai- im Sinne
Unordnung;
S a u e r k r a u t : s Kiffä'ijkraut, s Sau-
arkraut; - Das Sauerkraut wurde selbst
angefertigt:
- Mit einem K r a u t h o b e l : d Kraut-
schoäp; wurde Weißkohl in dünne Streifen
geschnitten: g `schoäpt: Mit Salz, mit
ganzem Kümmel gut gewürzt und von Kindern
mit den Beinen festgestampft. An manchen
Schichten stempfte man auch Äpfel ein, die
dem Kraut einen guten Geschmack verliehen.
Auf das festgestampfte Kraut legte man ein
weißes Leinentuch, einen in mehrere Teile
zerlegten Holzdeckel, beschwerte alles mit
einem Stein und überließen es der Gärung.

S Maal`la trätt, schtóm't Kraut
a's Kiffä'ij
aij .



Sauermilch; (sauere Milch, Schlicker -
milch, die Dickmilch) - in Schmiedshau
nannte man sie: saura Melle, g'schléckätta
Melle met de'ng Mó'n. - die ja vorzüglich
schmeckte, im Gegensatz zu der noch nicht
richtig gestandenen Milch. Falls man die
erwischte, so verzog man unangenehm den
Mund und rief: "Fuuij, dega Melle ést
jä ó'zákét !
saufen: sauf'n - für Tiere;
Säufer: dr Lomp; Das ist ein Säufer!
Der säuft wie ein Bürstenbinder ! Dós ést
a Lomp. Dr säba saift zim a Pjäschn'pendar!
säugen: zitz'n; - gemeint ist die Er-
nährung der Säugetiere mit der Milch des
mütterlichen Körpers. Viele Frauen ver-
wendeten diesen Ausdruck; - zitz'n; - im Sin-
ne von Stillen ihrer Babys;
Säugling: s Baab'la
Saum: s Plääch
säumen: aijsaama, s Plääch noffnää;
Schabes: dr Schaabäs: (hebr. jidd.) -
für Sabbat; - gebräuchlich mehr im Sinne: -
Unfug;
Schabe: d Schóóp, d Krótz
Schabeisen: s Schóópmässar
Schacherer: d Tschach'rai, s G'-
tschachä'ij; (hebr.) - gewinnsüchtiger Han-
del. Wo hast du dein schönes Pfeifchen ?
Boo host dänn daij schééß Fai'fla ? Ho's
vrtschachä'ijt ? (Tauschhandel)
Schachtel: - eine große Schachtel:
d grooba Schócht; auch: d grooba Schkóót; -
(aus ital. scatola, Behälter, slow. ška-
tula - schkatulja); - eine mittelgroße
Schachtel: s Schachtä'ij; - ein kleines
Schächtelchen: Schacht'la
schade: schóót
Schaden: dr Schóón
schaden: schóón
Schafbock: dr Poaréng, dr Baran;

(slow. baran)

Schaf: s Schoof, d Schutta
Schäflein: s Scheef'la, s Schib'la
s Lämm'la, Siehe Buch Schmiedshau, Band I
S. 191- 196 ;
Schäfenwolken: d Schee-
flag'boéij'ng;
Schäfer: dr Batsch; (slow. bača,
batscha); - Die Aufgabe des Schäfers und
seiner Gehilfen war das Hüten und Betreu-
en fremder und eigener Schafe. Die Nut-
zung der Schafe war vielseitig. Sie lie-
ferten:
- Schafsmilch: Schoofmelle;
- Schafskäse: dr Schoofkeëß; -
der zu Brimsen: d Prins'n, verar-
beitet wurde;
- Wolle: d Schoofboij;
- Schafffleisch: s Schoo' -
flasch;
- Schaffelle: s Schoofwääla;
Schäfer lieferten auch gute Asche für
Aschenlauge ab.
Schaffner: dr Kalaus; - ein
Fahrkartenkontrolleur bei der Eisenbahn
gemeint.
Schafgarbe: s Schoofkua; - eine
Heilpflanze;
Schal: s Hóijstichä'ij, dr Schaal;
(pers. Herk. slow. šal - Schaal);
Schale: d Schóij; Apfelschale: -
d Öppä'ijschóij, - aber: - eine Schale
zum Trinken war: s Tepp'la;
schälén: schoéijn; - *Schóijkrompjän*



S c h a l l : dr Schóij;

S c h a m : im Sinne Scham: dr Schpoot;

s c h ä m e n : sé schääma

S c h a n d e : d Schónt; Sünde und Schande bleiben nicht verborgen. Sént om Schónt kóó bar net v'rtusch'n .

s c h a r r e n : schjarrn, zoschjarrn,

s c h a r f : schoäf; Viele Männer in Schmiedshau haben ihre Rasiermesser auf einem Lederriemen scharf gemacht. Wuéij Männar 'm Schmiidshaa hón rán d Rasiija-mässar of anäm Läädarriimä'ij óg'zoong .

s c h a r t i g : scheaték; Ein schartiges Beil verdirbt alles. A scheatéks Paij'ä'ij v'rdiijäpt óijs .

S c h a t t e n : dr Schóó'n; Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten. Boo wuéij Licht ést, dott ést ach wuéij Schóó'n .

S c h a t z : dr Schótz, Schätz'la;- ein geliebter Mensch gemeint;

s c h a u e n : säa; Schau also her !
Noté:ä asa, sé dóch heja ! Séé scho njä asa, guut heja !

S c h a u f e l : d Schaufä'j, Mz. d Schaufä'ijn;

S c h a u k e l : d Hotsch; gemeint ist ein, auf einem Ast mit einem Strick oder einer Kette befestigtes Brettchen, das uns als Sitz zum Hin- und Herschwingen: zom Hotsch'n ; diente: Weiter legten wir auf den Holzbock oder auf einen Balken ein Brett und schon konnten zwei bis vier Kinder wippen.

S c h a u m : dr Jääscht, dr Schaum

S c h e f f e l : s Schäffä'ij

S c h e i b e : d Schaip;- eine Glas-scheibe gemeint;- s Ränftä'ij;- eine Brotscheibe; aber; - ein Teil des Eßgeschirrs , der Teller, ist in Schmiedshau: d Schaip; genannt worden.

S c h e i d u n g : d Scheidéng

s c h e i d e n : schai'n; Schmiedshauer ließen sich nicht scheiden, denn das galt als Todsünde und gottesfürchtig waren ja fast alle. Ehen wurden tatsächlich nur durch den Tod geschieden . Schmiidshajar G'wändäta sai njä vom Toot g'trännt buän.

S c h e i n , s c h e i n e n ; schaij, - die Sonne schien, aber der Mond leuchtete : d Sonn hot g'schait, ódar d Määt hot g'laicht;- seltener sagte man auch: dr Määt hot g'schait; - auch im Sinne: glauben, denken gebräuchlich: Ich glaube, daß du Recht hast. A mi ja schait's, ó da Rääät host.

S c h e i t e l : d Schaaatä'ij;

S c h e l l e : s Gläckä'ij; s Gläck'la, d Klingä'ij;

S c h e m e l : s Schtilla, s Schäämä'ij;- ein niedriges drei- oder vierbeiniges Sitzmöbelstück ohne Lehne;- M e l k - s c h e m e l : s Mä'ijkschtilla;

S c h e n k e : s Bijätshaus, s Góóst - haus

s c h e n k e n : schän'ng; Wenn jemand etwas geschenkt bekam, so bemerkte 'der Geschenkeempfänger: " Falls ich es dir nicht werde vergelten können, so wird es dir der liebe Gott im Himmel vergelten. " Bänn beja bóó hot g'schänkt kriikt, hot dr P'schänkta g'sóókt : " Bä lé däs net p'zóijn kinna, asoo bét däs dr liiba Goot 'm Himmä'ij p'zóijn . "

S c h e r b e : s Schiämä'ij, Mz. d Schiämä'ij;- Bruchstücke von zerbrechlichen Gefäßen.-s Schiämä'ij war auch die mittelgroße Form vom Blumentopf: s Pluumaschiämä'ij ;

S c h e r b e l : s Schjərbä'ij;- nannte man den Nachttopf;

Schere: d Scheja;- ein großes Werkzeug

zum Trennen, Schneiden von Stoffen aller Art .

- H a n d s c h e r e n :

- H a a r s c h e r e : d Hoascheja;

- P a p i e r s c h e r e : d Pópija -scheja;

- S c h n e i d e r s c h e r e : d Schnaidarscheja;

- B l e c h s c h e r e : d Plääch -scheja;

- B a u m s c h e r e : d Paamä'ij -scheja ;

- eine mittelgroße S c h e r e : s Schea-rä'ij;

- eine kleine T a s c h e n s c h e r e : s Schead'la;

s c h e r e n : ó'schejän;- Haare schneiden gemeint ;

S c h e r e n s c h l e i f e r : dr Schejanschlaifar; - er erschien zwei-, dreimal im Jahr, um die stumpfen Scheren und Messer zu schleifen. Viele besaßen aber einen eigenen S c h l e i f s t e i n : dr Schlééfschtaa ;

S c h e r z : dr Witz, d Ischkolanz'n; Der Scherz darf niemanden kränken oder beleidigen. Er soll gefallen und erfreuen. Dr Schpaaß teja niimät krän'ng ódar p'laadéng. Heja soéij `n Lai'n g'wóijn om ólla losték móch'n .

s c h e r z e n : schpaaß'n, witzá'ijn; s c h e u c h e n : v'rschaach'n, v'r -jóóng;- Um die Vögel vom Mohnfeld fernzuhalten, stellte man an mehreren Stellen des Ackers Vogelscheuchen auf. Om d Weegä'ij vom Mooóckar zo v'rschaach'n, hón sa of mája Schtä'ijn ow'm Ockar Jóóg'la ofg'schtä'ijt .

S c h e u n e : d Schaij; ein landwirtschaftliches Gebäude , das zum Aufbewahren von Stroh, Getreide, Holz, Wagen

und Geräten bestimmt war. Manche Scheunen besaßen ein Tor: s Schaijtoa;- zur Ein- und Ausfahrt bestimmt und andere hatten zwei Tore:- für die Durchfahrt gut geeignet.

s c h e u e r n : ofraim;- der aus Bretterriemen angefertigte Fußboden wurde an jedem Wochenende mit der S c h e u e r b ü r s t e geschleuert und mit dem S c h e u e r t u c h nachgetrocknet. `N Präatarwuußpoon hot bar iin Sémmät met dr Raippjäscht om Laak óg'réem om mäm Ofraiphootschar gut ofg'traikt.

S c h i c h t : d Schicht;- eine Strohschichte: d Schicht Schtroo, usw. Es gab aber auch eine Seife, die den Namen: S c h i c h t s e i f e : d Schichtsaaf; trug.

s c h i c k : schéé, fäsch, modärn;

s c h i c k e n : sché'ng

S c h i c k s a l : s Schicksóóij; Das S c h i c k s a l mischt die Karten und wir Menschen spielen. S Schicksóóij mänt d Koa'n om bija Lait schpuéijn d'rmet.

s c h i e b e n : schiim; Hast du heute Zeit für ein Murrenspiel ? Host hait `Zait zom Kéég'la schiim ?

S c h i e b e r : dr Schiibar;- ein Wackel -tanz;- auch ein Backutensil;- aber dr Schuubar; war ein Temperaturregler am Backofen: Zii `n Schuubar po dr Póckreja(Reja)raus s c h i e f : tschikét, schiif, schreek S c h i e f e r : Hier denken die Schmiedshauer nicht an eine S c h i e f e r t a -f e l zurück; sondern an einen oft ganz winzigen Holz-oder Stein-,Glassplitter, der sich während einer Arbeit in den Fingern festgesetzt hatte ." Nimm dir eine Nadel und bohr mir den Splitter aus der Hand ! Némm dar a Noorä'ij om gróóp mar dänn Schééwar raus : Vrgä'ijt's Goot ! "

s c h i e l e n : schreek sää , ébäs Kraiz sää, Es ist immer besser zu schielen, als blind zu sein ! S ést inda pässar schreek zo sää, ó's plént zo saij !

s c h i e ß e n : schiiß'n

S c h i e ß p u l v e r : s Schiißpöijwar

S c h i : d Schii- ein Wintersportgerät;

S c h i f f : s Schééf

S c h i f f c h e n : s Scheff'la;- in der Nähmaschine gemeint , oder ein Spielzeug aus Holz geschnitzt oder aus Papier gebastelt.

S c h i m m e l : dr Schémmä'ij; (ahd. scimbalon - schimmelig)- ein Schimmel - pilzbezug, auch ein weißbehaartes Pferd gemeint;

s c h i m p f e n : lees`n, promma, schémf'n

S c h i n a k e l : s Tschinóókä'ij; ein kleines Boot. Aus einem alten Backtrog haben wir uns ein Schinakel gemacht und der Alte Bach war unser Meer. Kémmst hait tschinóókä'ijwoän ?

S c h i n d e l : d Schéndä'ij, Mz. d Schéndä'ijn, - (aus lat.scindula - Holzbrettchen),- die aus Tannenholz gespaltenen, gesägten und zu Schindeln bearbeiteten Brettchen , wurden als Dachdeckung auf Dachlatten genagelt;- ein S c h i n d e l d a c h entstand : s Schéndä'ij - dóóch boa weaték; Mz. d Schéndä'ijdächar; Oder : Wenn Erwachsene zufällig ein, für Kinderohren nicht bestimmtes Thema anschnitten, so brachten sie den Redner mit folgenden Worten zum Schweigen oder zum Themenwechsel : " Schindeln sind auf dem Dach ! Schéndä'ijn saij ow'm Dóóch !"

s c h i n d e n : schén'n, für quälen, sich abplagen ;

S c h i n k e n : d Tschonk, Mz. d Tschon'ng

S c h i r m : dr Schirm;(ahd. scirm);-

ursprünglich der Schirm, der Schild des Kämpfers;- Schutz gegen Regen :- der

R e g e n s c h i r m : dr Ree'ngschirm - Schutz gegen zu grelles Licht: - der

L a m p e n s c h i r m : dr Lóm'sschirm

S c h l a c h t : d Schlócht; S c h n e e

b a l l s c h l a c h t : d Schnéépojng-schlócht

s c h l a c h t e n : schlóch'n ; Also Mutter, hol beim Richter den S c h l a c h t s c h e i n , denn das Schwein kann geschlachtet werden! Asa Mutter, hoqij pom Rehtar `n Schlóchtschajj, baij s Schbaij kóó g'schlócht bájän !

S c h l a f : dr Schloof ; Kinder, beten und schnell ins Bett! Eine Stunde Schlaf vor Mitternacht ist wertvoller als zwei danach ! Kéndar páä'n om husch- husch a's Pätt !A Schtunt Schloof fjä Mettarnócht ést mäja bejät ó's zbua d'rnooch !

S c h l ä f c h e n : s Nápätz'la, s Schlee-f'la

s c h l a f e n : schloof'n;- Auf der Eckbank bin ich eingeschlafen. Of dr Äckpónk pé aijg'schloof'n. Epé-bédar of dr Oow'n-pónk aijg'nápätzt, aijg'driämaijt;(slow.-driemat, zadriemat- drijämatj):

S c h l a f s t u b e : d Schloofscht^{oop}

S c h l a f k a m m e r : d Schloofkóó - mar;- Viele Schmiedshauer schliefen auch in der Küche oder im Sommer notgedrungen auf dem Heuboden.Wuéij Schmiidshajar hón ach a dr Kuchä'ij ódar `m Sommar ow'm Hää-poon (Hääschtóij) g'schloof'n .

S c h l a g : dr Schlóók, Mz. d Schlääk; - ein Kahlschlagbetrieb im Walde: dr Hoijs-schlóók;- der Herzschlag: dr Schlóók hot na g'troff'n;- einfach ausgedrückt ;

s c h l a g e n : schlóóng

S c h l ä g e r e i : d Schlee'gai;- Beim

Tanzfest ist es schon öfters vorge -
 kommen, daß erhitzte Köpfe eine Schläge-
 rei angefangen haben. Po dr Muusik és
 scho woakomma, ó' sa sé g'schlóóng hón .
 Geschlagen wurde in Schmiedshau mancher
 und manches, aber die S c h l a g s a h -
 n e nicht. `M Schmiidshaa ést kokabóó
om kokabeja g'schlóóng om g'haa buän, ódar
 dr Rahm net . Mit der Schlagsahne wurden
 wir erst in den Nachkriegsjahren vertraut.
 S c h l a m m : dr Schlóóm ; - Nach einem
 Gewitter gab es in Schmiedshau auf der
 Straße stellenweise sehr viel Schlamm,
 so daß man hat sehr vorsichtig gehen
 müssen, um nicht bis zu den Knien be -
 kleckert zu sein." Pest bédar g'schniip ?
 Pósa's G'seeß pest p`schlompät ! " so und
 ähnlich schimpften dann die Mütter .
 S c h l a m m b a d : s Schlóómpóót; Un-
 sere abgerackerten Leute hätten auch ein
 Schlammbad bitter nötig gehabt, aber da -
 für blieb kein Geld übrig . Onsar Lait
 há'n aa a Schlóómpóót seja nééték g'hót ,
 ódar fjä settásbóó , ést kaa Gä'ijt éébrék
 g'pléém .
 S c h l a n g e : d Nootar, Mz. d Nootän
 s c h l a n k : schlónk; Wieso schlank ?
 Stark hat eine Frau in Schmiedshau sein
 sollen, damit sie ja hat ganz große La-
 sten auf dem Rücken schleppen können !
 Bii dänn schlónk ? Sctoäk hot a Baip `m
 Schmiidshaa saij soéijn om seja grooba
 Piä'n hot sa soéijn ow'm Reck schläm
 kinna !
 S c h l a u c h : dr Schlauch
 S c h l e i f e : d Schlaif, d Masch; - eine
 Haarschleife gemeint; Mz. d Schlaif`n,
 d Masch`n
 s c h l a u : g'schait; Also, der ist wie
 ein Fuchs schlau ! Asa, dr`säba ést zim a
 Wéks`ij g'schait !

s c h l e c h t : schläächt, net gut,
 schpattét;- ein schlechtes Kind: dr Schpat-
 ta;- schlechtes Wetter: schpattéta Zait:
 (slow. špatný- schpatnii = häßlich, un-
 schön);
 S c h l e g e l : dr Schleeg`ij;- ein
 H o l z s c h l e g e l : a Hoijszschlee -
 g`ij;- zum Schlagen beim Holzspalten;- eir
 S c h l e g e l aus Eisen: dr ais`räna
 Schleeg`ij ; - beim Zerkleinern von Stei-
 nen gebraucht; - auch Pear`ij , genannt ;
 S c h l e h e : : d Schléégar, Mz. d
 Schléégän;- Schwarzdorn;
 s c h l e i c h e n : schlaach`n. Wie eine
 S c h l e i c h k a t z e hast du dich he-
 reingeschlichen. Zim a Schlaachkótz host
 dé raijg'schlechen .
 S c h l e i e r : dr Schlaijar; der Braut -
 s c h l e i e r : dr Prautschlaijar
 s c h l e i f e n : schlaif`n- für scharf-
 machen;
 S c h l e i f s t e i n : dr Schlééfschtaa.
 Die Messer und Scheren wurden mit dem
 S c h l e i f s t e i n geschliffen, aber
 die Mäher haben die Sichel und Sensen
 mit dem Wetzstein noch nach dem Dengeln
 nachgezogen. D Mässar om Schejän saij
 mäm Schlééfschtaa g'schleff`n buän, ódar
 d Hajar hón d KoBaa`ng om d Seengs`n
 nóm Täng`ijn noo mäm Bätsschtaa g`bätst.



s c h l e i ß e n : schlaiß'n;- Federn
 vom Kiel abtrennen. Frauen , von denen
 die Federn geschlissen wurden, waren
 die S c h l e i ß e r i n n e n ; d Wääden -
 schlaiß'rän ; Mz. war nicht gebräuchlich;
 S c h l e i ß f e d e r : d Schlaißwääd-
 dar, Mz. d Schlaißwäädän
 S c h l e p p e : d Schläpp,- Hier meint
 man nicht eine Schleppe eines Abend -
 oder Brautkleides, sondern man denkt an
 eine harte Arbeit der schmiedshauer Män-
 ner, die in Wintermonaten das Langholz
 transportierten :- Die S c h l e p p e
 war eine Art S c h l i t t e n n a c h -
 l a u f - Konstruktion;- vorne war der
 Schlitten und hinten die S c h l e p p e .
 S c h l e u d e r : s Ziipeksä'ij;- ein
 Spielzeug der Buben;- W ä s c h e -
 s c h l e u d e r n gab es noch keine .
 s c h l i m m : schlémp
 S c h l i n g e : d Schling, Mz. d Schlin-
 ga ;- eine zusammenziehbare Schleife aus
 Draht gemeint, die als Fanggerät für Tie-
 re gedacht war. Die R a u b s c h ü t -
 z e n haben im Wald S c h l i n g e n
 gelegt. D Raupschitz'n hón 'm Boit Schlin-
 ga g'leekt .
 S c h l i p s : dr Schlips, s Schlaifä'ij,
 s Maschä'ij;
 S c h l i t t e n : dr Schlée'n;(ahd.
 slito, zu mhd. slite- gleiten);- der
 Schlitten war für die Schmiedshauer ein
 unentbehrliches Transportmittel.
 S c h l e i f e : d Schlaaf ;- war der
 Vorgänger vom Schlitten ;Dieses einfachen
 Hilfsmittels bedienten sich die Schmieds-
 hauer in den Sommermonaten beim Transport
 von Heu, aus sehr, dem Wagen unzulängli-
 chen Stellen : Steilhängen, Leiten, Gru -
 ben . Der Heuschober wurde auf Astgabeln
 festgebunden und von Menschen zum Wagen

geschleppt. 'N Hääschoobar hón sa of
 anám Östzbéésä'ij wästg'pon'n om allaa
 zom Bóong g'schläppt .
 Eine Art R a s e n s c h l i t t e n :
 war das W i ä l a l a ;- ein selbstge-
 basteltes Kinderfahrzeug ;
 - H a n d s c h l i t t e n : dr Hónt-
 schlée 'n
 S c h l i t t s c h u h e : d Kórtschn'la;
 (ung. korcsolya, kortschoja; - slow. kor-
 ču'la- kortschulja)
 S c h l i t z : dr Schletz
 S c h l o ß : s Schloob, Mz. d Schlässar;
 ein Türschloß gemeint ;
 S c h l o s s e r : dr Schlossar, Mz. d
 S c h l o s s a r
 S c h l o s s e r m e i s t e r : dr
 Schlossarmaastar
 S c h l u c k a u f : s Schluck'z'n , Heute
 spricht dauernd jemand über mich. Dumm-
 heit ! Iß einen Löffelvoll Zucker und
 dein Schluckauf ist weg ! Hait hot mé
 furt beja 'm G'bjäff ! Odar boodän ! EB
 'n Läffä'ijwooj Zockar om hét't's nóm
 Schluck'z'n saij ! .
 s c h l u c k e n : schlu'ng, schlinga,
 Ich habe mich verschluckt . Hau mich auf
 den Rücken ! S P r o o t ést mar a d o'g'rääch-
 ta Guagä'ij g'rutscht ! Kbäb mé schnä'ij
 ow'n Reck !- s Schlickn'la(Schlückchen);
 s c h l ü r f e n : schluuwän ;- unge -
 sittet trinken ;
 S c h l ü s s e l : dr Schlessä'ij;
 S c h l ü s s e l c h e n : s klaana
 Schless'la; - Wo der Schlüssel am Tor
 hängt , da geht man gerne aus und ein .
 B o o dr Schlessä'ij ow'm Toa hänkt, d o t t
 géét bar gäjän naus om rajj.
 Der N o t e n s c h l ü s s e l : dr Noo'n-
 schlessä'ij ; war auch schon etlichen
 Schmiedshauern bekannt .

S c h l ü s s e l b l u m e : d Himmä'ij-
schlessä'ij ; - się wuchsen massenweise
auf den Wiesen und in den Gärten von
Schmiedshau. Schade , daß so wenig über
ihre Heilkraft bekannt gewesen ist.

S c h l u ß : s Änt, etsa és aus, etsa
és v'rpaij, dr Schluß;

s c h m a l : schmóij

S c h m a l z : s Schmóijz;- Salzige Spei-
sen wurden mit S c h w e i n e s c h m a l z ,
Rindertalg, Gänse- und Entenfett zuberei-
tet . Süße Mehlspeisen hat man mit B u t -
t e r s c h m a l z gefettet . G'sóijz'na
Spais'n saij met Schmóijz , Entsä'ijz, Gäns-
om Katsch'nfätt g'kocht ódar g'proo'n buän .
D siss'n Mä'ijschpais'n hón sa met Pottar
g'mócht .

S c h m a r r e n : dr Schmuarn ;- nicht
die Mehlspeise gemeint, sondern einen ge-
ringen Grund zur Aufregung: " Regst du
dich schon wieder wegen solch einer Klei-
nigkeit auf ? Reekst dé scho bédar ébar
anän se'n Schmuarn of ?"

s c h m e c k e n : schmäng

s c h m e i c h e l n : liijä'ijn, schmai-
chä'ijn; (slow. lískáč - liischkatj);

S c h m e i c h l e r : dr Schmaichlar:
Schmeichler sind wie Katzen, die vorne
lecken und hinten kratzen . Schmaichlar
saij zim Kótz'n, bó wóän läng om hén'n
schkreejäm .(- krótz'n).

s c h m e i ß e n : schmaiß'n, bjaff'n,
husch'n;

s c h m e l z e n : schmä'ijz'n; Das Eis
ist geschmolzen. Der Weg ist eis- und
schneefrei . S Ais ést g'schmoijz'n .Dr
Bäak ést ääbar . S Ais ést z'gónga .

S c h m e r : s Schmeja;- rohes Schweine-
fett, hauptsächlich, das an dem Darm hän-
gende, gemeint .

S c h m e r z :- im Sinne Schmerz;- ge-

bräuchlicher war das Wort Weh; - Ich ha-
be Kopfschmerzen. A mija tuut s Haap bii.
- auch: Das schmerzt! Jas tuut bii !

S c h m e t t e r l i n g : d Wlóótarmaus,
Mz. d Wlóótarmais

S c h m i e d : dr Schméét

S c h m i e d e : d Schme'ng

S c h m i e d s h a u : s Schmiedshaa ;-
Es war einmal.....Onsar schéés Schmiids-
haa.....

S c h m i e d s h a u e r : dr Schmiedsha-
jar, d Schmiedshaj'rän ; Mz. war nicht
gebräuchl.



Schmiedshaa ['mi:tsa:]

Schmiedshau

s c h m i e r e n : schmijän,

s c h m i r g e l n : schmiagä'ijn;(grch.-
lat.- ital.-) ; Holz mit S c h m i r -
g e l p a p i e r abschleifen- glätten .

S Hoiiz met Schmiagä'ijpópija ó'schmiagä'ijn
s c h m i n k e n : puudän

S c h m i n k e : s Puudar; Schau doch, die
hat ja die Lippen geschminkt ! Netéžá sée
njä, d'sába hot dóch `n Wlóns'n g'puudät !

s c h m ü c k e n : schéé móch'n

s c h m u t z i g : p'schmijät
 s c h m u t z i g m a c h e n : sé p'schmijän,
 dé p'schmijän, één , sii, és p'schmijän,
 sutzét móch'n, kotték móch'n;
 S c h n a b e l : dr Schnóóbä'ij;- Die
 Vögel haben Schnäbel in verschiedenen
 Größen, aber den größten hat die Julia.
 D Weegä'ij hón kokabitta grooba Schnä-
 bä'ij, ódar `n greeps`n hot d Julischka.
 S c h n a k e n : d Meck, Mz. d Me`ng
 S c h n a l l e : d Schnó'ij, Mz, d
 Schnó'ijn
 s c h n a p p e n : schnó`m
 S c h n a p s : dr Próm'baij, dr Kbitt,
 dr Schnóps
 s c h n a r c h e n : schnoach`n
 s c h n a t t e r n : schnóótän;- vor
 Kälte zittern gemeint;- auch: - zuviel
 reden: Die Frau schnattert wie eine Schnat-
 tergans. Säba Baip schnóótät zim a Góns .
 s c h n a u f e n : kreechä'ijn, diichaijn;
 (slow. dýchat- diichatj);- die Pferde
 schnaufen: d Rooß schnoodän
 Schnauze : `d Schnutska;(von nd. snu);
 Schau, ob meine Schnauze am Kopftuch genau
 in der Mitte ist ! Séé op maij Schnutska
 `m Tichä'ij of dr Mett ést !
 S c h n e c k e : d Schnäck, Mz. d Schnä`ng
 S c h n e c k e n h a u s : s Schnä`nghai -
 sä'ij, s Schnä`nghais`la`
 S c h n e e : dr Schnéé;- Niederschlag aus
 Eiskristallen;- geschlagenen Eiweißschaum
 nannte man in Schmiedshau auch : dr Schnéé
 S c h n e e b a l l : dr Schnéépóijng, Mz.
 d Schnéépä'ijng ; -aus Schnee geformt, aber
 auch als eine Strauchblüte bekannt.
 S c h n e e m a n n : dr Schnéémó`
 s c h n e i d e n : schnain
 S c h n e i d e r : dr Schnaidar
 S c h n e i d e r m e i s t e r : dr Schnai-
 darmaastar

S c h n e i d e r e i : d Schnaid`rai
 S c h n e i d e r g e s e l l e : dr
 Schnaidarg`sä'ij
 S c h n e i d e r i n : d Neet`rän , d
 Schnaid`rän
 s c h n e l l : schnä'ij, schnällar, `m
 schnä'ijs`n
 s c h n e u z e n : sé schnuodän;- im
 Sinne:- sich die Nase putzen;
 s c h n i p s e l n : schnéppä'ijn;- mit
 der Schere etwas zerkleinern in kleine
 Stückchen: d Schnépp`la, s G'schnéppä'ij
 S c h n i t t : s Mustar;- für ein Kleid;
 - ein H a a r s c h n i t t : d Frisua,
 dr Hoaschnéét; aber auch die Getreide-
 ernte gemeint: Die S c h n i t t e r
 können mit ihren Sensen antreten. Das Korn
 ist reif. Die Ernte kann beginnen. D Hai-
 jar kinna män Seengs`n ó`trään, D Käanar
 saij raif. Dr Schnéét kóó loosgéé .
 S c h n i t z e l : Schnitzä'ij;- panier-
 te Schnitzel gab es nur an Sonn- und Feier-
 tagen. Schnitzä'ij hó bar njä `n Sonn -
 om Waijartääng g`gäss`n .
 S c h n u l l e r : dr Zommä'ij
 S c h n u p f e n : d Schnupp
 S c h n u p f t u c h : s Schnupptichä'ij
 s c h n u p p e r n : riich`n,
 S c h n u r : d Schnua, Mz. d Schnuän
 S c h n ü r c h e n : s Schnij`d`la
 S c h n u r b a r t : d Marduuz`n
 S c h o b e r : dr Schoobar,; Hääschoobar
 S c h o k o l a d e : s Tschuk`laadi,
 d Tschukolaaditoowä'ij
 s c h o n : sche; Komm, doch her ! Komm,
 scho njä heja !
 s c h ö n : schéé
 S c h ö n h e i t : d Schééhait; Schön -
 heit vergeht, aber der Verstand bleibt...
 D Schééhait v`rgéét, ódar dr Vrschtónt
 plait...

s c h o n e n : schonna , schonn', Scho -
 ne deine Schuhe, denn du bekommst so
 schnell kein zweites Paar ! Schoo` daij
 Schuu, baij d kriikst asoo póij ka ón-
 dar Poa !
 S c h o p f : d Tjatschka, dr Hoascho`m;-
 für Haarbüschel;
 S c h ö p f b r u n n e n : dr Pronn
 zom Schä`m;
 S c h ö p f k e l l e : d Kuéij zom Schä`m;
 S c h ö p f l ö f f e l : dr Schäppläf -
 fä`ij;
 S c h o p p e n : dr Scho`m, dr Kii'scho`m;
 d fintschitsa ; Zinkitsä
 S c h o r f : dr Grént,
 s c h o r f a r t i g , s c h o r f i g :
 gréndék
 S c h o r n s t e i n : dr Kooch, Mz .
 d Keech;
 S c h o r n s t e i n f e g e r : dr Kooch-
 auskjara ; - Er galt als Glücksbringer .
 Erschien ein Schornsteinfeger auf der Stra-
 ße und so hörte man schon rufen :Dreht ei-
 nen Knopf dreimal im Kreise ! Das bringt
 Glück ! Nach der dritten Runde hatte ich
 den Knopf in der Hand und so lernte ich
 wenigstens Knöpfe einnähen ! Draimoij
 hóij g`dreet, ódar hot's mar Gleck g`proocht?
 S c h o t t e r : dr Shootar;-zerklei -
 nerte Steine ; - Geröll aus dem Bach ;
 S c h r a g e n : s Schraggä`ij;- eine
 Art Trage, die zum Misttransport auf
 dem Acker, oder Baumaterial auf Baustellen
 bestimmt war.
 S c h r a m m e : dr Schkrammar
 schkrejäm; - von kratzen.
 S c h r a n k : dr Kós`n, Mz. d Käs`n ,
 - einer , in einer Nische eingebauter
 S c h r a n k : s plénda Wänstar ;
 S c h r a u b e : d Schraup, Mz. d Schrau`m
 S c h r a u b s t o c k : dr Schraupschtock

S c h r a u b e n z i e h e r : dr Schraum-
 zziar
 S c h r e c k e n : d Wuacht, dr Schrä`ng,
 Fürchte dich nicht ! Ich habe dich nicht
 erschrecken wollen ! Nischt wjacht dé !
 È hó dé net bá`ijn d`rschrä`ng !
 S c h r e i : dr Schrai, dr SchraiJar
 schreiben : schraim
 s c h r e i e n : schraij; Warum schreist
 du so ? Ich bin doch nicht taub ! Embee
 schraist dänn asoo ? È pé dóch net taap !
 S c h r e i n e r : dr Teschlar
 S c h r i f t : d Schreft; In den Schu-
 len von Schmiedshau legte man großen
 Wert auf schöne Schrift. Und es wurden
 auch gute Ergebnisse erzielt . `N Schuijn
 `m Schmiidshaa hot iidar Schiillar schéé
 schraim g`lejät .
 S c h r i f t : d Hailéga Schreft;
 S c h r i t t : dr Graatsch,- zu schrei-
 ten: graatsch`n;
 S c h r i t t : = 75 cm;- ein Natur- Län-
 genmaß
 S c h r o t : dr Schroot;- kleine Blei-
 kügelchen für Feuerwaffen. Der Jäger hat
 mit der S c h r o t f l i n t e einen
 Hasen geschossen . Dr Jäägar hot mäm
 Schrootg`beeja `n Hóós g`schoss`n .
 s c h r o t e n : schroo`n;- das Zer -
 kleinern von Getreidekörnern in der
 S c h r o t m ü h l e gemeint .G`traat-
 káanar a dr Schrootmuéij schroo`n;
 s c h r u b b e n : raim, rippá`ijn, wék-
 ká`ijn;
 s c h r u m p f e n : z`haafwóijn, v`ron-
 zä`ijn, aijgéé, aijschnóm
 S c h u b k a r r e n : dr Schupkuarn
 S c h u f t : dr Schuft;- ein nieder -
 trächtiger Mensch gemeint;
 s c h u f t e n : schuf`n; für sehr hart
 arbeiten müssen. Onsar Lait hón seja

schuf'n g'mißt, odar sa ban'n kaa Schuf'n !

S c h u h : dr Schuuch, Mz. d Schuu; eine Fußbekleidung mit fester Sohle:

- H a l b s c h u h e : d Hóijpschuu; de-
ren S c h a f t : s Schäftä'ij; knapp bis
unter den Knöchel reichte.

- Die Schuhe, deren S c h a f t über den
Knöchel ging, nannte man : - gónza Schuu
oder: Bagantsch'n.

- L a n g s c h ä f t l e r waren die :
Schäftschuu, d Schtéebä'ij, Läädarschtéé-
bä'ij,- wenn sie ganz aus Leder angefer -
tigt waren.

- Schuhe mit h o h e m Absatz: d Schtäk-
kä'ijschuu, d Tschech'la, Schuu met hoo-
ch'm Opsätz,

- A b s a t z l o s e Schuhe: Sandalen ,
Opanken, Pantoffeln : Sandaal'n, Kór'ng,
Pótsch'n, Kjapäts'n

- Ü b e r s c h u h e : Galoschen: d Ka-
lotsch'n;

S c h u s t e r : dr Schuustar; Bring die-
se kaputten S c h ü h l e i n zum Schu -
ster und kauf auch eine Schachtel Schuh-
creme. Tróók dänn z'wlitz'n Schilla zom
Schiist'la om kaaf ach noo a Schachtä'ij
Schuubiks !

S c h u h s o h l e : d Schuusooij, Mz .
d Schuusooijn

S c h u l a l t e r : s Schuijóijdar:

S c h u l b a n k : d Schuijpónk; Kinder,
die am 31. August sechs Jahre alt wurden,
durften ab dem 1. September die Schul -
bank drücken.Sie durften in die S c h u -
le: a d Schuij; (Schulpflicht bestand)
S c h u l d : d Schoijn;- im Sinne von
geldlichen Verpflichtungen gebräuchlich.
Der hat mehr Schulden als Haare auf dem
Kopf. Djar hot mäja Schoijn ós Hoa ow'm
Haap.

S c h u l d : d Schoijt;- Für etwas die
122

Schuld tragen: - s c h u l d i g sein:
v'rschoijt sai: E gää's zuu, ó lé v'r-
schoijt pé .

S c h ü l e r : dr Schiilar, Mz. d Schii -
lar; Stolz kann ich niederschreiben,
daß die Schüler aus Schmiedshau sogar
in der B ü r g e r s c h u l e in Deutsch
Proben zu den besten Schülern zählten.

Schtoijz kó lé ofschraim , ó d Schiilar
aus Schmiidshaa ach a dr Piagarschuij
`m Próom zon pás'n g'rächnat sai j g'buän.

S c h u l t e r : d Schoijdar, d Oksä'ij;

S c h u p p e n : d Schu'm;- Hornhaut-
plättchen gemeint;

S c h u p p e n : dr Scho'm;- ein Neben-
gebäude; H o l z s c h u p p e n : dr
Hoijscho'm

S c h ü r h a k e n : . dr Hoo'ng

S c h ü r z e : s Schjázä'ij; s Wija -
schjázä'ij; -nach Vortuch ;

s c h ü r z e n : émschjáz'n : Binde die-
ses T r ä g e r s c h ü r z c h e n u m,
damit du dir nicht das neue Kleidchen
bekleckerst! Schjáz dar dós Träagar -
schjáz'la ém, ó da dar net glaij s naija
Klaad'la p'trantschäst !

S c h ü r z e n s t o f f : dr Schjázä'ij-
schstoff ; - Haus - und Arbeitsschürzen ;
waren aus Leinen -oder Baumwollgeweben ;
genäht . D Haus- om d Wijaschjázä'ij

ba'n mais'ns aus Laimät ódar aus Paamboij-
schstoff g'neet . Die festliche T r a c h -
t e n s c h ü r z e : s Miid'laschjázä'ij,
war aus Tyll;

S c h ü r z e n b u n d : s Schjázä'ij-
pónt

S c h ü s s e l : d Schessä'ij, Mz.
d Schessä'ijn; g'gleesta Schessä'ijn,
pórzellaanána Schessä'ijn;

s c h ü t t e l n : schéttä'ijn; Betrat
man in der Weihnachtszeit ein fremdes

Haus, so schaute man sich selbstverständlich auch den Christbaum an, und man bekam auch ein Angebot: "Du darfst unseren Christbaum auch schütteln! Du tejäst on-sän Beppä'ij ach schéttä'ijn!" (Du darfst dir etwas herunterholen!);

S c h u t z e n g e l : dr Schutzängä'ij; Geh' in Gottes Namen und ein wachsamer Schutzengel möge dich begleiten: Géé 'm Gott's Nóoma om a bóchsóómar Schutzängä'ij soéij dé p'laa'n!

S c h w a b e n : d Schbóóm; - ein Käfer gemeint; - auch eine Bohnenart: d Schbóóm-wisoijn;

s c h w a c h : schbóch; Diese Setzlinge kannst du noch nicht pikieren. Die sind noch zu schwach. 'Sänn Flänzn'la kóst noo net ébarsät'z'n. Sänn saij noo zo schbóch.

S c h w a g e r : dr Schboogar; Wer eine schöne Schwester hat, bekommt auch einen Schwager. Bej'da a schééna Schbästar hot, kriikt ach an Schboogar.

S c h w ä g e r i n : d Schbeeg'rän

S c h w ä l b c h e n : s Schbä'ijmla

s c h w a n g e r : zom Aijleeng saij; -deck saij; - 'm óndän Qmschtónt saij; a Baab'la kriing;

S c h w a n z : dr Beerä'ij, - von Wedel; dr Schbónz, Mz. d Schbänz

S c h w ä n z c h e n : s Beed'la, s Schbänz'la; Ach, Gott, wie das Kätzchen jämmerlich klagt. Es hat sich das Schwänzchen eingeklemmt. Komm, befreien wir es! Oo Goot, bii säba Kätz'la laatléch klóókt. Es hot räm s Beed'la aijg'kbätscht. Komm, géé bäs p'wraij! (d'rléés'n);

S c h w a r m : dr Schbóám, Mz. d Schbäjäm
s c h w ä r m e n : schbäj'ma. Klettere heute nicht auf den Bäumen rum, denn bei diesem schönen Wetter schwärmen die Bienen. Kracksä'ij hait net ow'n Paamän rém,

baij po djar schén Zait schbäj'ma d Péna!
S c h w a r t e : d Schböät; - von Rundholz abfallende äußeren Stammschnitte; - auch eine dicke Speckhaut. Die Frauen haben in Schmiedshau die geräucherten Schwarten in den Suppen mitgekocht, was der Suppe einen angenehmen Beigeschmack verlieh. Hmmm, schmückt dós Leebät bédar guut!

S c h w a r t e n m a g e n : d Präß - buascht

s c h w a r z : schbaz; - die Trauerfarbe; Zur Beerdigung ging man grundsätzlich in Schwarz gekleidet. Viele hielten auch das Trauerjahr ein.

S c h w e f e l : dr Schbääbä'ij

s c h w e i g e n : sctoéij saij; nischt sóóng, tschusch'n; (slow. čúsať - tschuschatj); Wenn du nichts Besseres zu sagen hast als das, dann schweig lieber! Asa, bänn da nischt Pässäs zo sóóng host, zim säba, om péés liibar sctoéij!

S c h w e i n : s Schbajj, Mz. d Schbajj, - ein männliches Schwein: dr Huts'pja; - ein männliches vom Schweinzer; d Mischkowättar (slow. miškovác - mischkowaatsch) kastriertes Schwein nannte man in Schmiedshau: s Päschä'ij;

- ein weibliches Schwein: d Sau; Bekannt war auch der Ausdruck: d Sutz, dr Sutzä'ij aber gemeint war ein dreckiges, unfolgsames Kind. Den wahren Sinn kannten die Leute gewiß nicht, sonst hätten sie den Ausdruck nicht so häufig gebracht.

Nicht alle schlachteten ihre Schweine auf einmal, so ließ man auch Nachbarn und Verwandten eine Kostprobe vom Schlachtfest zukommen: "Gelobt sei Jesus Christus! Wir bringen euch eine bescheidene Gabe von unserem Schlachtfest. 'Gloopt saij Jeesus Kristus. Bija pränga ré aa a sctib'la zom Kos'n vo nonsäm Saijtónz.

V'rgä'ijts Goot, pó bija aa bóó a naij vo
nonsám Weakä'ij: a poa Grau'mbjäschtä'ij,
Lääbar, Schtééch om a Schteck'la Wlaasch bän
kinna pränga. Asa, noo aamoij , v'rgä'ijts
Goot !

S c h w e i ß : dr Schbaaß ; Unsere Leute
in Schmiedshau haben aber wirklich buch -
stäblich im Schweiße ihres Angesichts sich
das tägliche Brot verdienen müssen . Onsar
Lait 'm Schmiidshaa hón ódar wirkléch izar
täägléchs Proot rän met wuéij Schbaaß 'm
G'secht d'roabän g'mißt .

S c h w e l l e : d Schbä'ij; Manchmal bekam
man abends Lust , sich auf die Türschwelle
zu setzen , um den ermüdeten Menschen, die
nach schwerer Feldarbeit vorbeigingen, nur
einfach, schlicht : " Gute Nacht ! " zu wün-
schen . Mónnéksmoij hót bar s tsoomt Lust
g'kriikt , sé of dr Tijäschbä'ij néédarzo -
setz'n , om 'n Lai'n , beeng ó miit noch dr
schbeejän Wä'ijtoabät v'rapaig'góna saij njä
aafóch : " Guuta Nócht ! " zo bénsch'n .

s c h w e r : schbeeja ; Der Josef von drü-
ben muß bärenstark sein. Dem ist nichts zu
schwer . Er haut sich einen , mit Getreide
gefüllten Sack ganz alleine über die Schul-
ter und steigt damit ganz leichtfüßig auch
noch die Sprossenleiter hoch. Drsäba Säff
vo déébar mu jä Króóft zim a Peja hó . A
säm ést nischt zo schbeeja . Heja haat räm
'n Sóók woóij met G'traat gónz allaa of d
Oksä'ij om schtaikt ach noo g'länkék , zim
a Kótz , of dr Laatar noff .

S c h w e s t e r : d Schbästar, Mz. d Schbä-
stän

S c h w i e g e r e l t e r n : d Schbéégar -
ä'ijdän, d Schbéégarlait, d Schbejarslait;
Im Kreise der Familie war es üblich, daß
man die Schwiegereltern auch mit : Vater
oder Mutter angesprochen hat, aber niemals

nur mit Vornamen oder geschweige mit Du .
S c h w i e g e r m u t t e r : d Schbéé -
garmuttar; auch kurz : d Schbéégar
S c h w i e g e r v a t e r : dr Schbéé -
garwóotar ; - kurz : dr Schbejar
s c h w i m m e n : schbémma; Die ersten
S c h w i m m v e r s u c h e unternah -
men wir ohne S c h w i m m l e h r e r im
provisorischen S c h w i m m b e c k e n
im Alten Bach oder im Mühlgraben . Wir
machten es einfach den Enten und Gänsen
nach , die ja bekanntlich sehr gute
S c h w i m m e r sind, da sie an den
Beinchen S c h w i m m h ä u t e haben .
Schbémma hó bar v'rsicht oona Schbémmlea -
ra 'm Témpä'ij a dr Oijn Póóch ódar 'm
Muéijgróóm zo lejän . Bija hón's aafóch
'n Katsch'n om 'n Gäns'n noochg'mócht; han-
na, janna hón's jä ach 'm pás'n g'kinnt ,
baj sa ow'n Wiss'län Schbémmhait hón .
S c h w i n d e l : dr Schbéndä'ij
s c h w i n d e l n : schbéndä'ijn
s c h w i n d e l i g : dreehappét; nach
einer Ringelspielfahrt riefen mehrere
Kinder : " Oh, ist es uns schwindelig ge -
worden ! Oo, saij bija dreehappét g'buän !
S c h w i n d l e r : a Dreehapp ; - ein
unreifer Mensch gemeint ;
s c h w i t z e n : schbetz'n
s c h w ü l : dons'ndék, a dons'dénkar
Tóók; - von Dunst ;
S c h w u n g : dr Schbonk; - Auf der Schau-
kel jemanden in Schwung versetzen ! Da bat
man folgendermaßen : " Kóst mé a schti-
b'la ó'schnä'ijn ! "
s c h w ö r e n : Ich schwöre , die Wahr-
heit gesagt zu haben . E schbeja , ó lé net
g'zigóót hó . E hó d Boarät g'sóókt .
S e e l e : d Suéij; Bei meiner Seele, es
ist wahr. Mainar Suéij, s ést boa !

S e g e n : dr Seeng; Meinen Segen habt ihr schon, aber der richtige Segen kommt von oben, vom lieben Gott! Asa, main Seeng hót ar scho, ódar dr richtéga Seeng kémmt vo doom, vom lii'm Goot !

s e h e n : sää; Einmal richtig sehen ist besser, als zehnmal flüchtig zuhören . Das merke dir, mein Kind ! Aamoij richték doa-sää ést pássar, ó's zeamoij net g'hearék zuhejån. Säba mejäk dar guut, maij Ként !

s e h n e n : im Sinne sehen: Jeder sehnt sich manchmal nach dem, was für ihn nicht bestimmt ist . Iidar buéij mönnéksmoij jas hóó, bó ra net kriing kóó.

s e h r : seja; Ich habe dich sehr lieb . E hó dé seja gäjån .

s e i d : sait; Seid ihr alle zu Hause ? Sait ar ólla d' Haam ?

S e i d e : dr Sait;- a Klaat aus Sait ; - a saidäns Klaat; (lat. Herkunft);

S e i d e l : dr Said'ij; (lat.-); -ein altes Flüssigkeitsmaß ;

S e i f e : d Saaf; (westgerm. aus kelt. saipo);- zur Körperpflege gab es Kern - s e i f e und zur Wäsche - und Raumpfle- ge benützte man zusätzlich S c h m i e r - s e i f e : d Schicht - om d Schmijasaaf; Viele Frauen haben in Schmiedshau aus Fett- resten durch Zusatz von Laugenstein selber Seife gekocht : Wuéij Miim'ijn hón sä'ijbar 'm Schmiidshaa Saaf g'kocht : Zo drai Kiilo Fätt hón sa an Killo Lau'ngschtaa g'nomma .

s e i f e n : e i n s e i f e n : aijsaa - f'n; Wir Kinder haben auch beim Einseifen der Wäsche , am Vorabend des Waschtages, mitmachen dürfen, was wir wie ein schönes Spiel empfanden. Es war gewiß keine bela- stende Arbeit ! Bija Kéndar hón aa g'tee- jät Bäsch ajsaaf'n . Boa jas a schéés Schpuéij ! Ka schbej'ra Oabät ! Als Beloh- nung erhielten wir auch noch Seifenreste,

die wir zur Herstellung von S e i f e n - b l a s e n benötigten, denn wir schmieds- hauer Kinder fertigten unsere S e i f e n - b l a s e n : Saif'nploos'n selber an . S e i f e n r e s t e : Saafschteck'la; ließ man in leere Arzneifläschchen schlüp- fen, etwas Wasser dazu und schüttelte fest, bis sich die Seife auflöste und schon konnte man durch einen Strohalm Blasen in die Luft pusten und beobachten. Josefine, schau ! In meiner Seifenblase ist ein Regenbogen ! Päppi, séé scho njä ! A Mainar Ploos ést a Ree'ngspónt ! (Spektrum, Spektralanalyse, das waren damals für uns noch unbekannte Begriffe);



S e i f e n g e b i r g e : dr Saif'n; Der Name S e i f e n kommt wiederholt in den Flurnamen von Schmiedshau vor. Sie zeu- gen, daß unsere Urahnen in den Sand - und Geröllmassen der S e i f e n g e b i r g e und in den Bächlein von Schmiedshau nach Gold, Silber und anderen Erzen gesucht haben .

- S t e i n s e i f e n : dr Schtaasaif'n;
- S e i f e n g r u n d : dr Saif'ngront ;
- S e i f e n r i e g e l : s Saif'nreg'ij;
S e i f e n : dr Saif'n;- eine Auniederung,

durch die sich ein Bächlein schlängelte und sein kühles Wasser lockte, manchen bar- fuß laufenden Schmiedshauer, seine müden Füße reinzustecken. Er fand da zwar kein Seifen gold mehr, aber eine angenehme Erleichterung und Kraft und das war gerade goldrichtig. Dr miida, ploofis-séga Schmiedshajar, hot `m Saifnpääch'la ka Goijt mäja g'won'n, ódar Gnoot om Króóft, om jas boa g'róót goijtrichték.

seifig: saafék;- hatte das Brot unter der Kruste einen dunklen, klebrigen Streifen, so sagte man, daß das Brot seifig, nicht gut durchgebacken, sei. Onsar Proot ést hait saafék!

Seiger: dr Säagar;- eine Uhr gemeint;

Seiher: dr Saijar;-

Seituch: s Saituuch, Mz. d Saiti-char, - mittelgroß: s Saitich'ij;

Seil: s Saij, Mz. d Saij

sein: saij, saina, besitzanzeig. Fürwort;

sein: saij; Zeitwort;

seit: sait gästen; sait janntók

Seite: d Sait,

sekkant: - für lästig, ärgerlich; (lat.-ital.)

sekkieren: - von Belästigung, Nekkerei: Pééß ka Sekkant om sekkijja mé net mäja hait! Sei kein Sekkant....

sekunde: d Sekunt;- Zeitangabe von welcher nur selten Gebrauch gemacht wurde;

selber: säijbar; Da die Schmiedshauer sehr viele Arbeiten eigenhändig verrichteten und Dinge selber anfertigten, so sind die Kinder auch sehr selbständig geworden. Baij d Schmiedshajar seja wuéij Oabän män aagän Hän'n g'mócht hón om ach wuéij Sóch'n säijbar g'mócht hón, saijach d Kendar seja säijpschtändék g'buän.

Selbstmörder: - gab es Gottseidank, keine: S Lääm boa a G'schänk vom lii'm Goot!

selchen: raachän;- Fleisch räuchern; (bayer. österr.)

Selchfleisch: g'raachät's Wlaasch;

selig: (ahd. salig, - gut, glücklich) - in Schmiedshau gebräuchlich im Sinne glücklich verstorben- vereint mit Gott: - unsere Gottseligen: onsar G'tseeleng;- für unsere Verstorbenen;

Sellerie: dr Tsällar; eine Gemüsepflanze

seltene: béénék bänn; sä'ij'n; Sellerie aßen wir nur selten in der Suppe, denn Sellerie ist in Schmiedshau nicht angepflanz worden. Tsällar hó bar njä béénék bänn `m Leebät g'gäss'n, baij ka Tsällar net `m Schmiedsha ó'g'paut buän ést.

seltsam: sä'ijtsóm, kóómésch,

Semmel: dr Sääm'ij, Mz. d Sääm'ijn

Senf: dr Sämf; (lat.-grch.-) eine Speisewürze;

Senfgurken: Sämfuhär'n; Durch fleißige Hände unserer schmiedshauer Frauen eingeweckte Senfgurken schmeckten immer allen köstlich.

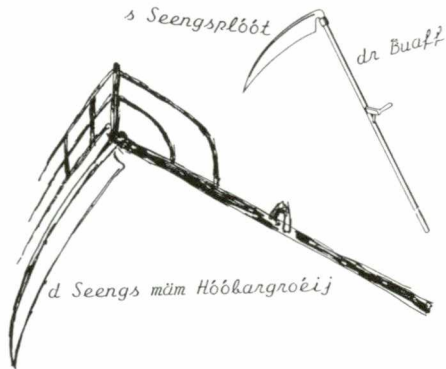
senkblei: s Loot

senkel: dr Sänk'ij

Schnürsenkel: dr Schnijasänk'ij

Sense: d Seengs; (ahd. segansa) - verwandt mit Säge;- ein armlanges, schwach gebogenes Stahlmesser (Blatt), das auf dem Sensesbaum: dr Seengs-schtuéij, (mit Handhaben versehen) befestigt war. Beim Mähen von Kulturpflanzen, war an der Getreideseite, zum Beiseiteraffen der Halme zu Schwaden: d Schbóón; ein Korbestell:

s Hóobargroéij; angebracht .
 S e n s e n w u r f : dr Seengsbuaff;-
 H a n d h a b e am Sensenstiel . Die Sen -
 se war das Zeichen des Landwirtes;- auch,
 das Zeichen des Todes : Der mit der Sense.
 Jannar met dr Seengs....



S e p t e m b e r : dr Sektämbar, dr Sep -
 tämbar ;
 s e r v i e r e n : särwiijän ; - Im Sinne :
 Darf ich die Suppe servieren ? Teja lé
 s Leebät rausschäm ? Meistens servierten
 die Mütter, denn sie versuchten die Spei -
 sen gerecht und auch nach Wunsch zu por -
 tionieren : " Mir, bitte, weniger Kar -
 toffeln ! Mir nur klare Suppe ! Mir mehr
 Teigwaren ! A mija , bitte, bénnégar Krom -
 pjänschteck'la ! A mija bédar njä Lautes !
 A mija mäja Greja ! " usw.
 S e r v u s : Särwus :- ein Gruß zwischen
 Erwachsenen ;
 S e s s e l : dr Schtuuij; dr Sässäij
 s e t z e n : sätzn ; Nimm Platz ! Sätz'
 dé néédar ! Morgen gehen wir Kartoffeln
 setzen . Moäng géé bar Krompjän sätzn .
 S e t z e r : d Sätzar ; In Schmiedshau
 gab es nur Bäumchensetzer und manchmal
 kamen Heilpraktiker, die den Leuten Blut
 mit Gläschen abzapften . Ofensetzer gab
 es auch noch. 'M Schmiidshaa ban'n njä

Paamä'ijsätzar om mónnéksmoij sai j Káp -
 pä'ijsätzar g'komma om hón 'n Lai'n Káp -
 pä'ij g'sätzt . Oow'nsätzar ban'n aa noo .
 S e t z l i n g : dr Sätzläng, d Flónz
 s e u f z e n : saifzn,
 S i b y l l e : d Sibilla ; (grch.-lat.-
 - eine Wahrsagerin, Priesterin des Alter -
 tums, über die in Schmiedshau viel ge -
 sprochen wurde .Bó sa ébar d Sibilla d'r -
 zoéijt hón , ést scho wuéij Boa g'buän .
 S i c h e l : dr KoBaak;(slow. kosák ; -
 ein landwirtschaftliches Gerät, das unsere
 Urahnen sogar zum Schneiden von Getreide -
 pflanzen benützt haben . Onsar Aanän hón
 'm Schmiidshaa mäm KoBaak ach d Gejäscht
 g'schnéén .



s i c h e r : sichar; Seid willkommen
 unter unserem Dach ! Hier seid ihr vor
 dem Regen sicher . Kommt raij, ondar on -
 sar Dóoch ! Doo sait ar fjäm Ree'ng sichar
 Vrgä'ijt's Goot !
 S i c h t : - im Sinne : Geh mir aus dem
 Wege, denn du hast mir die Sicht ver -
 sperrt ! Géé mar aus'm Bääk, baij da zo
 decks Glóós host !
 s i c k e r n : séckän, duächtschuulän,
 s i e : sii;- eine weibliche Person ge -
 meint. - Des Personalpronomens der drit -
 ten Person , ob : er, sie , es ; bedien -
 te man sich in Schmiedshau oft und gerne.
 Hauptwörter lieb man sogar zu Beginn ei -
 nes Gespráches gerne weg und ersetzte sie
 durch Personalpronomen. z.B.Mein Mann
 ist im Wald. Da sagte man einfach : Er is:
 im Wald.Heja ést 'm Boit. Sie, die Mut -
 ter gemeint, ist in der Küche.Sii ést
 a dr Kuchä'ij .Es, das Kind, lacht immer
 Es lócht inda .

S i e :- für die höfliche Anredeform wählten unsere Schmiedshauer die 2. Person der Mehrzahl Ihr : Ija; Es war sogar üblich, daß sich ältere Ehepaare in Gegenwart von Kindern oder Kindeskindern mit Ihr anredeten : Oma begrüßte Opa mit den Worten : "Seid Ihr schon hier ? Asa, Nanna, (Opa) seit Ija scho doo ?"

S i e b : s Séép, Mz. d Séép

s i e b e n : rään, s Mä'ij rään, séém, duächrään, duächséém ; Zuerst wird das Mehl gesiebt, danach der Teig angefertigt : P'woa bijät s Mä'ij g'raät om jascht dr Taak aijg'rijät !

S i e b e n : d Sééb'na- die Zahl ge - meint ;

s i e b e n : séém Schteckä'ij; -sieben an der Zahl;

S i e d e : d Séét;- ein gesottenes Viehfutter.- Körner;

S i e d e t o p f : dr Sééttoop; Kaum hatte Oma den kochendheißen S i e d e t o p f auf den Fußboden gestellt, und schon hat sich meine Spielgefährtin, Klari, reingesetzt. Gott erhörte meine Gebete, und Klari ist wieder gesund geworden. Maij Grolli hót jascht `n koch'déng Sééttoop vom Oow'n ow'n Äjän g'schtä'ijt om scho èst maij Schpuéijkóm'róótán, s Klaari, naijg'satz. Dr liiba Goot hot maij G'päätä'ij d'rhejät om s Klaari èst bédar g'sont g'buän .

s i e d e n : gebräuchlich war der Ausdruck:- koch'n; aber zur aufgekochten Milch sagte man : d g'soot'na Melle ;

S i e g : dr Siik;

S i e g e r : dr Siigar, dr G'bénнар; Beim Spiel gab es Sieger und Verlierer. Pom Schpuéij ban'n G'bénнар om Vrschpéélar.

S i e g e l : dr Schtämpä'ij; (lat. signu-

lum)

S i e g e l l a c k :- für den Briefver-schluß ; Lack zom `n Priif zupetschatiijän ; (slow. pečat'- petschatj = Siegel) ;

s i e g e n : g'bénna, siing ;

S i l b e r : s Soéijbar ; (aus got. silubr)

s i l b e r n :-soéijbrän; - eine Halskette aus Silber : a soéijbrän's Keet`la;

S i l v e s t e r : dr Silwästar; Bei diesem Wort muß man einfach automatisch an den letzten Tag des Jahres zurückdenken . Der Tag verlief ähnlich wie der Tag vor Heilig-Abend:Die Männer versorgten den Stall und die Tiere und die Frauen überprüften, ob ja kein Wäschestück auf der Leine hängenblieb, denn das sollte zu einem Todesfall in der Familie im Laufe des folgenden Jahres führen. Die Speisen für das festliche Abendessen wurden vorbereitet. Mohnklöße gab es natürlich wieder, aber am Silvesterabend gab es im Kraut mitgekochtes geräuchertes Schweinefleisch . Nachdem alle Arbeiten getan waren zog man sein Festtagsgewand an, und alle, die laufen konnten, eilten zum Dankgottesdienst in die Kirche. Nach dem Abendessen ging die Rollenverteilung weiter. Tanzfähige Menschen eilten zum Tanzfest in die Wirtshäuser oder ins Kulturheim, ältere Männer spielten zu Hause Karten. Kinder wieder : Mensch ärgere dich nicht . Das Neue Jahr wurde durch den schönen Glockenton unserer Glocken vom Kirchturm und Kapellenturm eingeleutet. Feuerwerk gab es kein's. Lediglich in den Kriegsjahren haben sich ein paar Soldaten, die das Glück genossen, Weihnachten und Silvester im Kreise ihrer Familien verbringen zu können, bemerkbar gemacht, in dem sie ein paar Leucht-kugeln in den Äther ballerten .

s i m u l i e r e n : simuliijän, schbén - dä'ijn;- eine Krankheit vortäuschen ; Deine

wieder gerissen ! Oo Goot ! Degar . Zbijän ést aa net mäja wuëij bejät. Dr Wóón ést mar scho bédar ó'g'ress'n !

z w i s c h e n : zbesch'n

Z w i s c h e n z e i t : - im Sinne Zwischenzeit : Bis du mit deinen Hausaufgaben fertig bist , putze ich noch schnell dem Vater die Schuhe . Pó du met jam , bó ra ofhót , weaték pest , putz é noo schnä'ij s Wóótäs Bagantsch'n .

z w i t s c h e r n : tschjappä'ijn ; - für tschilpen ;

Z w i t t e r : dr Zbéttar

z w ö l f : zbä'ijf, zbä'ijwa ; - für zwölf ;

z w ö l f m a l : zbä'ijfmoij ; Es ist bereits Mitternacht geworden .



Der Nachtwächter hat eben zwölfmal in sein Horn geblasen und wünscht euch , liebe Schmiedshauer , durch Gottes Gnaden

einen geruhsamen Schlaf und ein gesundes Aufwachen . Ich hebe auch den Zylinder s c h i r m meiner Petroleumlampe , blase das Licht aus und schließe mich den Wünschen des Nachtwächters an . Aber , da ihr morgen früh zu verschiedenen Zeiten die Häuser verläßt , um eure Arbeitsstätten , Schulen oder Kindergärten zu erreichen , so verabschiede ich mich jetzt von euch auf die Art einer Schmiedshauerin :

" Geht in Gottes Namen ! "

S ést Mettarnöcht . Dr Nöchtbüchtar hot g'róót zbä'ijfmoij met saim Huanar g'ploos'n om kénst a naij, ija liim Schmiedshajar , djóch Gottäs Gnoot 'n ruuëng Schloof om ó ra boijt ólla g'sent ofschtéékinna . É nüüm etsa aa 'n Zilindar vo maim Pitroolilóm'm róó , ploos s Licht aus om kénst ré s glaicha zim dr Nöchtbüchtar . Odar kaij ra móing s waiß net ólla owamoij aus'n Haisän géét , om a d Oabüt , Schuijn , Këndarged'n zo komma , huëij lé mé noo vo naij ólla zim a Schmiedshajrén p'schlauma :

" Géét 'm Gott's Nöma ! "

Anni Szaba

geb. Graesner, Tochter von
Schnaidarmechü'ij - Adele
und Kjärbü'ij - Schtjew'la

boä `s asoo

Z u n a m e : dr Schraipnóoma ; Fami -
liename ;

Z ü n d h o l z : s Zénthä'ijzä'ij ; für
Streichholz ; (süddt.) ;

Z u n f t : d Zomft ; - die M a l e r

z u n f t : d Moolarzomft ; - die W a g -
n e r z u n f t : d Bóongarzomft ;

Z u n f t m e i s t e r : dr Zomftmaastar

Z u n g e : d Zong , Mz . d Zonga ; - im
Mund und auch der Z u n g e n r i e m e n
im Schuh gemeint .

z u r i e g e l n : zuréégä'ijn , v`réégä'ijn

z ü r n e n : - zu Zorn ; - ziarä'ijn :

z u r ü c k : z`reck

z u r ü c k b e k o m m e n : z`reckkriing

z u r ü c k e r b i t t e n : z`reckwoodän

z u r ü c k w e r f e n : z`reckbjaff`n

z u s a m m e n : z`haaf

z u s a m m e n s t e l l e n : z`haaf -
schtä'ijn

z u s a m m e n s t e l l e n : meda -
nóndar schtä'ijn

z u s a m m e n s t o ß e n : z`haafpras-
s`n ;

Z u s p e i s e : d Zuschpais , Mz. d Zu -
schpais`n

z u s t o p f e n : v`rschto`m , zuschto`m

z u t u n : zutuu , zug`tóó ; - für schlie-
ßen ; E hó schē s Hiinarschtälla zug`tóó .

Z u w a c h s : dr Fóttarbaij , -

z u w a c h s e n : zubóks`n

Z w e c k e : d Zbäck , Mz. d Zbä`ng ; -
ein kurzer Nagel , mit breitem Kopf ;

z w e c k e n : - die Schuhsohlen mit
Zwecken beschlagen : - d Schuusooijn met
Zbäckáij p`schlóó ; - In Schmiedshau hat
man aber auch Z w e c k e n : Zbäck`la ;
gekocht . - K r a u t f l e c k e n g e -
meint .

Z w e i g : dr Oóst , s Ästä'ij

Z w e i s p ä n n e r : s Zbéég`schpänn ; -
ein Wagen mit Zweigespann ;

z w e i s c h n e i d i g : - die Wiesen
in Schmiedshau waren z w e i s c h n e i -
d i g . Man hat sie z w e i m a l gemäht .

D Béés`n hó bar `m Schmiidshaa zbämoij

g`haa : s Gróós om s Gruumät ; - Die

Schafe in Schmiedshau waren z w e i -
s c h ü r i g ; - sie wurden zweimal ge -
schoren . D Schoof saij zbämoij g`schejät

buän ; - z o Féngs`n om `m Sektäbar , nooch
dr Kiamäs .

Z w e t s c h g e : d Flaum , Mz. d Flauma

z w i c k e n : zbe`ng ; (süd.- und mit-
teldt . für kneifen) ; - in Schmiedshau

meinte man auch den Fahrschein lochen da-
mit ; Dr Kallaus hot d Woakoät (s Zeed`la)

g`zbeckt .

Z w i c k e r : dr Zbeckar ; - eine Wäsche-
klammer gemeint ;

Z w i e b e l : d Zbéébä'ij , Mz. d Zbéébä'ijn
(lat. -) ;

Z w i e b e l c h e n : d Zbééb`la , d Sätz-
zbééb`la ;

Z w i e b e l r ö h r c h e n : d Zbéé -
bä'ijrara

Z w i e b r a c h e : d Prooch zbämoij
óckän ; - für zweites Pflügen des Brachak -

kers ; Der Acker wurde zwiegebracht ;

Z w i e s e l : s Zbéésä'ij , s Zbéés`la ; -
hier wird weniger an eine Wegteilung ge-

dacht , aber um so mehr an die vielen Ast-
gabeln , die zu den tollsten Sachen bear -

beitet wurden . Willst du dir ein Wägel-
chen basteln , weil du nach einer Astgabel

sucht ? Boéijst dar a Beeng`la móch`n , baij
da a Zbéés`la sichst ?

z w i n k e r n : zben`ng

Z w i r n : dr Zbijän ; - auch für Z w i r n -
f a d e n : Ach , Gott ! Dieser Zwirn

taugt nicht viel . Der Faden ist mir schon

Z e t t e l : s Zeed'la ; ein kleiner
Streifen Papier ; (grch. - lat. -)
z e t t e l n : v`rzeet`aijn ; v`rschträä ;
- im Sinne verstreuen ;
Z e u g : d Sóch, s Gtschjärr
Z e u g e : dr G`zaing, Mz. d G`zaing
Z e u g n i s : s Zaignis, Mz . d Zaig -
nis
Z i b b e : (nord. - und mitteldt. für
Mutterschaf) - die Ähnlichkeit finden
wir im schmiedsh. Wort : s Schib`la ; -
ein kleines Schäfchen ;
Z i c h o r i e : dr Ziguuri ; (grch. -
lat. - ital. -)
Z i c h o r i e n k a f f e e : dr Ziguu-
rikaffee ; - ein Kaffeeersatz ;
Z i c k e : d Zéék, d Kosa ; - weibliche
Ziege ;
Z i c k e l , Z i c k l e i n , Z i c k e l -
c h e n : s Zeck`aij, s Zeck`la, s Kos`la ;
Z i e g e n b o c k : dr Zappo, (slow.
cap, tsap) ;
Z i e g e l : d Zéég`aij , Mz. d Zéég`aijn ;
Z i e g e l e i : d Zéég`lai ; - die gab es
beim Grémm`aij in Schmiedshau ;
z i e g e l r o t : z`éég`aijroot ;
Z i e g e l s t e i n : dr Zéég`aijschtaa ;
Z i g e u n e r : dr Zigóó ,
Z i g e u n e r i n : d Zigóónän
Z i g e u n e r k i n d : s Zigóód`la
Z i g e u n e r l e b e n : s Zigóólääm ;
Ob das Leben der Zigeuner wirklich so lu -
stig gewesen ist , wie es in dem , in
Schmiedshau oft gesungenem Lied : Lustig
ist das Zigeunerleben ... gedeutet wird ?
Z i e h a r m o n i k a : d Harmónii ;
Z i e l : s Zuéij
z i e l e n : zuéijn
Z i f f e r : d Ziffar, Mz. d Ziffän
Z i f f e r b l a t t : s Ziffarplóót
Z i g a r e t t e : s Zigreet`aij, Mz . d

Zigreet`aij
Z i g a r r e : d Zigarri , Mz. d Zigarrn ;
Z i m m e r : d Schtoop , s Zémmar ; - ein
Vorraum , mit einer offenen Feuerstelle ,
wurde s Stééb`aij genannt ;
Z i m t : dr Ziiimät ; - ein Gewürz ; (hebr. -
lat. -) ;
Z i n n k r a u t : dr Kótz`nber`aij ; -
für Schachtelhalm ; - ein Heilkraut ;
Z i n s : dr Enträb , dr Zénnäs ;
Z i r k e l : dr Ziak`aij, Mz. d Ziak`aij ;
Z o l l s t o c k : dr Zóijschtock ; - Maß -
stab
Z o p f : dr lónga Zoop, Mz, d lónga Zäpp
s kuaza Zäpp`aij ; - aber der H e f e -
z o p f : war der Schtrééz`aij ;
Z ö p f c h e n : d Zäpp`la
Z o r n : dr Zóän , d Góij ; - Wer sei -
nen Zorn bezwingt , hat auch seinen Feind
besiegt . Bej`da saijn Zóän zbénga kóó ,
jannar hot ach sain Geegnar g`zbonga .
(- jannar bijät ach met saim Geegnar wea-
ték) !
z o r n i g : zóané ; Sei, bitte, nicht
zornig ! Geh nicht im Zorn von mir ! Pééß
mar , bitte, net zóané ! Ziar`aij mar,
bitte, net ! Géé net `m Zóän wóó`mar watt !
Z u c k e r : dr Zockar ; P u d e r z u c -
k e r : dr Schtaapzockar ; R i s t a l l
z u c k e r : dr Krischtaijzockar ;
Z u c k e r r ü b e n : d Zockarburgän ;
(slow. burgyňa - burginja) ;
z u c k e r s ü ß : zockarsiib , siib zim
Zockar ;
z u f r i e d e n : z`wréén , sé z`wréén gää ;
- sich beruhigen ;
Z ü g e l : d Laats`aij
z u H a u s e : d Haam ; Wenn zwei Schmieds-
hauer im Gespräch Schmiedshau erwähnen , so
beginnt der Satz keineswegs mit : In
Schmiedshau war es so...sondern : D`Haam

de . Noch ein Ruck und Knall mit der Tür und das Zähnnchen war draußen . Auf diese Weise wurden uns fast alle Zähnnchen des Milchgebisses , ohne Zange des Zahnarztes gezogen , bis wir zahnlückig: zóóleckét; ban'n . S Gäijt fjän Zóódoktar hó bar . . . asoo d'rschpoät .

Zahnschmerzen haben : dr Zóó tuut mar bii ; Zum oft fast unerträgli - chen Schmerz , ist man auch noch geneckt worden : Wenn du Zahnschmerzen hast , so verbinde dein Knie ! Bänn dar dr Zóó bii tuut , asoo v'rpént dar s Knii ! Ob man über einen solchen Rat lachen sollte ? Zänglein : s Zäng'la ; - aber mit zängeln : zängä'ijn ; meinten die Schmiedshauer einen sehr unangenehmen Nachgeschmack verspüren , z.B. nach un - reifen Tomaten ;

Zank : dr Schtrait , s G'hazar ; zanken : schtrai'n , hazän ; von Hader , hadern ;

Zapfen : dr Zóm;-gebräuchlicher war : dr Schtreepä'ij . Auch zum Kolben: Mais - kolben sagte man: Kukuritsstreepä'ij ; Zau'n : dr Zaum , Mz. d Zaim ; (Zaine ist schweiz. für Flechtwerk , Korb) ; Zecher : d Zäch ; Hier denken wir weder an ein Bergwerk noch an eine Wirtshausrechnung zurück , sondern an ein deutsches Dorf - d Zäch - wohin wir gerne gepilgert sind .

Zecker : s Pjängzäckä'ij;- von Birkenzecke ; (ahd. zecho) ;

Zehere : dr Zéégar , Mz . d Zéégan

Zehner : dr Zeanar

zehnerlei : zeanarlai

zehnfach : zeafóch

Zeichen : s Zaach'n , Mz. d Zaach'n;

- ein Zeichen setzen : zaachän

zeichnen : zaichnän

Zeile : d Zaijä'ij , Mz. d Zaijä'ijn ; Zeisig : s Zais'la , Mz. d Zais'la ; - ein Singvogel ;

Zeit : d Zait ; Der meist ausgespro - chene Satz : Ich habe keine Zeit ! E hó ka' Zait ! Die Zeit vergeht nicht , aber wir.... D Zait v'rgéét net , ódar bija...

Zement : dr Zimänt

zerbrechen : z'prächn

zerdücken : z'knootsch'n , z'kniiján

zerbrockeln : z'preckä'ijn ;

z'loabän ;

zerfetzen : z'fätz'n , z'wlitz'n

zergehen : z'g'éé , - im Sinne auflö - sen gebräuchlich : Dr Zockar mu noo z'g'éé om kinnt ar 'n Kaffee trén'ng !

zerknittern : z'knéttän , z' - knootsch'n ;

zerlassen : z'loob'na Pottar

zerlumpt : z'lomt ; - zerrissene

Kleider : z'lomta , z'trännta Reckä'ij

zerren : zjarrn

zerquetschen : z'manzän , z' - kbätsch'n

zerschlagen : z'bósch'n , z' - schlóong

zerschneiden : z'schnéppä'ijn , z'schnain

zerschrammt : z'schkreäpt;- über und über mit Schrammen : met Schkram - mar ; bedeckt ;

zerspeilen : ofschpóijn ; -völlig aufspalten ;

zerspellen : z'schpóijn ; - völ - lig spalten ;

zerschründet : z'schon'n ; -über und über von Rissen zerfurcht ;

zerstören : z'schtejän

zerstreuen : z'schträä . z'zeetä'ijr

zerstückeln : z'schteckä'ijn

zerteilen : z'taijn

es schaffte , ganz große Bäume zu ent -
 wurzeln . S mu scho a sctoakar Schtuäm
 djóch Schmidshaa hait Nócht g`jóókt sai,j,
 baij räs dóch weatékg`proocht hot , gónz
 grooba Paamar ausz`buapäts`n . Ach jann
 groom Käs`npaam po dr Kijäch hot ar aus -
 g`buapätst .- ein W i n d w u r f gemeint;



Z: B u c h s t a b e n : das kleine z,
 das große Z ; s klaana z, s grooba Z ;
 - Z- Buchstaben werden wie ts- Laute ge-
 sprochen ; Buchstaben von A- Z: D Puu-
 sctómm vo A pós Tsätt.

Z a c k e n : dr Zó`ng , auch: dr Zón`ng ;
 für Spitze ;

z a c k i g : zóckék ;- mit Zacken verse-
 hen , zackig machen ;- z a c k e n ;

z ä h : zee,; - zähes , flachsiges Fleisch
 a richtéga Drts !- ein zäher Mensch:

'a zeear Mänsch ;

Z a h l : d Zóij , Mz. d Zóijn

z a h l e n : zóijn ; Ich möchte gerne
 zahlen .E buéij gäjän zóijn .

z ä h l e n : zoéijn ;

e i n s : aas

z w e i : zbää

d r e i : draija

v i e r : wiara , wij`ra

f ü n f : wuémwa

s e c h s : seksa

s i e b e n : séébna

a c h t : óchta

n e u n : naina

z e h n : zeana

usw.- pós o`äntléch ! - ∞ unendlich !

z a h m : zóóm ,

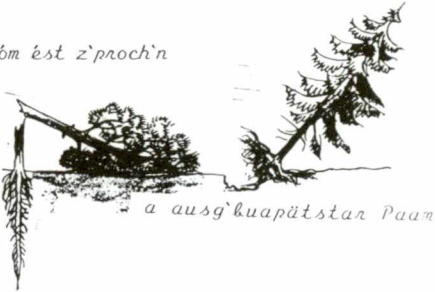
Z a h n : dr Zóó , Mz. d Zää

Z a h n a r z t : dr Zóódoktar :

Z ä h n l e i n : s Zääd`la ; - Welches

Zähnen wackelt denn ? Kaum konnte man
 die Frage beantworten, und schon hatte man,
 um das Wackelzähnen einen Faden geschlun-
 gen, der um die Türklinke gewickelt wur-

dr Schiöóm ést z`proch`n



a ausg`buapätstar Paam

W ü r z e l c h e n : s Biäz`la , Mz . d
 Biäz`la

W u t : d Góij , dr Zóän , Pick ;



X : B u c h s t a b e n : das kleine x,
 das große X ; s klaana x, s grooba X ;
 x- m a l : x- moij ;- für eine ungenaue
 Anzahl ;



Y: B u c h s t a b e n : das kleine y ,
 das große Y ; s klaana y, a grooba Y ;

W i t w e : d Betwra , Mz. d Betwran
W i t w e r : dr Betmóó , Mz. d Betmännar ;
Ein Witwer findet leicht eine Frau, aber
die Waisen finden oft schwer eine Mutter .
A Betmóó wénnt laicht a Baip , ódar d Baa -
sá'ijkéndar wén'n schbeja a Muttar .
w o ? : bo ? ; - mit dem Wemfall :Dativ :
Wo liegt das Buch ? Bo lait jas Pichá'ij ?
w o h i n ? : béhéé ? ; - mit dem Wenfall:
Akkusativ ; Wohin geht ihr ? Béhéé géét
ar ?
w o a n d e r s : kokaboo ; Ich werde ihn
woanders suchen . É bá na óndásboo - kokaboo
sich'n .
W o c h e : d Boch , Mz. d Boch'n ;
W o c h e n t a g : dr Boch'ntóók , Mz .
d Boch'ntääk : Määté^k, Dénsté^k, Méétboch,
Doanarschtok , Wraité^k, Sémmät , Sonnté^k ;
w o h n e n : bónn ; In welchem Ortsteil
hast du in Schmiedshau gewohnt ? Bo host
dänn `m Schmiidshaa g`bóót ? Boäst a Eb'r-
léngar ódar a Nééd`rléngar ?
W o h n u n g : d Bóónéng , Mz. d Bóónénga
w o l l e n : bá'ijn
W o l f : dr Boijf, Mz. d Bá'ijf ; Ältere
Frauen erzählten uns Kindern über Zeiten ,
als unsere Urgroßmütter noch im Windge -
bräch mit der Sichel Hafer geschnitten hät-
ten und plötzlich Wölfe gekommen seien...
Mritzmim`la d`rzoéijt ons bédar von Bá'ijf'n,
- bi a Boijf náám dr Hotsch`nschtängá'ij
schtéég`pléém ést!
W ö l f c h e n : s Bá'ijf`la
W ö l k c h e n : s G`boéijk`la
W o l k e : d G`boéij`ng
W o r t : s Boät, Mz. d Beatar ; Ein :
freundliches Wort kostet nichts und ist
doch das schönste aller Geschenke . A wraint-
léchs Boät kost nischt om s ést dóch s ól-
larschénsta G`schänk vo nólla .
w r i n g e n : ausbén'n ; für nasse Wäsche

auswringen ;
w ü h l e n : büijn , schturgaijn ,
Schau doch nach, ob die Wildschweine im
Kartoffelacker argen Schaden angerichtet
haben ! Noté^zä , séé dóch nooch, ó d
boéijn Schbaij 'n Krompjänóckar seja
z`büijt hón !
w u m m e r n : poonän ; - für dumpf
dröhnen ;
W u n d e r : s Bondar , Mz. d Bondar
Das ist ja ein Wunder , daß du auch ge-
kommen bist ! Asa, säba ést já a Bon -
dar, ó du aa g`komma pest !
w u n d e r s c h ö n : bondarschéé ,
schótzék : Euer Baby, ohne es zu beru-
fen, ist wunderschön ! Ajar Baab`la,
soéij räm ódar net bédarwoän , ést bon-
d`rschéé . A schótzéks Baab`la hót ar !
W u n s c h : dr Bonsch , Mz. d Bénsch
w ü n s c h e n : bénsch'n ; - jeder
Wunsch wurde in Schmiedshau auch im
Namen Gottes ausgesprochen : " Ich
wünsche Euch, daß Euch der liebe Gott
Glück und Gesundheit schenkt ! É bénsch
a Naij ó Ré dr liiba Goot Gleck om
G`sonthait p`schejät ,(schänkt, gait)
W u r f : dr Buaff ; - ein Teil an der
Sense ;
W ü r f e l : dr Wiäfä'ij ;
W ü r f e l z u c k e r : dr Wiäfä'ij -
zockar
w ü r g e n : biijäng , d`rbiijäng
W u r m : dr Buäm , Mz. d Biämar
W ü r m c h e n : s Biäm`la , Mz. d Biä-
m`la
W u r s t : d Buascht , Mz. d Bjäscht
W ü r s t c h e n : s Bjäscht`la , Mz .
d Bjäscht`la
W u r z e l : d Buazä'ij, Mz. d Bua -
zä'ijn ; Es muß schon ein sehr starker
Sturm des Nachts getobt haben, da er

d Boittija-:s Boéijt,



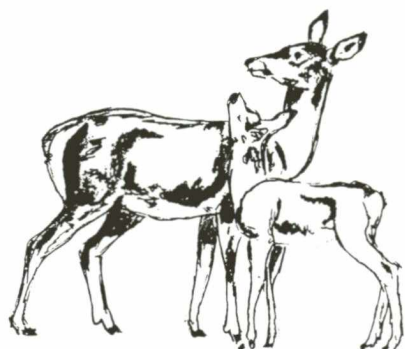
s Réech

d Réechá'ij



da Jäsch

d Jäschkuu mäm Jongu



zlä jōnga, klaana Pejla



d Pejamuttar

Tiere des Waldes- das Wild :

a boëijda - Kötz



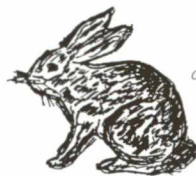
s Aach'inkatz'la



dr Luks



dr Höös



dr Kailar



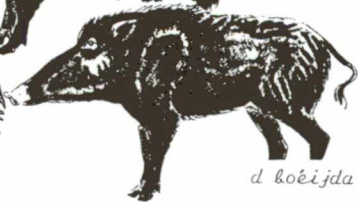
s Wëksü'ij



d boëijn Schbaij

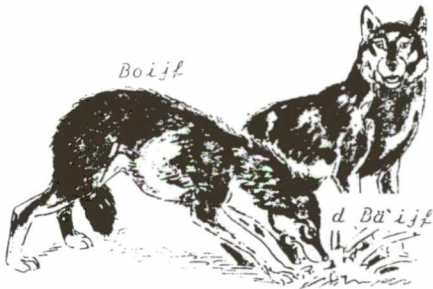


d Schbaijd'la, d Weak'la



d boëijda Sau

Boijf



d Bär'ijf

Kräümü'ijpja

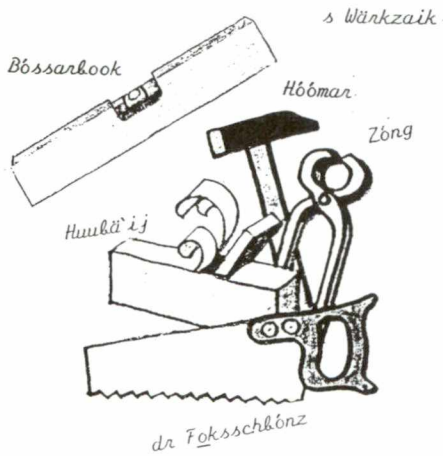


w i c k e l n : aijbickä'ijn , aijbruuzän,
 aijketsch'n
 w i e ? : bii ? Wie soll das Kind heißen ?
 Der Sohn wird wie der Vater heißen . Bii
 soéij s Ként haaß'n ? Dr Soo bét zim dr
 Wóotar haaß'n . - zim heja ;zim sii ,zim
 és ; -kokabii ?
 w i e denn ? - asa, bii dänn ? - asa, bii
 d'net noo ?
 w i e d e r : bédar ,
 w i e d e r k ä u e n : nitrich'n;- d Kii
 nitrich'n ;
 W i e g e : d Biik , Mz. d Biing
 w i e g e n : hotsch'n ; -für schaukeln ;
 W i e g e n l i e d : Schlaf , Kindlein
 schlaf, dein Vater hütet die Schaf'.....
 Schloof , Kénd'la schloof , daij Wóotar
 hitt d Schoof.....



w i e g e n : bääng;- ich wiege: é báäk
 wuéij, zo wuéij! - Gebräuchlicher war :
 Wie schwer bist du ? Bii schbeja pest du ?
 w i e h e r n : zónna ; s Roof zóntt !
 w i e l a n g (e) ist es her ? - Bänn

boa dänn jas ? Bii lónk és dänn etsa heja
 W i e s e b a u m : dr Bééspaam :(Stamm ,
 über dem beladenen Heuwagen);
 W i e s e : d Béés ; Mz. d Béés'n
 W i e s e l : s Fätt'la ; - eine Marderart:
 w i e s e l n : - sich flink bewegen : Der
 Junge kann wie ein Wiesel laufen . Dr säba
 Puuf kóó zim a Fätt'la wissä'ijn !
 w i e s o ? Ich weiß nicht, wieso es gesche-
 hen konnte . Mainar Suéij, é baab net,
 biiasoo 's g'schää ést !
 w i e v i e l m a l : biffä'ijmoij ;
 w i e w e i t : biibait ;
 w i l d : boéijt sai j , - für unruhig :
 W i l d : s Boéijt ; -im Wald gab es und
 gibt es heute noch ziemlich viel Wild :
 Siehe Bild s. 163 -164 !
 W i l d s c h ü t z : dr Wilttschütz ; - für
 Wilddieb
 W i m p e r : d Head'la vom Aangléét; Zu der
 Augenbrauen sagten die Schmiedshauer :
 d Bémpä'ijn ;
 W i n d : im Sinne von Angst bekommen :
 Heja hot Bént kriikt .
 W i n d : dr Bént ;
 w i n d e n , w i n d i g s e i n : s ést
 béndék ;
 W i n d e : - eine Kletterpflanze: dr Bént
 w i n k e n : bén'ng
 W i n k e l : dr Bénkä'ij , - zum Zeichnen,
 -der Hauswinkel ;
 W i r b e l : dr Biabä'ij ; (von mhd. wer-
 ben, sich drehen)
 w i r k e n : biäng ; Leider gab es in
 Schmiedshau nur noch wenige W i r k e r i n
 n e n , die noch am Webstuhl arbeiteten .
 W i r k w a r e n : g'biäkta Sóch'n ; wurder
 bereits im Laden gekauft .
 W i s c h : dr Béésch , s Besch'la
 w i t t e r n : njuchaijn ; - dem Geruch
 nachspüren ; (slow. nuchat' - njuchatj) ;



w e r t : bejät : Wer den Heller nicht ehrt, ist der Krone nicht wert. Bej'da `n Hällar net ejät , ést d Króóne net bejät !

W e s p e : d Bäst , Mz. d Bäs'n

W e s p e n n e s t : s Bäs'nnäst , Mz . d Bäs'nnästar : Ich glaube , daß ich vorge - stern in eine heikle Sache reingeschlit - tert bin . Mé dénchts ó lé janntók a nanna Bäs'nnäst naijg'trään pé .

w e s s e n : bäs'n ; Wem gehören die Pfer - de ? Bäs'n saij dänn ja Rässä'ij ?

w e s w e g e n ? : tbängbee ? , zbäng : - bee ?

W e s t e n : dr Wäs'n ; - eine Himmelsrich - tung ;

w e t t e n : bän ; (ahd . wetten - Pfand) ; Wetten wir um zehn Murmeln , daß du nicht schneller auf dem Baum oben bist als ich ! Bätt bar , ém zeja Kéég'la , ó du net schnällar of säm Paam doom pest zim é !

W e t t e r : d Zait ; - schönes Wetter : schééna Zait ; - schlechtes Wetter : schpat - téta Zait ; Siehe schlecht !

W e t t e r l e u c h t e n : s Bäätar - laich'n ; - des Nachts sichtbare Entladun - gen von Gewitterblitzen . Es w e t t e r - l e u c h t e t . Wir bekommen ein Gewit -

ter . S bäätarlaicht scho . Bija kriing a Bäätar !

w e t t l a u f e n : ém d Bätt laaf'n ; - nur im Sinne :- schnell laufen . Als es anfang zu gießen , sind alle , wie um die Wette zum ersten Baum gesaust ! Bi'i's hot ó'g'wónga zo plóotschän , saij ólla , zim ém d Bätt zom easch'n Paam g'schniipt . w e t z e n : bätz'n ;

W e t z s t e i n : dr Bätzschtää ; - Die Sense wird gedengelt und im Laufe des Mä - hens mit dem Wetzstein ständig nachge - zogen , nachgeschärft .

W e t z s t e i n b e h ä l t e r : d Schlootarkets ; Der Mäher trug den Wetz - stein , in einem ständig mit Wasser ge - fülltem W e t z s t e i n b e h ä l t e r an der Taille umgegurtet , mit sich .



W i c h s e : dr Schuubiks : - ein Leder - putzmittel gemeint .

W i c h s b ü r s t e : d Bikspjäscht ;

w i c h s e n : aijbiks'n

W i c k e : d Be'ng ; - eine Futterpflan - ze .

W i c k e l b a n d : s Schnijapónt ,

W i c k e l t u c h : d Ketsch ; - die Kinder hat man entweder vorne oder auf dem Rücken getragen .

lich ü-b-e-l wird ? Asa, bóó v`rprii dänn
d Minischtran`n a sãm schén , soéijbréng
Schess`la , vobeé ó`s mar asoo b-a-a-c-h
bijät ?

W e i h w a s s e r b e c k e n : Baibós-
sarwässäij ; Beim Eingang in der Kirche
waren rechts und links Weihwasserbecken
angebracht , damit sich die Gläubigen ,
mit der rechten , zuvor ins Weihwasser ge-
tauchten Hand , bekreuzigen konnten . Klei-
ne Weihwasserbehälterchen gab es in allen
Wohnungen in Schmiedshau , die meistens
in den Küchen , gleich neben der Tür , die
in die Schlafstube führte , angebracht wa-
ren . Klaana Baibóssarwäss`la ban`n a nii -
dar Bóónéng `m Schmiidashaa .

W e i h w e d e l : dr Schprängbeeräij :
- ein kleines Gebinde , Sträuublein , ent -
weder aus drei Ähren oder aus zwei Buchs -
baumzweiglein bestehend , die man in ein ,
mit Weihwasser gefülltes Glas tauchte und
z.B. - einen Verstorbenen damit bespren -
gelte .

W e i l c h e n : s Baila

w e i l : baij

w e i l e n : v`rbaijän ; Möchtest du nicht
etwas länger bei uns bleiben ? Asa, boéijst
dé net a schtib`la längar p_o nons v`rbaijän?

W e i n : dr Baij ; (lat vinum)

W e i n b e e r e : d Baipä`ij , Mz. d Bai-
pä`ijn ;

w e i n e n : graij , pääng ; - laut weinen :
proéijn ;

W e i n s t o c k : dr Baischtock , Mz . d
Baischtäck ; - einige Schmiedshauer hatten ,
sich an den Hauswänden emporschlingende
Weinstöcke , mit weißen oder blauen Trau -
ben , aber von keiner edlen Art . Wein ist
keiner gemacht worden .

w e i ß : baiß , - ein weißes Kleid : a baiß
Klaat ; - weiß : - auch im Sinne blaß :

w e i t : bait ; Weit , weit entfernt
liegt unser Schmiedshau . Bait, bait watt
lait onsar Schmiidshaa . - auch : -Mein
Rock ist mir zu locker . Maij Kittä`ij ést
mar z_o bait .

w e i t e r : baitar : - ein Stückchen
weiter : a schtib`la baitar ;

W e i z e n : dr Baaz

w e l c h , w e l c h e r , w e l c h e ,

w e l c h e s : begar, bega , begs ;

w e l k : v`rbä`ijkt

w e l k e n : v`rbä`ijng

W e l t : d Bä`ijt ; Die letzten Worte
eines noch sehr jungen , im Lager Nováky
an Typhus erkrankten Schmiedshauers : " Die
Welt ist so schön, aber man kann sie nicht
genießen und man muß schon so früh von
ihr Abschied nehmen ! D Bä`ijt ést asoo
schéé , ódar bar kóó sa net auskos`n om
bar mu sé scho asoo schija wón`ra p`schlau-
ma !"

w e m ? : a bääm ? ; Wemfall : -Wem schenkst
du das hübsche Kleid ? A bääm gaist dänn
säba hepscha Klaat ?

w e n ? : bään ? ; - Wenfall : Akkusativ:
Junge, wen suchst du denn hier ? Asa ,
Piiw`la bään sichst du dänn doo ?

w e n d e n : bän`n , émdrää ; - Das Heu
sollte noch gewendet werden . S Hää sel -
lät noo émg`bánt bājän . - oder: S Hää boij
noo soéijn émg`bánt bājän ; g`bánt bājän
w e n n : bänn ; - Wenn das Wörtchen -"wenn"
nicht wäre..... Bänn s Bejät`la -" bänn" -
net beja....

w e r ? : beja ? ; Wer ist denn gekommen ?
Ist da jemand ? Wer alles ? Beja ést dänn
g`k_omma ? Est beja doo ? Beja goa ?

W e r k s t a t t : d Bejäkschtótt ;

W e r k z e u g : s Wärkzaik ; -Mit W und
r- Laut gesprochen ;

du Bibii ?

W e i b : s Baip , Mz. d Baibar

W e i b c h e n : s Baib'la

w e i c h : baach;weicher:bachar; am

w e i c h s t e n : 'm bachs'n

w e i c h e n : aijbaach'n ; d Baach'la aij-

pro'ng ; - im Sinne einweichen , aber auch

im Sinne jemandem aus dem Wege gehen , ge-

bräuchlich : Wenn du dich nicht anders

wehren kannst , so weiche Streitigkeiten

aus ! Bänn da dé net óndäs beejän kóst ,

gé 'm G'schtrait aus'm Bääk , baich räm

aus !

w e i c h g e k l o p f t : baachg'klopft

w e i c h g e k o c h t : baachg'kocht

zu w e i c h g e k o c h t : Die Kartof -

feln sind mir heut zu weich geraten . D

Krompjän saij mar hait z'kbandät .

W e i c h s e l k i r s c h e : d Baik -

sä'ij , Mz. d Baiksä'ijn

W e i d e : d Bait , Mz. d Bain ; - ein

Baum ; Aus dünnen W e i d e n r u t e n

haben wir Körbchen geflochten, Wägelchen

und Pfeifchen angefertigt. Aus déna Bain-

ru'n hó bar Keab'la, Beeng'la om Bóóléch -

fai'fla g'mócht . Am Palmsonntag geweihte

W e i d e n k ä t z c h e n : d Kitz'la ;

sollten vor Blitzschlag und Ungewitter

schützen .

W e i d e : d Baat; - eine Weidefläche ge-

meint ;

w e i d e n : baan ; Also, heute haben die

Kühe gut geweidet . Asa, hait hón sé d Kii

guut , bämpét sóotg'batt.- auch im Sinne

unnötig Geld ausgeben gebräuchlich . Host

daij gonz Gä'ijt bédar vrbatt ?

W e i h e : w e i h e n : aijbaij;(ahd. .

wihen - heiligen);- eine Segnung von Per-

sonen : die P r i e s t e r w e i h e :

d Prominz ; - eine Segnung von S a c h e n :

nach röm. kath. Kirchenrecht :- Wasser :

s Baibóssar;K e r z e n : g'baita Keaz'n;

N e u b a u t e n : D nain Haisar saij

g'bait buän usw.

W e i h n a c h t e n : d Bainóch'n

w e i h n a c h t l i c h : bainóchtléch

W e i h n a c h t s b a u m : dr Beppä'ij

W e i h n a c h t s k r i p p e : d Krip-

pe mäm Jeesulain ;

W e i h n a c h t s l i e d : s Bainóchts-

liit, Mz. d Bainóchtsliidar : Das belieb-

teste Weihnachtslied war, ist und wird für

immer bleiben : S t i l l e Nacht

S óllarliipsta Bainóchtsliirä'ij boa,ést

om bät ons inda plaij : Stille Nacht.....

Bainóchtsliidar



W e i h n a c h t s m a n n : dr Bainóchts-

mó ; In Schmiedshau wartete man aber aufs

Jesulein , das Christkind; 'M Schmiidshaa

hó bar of's Jeesulain, s Kristként , g'warrt.

W e i h r a u c h : dr Wairauch :- mit w

gesprochen. Weil Weihrauch beim Verbren -

nen einen sehr charakteristischen , nar -

kotischen Duft entwickelt, konnte ich mich,

im Kindesalter , in der Kirche sehr schwer

auf's Gebet konzentrieren . Unentwegt plag-

te mich die Neugierde : " Was verbrennen

denn die Ministranten in der W e i h r a u c h ,

p f a n n e , von dem es mir so fürchter -

Troogän

W a s c h t i s c h : dr Bóschtéésch, dr O'bóschtéésch; - ein Tisch mit einem oder zwei kreisförmigen Ausschnitten in der Platte für die Aufnahme der W a s c h - s c h ü s s e l : Lawua ; (lat.-franz.-süddt. Lavoir); eine Spülschüssel fürs Geschirr : d O'bóschschessä'ij ;

W ä s s e r c h e n : s Bóss'la

W a s s e r : s Bóssar ; Überall wird mit Wasser gekocht : Eb'róijn bijät met Bóssar g'kocht .

W a s s e r f a r b e n : d Bóssarwoäp , Mz. d Bóssarwoäm

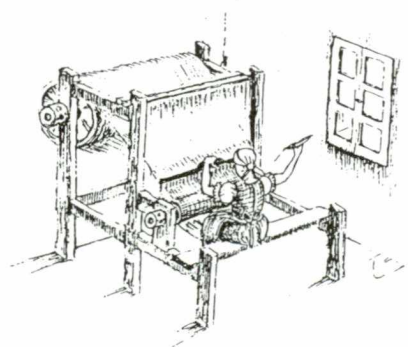
W a s s e r s p i e g e l : dr Bóssarspii-gä'ij

W a s s e r w a a g e : d Bóssarbook

W a t t e : d Batta ; österr. d Watta ; (franz.-niederl.-) -Verbandsmaterial ;

W e b s t u h l : s G'schtä'ij zom Bijä'ng;

dr Bijäkschtuij



w e c h s e l n : bääksá'ijn

w e c k e n : ofbä'ng

W e c k e r : dr Bäcker, Mz. d Bäcker

W e g : dr Bääk , Mz. d Bääng

F e l d w e g : dr Wä'ijtääk,

W a l d w e g : dr Bóitbääk

K r e u z w e g : dr Kraizbääk

w e g : watt ; hé ; Gé hé ! Geh weg !

158

w e g l a u f e n : wattlaaf'n, atlaaf'n

w e g e n : tbäng, zbäng ;

d e i n e t w e g e n : tbäng dé, zbäng dé;

m e i n e t w e g e n : tbäng mé, zbäng mé

W e g e r i c h : dr Bääb'réch ; - der spitzblättrige Wegerich : dr schpetzpleet-réga Bääb'réch ; - der breitblättrige Wegerich : dr praatpleetréga Bääb'réch ; -

- Heilkräuter ;

w e g n e h m e n : hénääma , wattnääma ;

hétróóng ; - für stehlen

W e g r a n d : dr Bääkrónt , Mz. d Bääkrändar

w e g s c h l e i c h e n : wattschlaach'n, héschlaach'n ;

w e g w e r f e n : wattbjaff'n , hébjaff'n;

w e h : bii ; Hast du noch Bauchschmerzen ? Aberwo ! Die Oma stand mir wieder mit Rat und Tat zur Seite . Sie stellte auf meinen Nabel eine brennende Kerze, stülp - te ein Glas darüber . Die Kerze erlosch langsam und das Glas saugte sich am Bauch fest . Ich traute meinen Gefühlen nicht , aber, als die Oma das Glas entfernte, da waren meine Bauchschmerzen tatsächlich auch weg . Tuut dar noo dr Pauch bii ? Aboodänn ! S Grolli hot mar bédar g'hoij - f'n . Es hot mar a priin'dénga Keáz ow'n Nóóbä'ij g'schtä'ijt om hot dréébar 'n Pä - char g'schtijäzt : D Keáz ést lónksom aus - g'losch'n om dr Pächar boa of maim Pauch wästg'kläapt . Bi s Grolli hot 'n Pächar wätg'nomma boa of aamoij ach maij Pauchbii watt .

W e h r : (von wehren) - ein Bauwerk zum Stauen des Wassers und Ableitungen zu verschiedenen Zwecken : Ein freier Wasserüberlauf ; - in Schmiedshau : s Wluudar ; genannt ;

w e h r e n : sé beejän

W e h w e h c h e n : s Bibiik'la : Hast

milien.

W a r e : d Boa ; Beim Einkaufen sagte die Verkäuferin zu den Kundinnen: "Frau, die Ware ist so gut ! Die lobt sich selber! Mii - m`la, dega Boa ést asoo guut! Dega loopt sé sä`ijbar ! "

w a r m : boäm , bjammar , `m bjamms`n, loobamm ;- für lauwarm ;

W ä r m e : d Bijäm

W ä r m e f l a s c h e : Wärmeflaschen wurden oft durch, in Lumpen gehüllte Ziegelsteine oder Topfdeckel ersetzt . Bänn`s seja kóijt boa , hó bar a`s Pätt naij hasa a d Hootschän aijg`bóijgátta Zéég`ä`ijn ódar Schtijäz`n g`leekt .

w a r t e n : warn , auch harn ;

w a r u m ? émbee ?

W a r z e : d Boazä`ij, Mz. d Boazä`ijn ;

w a s : bóó ? ; - bóó dänn net noo ?

w a s i m m e r : kokabóó !

W ä s c h e : d Bäsch

w a s c h e n : bósch`n ;

W a s c h t a g : dr Bóschtóók ;- ohne

Waschmaschine , das war wirklich ein sehr anstrengender Arbeitstag der Frauen . Abgesehen davon , daß nur wenige Haushalte einen Waschraum im Keller oder im Nebengebäude besaßen , wo die nötige Waschausssteuer ständig stehen konnte . - Zu den Waschutensilien zählten : Einweichbottich : s Schaffä`ij zom d Bäsch aijbaach`n ;

O f e n mit Waschkessel : dr Oo - w`n mäm Bóschkässä`ij;

A r b e i t s t i s c h : dr Oabätstéesch ;

W a s c h t r o g : dr Bóschtrook ,

W a s c h b r e t t , W a s c h r u m p e l : d Rompä`ij ;

W ä s c h e l e i n e : s Bäsclairä`ij ;

W ä s c h e k o r b : dr Bäschoöp ;

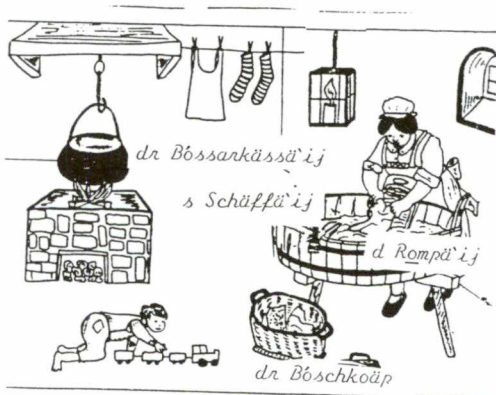
W a s c h m i t t e l : s Bóschmettä`ij

S e i f e : Saaf

A s c h e n l a u g e : d Oscharlaak,

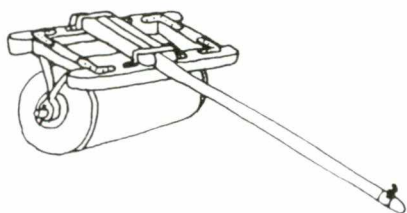
W a s c h p u l v e r : s Bóschpoijwar ;

Schbeja boa dr Bóschtóók !



Die Mehrheit der schmiedshauer Frauen mußten aber alle Sachen und das nötige Wasser in die Küche schleppen . Die Wäsche wurde für mehrere Stunden in einer Lauge eingeweicht und da der Eßtisch auch als Arbeitstisch diente , wurde die Wäsche meist am späten Abend eingeseift . Im Laufe des folgenden Tages wurde die Kochwäsche in einem großen Topf aus Blech oder emailliertem Stahlblech in frisch angesetzter Lauge gekocht . Buntwäsche ließ man nur ziehen . Nach dem Abkühlen wurde jedes Wäschestück noch von Hand oder mit Hilfe des Waschbrett's durchgewaschen . Das Spül - und Wringprogramm wurde am Bach mit Hilfe des Bleuels , ohne Wringmaschine von Hand fortgestzt . Siehe Bleuel ! Jede Frau atmete auf , als sie endlich in aufrechter Position ihr letztes Wäschestück auf der Wäscheleine hängen sah ! W ä s c h e s c h r a n k : dr Kós`n , Mz . d Käs`n W ä s c h e t r u h e : dr Schuplóó , d

W a g g o n : dr Bagóó , Mz d Bagóó
 W a g n e r : dr Bóóngar ; - der Wagenbauer ;
 w ä h l e n : boéijn
 W ä h l e r : dr Beelar , Mz . d Beelar
 w a h n s i n n i g : tejächt ; - für tö -
 richt, taamäsch ;
 w a h r : boa ; Ist das auch wirklich wahr?
 Ich habe schon allerhand gehört , aber so-
 was noch nicht . Est säba ach a nanäm Äa-
 näst boa ? E hó scho kokabóó g'hejät , ódar
 settásbóó noo net !
 W a h r h e i t : d Boarät ; Die Wahrheit
 schläft und wehe dem , der sie aufweckt !
 D Boarät schleeft om beda a jam , bej'da
 sa ofbäckt ! (slow. beda = wehe) ;
 w a h r s a g e n : boasóóng
 W a h r s a g e r : dr Boasógar
 W a i s e : s Baasä'ijként ; (ahd . wei -
 so) ; - ein elternloses Kind gemeint ;
 W a l a c h e n : dr Bóóléch , Mz . d Bóó-
 léch'n ; - dieser Ausdruck geht bis zu den
 rum. Hirten - Kolonisten zurück , die mit
 ihren Schafherden im Laufe des 16. Jahr -
 hunderts über die Slowakei bis nach Mäh -
 ren (Beskyden) einwanderten .
 W a l d : dr Bóit , Mz . d Bä'ijdar ; Das
 Leben der Schmiedshauer war mit dem Wald
 eng verbunden . Außer den materiellen Ga -
 ben : Holz , Fleisch , Felle , Beeren , Pil-
 ze , bot er auch Erholung durch die fri -
 sche und noch saubere Luft und durch die
 Stille , die da herrschte .
 W a l l f a h r t : w a l l f a h r e n :
 zo Puut géé ; (slow. putovat' . putowatj) ;
 - Pilgerfahrt ;
 W a l n u ß : d Noob , Mz . d Neß ; - Sie-
 he Nüsse !
 W a l z e : d Bóijz : - ein Ackergerät
 w a l z e n : bóijz'n



W a n d : d Bónt , Mz. d Bánt
 w a n d e r n : bóndän
 W a n d e r s m a n n : dr Bóndásmó ,
 dr Emgónk ; - mehr im Sinne von Herum -
 treiber gemeint : Du Emgónk , bo pest
 dänn hait rémg'lujät ? Du Bóndásmó , bo
 pest dänn pós etsa rémg'gläckä'ijjt ?
 W a n d e r s c h a f t : d Bónd'rschóft :
 W a n d m a l e r e i : d g'moijta Bónt ;
 Gewiß denkt hier mancher , an die einstmal
 so schönen und nun total zerstörten Wand
 fresken in der Kirche zurück . Wir meinen
 hiermit , die vom Maler mit W a n d f a r
 be grundierten Wände . Der Maler ging
 auf der Malerleiter , wie auf Stelzen von
 W a n d zu W a n d , trug mit einer klei-
 nen W a l z e : s Pluumaboijs'la , Blu -
 menmuster auf und sang auch noch wohl -
 klingend dazu : Schön sind die Heckenro -
 sen.....
 w a n n : bänn dänn , ; Wann denn immer ?
 kokabänn ; Kokabänn kóst komma !
 W a n g e : Mz. d Gosch'n
 W a n n e : d Wanne , Mz. d Wannän ; -
 ein neues Wort , das schon mit w- Laut
 gesprochen wurde ; - B a d e w a n n e :
 d Póótwónn , d Póótwanne ; - aus Blech ;
 W a n n e n b a d : s Wannänpóót ; - Wan -
 nenbäder konnten noch nicht alle Schmieds
 hauer regelmäßig nehmen , denn fest einge-
 baute Badewannen waren in Neubauten auch
 noch sehr rar , und transportable Blech -
 wannen besaßen auch noch nicht alle Fa -



W : B u c h s t a b e n : das kleine w, das große W : s klaana w ; s grooba W ; Der w-Laut wird in der schmiedshaueri - schen Mundart überwiegend noch als b-Laut gesprochen .

W a a g e : d Bóók , K ü c h e n w a a - g e : d Kuchä'ijbook

w a c h : bóch saij ; - geläufiger aber war : Bist du noch auf ? Pest du noo of ?

W a c h h u n d : dr Bóchhunt , Mz. d Bóchhint

w a c h e n ; bóch'n , p'bóch'n

W a c h o l d e r : dr Kräämä'ijschtrauch, Mz. d Kräämä'ijschtraichar

W a c h o l d e r b e e r e n : d Krää - mä'ijpja

W a c h o l d e r s c h n a p s : d Bóro - bitschka ; (slow. borovička - borowitschka) ; Jungen Frauen reichte man nach der Niederkunft gerne Borowitschka . Ich bringe der S e c h s w ö c h n e r i n eine Stärkung ! E präng a dr Seksbechl'rän bóó, ó sa Króóft kriikt ! Alle diese Wörter weckten in uns schmiedshauer Kindern Interesse und Neugierde . Aber , alle unsere Fragen sollten erst später beantwortet werden , denn diese Themen waren für uns Kinder tabu .



d Kräämä'ijpja

W a c h s : dr Bóks

w a c h s e n : bóks'n

W a c h s k e r z e ; d Bókskeáz , Mz . d Bókskeaz'n

W ä c h t e r : dr Bächtar , Mz . d Bächtar
w a c k e l i g : bóók'äijdeng , bick'äij - deng

W a d e : d Bóót , Mz. d Bóon

W a f f e l : s Naapoli

W ä g e l c h e n : s Beeng'la

Bo tschaleekü'ijst denn müm Beeng'la doa ?



w a g e n : raskiijän ; Wer wagt , der ge - winnt auch ! Beja raskiijät , jannar g' - bénnt ach !

W a g e n : dr Bóng , Mz. d Beeng ; (indo - germ . wegh - ziehen) ;

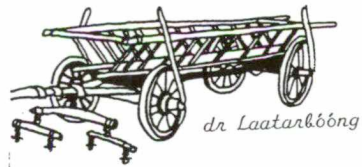
W a g e n s o r t e n :

K a r r e n : dr Kuarn ; (aus lat. carrus, Wagen) ; - ein zweirädriger, einachsiger Kastenwagen ;

K a r r e n : dr Tomprättbóong ; - ein vier - rädiger, zweiachsiger Kastenwagen ;

H o l z t r a n s p o r t w a g e n : mit einer Schlittennachlaufkonstruktion : dr Hoijzbóong met dr Schläpp ;

L e i t e r w a g e n : dr Laatarbóong ;



dr Laatarbóong

sait g'päan ! Vrgäät mar óijs, bó lé ré
 p'laadékt hó , sait g'pään !"
 v e r z e t t e l n : v'rzeetä'ijn ; - ver -
 streuen gemeint . Oh mein Gott ! Die Tü -
 te ist kaputt und nun habe ich ziemlich
 viel vom Zucker verstreut ! Oo Goot ! S
 Säckä'ij ést z'rännt om etsa hó lé 'n Hau -
 fn vom Zockar v'rzeetä'ijt !
 v e r z i c h t e n : - im Sinne : Auf das
 kann ich verzichten ! O säba kóó lé sai j !
 V e t t e r : (ahd. fatiro , für Vaters -
 bruder) - der Onkel gemeint ; - demnach
 waren in Schmiedshau alle im weitesten Sin -
 ne verwandt , denn alle älteren Herren
 nannte man Vetter : Jägä'ijwättar , Säffät -
 tar , Hansikwättar ; - aber Vetter :- im
 Sinne Cousin war der K i n d e r g e -
 s c h w i s t e r b r u d e r : dr Kéndar -
 g'schbestarpuudar ;
 V i e h : s Wiich , d Réndar
 v i e l : wuéij ; m e h r : mäja ; am
 m e i s t e n : 'm mjars'n ; 'm sjars'n ;
 die dritte Stufe von s e h r ; Was zuviel
 ist , ist zuviel ! Bó z'wuéij ést , ést
 z'wuéij !
 v i e r : wiara ; Komm, suchen wir uns
 einen Glücksbringer , - ein vierblättriges
 Kleeblatt ! Komm, sich bar ons a wij` -
 pleetréks Kleep'lóót . Jas pränt ons
 Gleck .
 V i e r e c k : s Wij'räck , Wijaäck
 V i l l a : d Willa , d Päschtarwilla ;
 v i o l e t t : lilla ; - veilchenblau
 V i o l i n e : d Wéerä'ij , für Geige :
 (lat.- ital.-) ;
 V o g e l : dr Woogä'ij , Mz . d Weegä'ij
 V o g e l k ä f i g : s Woogä'ijhaus ; s
 Woogä'ijhaisä'ij ; Weegä'ijhaisä'ij
 V ö g e l c h e n : s Weeg'la , Mz . d
 Weeg'la
 V o l k : s Woijk

V ö l k e r b a l l : - ein sehr beliebtes
 Ballspiel, das man aber schon in hdtsch.
 Völkerball nannte ;
 v o l l : woij
 v o n : vo
 v o r : wija, woa , fjä . jann
 v o r a u s : p'woa ; Geh du schon voraus !
 Ich komme nach . Gé du p'woa ! E komm hén -
 d'dar .
 v o r b e i : v'rpai
 v o r d e r e : dr weedäschta ; - männlich ;
 d weedäschta ; - weiblich ;
 s weedäschta ; - sächlich ;
 V o r d e r r a d : s weedäschta Róót
 V o r d e r t e i l : s Weed'rtaij
 V o r f a h r : dr Aan , Mz . d Aanän
 v o r g e s t e r n : fjägästän . janatók
 V o r h a n g : dr Wijahónk , Mz . d Wija -
 hänk
 v o r i g : zi Joa , 'm vóréng Joa ;
 (Abkürzung von v o r i g e n) ;
 v o r k o m m e n : woakomma ; Ich verzei -
 he es dir . Es kann ja einmal vorkommen
 E v'rgää däs . S kóó jä amoi j woakomma .
 V o r m i t t a g : dr Fjämettéck
 V o r n a m e : dr Taafnóoma , dr Woanóoma
 v o r n e : wóän
 v o r n e h m e n : wijanääma ; Notéjä
 asa , doo host dar bóó wijagnomma ! - für :
 Zeig mal, da hast du dir aber etwas vorge -
 nommen !
 v o r s a g e n : aijsóong ; - in der Schule
 auch beim Theaterspielen ;
 V o r s c h r i f t : d Woaschreft , Mz . d
 Woaschrefn
 v o r s t e l l e n : woaschtä'ijn
 V o r t u c h : s Wijaschjäzä'ij ;
 v o r ü b e r : v'réebar , v'rpai
 v o r ü b e r g e h e n : v'réebargéé ,
 v'rpai géé

- die Zeit mit Umhersitzen hinbringen ;
Bo host dänn bédar `n gónz`n Tóók rémg`-
pritt ?

v e r s p e r r e n : v`rschpjarrn ; - Dem
Hochzeitspaar hat man den Weg versperrt
und der Bräutigam hat ihn freikaufen
müssen . `M Prautpóa hón sa `n Bääk v`r -
schpjarrt om dr Praikäpp hot na g`mißt
wraikaafn .

v e r s p i e l e n : v`rschpuéijn ; Heute
hatte ich Pech im Spiel . Alle Murmeln
habe ich verloren . Asa, hait hót é Pääch
pom Kéég`la schiim . D gónz`n Kéég`la hó
lé v`rschpuéijt .

v e r s p r e c h e n : v`rschpräch`n ;
Was ich versprochen habe , das halte ich
auch ein ! Bó lé v`rschproch`n hó, asa jas
hóij lé ach aij !

V e r s t a n d : dr V`rschtónt ; Laß doch
den Jungen in Ruhe ! Verstand läßt sich
nicht einprügeln .Lo dóch sän Puuf zo
Wréét ! V`rschtónt leet sé net aijknee -
bä`ijn , aijtrichtän !

V e r s t e c k s p i e l : d P'hóóléng ;
Kaum zu glauben, wieviel Freude und Unter -
haltung uns unsere Versteckspiele gebo -
ten haben .

v e r s t e h e n : v`rschtéé ; Ich versu -
che sein Verhalten zu verstehen , aber bil -
ligen kann ich es nicht ! Asa, é v`rsich
saij P'nääma zo v`rschtéé (p`grai`fn) , ó -
dar guuthaaßn kó lè`s net !

V e r t r a g : dr Vrtróók , Mz. d Vr -
trääk ; - dr Kaafv`rtróók ;

v e r t r a g e n : v`rtróóng ; Ich bin
ja so glücklich darüber , daß sich die
Kinder so gut vertragen ! E pé já asoo
gleckléch, (asoo wroom) , ó sé d Kén -
dar asoo guut v`rtróóng !

v e r t a u s c h e n : v`rbääksä`ijn ,
v`rtauschn` . " Oh mein Gott ! Was gebe ich

euch nun zu essen ? " rief Tante Marie,
als sie merkte , daß sie Essig mit Petro -
leum vertauscht hatte . `Óo maij Goot ! Bó
soéij é lé ré etsa zo äss`n gää ? E hó
s Scho`mleebät met Pitrooli sauar g`mócht !
hot s Mritzmim`la traurek g`schrijän .

v e r t r a u e n : v`rtrau ; Mein liebes
Kind, vertraue auf Gott und er wird dich
nie verlassen ! Maij liips Ként , v`rtrau
of Goot om heja bét dé nii v`rlooß`n .

v e r t u s c h e n : v`rtusch`n ; - für
verheimlichen ; Auch , wenn man es
noch so gut vertuscht , was verpfuscht
ist , bleibt verpfuscht . Bänn bar bó
ach noo asoo guut v`rtuscht , bó v`rfuscht
ést , plait v`rfuscht .

v e r w e c h s e l n : v`rbääksä`ijn ,
v`rtauschn` ; Die Zwillinge verwechsle
ich laufend . Asa, sänn Zbééléng v`rbääk -
sä`ij é lé óllarit .

v e r w a n d t : wraint

V e r w a n d t s c h a f t : d Wraint,
d Wraintschóft ;

v e r w e l k e n : v`rbä`ijng , v`rdjarrn,
v`ronzá`ijn ;

v e r w i l d e r n : v`rboéijdän , y`r -
hunts`n ; - eine Verunkrautung des Gartens
oder Ackers gemeint . Onsar Goa`n ést gónz
v`rboéijdät . Hait miß bar ólla géé jää`n .

v e r w i c k e l n : v`rzoijká`ijn , -
die Haare sind durcheinander, verwickelt :
- d Hoa saij v`rzoijkät ; - die Wolle ist
verwickelt : - d Boij ést v`rkotsät ;

v e r w i s c h e n : v`rbeschn`

v e r w ö h n e n : v`rzeatä`ijn

v e r w u r z e l n : v`rbuazä`ijn

v e r w ü s t e n : v`rbistän

v e r z e i h e n : v`rzaiz , v`rgää ; - für
vergeben ; Bevor man in Schmiedshau zur
Beichte ging , bat man alle Anwesenden um
Vergebung der Sünden : V`rzait mar óijs,

mich verlassen . Ich passe auf die Kleine gut auf . Du kóst dé of mé v`rlóó.. E bá d Klaana scho guut bua`n.- auch: - im Sinne - im Stich lassen: Du tejäst ons net v`rlóó. Bija prauch`n dé !

v e r l e t z e n : v`rlätz`n , aber je - manden seelisch verletzen : p`laadéng;

v e r l i e r e n : v`rliis`n

v e r l o b e n : v`rloom; Verlobt ist noch nicht verheiratet . V`rloopt ést noo net g`wrandät .

v e r l o r e n : v`rloän; Ein alter Spruch sagt : "Vergiß , was unrettbar v e r l o - r e n ist !" Unser Schmiedshau haben wir auch für immer verloren . Aber vergessen ? Nein, das werden wir es nie ! Onsar

Schmiidshaa hó bar aa fjä inda v`rloän .

Odar v`rgäss`n ? Naa, jas bá bäs niimoijs !

V e r l u s t : dr V`rlust ; Was du am mei - sten liebst , erkennst du beim Verlust .

Bó da `m sjars`n gäjän host, jas p`mejäkst jascht , bänn däs v`rlaist .-(bänn däs v`rliis`n soéijst);

V e r m ö g e n : s V`rmééng

v e r m ö g e n : bá`ijn , kinna ; Der Mensch kann viel , wenn er will . Dr Mänsch kóó wuéij , bänn ra buéij .

v e r n ü n f t i g : v`rnénfték

v e r p a t z e n : v`rpótz`n;- im Sinne : Oh Gott , ich glaube , daß ich nun alles vermasselt habe ! Oo Goot , mé dénkts ó lé etsa óijs v`rpótzt hó .(- v`rbistät hó).

v e r r a t e n : v`roo`n;- gebräuchlicher im Sinne : schweigen, nichts sagen : Asa, é v`root nischt ! E pé ka V`räätar ! E sóók a niimät nischt d`rwó !

v e r s a l z e n : v`rsóijz`n; Oh, mein Gott ! Heute habe ich die Suppe versalzen ! Oo, maij Goot`la ! Hait hó lé s Leebät v`rsóij - z`n .

v e r s a u e r n : v`rhunts`n , v`rsauän ;

- eine sauer gewordene Suppe : s v`rsauä - ta Leebät ; - ein versauerter, mit Unkraut überwucherter Garten : a v`rhunts`tar Goa`n; v e r s c h i e b e n : v`rschiim ; Was du heute kannst besorgen , verschiebe nicht auf morgen ! Bó da hait kóst p`soäng, v`rschiip net of moäng !

v e r s c h i m m e l n : v`rschémmä`ijn ;

v e r s c h i m m e l t e s Brot : v`r - schémmä`ijts Proot ;

v e r s c h l a f e n : v`rschloof`n ; Die Sorgen sollte man v e r s c h l a f e n können . Leider haben sich auch einige Mädchen durch unerlaubten , außerehelichen Beischlaf Sorgen eingeheimst . In Schmiedshau sprach man über Mädchen, die schwanger wurden : Die hat sich verschlafen !

`N Hoäm sellät bar inda v`rschloof`n kin - na . Laidar hón rän mónnéga Maarä`ij `m Schloof Hoäm g`hoijt , sie hón sé v`r - schloof`n .

V e r s c h l a g : dr V`rschlóók , Mz . d V`rschlääk

v e r s c h l e p p e n : v`rschläm ; Wal - li, komm hilf mir suchen ! Eine Henne verschleppt irgendwohin die Eier . Walli , komm hoéijf mar sich`n ! A Hänn v`rschläppt bodoa d Ajar .

v e r s c h l i e ß e n : v`rschlii`ßn , zuschlii`ßn , zubiabä`ijn

v e r s c h r u m p f e n : z`haafschrom - f`n, v`ronzä`ijn ; Kinder, ich kann euch keine Kartoffelpuffer mehr machen, denn die Kartoffeln sind schon so eingeschrumpft, daß man sie nicht mehr reiben kann ! Kén - dar, é kó ré mäja ka Jäppla pó`ng, baij d Krompjän scho asoo v`ronzä`ijst sai, ó lé sa net mäja raim kóó. Odar póij kinna bar d schijän Krompjän gróóm ! Om móch é ré bédar Jäpp`la om Kneet`la !

v e r s i t z e n : rémpri`n , rémsetz`n;

Aber sowas ! Ist Josef immer noch nicht
verheiratet ? Asa, settäs**bóó** ! Est dr Säff
inda noo net g'wrandät ?

U n v e r n u n f t : Qv`rschtónt, Qv`r -
nonft

u r a l t : uaóijt ; - óijt zim dr Metuu -
salem ;

U r g r o ß m u t t e r : d Uagrolla

U r g r o ß v a t e r : dr Uagroo`vótar

U r l a u b : dr Ualaap , d Fäärijän

U r t e i l : s Uataij



V : Buchstaben: das kleine v ; das gro -
- Be V ; s klaana v , s grooba V ; Das V wird
überwiegend als f- Laut ausgesprochen und
in einigen Wörtern als Doppel - w - Laut ;
V a g a b u n d : dr Wagabont ; - Landstrei-
cher , dr Lakäij , dr Ledatscho , (slow.
ledačo - ledatscho) , dr Engóng ;
V a n i l l i n z u c k e r : dr Wanii -
lijänzocker
V a s e : d Waase ; (lat.-) - ein Zier -
gefäß ;
V a t e r : dr Wóótar, Mz. d Wäätar ; - Ko-
senname : dr Tata ; s Vaati ; - bekam man
auch schon zu hören ;
V a t e r u n s e r : s Vatäronsar ; Kind ,
versuche immer deinen Schuldigern zu ver-
geben , wie du es täglich im Gebet des
Herrn versprichst
V e i l c h e n : s Vailchän, Mz . d Vail-
chän
v e i l c h e n b l a u : ploo zim d Vail-
chän , lilla ;
v e r a c h t e n : v`ró`ch`n ; Nehmt euch

doch ein Stückchen Brot . Ihr werdet uns
doch nicht verachten ! Sait g`pää`n , näämt
ré dóch a Schteck`la vo nonsäm Proot :
Ija bät rés dóch net v`róch`n !

v e r ä r g e r n : d`rziarä`ijn , v`reagän ,
Habe ich dich nun verärgert ? Asa, hó lé
dé etsa d`rziarät ?

v e r b i e g e n : v`rpiing

v e r b i e t e n : v`rpii`n , net d`rllaam

v e r b i n d e n : v`rpén`n , aijbickä`ijn ,
aijbóijgän

v e r b i s s e n : v`rpress`n

v e r b l ü h e n : v`rplii

v e r b r a u c h e n : v`rprauch`n , v`r-
pantsch`n

v e r b r e n n e n : v`rprii

v e r d ä c h t i g : v`rdächték

v e r d e r b e n : v`rdejäm , v`rhunts`n

V e r d r u ß : dr V`rdroß , dr Eagar

v e r g e s s e n : v`rgäss`n

v e r g e u d e n : v`rgaidän

v e r e r b e n : v`rejäm

v e r g ö n n e n : v`rgénna

v e r h e i l e n ; v`rhaijn ; Jammere

nicht. Bis du einmal heiratest, ist alles
verheilt ! Klóók net . Pó da dé bést
wrandän , bét óijs v`rhait saij !

v e r h e i r a t e t : g`wrandät

v e r i r r e n : v`rjarnn ; Ich habe mich
beim Stricken verirrt und nun bin ich wie
die Klara , die des Nachts strickt und
tagsüber wieder alles auftrennt . É hó mé

om Schtre`ng v`rjarrt om etsa pé lé zim
d Klaara bó a dr Nócht schtreckt om `m
Tóók óijs bédar oftrännt .

V e r k a u f : dr V`rkaaf

v e r k a u f e n : v`rkaaf`n

v e r k r i e c h e n : v`rkriich`n

v e r k r ü p p e l n : v`rkréppä`ijn

v e r l a n g e n : v`rlóna

v e r l a s s e n : Du kannst dich auf

Stall hat man u m g e b a u t . 'N óijn
 Schtóij hón sa ém'paut .
 u m b e t t e n : - den Kranken hat man
 u m g e b e t t e t : 'M Krón`ng hón sa
 wréesch s Pätt g`mócht ;
 u m b i e g e n : émpiang
 u m b i n d e n : émpèn`n
 u m b l ä t t e r n : émpleetän, némplee-
 tän
 u m b l i c k e n : émsää
 u m s t o ß e n : émschtij`z`n, émschtooß`n
 u m k o m m e n : émkemma, éms Lääm kom-
 ma
 u n d : om ; Vater und Mutter..:- dr Wóó-
 tar om d Muttar ...;
 U n f u g : d Lid`rai, d Ischkolanz`n
 U n g a r : dr Ongaar,
 U n g a r i n : d Ongaarän
 u n g a r i s c h : ongaaräsch; Unsere
 Eltern sind noch in ungarischer Sprache
 in Schmiedshau unterrichtet worden . On -
 / sat Ä'ijdän saij noo a dr ongaaräsch`n
 Schprooch `m Schmiidshaa g`leejät buän .
 U n g a r n : Ongaarn
 U n g e d u l d : d O'g`doijt
 u n g e d u l d i g : og`dä'ijdek
 u n g e f r ü h s t ü c k t :- of's lich-
 t`na géé ; Zur Hl. Kommunion haben wir un-
 gefrühstückt gehen müssen . Zo Schpáis`n
 hó bar g`mißt of's licht`na géé .
 u n g e l e n k i g : o`p`hoijf`n , taagét
 U n g l ü c k : s O'gleck
 U n i f o r m : d Unifórm , d Munduur
 U n k r a u t : s Okraut, s Gróós
 u n n ö t i g : o`néétek
 u n n ü t z : nisch`netz
 u n n ü t z l i c h : nischnetzék
 u n r u h i g : o`ruuék
 u n s : u n s e r : ons , a nons , auch: ,
 räs,`rés ; Uns hat man nicht benachrich-
 tigt . Asa, a nons hón sa nischt g`sóókt .

u n t a u g l i c h : nischt taang ; Er
 ist untauglich: Heja taakt nischt !
 u n t e r e i n a n d e r : ond`ranóndar
 Die Kinder in Schmiedshau haben sich gut
 vertragen und untereinander und miteinan -
 der alles brüderlich geteilt .D Kéndar
 `m Schmiidshaa hón sé guut v`rtróong om
ond`ranóndar om medanóndar hón sa óijs prii-
 d`rléch g`tait .
 U n t e r g a n g : dr Ont`rgónk
 u n t e r g e h e n : nond`rgéé
 U n t e r h o s e : dr Ontarzik; - ei-
 ne Art Overall;- eine, meistens aus Tri-
 kotage angefertigte Hemdhose, die auf dem
 Rücken geknöpft wurde, und ein Schlitz in
 der Gesäßgegend ermöglichte es, daß die -
 se Hemdhose von Mädchen, als auch von den
 Buben getragen worden ist . - Die Unter -
 hosen der Männer waren entweder lang:
 d Gatt , Mz. d Ga`n ; (slow. gate- gatje) ;
 oder kurz : d Glotthoos , Mz. d Glotthoos;
 (ein glänzendes Seidengewebe , das die
 Schmiedshauer Glott nannten);- Manche älte-
 ren Frauen trugen auch lange Unterhosen,
 aber im Gegensatz zu den männlichen, hat -
 ten die weiblichen Unterhosen : d Ga`n ;
 den Schlitz hinten ; - Die Unterhöschen
 der jüngeren Frauen glichen schon der heu -
 tigen Mode .
 U n t e r r o c k : dr Ontarkittä'ij, s
 Pänd`ijhämp , s Häm'bä'ij, s Kómbinett ;
 u n t e r s c h r e i b e n : ond`rschraim
 u n t e r s u c h e n : ond`rsich`n
 U n t e r t a n :- Die ersten Schmiedshauer
 waren noch Leibeigene . D easch`n Schmiids-
 hajar ban`n noo a nijän Häjän ontartóó .
 Aus dieser Zeit stammen auch die Wörter :
 dr Däräsch, (Prügel), Kórbaatsch (ge -
 flochtene Peitsche), Góijng (Galgen) ;
 u n t e r w e g s : ond`rbääks
 u n v e r h e i r a t e t : net g`wrändät

ü b e r f l u t e n : ébarwluudän ; - Das Wasser im Bach steigt immer noch an . Nun hat es bereits auch schon die Übergangs - brücke überflutet . A dr Póóch schtaikt s Bóssar inda noo hechar . Etsa hot's ach scho `n Schtääk ébarwluudät .
ü b e r f ü h r e n : ébarwijän
ü b e r f ü l l e n : émschéé'n ; - das Mehl in einen anderen Sack ; - émgiiß'n : - die Milch in einen anderen Behälter ;
ü b e r f ü t t e r n : ébarwräss'n lóó ; ébarwittän ; - bei den Tieren ;
ü b e r g l ü c k l i c h : ébargleck - léch ,
ü b e r h i t z e n : ébarhetz'n , zo bóám ló bájän ; Wenn du guten Quark haben willst , so darfst du die Dickmilch nie überhitzen lassen ! Bänn da guu'n keeb hó boéijst , om tejäst d Schléckar - melle net zo haab bájän lóó : Du mußt sa njä ó'bäama !
ü b e r h o l e n : ébarhoijn , .
ü b e r h ö r e n : ébarhejän : Du hast ja deutlich genug gesprochen . Es war nicht zu überhören . Asa , du host jä g'nuk laut grätt , s boa net zo ébarhejän !
ü b e r l e g e n : ébarleeng ; noochdän'ng ; Übereile nichts ! Überleg es dir gut , bevor du etwas unternimmst ! Ebarschtijäts nischt ! Ebarleek däs p'woa guut , pó da bóó ó'wänkst zo móch'n !
ü b e r r a s c h e n : éb'rasch'n ; Die Kinder in Schmiedshau versuchten ihre Mütter und Großmütter mit einem selbstgebackenen Napfkuchen zu überraschen , und oft waren sie selber überrascht , daß er ihnen so gut gelungen war . D Kéndar hón `m Schmiedshaa v`rsicht d Mittar om d Grollän met anäm sä'ijpstg`póckän Kuugälhupf zo éb'rasch'n , om ban'n sa sä'ijbar éb'rascht , baij ra rän asoo guut g'lunga

boa .

Ü b e r s c h w e m m u n g : d Ebar - schbämméng ; s Hoóhbóssar ;
Ü b e r s c h a r : d Eb'rschja ; - Dieser Flurname deutet auch auf die bergmännische Herkunft unserer Urahnen hin ; - gemeint war , ein , zwischen zwei Bergwerken liegendes F e l d .
ü b e r m o r g e n : éb'rmoäng ; Morgen oder übermorgen kommt die Tante Marie . Moäng ódar ébarmoäng kémmt s Mritz - mimla .
ü b e r n a c h t e n : éb'rnóch'n ; Auf das Übernachten in der Gebirgshütte , während der Heuernte freuten wir uns immer wieder ! Of d Nóchtj`jabrék a dr Hett pom Häámóch'n , hó bar räs inda of's naija g'wrait .
ü b e r n e h m e n : éb'rnääma ; In Schmiedshau war es üblich , daß der älteste Sohn den Hof übernommen hat . `M Schmiidshaa boäs asoo aijg`wijät , ó dr ä'ijtsta Soo d Bijätschóft éb'rnomma hot .
ü b e r q u e l l e n : éb'rlaaf'n ; Mama , dein Teig quillt schon über ! .Mama , daij Taak laaft scho scho ébar !
ü b e r s c h l a g e n : éb'rbjaff'n , éb'rschlóong , émschtij'z'n ;
U f e r : dr Póóchrónt , Mz . d Póóch - rändar
U h r : d Ua , dr Säägar , dr Bäcker ; Mz . d Uän , d Säägar , d Bäcker ;
U h r e n m a c h e r : dr Uamóchar ;
U h u : dr Schtookaij`ä'ij ; - eine gro ße Eule ;
u m ä n d e r n : émändän , émoabá `n
u m a r m e n : émschlinga ; Komm , laß dich umarmen ! Kom , lo dé émschlinga !
u m b a u e n : émpau ; Den alten

T s c h e c h e : dr Tschäch, Mz. d Tschäch'n

T s c h e c h i n : d Tschächän

T s c h e c h o s l o w a k e i : d Tschächoslowakai..

T u b e r k u l o s e : d Optsearéng; Dr Säff ést lungakrónk. Gónz v'rkrommt ést ar scho.

T u c h : s Tichä'ij;- für ein Kopftuch ;
- aber ein größeres Tuch, das zum Ein - hüllen des ganzen Oberkörpers, als Mantelersatz diente, nannte man; s Tuuchä'ij;;

T u c h e n t : Duchänt , s Peet;- eine mit Federn gefüllte Bettdecke ;

T u l p e : d Tulpe, Mz. d Tulpän

T ü l l : dr Till ; - ein spitzenartiges Gewebe ;

T u l p e n z w i e b e l n : d Tulpän - zbeébé'ij , Mz. d Tulpänzbeébé'ijn

t u m m e l n : sé tommä'ijn , sé p'wlai - ß'n, sé p'aijä'ijn

t u n : tuu ; - Dieses Wörtchen gebrauchte man gerne und auch überflüssig : Es hätte wohl besser geklungen: Was tust du ?
- oder : Was machst du ? Aber : Was tust du hier machen ? Das klingt so typisch schwäbisch . Bó tuust du doo móch 'n ? E tuu doo bósch'n .

T u n k e : d Soof

T ü r : d Tija, Mz. d Tijän

T ü r c h e n : - mittelgroß : s Tiarä'ij;
- klein : s Tiad'la

T ü r g r i f f : d Wä'ij, Mz. d Wä'ijn

T ü r k e : dr Tjäck, Mz. d Tjä'ng;- das

T ü r k i s c h e G r a s : s Tjäckéscha Gróós ; dr Tjä'ng Gróóm

T u r m : dr Tuäm , Mz. d Tijäm

T u s c h : dr Tusch ; (slaw. Herk.);
Musikbegleitung bei einem Hochruf;- auch Zeichentinte gemeint ;

T ü t c h e n : s Schtanits'la, Säck'la;

T ü t e : s Pópijasäckä'ij

U

U : B u c h s t a b e n : das kleine u ;
das große U , das lange uh ; s klaana u ,
s grooba U , s lónga uu ;

Ü b e l : s Nischtgutta, s Schläächta,
s Éébä'ij, d Lid'rai ;

ü b e l : nischt guut, net guut, schläächt,
liid'rléch; Das kann man ihm nicht übelnehmen : Jas kóó bar räm net v'reébä'ijn.
- oder : Jas kóó bar räm net wijahóijn .

ü b e n : iim, proom ,

ü b e r : ébar, dréébar

ü b e r a l l : ébaróijn ; - Überall ist es schön , aber in S c h m i e d s h a u war es am schönsten . Ebaróijn és schéé , ódar `m Schmiidshaa boäs `m schéns'n .

ü b e r d r ü s s i g : g'nuk hóó v_o bee,
s sóót hóó , ü b e r e i n a n d e r : ébarranóndar, owanóndar

ü b e r e s s e n : sé z'woij schtó'm,
sé z'woij pautsch'n, ébaräss'n ;

ü b e r f a h r e n : ébarwoän

ü b e r f l i e g e n : ébarwliing, -im Sinne ein paar Stellen im Buch nur flüchtig lesen ;

ü b e r f l i e ß e n : ébarwliss'n

ü b e r f l ü s s i g : ó'nééték;- Opa , warum schneiden Sie so viele Ästchen von den Bäumen weg ? Damit sich der Frucht - zweig richtig entfalten kann , müssen die ü b e r f l ü s s i g e n entfernt werden . Otata , émbée schnait Ija dänn asoffä'ij Äst'la vom Paam róó ? O dr Oóst, bó s Oobäs treekt , richték bóks'n kóó , mu bar d ónééténg Äst'la ó'schnain .

gar Lomp , begar ó iida Gibula a dr Gua -
gä'ij nóólaaf'n leet . (slow. gebu'fa - ge -
bulja) ;

T r i n k g e f ä ß : dr Pächar , s Glóós

T r i n k w a s s e r :s Trénkbóssar

T r i n k l i e d : s Trénkliirä'ij , s
Trénkliid'la ;- Trink , trink , Brüderlein
trink . Lasse die Sorgen zu Haus....Trénk,
trénk, Priid'la trénk, lo d Soäng d' Haam...

T r i t t : dr Schtauchar , dr Tréét

T r i t t b r e t t : -bei der Haustür :
d Schbä'ij;- von Schwelle ;

t r o c k e n :traik ;- Er ist noch sehr
jung und schon möchte er gescheiter sein ,
als alle anderen zusammen . Heja ést noo
net traik héndän Uän om scho boij ra g'-
schaitar bä'ijn saij ò's d óndän ólla z'-
haaf .

T r o g : dr Trook , Mz . d Treek

T r o m m e l : d Drommä'ij;- die großen

Trommeln : d groom Drommä'ijn ;- die klei-
ne Trommel : s klaana Dromm'la ;(engl.
drum) ; - d Pauk , Mz . d Pau'ng ;

T r o m m l e r : dr Drommlar , dr Bóch -
maastar ;- Kaum ertónten die ersten T r o m -
m e l s c h l ä g e und schon standen ei-
nige Neugierige auf der Straße , um die
Gemeindenachrichten und Verordnungen zu
erfahren : " Bum , bum ! ... Es wird be -
kanntgegeben , daß Herr Josef Kotschner
hat eine Kuh schlachten müssen . Interes-
santen werden gebeten , sich bei ihm in
der Scheune Fleisch zu kaufen . Bum,
bum ! S bijät p'kóntt g'gää , ó dr Bóongar
Säffättar , Härr Kotschnar , hot a Kuu
schlóch'n g'mißt . Bej'da buéij , kóó räm
g'éé zom Säffättar a d Schaij Wlaasch kaa-
f'n : Bum , bum ! " , und schon eilte der
Trommler zur nächsten T r o m m e l s t e l -
l e . Die Leute unterhielten sich draußen

immer noch eine Weile.

Bóó dromm'ij't dr Bóchmaastar kedar ?



T r o m p e t e : d Trótsch , s Trótschä'ij
d Trómpeet , s Trómpeetä'ij

T r o p f e n : dr Tro'm , Mz . d Tro'm ;
- auch im Sinne: ein bißchen Wasser :
Reich mir ein bißchen Wasser : Lóng mar
'n Tro'm Bóssar !

T r o s t : trösten: p'gitschä'ijn;

T r o t z : dr Trutz

t r o t z e n : trutz'n , ziarä'ijn

t r ü b : triip

T r u h e : d Troogän;- auch in Bedeu -
tung von Sarg ;

T r u h e n d e c k e l : dr Troogän -
däckä'ij ;

T r u m p f : dr Stééech , dr Tromf ; -
beim Kartenspiel ;

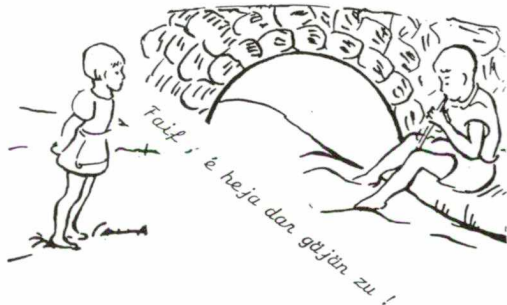
T r u t h a h n : d Kutsch , Mz . d Kut -
sch'n

T s c h a r d a s c h : dr Tschardaasch ;
(ung. csárdás) ; Tanz

t r a c h t e n : tróch`n; - in Bedeutung :- Bemühe dich , rechtzeitig nach Hause zu kommen ! Trócht, ó da póij`n Haam kémst !
 t r ä c h t i g : tróongdég; Unsere Färsel ist trüchtig. Onsar Kóijp ést gónz ofga - duddät . Sii ést zom easch`nmoij tróongdég .
 t r a g e n : tróong ; - schwere Sachen tragen : schlám;- schleppen ;
 T r ä g e r : dr Träagar, Mz. d Träagar
 T r ä g e r s c h ü r z e : s Träagar - schjäz`ij
 t r a m p e l n : trómp`aijn ; - mit den Füßen stampfen ;
 T r ä n e n : d Zeegar, Mz. d Zeegar ,
 t r ä n e n :- die Augen tränen ; - d Aang wlliss`n; d Aang géé ébar; - mehr für weinen ;
 T r ä n e n d e s Herz : d Jaz`la;- eine Blume im Ziergarten ;
 T r ä n k e ; t r ä n k e n : trän`ng; Die Kühe müssen noch getränkt werden . D Kii miss`n noo g`tránt bájän . Traip sa zom Bóssartrook; (of d Póoch) !
 t r a t s c h e n : trótsch`n, tóór`aijn , petschän, taratschkän
 T r a u b e : d Traup, Mz. d Traum
 t r a u e n : trau`, v`rtrau`;
 T r a u e r : d Trauer
 T r a u f e : d Traaf, Mz. d Traaf`n
 T r a u m : dr Traam;- Ein Traum bringt immer Freude. Über einen guten Traum freut man sich gleich im Schlaf und über einen schlechten Traum ist man nachher erfreut, daß es nur ein Traum gewesen ist . A Traam mócht inda Wrait . Ebar anän gu`n Traam g`wrait bar séglaij`m Schloof om ébar a - nän schlääch`n ést bar d`rnooch wroom , ó`s njá a Traam g`bääst ést .
 t r a u r i g : traurék
 T r a u r i n g : dr Trairing;- von Treue-
 treu: trai;
 T r a u t a g : Wann findet die Trauung statt ? Bänn wrändät ija ré dänn ? A beeng Tóok wrändät ija ré dänn ?
 T r e f f e n : s Träff`n , Mz. d Träff`n
 t r e f f e n : träff`n; é träff, du treffs; heja trefft ;
 t r e i b e n : traim ; jóong ; Immer, wenn die Sonne unterging und ein Schatten sich über Schmiedshau ausbreitete, riefen sich die Hirten von Höhe zu Höhe zu :
 " Treiben wir ein, treiben wir ein ! Es ist schon Halbnacht. Die Zwiebelsuppe, die Zwiebelsuppe ist schon gar gekocht ! Traip bar naij, traip bar naij ! `S ést scho Hóijbanócht. S Grejaleebät, s Grejaleebät ést scho ó`g`kocht !"
 T r e i b e r : dr Traibar, Mz. d Traibar, - eine Hilfsperson zum Treiben der Tiere bei der Jagd oder zum Jahrmarkt usw .
 t r e n n e n : tränna, z`tränna, z`wlantschän, z`wltiz`n;
 T r e p p e : d Schtiik, Mz. d Schtiing , s Schtiig`aij ;
 t r e t e n : trää`n, pantsch`n
 T r i c h t e r : dr Trichtar, Mz. d Trichtar; (lat.-) - ein Gerät zum Eingießen von Flüssigkeiten gemeint: - auch im Sinne drillen: Ich versuchte es ihm einzu - trichtern, aber alles vergebens . E hó sám g`boijt aijtrichtän, ódar óijs boa émaséést
 T r i e b : dr Tréep, Mz. d Tréep;-
 T r i k o t : s Trikott; (franz.- trico - ter, stricken);- ein eng anliegendes Kleidungsstück;- Unterkleid : s Ontarhäm - bá'ij, s Kóbinett;
 t r i n k e n : trén`ng
 T r i n k e r : dr Trénkar, dr Saifar , dr Lomp ;- Das ist wirklich ein Trin - ker, der jedes minderwertige Getränk in sich hinunterkippt . Asa, jas ést a richté-

T i n t e n k l e c k s : dr Pótzar, dr Kläcksar, Mz. d Pótzar, d Kläcksar
T i s c h : dr Téésch, Mz. d Tesch
T i s c h l e r : dr Teschlar, Mz. d Teschlar; - für Schreiner ;
T i s c h l e r e i : d Teschl'rai; - für Schreinerei
T i s c h t u c h : s Tééschtuch, Mz. d Tééschtichar; - für Tischdecke ;
T i t e l : dr Titä'ij, Mz. d Titä'ij;
Notéjā, asa sóók mäs, bií lé dé noo titulijän soé'ij ? - für Titel geben ;
T o c h t e r : d Tochter, Mz. d Tächtar ;
T ö c h t e r c h e n : s Tächt'lä
T o d : dr Toot ,
T o d e s s t u n d e : - Der Tod ist unsicher, aber die Todesstunde ungewiß .
 Dr Toot ést a nólla sichar, ódar bänn a nons d lätzta Schtunt schleekt, jas baaß kaanar .
T o d s ü n d e : d Tootsént : - Bija ban'n dóch a setta praaf's Woijk. P'-schtémmt hót niimät a Tootsént, njä setta klaana Sénd'la .
t o d u n g l ü c k l i c h : toot - ogleckléch ;
T o i l e t t e : s Apórt ; (franz. lat.-); - s Haisä'ij ; s Klosätt
T o l p a t s c h : dr Pótschkan, dr Pótschkoi, - männlich; d Pótschkän; - ein weiblicher Tolpatsch ;
t o l p a t s c h i g : pótschétt
T ö l p e l : dr Toboi
T o m a t e : d Paradais, Mz. d Paradai - s'n
T o m a t e n s u p p e : s Paradaislee - bät; - Paradaissooß
T o n : dr Tóó, Mz. d Tää, Wenn deine Flótentöne erklingen, so könnte ich hier stundenlang stehen und lauschen . Bänn daij Faifä'ijtää zo hejän saij, kinnät é

do schtun'nlónk schtéé om hoach'n .
T o n n e : d Tónn, Mz. d Tónnän ; - ein Handelsgewicht gemeint (1000 kg);
T o p f : dr Toop, Mz. d Täpp; - ein großer Topf gemeint; s Täppä'ij, Mz. d Täppä'ij ; - ein mittelgroßer Topf;
T ö p f c h e n : s Täpp'la; Mz. d Täpp'la; - ein kleines Töpfchen;
T o r : s Toa, Mz. d Toa ; - das Scheunentor: s Schaitoa ; - Wieviele Fußballtore hast du geschossen ? Biffä'ij Gooij host dänn gää ? (eng. Goal -goul);
T o r h ü t e r : dr Toamó;
t o r k e l n : tuakä'ijn
T o r n i s t e r : dr Tórnistar ; (grch.-slaw.- ung.) - ein Segeltuchranzen der Soldaten ;
T o r t e : d Tórt'; Mz. d Tór'n ; (lat.-ital.-) - ein Feingebäck ;
t o t : toot;
T o t e n g r ä b e r : dr Tòngräbar
T o t e n s c h e i n : dr Tònschaj
T o t e n w a c h e : d Tònbóch
t o t l a c h e n : tootlóch'n
T r a c h o m : dr Trachóó; - eine chronische, eitrigte Bindehautentzündung mit Körnchenbildung : dr Dräähäckä'ij, dr Päjähäckä'ij ;
T r a c h t : d Trócht, Mz. d Tróch'n ; (lat.-); - zu tragen
T r a c h t e n f e s t : s Tróch'nfäst



de. Tausch bar ! Tschachä'ij bar ! Du
Kriikst: maij Pottarschnett met Buascht
om é kriik d'rwjä daina mäm Läckbaar .
T a u s e n d e r : dr Taus'ndar , Mz. d
Taus'ndar

T a u s e n d g u l d e n k r a u t :
s Taus'ntguijnkraitich

T a u w e t t e r : taan tuut's ; Wir
haben Tauwetter. Zieh dir die Überschu-
he an, denn auf der Straße ist schon lau-
ter Schneematsch ! S taat .Zii dard Ka-
lotsch'n ó, baij ow'm Bääk ést scho lau -
tar G'schlópp .

T e e : dr Tee:- Meistens ist K r ä u -
t e r t e e, gesüßt mit Himbeersaft, ge -
trunken worden. `M mjars'n ést Kraitich-
tee, met Hémpä'ijsoóft drénna, g'tron'ng bu-
än .

T e e r p a p p e : s Täärpópija ; - beim
Hausbau unentbehrlich ;

T e i c h : dr Taich ; - in Schmiedshau
gab es einen trockenen Teich, in dem un -
sere Jugend Fußball spielte . Die Pflan-
zen , die ringsherum wuchsen , deuteten
aber darauf hin , daß der Name " Teich " ,
nicht so abwegig gewesen ist. Es waren
nämlich lauter wasserliebende Gräser :
Taichgräasar ; T e i c h b i n s e : s
Roagróós ; aus dem wir uns schöne Körb -
chen und Hütchen geflochten haben .

T e i g : dr Taak

t e i g i g : taagék ; - die Hände mit
Teig verklebt ; - aber auch für überrei-
fe Birnen : taagéga Pijän ; - einige
sagten auch: taagéta Pijän ;

T e i l : dr Taij ;

T e i l c h e n : s Taala

t e i l e n : taijn ; z'taijn ;

T e n n e : d Tänn ; fester Boden in der
Scheune ;

T e s t a m e n t : s Tästamänt ; - der

letzte Wille ;

t e u e r : taijar ; t e u e r e r : taij'-
ra ; a m t e u e r s t e n : `m taijäs'n ;
sehr t e u e r : - säba ést g'schwóijz'n !
säba ést net zom p'zóijn !

T e u f e l : dr Taiwä'ij ; - Bei der ersten
Hl. Kommunion erneuerten wir persönlich
unser Glaubensbekenntnis und widersprachen
dem Teufel. Bii bar s easchtamoij zo
Schpais'n ban'n , hó bar sä'ijbar onsän Glaau
p'kánt om `m Taiwä'ij bédarsóókt . - Den
Teufel, der den Nikolaus am 6. Dezember
begleitete, nannten die Schmiedshauer :
Krampus ;

T h e a t e r : s Tejaatar ; - Laiengrup-
pen führten unter der Leitung der Lehrer
oder , der an den Schulen und in der Kir -
che tätigen Nonnen, Theaterstücke auf ;
-auch im Sinne Unruhe, Aufsehen gebräuch -
lich : Mach doch deswegen kein solches
Theater . Móch dóch zbäng säba ka setta
Tejaatar !

T h e r m a l b a d : s Póót, - in Wajnitz ;
(slow. Bojnice- Boijnitse) ;

T h u j a : dr Sóótä'ijpaam ; - auch Lebens-
baum genannt ; (grch. Herkunft) ;

t i e f : tiif ; - der tiefe Graben : dr Tii
fa Gróóm ; - eine Baßstimme : d tiifa
Schtémm ;

T i e r : s Tija, Mz. d Tija

T i e r a r z t : dr Tijaarzt

T i n t e : dr Tén'ng

T i n t e n f a ß : s Tén'ngwäss'la ; In
der Schule mußten wir Mädchen immer auf
der Hut sein , denn die Buben tauchten ,
um ihr Leben gern, unsere schönen, langen
Zöpfe in die Tintenfäßchen ein . Asa, a
dr Schuij hón bija Maarä'ij inda of dr
Lauar g'mißt saiij, baij d Puuw'n hón ,ém
ijar Lääm gäjän , onsar schén , lónga Zäpp
a d Tén'ngwäss'la aijs'baacht .

Flaumpaamän saij njä lautar Tósch'n zo sää .

T a s c h e n l a m p e : s Tósch'nlicht, Mz. d Tósch'nlichtar ;

T a s c h e n t u c h : s Schnupplichä'ij, Steck dir das Taschentuch in die Hosentasche , aber verlier es nicht !

Schtopp dar a Schnupplichä'ij a's Säckä'ij, ódar vrschträä's nántar !

T a s c h e n m e s s e r : - da, in die Hosentasche nur ein kleines Messer paßte , so wurde das Taschenmesser automatisch : s Mäss'la genannt : auch: Tósch'nmäss'la; Vater, der Rudi hat ein Taschenmesser auf dem " SARAJEVO" geschrieben steht. Kaufst du mir auch ein solches Messer, wenn der Straßenhändler kommt ? Tata, s Rud'la hot a Mäss'la of jam schtéet ' " SARAJEVO " . Kaafst mar aa a setta Mäs's'la , bänn dr latsnii Jozko kémmt ? ; (slow. lacný - latsnii Jožko = der billige Josef) ;

dr latsnii Jozko



T a s s e : s Tepp'la; - Trinkgefäß ; Mor - gens nehme ich meine H e n k e l t a s - s e , zerbröckele eine Scheibe Brot darin, gieße Milchkafee drüber und mein Frühstück ist fertig . S Wriiß nääm é maij Hänkä'ijtep- p'la, móch Baach'la draij , giiß baiß'n Kaffee dréébar om maij Wruusstock ést weaték . T a s s e n h e n k e l : dr Hänkä'ij vom Tepp'la;

t a s t e n : woschkän, rémwoschkän, p' - woschkän, graif'n ;

T a t z e : d Prótz, Mz. d Prótz'n; -Wenn man vom Hund die Pfote erbat, so sagte man: Gé mar d Tootsch !" - von Tatze ;

T a u : dr Taa; - Niederschlag nach warmen Sommertagen ;

T a u f e : d Taaf , Mz. d Taaf'n

t a u f e n : taaf'n ; - Der T ä u f e r gießt Weihwasser aus einer Schale auf den Kopf des T ä u f l i n g s und spendet ihm das T a u f s a k r a m e n t und den T a u f n a m e n , wobei die T a u f p a - t e n stellvertretend das Glaubensbekenntnis zur r.k. Kirche aussprechen . Dr Taaf - wóótar (dr Paatarwättar) giißt Baijbós - sar aus anäm Kriig'la of's Haap'la vom Taaf - léng om taaft na .D Taafpóón (d Póótmí - mä'ij, dr Póótwättar), p'káanna sé a saijm Nóóma zom r. k. Glaam .

T a u f n a m e n : dr Taafnóóma ; - Personenname ;

t a u g e n : taang ; Heute bin ich den ganzen Tag müde. Ich taug nichts ! Hait pé `n gónz'n Tóók nischt netz ! E taak nischt !

t a u m e l n : taamä'ijn, rémtaamä'ijn ;

T a u s c h : dr Tausch, dr Bäksä'ij ;

s G'tschachä'ij ;

t a u s c h e n : tschachä'ijn, tausch'n ; Tauschen wir ! Du bekommst meine Schnitte mit Wurst und ich die deinige mit Marmela-

Herkunft);- ein Seidengewebe ;

T a g : dr Tóók, Mz. d Tääk ; - man meint immer die Zeit zwischen Sonnaufl - und Sonnuntergang . Der Tag beginnt. 'S tóókt scho . Die Sonne geht unter; der Tag neigt sich dem Ende zu . D Sonn géét non - dar; dr Tóók v'rgéét. Póij és Nócht . - Selbstverständlich war es allen klar, daß ein Tag den Zeitraum von Mitternacht bis Mitternacht (24. Std.) umfaßt .

T a g e l ö h n e r : d Tóókläänar ;
t a g h e l l : Als es des Nachts blitz - te, da war es für einen Augenblick tag - hell . Bii 's a dr Nócht g'büätarlaicht hot, boäs fjä a Baijla licht zim 'm Tóók.
t ä g l i c h : täägléch, iidar Tóók
T a l : s Tóij ; - das Ne u t r a t a l : s Naitratóij;

T a n n e : d Tónn, Mz. d Tónna ;
T a n n e n z a p f e n : dr Tónna - schtreepä'ij, dr Tónnazó'm
T ä n n l e i n : s Tänn'la
T ä n n l i n g : dr Tännléng; s Tännlén - gä'ij , - eine junge Tanne gemeint ;

dr Tónnaschtreepä'ij



T a n t e : d Miimä'ij; später auch : d Tante ;
T a n t c h e n : s Mimi, s Tant'la
T a n z : dr Tónz , Mz. d Tänz; - In Schmiedshau ist auch viel getanzt worden: Beliebt waren auch G e m e i n s c h a f t s -

t ä n z e :

D r o h t a n z : dr Kaakä'ijdenga ;
R u t s c h e r : dr Retsch'ndénga;
S c h i e b e r , auch W a c k e l t a n z : dr Schiibar;
T ü c h e l t a n z : dr Tichä'ijtónz ;
E i n z e l t ä n z e :
P o l k a : d Poijka;
T s c h a r d a s c h : dr Tschardasch;
W a l z e r : dr Bóijzar ;
T ä n z l e i n : s Tänz'la
t ä n z e l n : tänzä'ijn , heppä'ijn , ténnä'ijn, bitsching ;



Tschardasch tónzt dós Poa

t a p f e r : käck;- im Sinne tapfer ;
T ä s c h c h e n : s Täsch'la, manche sagten : s Tósch'la, s Kaps'la ;
T a s c h e : d Tósch, Mz. d Tósch'n;
d Kapsa, Mz. d Kapsän ;
T a s c h e n k r a n k h e i t : d Tó - sch'n;- eine Pflaumenkrankheit gemeint ;
Ach, Gott ! Ich weiß nicht, ob wir in diesem Jahr Powidelmus - Pflaumenmus kochen werden, denn auf den Pflaumenbäumen sind nur, fast lauter kranke Pflaumen zu sehen .
Oo Goot ! Asa, é baa' net, op bar dós
Joa bän Flaumaläckbaar koch'n, baij ow'n

Echt Hajar saij ó'g' traän.....

om noo seja wiisij Loit!



p e mit D i c k m i l c h : s Saifáij ;
 S u p p e n s o r t e n :
 B o h n e n s u p p e : s Wisoijnleebät:
 - süß oder sauer ; siiß ódar sauar ; met
 ódar oona Jäpp`la ; - mit oder ohne Kartof-
 felpuffer ;
 E i e r s u p p e : s Ajarleebät , s Hiinar-
 saifáij ;
 E r b s e n s u p p e : s Oabäsleebät om
 Jäpp`la ;
 G r a u p e n s u p p e : s Grau`mleebät
 met anám Schteck g`raach`n Wlaasch drénna ;
 G e m ü s e s u p p e ; s Griizaikleebät ;
 G u l a s c h s u p p e : - ein Fleischge -
 richt mit Beilagen , das nur kurz : s Gul-
 laasch ; genannt wurde ; - eine Art Eintopf :
 s Gullaaschleebät ;
 K a r t o f f e l s u p p e : sauer ; - Da
 das die meistgekochte Suppe in Schmieds-
 hau gewesen ist , bekam sie eine Sonder-
 bezeichnung : " Schmiidshajar Guut`s " ; Nor-
 malerweise kannte man sie unter : Scho`m -
 leebät ;
 K ü m m e l s u p p e : s g`präasäta Kém-
 má`ijleebät ;
 K r a u t s u p p e : s Krautleebät ; - hier-
 mit meint man eine Krautsuppe aus frischem
 Kohl gekocht . Krautsuppe , die aus Sauer-
 kraut angefertigt wurde , nannte man ein -
 fach Kraut oder Kiffáijkraut ; In Schmieds-
 hau aß man sehr gerne Kraut . Aber , ob die
 Behauptung stimmt , das Kraut würde am be-
 sten schmecken , wenn man es sieben bis
 neunmal aufwärmt , das versuchte wahrschein-
 lich niemand nachzuprüfen .
 K ü r b i s s u p p e : Eadóppá`ijkraut ;
 Eadóppá`ijleebät ; Kij`bäskraut , Kij`bäslee -
 bät ;
 P i l z s u p p e : Schbämmleebät ; süß oder
 sauer
 Z w i e b e l s u p p e : s Zbééb`laleebät

ódar Grejaleebät ;
 s ü ß : siiß , siß , sissa , - süß wie Zuk-
 ker : zockarsiiß ;
 s ü ß e n : zockän ; - gesüßt : g`zockät ,
 Ist der Kaffee schon gesüßt ? Est dr Kaf-
 fee scho g`zockät ? Est dr Kaffee scho
 siiß ?



T : B u c h s t a b e n : das kleine t ;
 das große T ; s klaana t , s grooba T ;
 T a b a k : dr Tobak ;
 T a b a k b e u t e l : dr Tobakpaitá'ij ;
 Mädchen , lauf und kauf mir ein Päckchen
 Tabak ! Maad`la , laaf om kaaf mar a Pack`la
 Tobak !
 t a d e l n : - nicht gebräuchlich ; - am
 häufigsten gebrauchte man die Wörter :
 lees`n , schém`n ; báätän ; - für stark ta-
 deln ; - einen donnernden Krach machen ;
 T a f e l : d Toowá'ij ; (lat. tabula ; -
 slow. tabuľa - tabulja) - eine Tafel aus
 Schiefer oder Holz , die zu Unterrichtszwecken
 diente . Seltener gebrauchte man
 das Wort in Verbindung mit einer Festta -
 fel , aber um so öfter in Bedeutung eines
 Stück Feldes von größerer Fläche ;
 Falls wir den Roggen an einem Tag abmä -
 hen wollen , so müssen zu dieser T a f e l
 mindestens sechs starke S c h n i t t e r
 mit sehr scharfen Sensen antreten . Bänn
 bar s G`traat a nam Tóók ó`haa bá'ijn ,
om miss`n zo degar Toowá'ij `m bénéks`n
 seks sctoaka Hajar met seja schoaf`n
 Seengs`n ó`trään .
 T a f t : dr Taft ; (pers. - türk. - franz. -

re Landsleute im Hauerland . Die Schmieds-
hauer sangen über Strudel und Nudeln mit
Vorliebe ein Lied : Strudel , Nudeln eß
ich gern, `s sind so lange Zotten , zu
meiner Freundin geh ich gern , es ist mir
nicht verboten . Schtruuräij, Nuuräijn
äb é gäjän, s saij zo lónga Zoo'n, a d
Wraij gé lé gäjän, a d Wraij gé lé gäjän
s ést mar net v'rpoò'n .

S t r u m p f : dr Schtromp, Mz. d Schtrémp

S t r u m p f b a n d : s Schtrompandäij;

Mz. d Schtrompandäij;

S t r u n k : dr Krautschtronk ;

s t r u p p i g : v'rzoijkät, struppige

Haare : v'rzoijkätta Hoa

S t u b e : d Schtoop, Mz. d Schtoom

s Schtéébäij ;

S t ü c k : s Schteck, Mz. d Schteckar

S t ü c k c h e n : - mittelgroß: s Schtek-

käij ; - ein kleines S t ü c k c h e n :

a klaas Schteck'la ;

S t u d e n t : dr Schtudänt, Mz. d Schtu-
dän'n

s t u d i e r e n : schtudiijän; Schmieds-
hauer und auch andere Hauerländer gebrauch-
ten die Vorsilbe ge - auch in Fremdwörtern
und bei den Modalverben : Wo hat dein Sohn
studiert ? Bo hot dänn daij Soo g'schtudii-
jät ? Host scho säba g'kontrolliijät ?

Ich habe nicht kommen können . E hó net
g'kinnt komma !

S t u f e : d Schtuuf, Mz. d Schtuuf'n;-
ein treppenförmiger Absatz gemeint .

S t u h l : dr Sässä'j, dr Schtuuij;

s t u m p f : schtomp ; Die Sense ist
schon wieder stumpf. Ich muß sie gleich
dengeln. D Seengs ést scho bédar schtemp.
E géé sa glaij tängä'ijn .

S t u n d e : d Schtunt, Mz. d Schtun'n

S t u r m : dr Schtuäm

S t u r m l a m p e : dr Schtuämlóm'm

s t u r m l ä u t e n : schtijäma

s t ü r z e n : schtijäz'n;- im Sinne
stoßen;- das Getreidefeld ackern :
schtijäz'n ;

S t u t e : d Koobäij ; (slow. kobyła);

S t ü t z e : d Schtetz, Mz. d Schtetz'n,

- eine aus Schafwolle gestrickte Wärme-
stütze für's Handgelenk : d Schtitzäij ;

s t ü t z e n : schtetz'n

s t u t z e n : schtutz'n;- den Bart
etwas schneiden, kürzen ;

S ü d e n : dr Siid'n, - nóo a's Néédar-
lónt ; - d'néén `m Néédarlónt ;

S u l z , Sülze : d Góólät;- für Gallert;
Mama, gé mar vo jam , bó asoo zéttät !

S u m m e : d Somm, d Rächnéng ;

S u m p f : d Som'm ; Im Seifen waren
stellenweise sehr sumpfige Wiesen, so
daß wegen Versinkungsgefahr immer Vor -
sicht geboten worden ist . `M Saif'n ban'n
kokaboo seja somféga Béés'n. Dot hátt' bar
seja schnäij d'rsauf'n g'kinnt, bänn bar
net hátt' ofg'paßt .

S u m p f d o t t e r b l u m e : d Bós -
sarpluum, Mz. d Bóssarpluum

S ü n d e : d Sént, Mz. d Sén'n; Jedes
kleinste Vergehen, bezeichnete man in
Schmiedshau mit Sünde .Wir waren ja so
brave und anständige Menschen und hatten
immer einen B e i c h t z e t t e l voll
von Sünden. Wer dann noch seinen Zettel
verlor, was auch vorgekommen ist, so wur-
de er vom großen S ü n d e r : dr Séndar;
zum armen S ü n d e r abgestempelt, weil
er noch gehänselt wurde .

S u p p e : - Im Allgemeinen nannte man
Suppen : s Leebät, bis auf einige :

- die F l e i s c h b r ü h e : d Su'm;

- S u p p e aus S ü ß m i l c h : d g'-
soot'na Melle

- eine spezielle K a r t o f f e l s u p -

S t o t t e r i n : d Měck'rän
 S t r a f e ; d Schtroof
 s t r a f e n : schtroof'n, p'schtroof'n
 s t r a m m s t e h e n : 'm Haaptaak
 schtéé ;
 s t r a m p e l n : schtrómpä'ijn
 S t r a n g : dr Stréék, s Schtreckä'ij,
 a kuaz Streck'la ; - einen Lausbub nann-
 te man in Schmiedshau auch oft : Du
 Stréék du ! Du Schritzi du !
 S t r a ß e : d Schtrooß, Mz. d Schtroo -
 ß'n
 S t r a ß e n g r a b e n : d Priäkop,
 dr Gróóm , (slow. priekopa -prijekopa) ;
 S t r a u c h : dr Schtrauch, Mz. d
 Schtraichar
 S t r a u ß : s Pukeet ; (lat.- franz.-
 Bouquet) ; dr Schtrauß ;
 S t r ä u b c h e n : s Schtraiß'la
 S t r e c k e : d Glais, d Schträck:-
 Mehrzahl gab es keine, denn unsere
 Eisenbahnstrecke von Deutsch -Proben
 nach Priwitz war eingleisig .

S Zéég'la wejýt scho...



s t r e i c h e n : schtraich'n ; - die
 Fenster ;
 S t r e i f e n : dr Schtraaf'n, Mz. d
 Schtraaf'n ;
 s t r e i f e n : ó'schtraaf'n ; nóoschtraa -
 f'n , noffschtraaf'n
 S t r e i t : dr Schtrait, s Ghazä'ij;-
 von hadern ;
 s t r e i t e n : schtrai'n ; Wenn zwei
 streiten, ist das der Weisere, der dem
 Zornigen nicht widerspricht . Bänn zbéé-
 na schtrai'n ést jas dr G'schait'ra, be -
 gar , ó 'm Zóanéng net z'reckpappä'ijt .

s t r e n g : schträng ; Die erwachsenen
 Schmiedshauer waren nicht zu streng zu
 den Kindern, und trotzdem brachten ihnen
 die Kinder allen Respekt entgegen .
 S t r e u s e l k u c h e n : dr Schtrai-
 sä'ijkuuch'n ;
 S t r i c h : dr Schtréech, d Liinije, Mz.
 d Schtrech ; d Liinijän
 s t r i c h e l n : schtrechä'ijn,
 g'schtrechä'ijt ;
 s t r i c k e n : schtre'ng
 S t r i c k n a d e l : d Schtrecknoo -
 rä'ij, Mz. d Schtrecknoorä'ijn ,
 S t r i e g e l : d Schtréégä'ij ; (lat.-)
 - ein Schabeisen mit Bürste;- zum Putzen
 der Pferde und Rinder ;
 s t r i e g e l n : schtréégä'ijn; Am frü-
 hen Morgen sind vor dem Melken die Rinder
 gestriegelt worden . Glaij schija s Wriiß
 fjäm Mä'ijng sai j ólla Réndar schéé g'-
 schtréégä'ijt buän .
 S t r i e m e n : d Schtriemä'ij
 S t r o h : s Schtroo
 S t r o h s a c k : dr Schtroosóck ; -
 eine Ersatzmatratze in den Betten der
 Schmiedshauer ;
 S t r o l c h : dr Schritzi
 S t r o m : dr Schtróóm;- elektrischer
 Strom gemeint ;
 S t r o p h e : d Schtroof ; Nun , singen
 wir doch die erste Strophe vom Lied :
 " Stein - Georg.... : Schtaa- Jäg'la ,
 Schtaa - Jäg'la , bó móchst du doo ?
 Nischt móch é, nischt móch é , pé njä
 'soo doo . E bä dai's sai j, du bést mai's
 sai j, bä bar medanóndar tónz'n bá bar
 gleich sai j ."

S t r u d e l : dr Schtruurä'ij;- ein Ge -
 bäck, aus hauchdünn,gezogenem Teig , ge-
 füllt mit Obst , Mohn, Quark oder Nüssen .
 Ein Gedicht von Mehlspeise " , sagten unse-

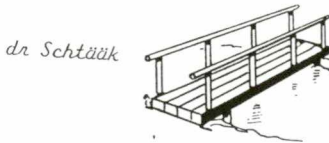
Schmiedshauer auch : Schtééch;
 s t i c h e l n : schturgajjn, schtichä'ijjn;
 Also, nun langen mir langsam deine S t i -
 c h e l e i e n : Asa, baaßt etsa hó lé
 p'määlét daij G'schtichä'ij sóót !
 S t i e f e l : dr Schäftschuuch, dr
 Schtéébä'ij ;
 S t i e f e l c h e n : s Schäftschilla
 S t i e f e l t e r n : d Scthiifä'ijdn
 S t i e f m u t t e r : d Scthiifmutter
 S t i e f m ü t t e r c h e n : d Scthiif-
 mitt'la;- Blumen
 S t i e f t o c h t e r : d Scthiiftoch-
 tar
 S t i e f v a t e r : dr Scthiifwótar
 S t i e g e : d Scthiik, Mz. d Scthiing
 S t i e g e n h a u s : s Scthiinghaus;-
 für Treppenhaus ;
 S t i e g l i t z : dr Scthiiglitz ;- ein
 Singvogel;
 S t i e l : dr Scthuéij, Mz. d Scthuéijn
 S t i e r : dr Buja, Mz. d Bujän ;(slow.
 buják, bujaak);
 still: scthoéij
 S t i m m e : d Sctém, Mz. d Sctéma
 S t i r n : d Sctijän
 S t o c k : dr Sctock;- ein Stockwerk
 eines Hauses gemeint ;- aber einen Baum-
 stumpf nannten die Schmiedshauer: `n
 Sctook ;
 S t ö c k e l : d Sctäckä'ij
 S t ö c k e l s c h u h e : d Sctäckä'ij-
 schuh
 s t o c k t a u b : Der ist taub wie ein
 Stock. Degar ést taap zim a Sctook. Dr
 taaba Luchaanj. (slow. hluchán , hlu-
 chaanj = Auerhahn , hluchý = taub);
 S t o f f : dr Sctoff
 S t o f f a r b e : d Sctoffwoäp
 S t o f f e t z e n : dr Hootschar, dr
 Wlón'ng

s t ö h n e n : jóómán, hij'nits`n
 s t o l p e r n : sctoiijpän ; -ein Fehl -
 tritt gemeint ; Ein Pferd hat vier Beine
 und es stolpert auch manchmal.S Rässä'ij
 hot wija Wiß om's sctoiijpät aa mónnéks -
 moij noo .
 s t o l z : sctoiijz
 S t o l z : dr Sctoiijz, Torheit und Stolz
 wachsen oft auf einem Holz . D Tommhait
 om Sctoiijz bóks`n oft ow`m gleich`n Hoijz .
 S t o p f e n : sctho`m ;- Die Omas haben
 den Enkeln die zerrissenen Socken mit Wol-
 l e g e s t o p f t . - Die Gänse sind von
 den Müttern mit Schlupfnudeln gestopft
 worden .- Nur die Kinder haben sich sel -
 ber und gerne mit Fladenkuchen v o l l -
 g e s t o p f t . D Grollän hón `n Änkä'ijn
 d Wuubakä'ij met Boij g'sctoppt.- D Mittar
 hón d Gäns met Strééz'la g'sctoppt :- Njä
 d Kendar hón sé v o allaa om gäjän met Raa-
 flä'ng woiijg`pautscht .
 S t o p p e l f e l d : s Sctoppä'ijwä'ijt
 S t ö p s e l : dr Sctäpsäij ;- ein Fla-
 schenverschluß gemeint ;- eine Flaschen-
 kapsel war : s Babbaschess`la ;-
 s t ö r e n : hénden, sctejän;-für hin-
 dern, belästigen; Stör mich nicht ! Hénd' mé
 net !
 s t ö r r i s c h : sctjarrék, sctjarrésch
 S t o ß : dr Sctooß, Mz . d Sctééß;- für
 Stapel von Kleidern: - a Sctééßä'ij; -
 a klaas Sctééß`la ;
 s t o ß e n : sctooß`n, sctij`z`n; - die
 Kuh mit den Hörnern : D Kuu hot mé g'stoo -
 ß`n ;- aber : Josef hat mich gestoßen: Dr
 Säff hot mé g'sctijäzt . Dr Säff hot mé
 néédarg'sctijäzt .
 s t o t t e r n : méckän, sctottän, du
 méckäst, du sctottäst;
 S t o t t e r e r : dr Méck`ra. dr Sctot-
 t`ra

mé aa , ódar bennégar ow'n Schtaap , bó
bar dott ofplaaстан om v'rschlinga miss'n.
Den P u d e r z u c k e r nannten die
Schmiedshauer S t a u b z u c k e r :

dr Schtaapzockar ;
s t a u c h e n : schtauch'n ; Omi, der
Stefan hat mich g e s t a u c h t ! Dr
Pischta hot mé g'schtaucht ! oder : Grol-
li, dr Pischta hot mar `n Schtauchar gää !
s t a u n e n : sé bendän ; - für sich wun-
dern ;

s t e c h e n : schtäch'n
s t e c k e n b l e i b e n : schtängplai ;
S t e g : dr Stääk ; - eine schmale Brücke
für Fußgänger ;



s t e h e n : schtée ,
s t e h l e n : héétróong, schtä'ijn, (be-
deutet auch : s t e l l e n) ;
s t e i f : schtaif
s t e i g e n : schtaing ; - für klettern ;
S t e i n : dr Schtaa, Mz. d Schtaa
s t e i n h a r t : schtaawuat, Komm, be-
ten wir zum lieben Gott um Regen , denn
der Boden ist schon steinhart ! Komm,
pään bar zom lii'm Goot ém Reeng, baij
dr Poon ést scho schtaawuat .
S t e i n s a l z : s Schtaasóijz ; dr
Sóijzklooß, dr Sóijzklom'm. Den Rindern,
Schafen und Ziegen reichte man zum Fut-
ter in die Krippe eine Salzzugabe . 'M
gónz'n Wiich hón sa a d Wuttarkrepp `n
Klom'm Schtaasóijz zom Läng g'leekt .
S t e l l a g e : d Schtällaasch ; - ein
Gestell für's Geschirr ; - ein Regal ;
S t e l l d i c h (ein) : a d Wraij
gée ;

S t e l l e : d Schtä'ij, Mz. d Schtä'ijn ;
S t e l z e n : d Schtä'ijz'n ; - zwei hohe
Stangen mit einem Trittklötzchen zum Ver -
längern der Beine . Wir stellten uns auf
einen großen Stein , von dort hüpfen wir
auf die Trittklötzchen und der Wettlauf
ging los . Z'ejascht hó bar ons ow'n groom
Schtaa g'schtä'ijt, vo dott saij bar of
d Schtä'ijz'n g'hobatst , om `s Bättränna
ést loosg'gónga .

S t e m m e i s e n : s Schtämmais'n
S t e m p e l : dr Schtämpä'ij
s t e m p e l n : schtämpä'ijn
S t e n g e l : dr Schtängä'ij ; - gebräuchli-
cher war der Schtué'ijn ; - für Stiel ;
s t e p p e n : schtäm ; - nicht tanzen ge-
meint, sondern nähen mit der Nähmaschine ;
S t e p p d e c k e : dr Poplóó, (slow .
paplón. paploon) ;
S t e r : - Raummaß für Holz ; 1 m³ : a Kubii-
kä'ij Hoiiz ; Lochtarhoijz ;
s t e r b e n : schtejäm ; Hatte jemand
keine Lust daheim zu bleiben, so sagte er :
Embee boij lé dänn d'haam inda rémpri'n
soé'ijn . D'haam schtejäm d Lait !
S t e r n : dr Schtäjän, Mz. d Schtäj'n
S t e u e r : d Schtaijar ; - keine Lenk-
vorrichtung , sondern Geldabgaben an den
Staat .
s t i b i t z e n : schtibitz'n ; sich li-
stig etwas aneignen .
S t i c h : dr Stéech ; - Noch zwei Stiche
und die Tischdecke ist fertig. Scho njä
zbé Schtech hó lé zo móch'n om `s Téesch -
tuch ést weaték . - auch : - jemanden ver-
lassen ; Ich kann dich doch nicht im Stich
lassen ! E kóó dé dóch net `m Schtéech lóó ;
- Beim Kartenspiel einen guten Stich ha-
ben : E hó etsa `n guu'n Trómf `n Koa'n !
E kóó dé etsa schtäch'n ! - Das fette
Fleisch vom Kinn des Schweines nannten die

S p u r : d Schpua, Mz. d Schpuän; Welche Naschkatze hat in der Speisekammer vom Rahmtopf her eine weiße Spur hinterlassen ? Bega Nöschkótz hot dänn a dr Schpaiß vom Rahmtoop heja a baißa Schpua hënd'rlóó ?

s p ü r e n : schpijän

s p u r l o s : ona Zaach'n, ka` Schpua;-

S t a b : dr Schtäng, dr Kribaan ;

S t a c h e l : dr Schtóchá'ij; aber gebräuchlicher war : s Zängä'ij; Mutti, die Biene hat mich gestochen . Mami, d Pénn hot mar s Zängä'ij naijg`lóó !

S t a d t : d Schtóót; Ich gehe in die Stadt ! Den Namen der Stadt brauchte man nicht erwähnen, denn jeder dachte automatisch an D e u t s c h - P r o b e n . É géé a d Schtóót . Soéij lé dar bóó méétpränga ?

s t a f f i e r e n : schtaffiijän;- gemeint war :- die Aussteuer vorbereiten; aber auch : - ein Kleid mit Zierstichen verzieren : Dieses Kleid muß noch staf - fiert werden, dann ist es fertig. Deg's Klaat mu noo schtafiijät bájän om és weaték .

S t a l l : dr Schtóij , Mz. d Schtä'ij;

S t ä l l c h e n : s Schtälla

S t a m m : dr Schtóóm, Mz. d Schtämm ; Es gab wohl in Schmiedshau keinen Baumstamm, an dem die Kinder , selbstverständlich ohne Leiter, nicht hochgeklettert wären . Das war ja keine Kunst, aber wem es am glatten, entrindeten Stamm des Maibaumes gelungen ist hochzukrabbeln, der hat die Belohnung, die er sich herunterholte redlich verdient . Wenn du dir die Flasche mit dem Wacholderschnaps geholt hast, so versuche ich mir die Wurst zu erhaschen . Bänn du dar d Bór`bitschka g`hoijt host, asoo v`rsich é mar d Schtängä'ijbuascht zo schnóm : (slow, borović-

ka borowitschka -) Einige sagten auch: Bórowitschka ;

s t a m p f e n : schtóm'm; Heute muß noch Salz g e s t a m p f t werden . Hait mu noo Sóijz g`schtómt bájän .

S t a n d : dr Schtónt;

- der E h e s t a n d : dr Eeschtónt;

- der Marktstand : dr Schäätar. dr Króóm, s Kräämä'ij ;

S t ä n d e r : dr Schtändar;

- K e r z e n s t ä n d e r : dr Laichta: dr Keaz`nschtändar;

- K l e i d e r s t ä n d e r : dr Klaadarschtändar ;

s t ä n d i g : inda , furt, schtändék ;

S t a n g e : (ahd. stanga) ; - d Schtóng d Lótt`;

S t a r : dr Schtaar- ein Singvogel;

s t a r k : sctoök; Der Stärkere hat immer Recht . Dr Schtjak`ra hot inda Räät auch:- scharfer Schnaps: sctoakar Schnóps

S t ä r k e : d Schtejäk ; - im Sinne von W ä s c h e s t ä r k e : - sonst war gebräuchlicher das Wort Kraft: d Króóft ;

s t a r r , e r s t a r r e n : v`r - schtuarn :- erstarren durch falsches oder langes Liegen : - dr Wuuß ést mar v`r - schtuart;- dr Wuuß ést mar aijg`schloof`n - Hände vor Kälte erstarren : -Maij Hänt saij v`rklommt ;

S t a t i o n : d Schtsatióó, dr Póóhof `m Próóm ;

S t a u b : dr Schtaap; Heute dürfen wir Kinder auf dem Heuboden das frisch abgeladene Heu niedertrampeln. Auf das Trampeln und Stampfen freue ich mich auch, aber weniger auf den Staub, den wir da aufwirbeln und schlucken müssen. Juchee ! Hait tejän bija Kéndar bédar s wréesch ó`glóó`na Hää néedarträä`n !

Asa, ow's Trómpä'ijn om Schtóm'm g`wrai lé

- g e h ä k e l t e S p i t z e n : g'hää-
kä'ijta Schpetz'n

S p i t z w e g e r i c h : dr schpetz'ga
Bääb'rech;- ein Heilkraut ;

S p i t z h a c k e : dr Króm'm, Mz .
d Króm'm ; (slow. krompác - krómpaatsch)

S p i t z n a m e : dr Schpitznóoma: Sie -
he Buch Schmiedshau S. 35

S p l e i ß e : dr Schééwar, Mz. d Schéé-
war ; - ein Spansplitter gemeint ;

S p o n g i a : dr Schbómm. In der Schu-
le haben wir mit der Spongia die Tafel ge -
wischt. A dr Schuij hó bar mäm Schbómm d
Toowä'ij ó'g'bescht .

S p o r t : dr Schpórt;

S p o t t : dr Schpoot; Wer den Schaden
hat, hat auch den Spott . Bej'da `n Schóon
hot, hot ach `n Schpoot .

S p r a c h e : d Sprooch, Mz . d Schproo-
ch'n ; Sprachen kann man nie zu viele.

Das merkten die Kinder in Schmiedshau
sehr bald . Sollten wir Kinder an einem
Gespräch der Erwachsenen nicht beteiligt
sein, so schaltete man uns leicht aus,
denn das angeschnittenen Thema wurde
entweder in Slowakisch oder Ungarisch
fortgesetzt . Asa, Schprooch'n kóó bar
nii zo wuëij . Jas hón bija Kendar `m
Schmiidshaa póij kapiijät . Bänn d Kén-
dar bóó net hón soéijn hejän, hón d Groom
glaij äntbädar schlowaakäsch ódar ongaa-
räsch baitarg'rätt .

s p r e c h e n : reen;- von reden;

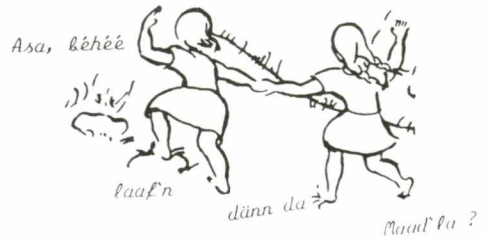
s p r e i z e n : schpraaz'n , ó'schpraaz-
z'n ;

S p r e u : d Schpräa; (ahd. spriu)- Ab-
fall beim Ausdreschen der Körnerfrüchte ;
Grannen, Spelzen , Samenhüllen ;

S p r e u tragen ; Schpräa tróng ;- eine
Arbeit beim Dreschen, die von Kindern oder
Frauen verrichtet wurde . Asa, Schpräa hó

bar gäjän g'tróóng. Mónneksmóij hot's ódar
zo seja d'rpai g'schtaapt.

s p r i n g e n : schprénga, laaf'n;



S p r i n g e r : dr Schpréngar

S p r i n g k r a u t : s Schnópparpalla;-
eine gelb blühende und am Bach wachsende
Pflanze .

S p r i t z e : d Schpretz, Mz. d Schpret-
z'n ;

s p r i t z e n : schpretz'n

s p r ö d e : spréet, - für rauhe Hände :
schprééda Hänt ;

S p r o s s e : dr Schpross'n ;- ein Quer-
holz an der Leiter ;

S p r u n g : dr Schpronk , Mz. d Schprénk

S p u c k e , s p u c k e n : Der Spei-
chel ist in einen, mit Sägemehl gefüllten
S p u c k n a p f g e s p u c k t w o r -
den . `N Schpijáz hón sa a nana wijaäk -
kéts , met Sääkschpära'ij woijg'schtopt's
Heef'la (G'schiäd'la) g'schpjätst, nai-
g'krackt .

S p u l e : s Schpuula, Mz. d Schpuula,
d Schpuujn ;

s p ü l e n : schpüijn ;- die Wäsche spü-
len: d Bäsch wlää'; auswlää';

- das Geschirr spülen : s G'schija ó'bó -
sch'n; ó'wlää';

S p ü l w a s s e r : s G'schpüij,
s Ó'bóschbóssar ;

S p u n d : dr Schtäpsä'ij; - der Holz -
stopfen , mit dem die S p u n d l ö -
c h e r : d Schtäpsä'ijlächar; der Fäs -
ser verschlossen wurden .

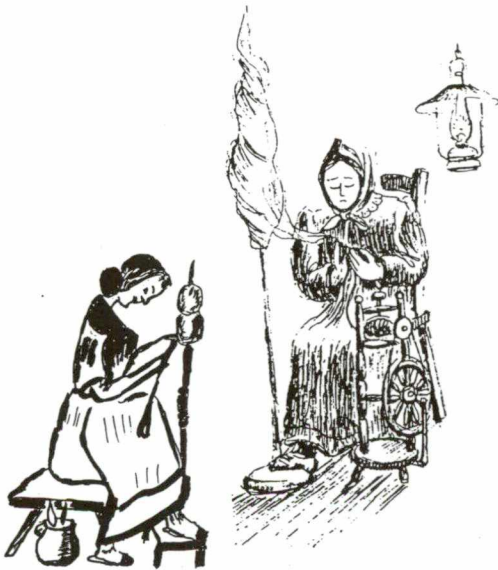
Kinder spielten gerne :

- den S c h w a r z e n P e t e r :
dr Schbaza Peetar ;

- das H ä u s c h e n : s Haisä'ij;

S p i e ß : dr Schpééß ; (ahd. zu
spitz) ; Am Fastnachtsmontag waren un -
ter den Dächern von Schmiedshau wieder -
holt im Laufe des Tages folgende Worte
zu hören : " Faschingsknecht , reich mir
deinen Spieß , damit ich dir ein Stück
Speck aufspießen kann, als Belohnung
für Gesang und Tanz. Wöschön'knächt ,
lóng mar dain Schpééß , ó lé dar a Schteck
Schpääk ó'schtäch'n kóó , baij ija asoo
schéé g'songa om g'tónzt hót . "

S p i n d e l : d Schpéndä'ij; zu sp in -
n e n ; In Schmiedshau haben noch viele
Frauen Schafwolle g e s p o n n e n :
Die besten Hauslehrerinnen waren die
Omas, die die Kunst des S p i n n e n s
stolz an die jüngere Generation weiter -
vermittelten .



E leja vo dr Grolla schpénna....

S p i n n r a d : s Schpénnróót ; Seja
wuéij Miimä'ijn hón noo `m Schmiedshau
mäim Spénnróót g'schponna .



s Schpénnróót

S p i n d e l b a u m : dr Fóff'nhitt'la -
schtrauch .Aus dem Holz dieser Sträucher
sind S p i n n r o c k e n , auch S p i n n
s t ö c k e genannt, gemacht worden . Aus'm
Hoiiz vom Fóff'nhitt'laschtrauch hón d
Schmiedshajar Schpénnrög'n g'mócht .

S p i n n e : d Schpénn, Mz. d Spénna
S p i n n g e w e b e : d Spénnabep . Mz .
d Schpénnabe`m ;

S p i o n : dr Schpijóó , Mz . d Schpijóó
s p i o n i e r e n :schpijóniijän:-`auch
im Sinne - spionieren : Andreas kommt uns
immer aushorchen . Dr Draasch kémmt ons
inda auswasch`n .

S p i r i t u s : (lat.) ; dr Gaist, dr
Schpiritus,

S p i t z e : d Schpetz, Mz. d Schpetz`n;
Spitzen gab es in Schmiedshau viele:

- C h r i s t b a u m s p i t z e : d Bep -
pä'ijschpetz ;

- K i r c h t u r m s p i t z e : d Kiäch -
tuämschpetz ;

- Z u n g e n s p i t z e : s Zongaschpetz` -
la ; gab es , aber auch s p i t z i g e
Zungen : schpetzéga Zonga ;

Spange) süddt. für Klemptner;

S p e r b e r : dr Schpeabar, dr Hid'loa -

S p e r l i n g : dr Schpótz,

s p e r r e n : schpjarrn , aijschpjarrn

S p e r r i e g e l : dr Biabä'ij

s p i c k e n : schpi'ng ; - die Erwachse-

nen meinten mit spicken :- Fleisch mit fettem Speck durchziehen und die Kinder denken hier an ein Spiel im Freien .

Gespickt wurde mit Knöpfen und seltener mit Geld. Mit schnalzendem Mittelfinger mußte man Knöpfe oder Geldmünzen in ein, in den Boden vertieftes Loch, befördern.

Mäm mettäs'n Wéngar hot bar d Knäppä'ij ódar s Gä'ijt a d P i n k a g'schpickt .

S p i e g e l : dr Schpiigä'ij; - (lat. speculum). Der Spiegel diente nicht bloß zu den üblichen Zwecken, sondern er spielte auch in den religiösen Vor - stellungen der Schmiedshauer eine Rolle.

Kaum war jemand im Hause gestorben und schon holte man weiße Leintücher aus der Schublade, um alle , sich im Hause befindenden Spiegel, zu überdecken , womit man den Verbleib der Seele im Hause verhindern wollte, um ihr einen schnelleren Aufstieg zum Himmel zu ermöglichen . - auch: Aberglauben verbarg auch das Wort Spiegel : Ach, Gott, mein Spiegelchen ist kaputt, und nun erwarten mich sieben lange Unglücksjahre ! Och Goot, maij Schpiig'la hó lé mar z'schlóong om etsa bá lé séém Joa lónk Pääch hó !

S p i e l e : s Schpuéij; - Kinder in Schmiedshau besaßen sehr wenig gekauftes S p i e l z e u g ; s Schpuéijzaik; Zu den gekauften Spielen im Hause zählten : Mensch ärgere dich nicht ;

- Die Mühle und die Dame . Viele fertigten sich die genannten Spiele auch selber an. Schmiedshauer Kinder spielten

aber viele Bewegungsspiele im Freien :

- das V e r s t e c k s p i e l : d Phóóléng;

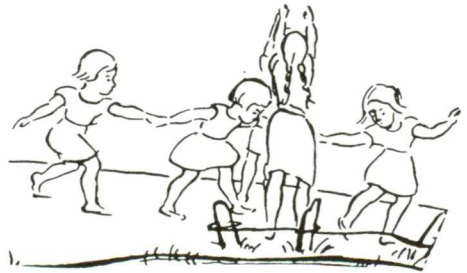
- F a n g s p i e l : d Wóngar

- ein Geschicklichkeitsspiel mit Stöcken : d Illa Poopä'ij;

- B a l l s p i e l e : Schpuéij mäm Bom-b'laski; - so daß man nach verschiedenen Regeln den Ball gegen die Wand hat schlagen müssen, ohne Fall zu Boden; - sehr beliebt und auch wegen der Möglichkeit, daß viele Kinder am Spiel beteiligt waren, war V ö l k e r b a l l . Gerne, aber vermischt mit vielen Wehmutstropfen, denken wir an unsere Zeit der Kinderspiele in Schmiedshau zurück . Gäjän, ódar ach baach bijäts a nam éms Jaz , bänn bar of d Zait z'reckdän'ng, bii bar noo `m Schmiidshaa d Wóngar g'schpuéijt hón .

Wir bauen eine Brücke...

Bija pau` a Preakt'ij ...



S p i e l k a r t e n : d Schpuéijkoa'n ; Beim K a r t e n s p i e l machten Frauen nur sehr selten mit. D Baibar hõn ka Zait zom Koa'n schpuéijn .

Gespielt wurden :

- das E i n u n d z w a n z i g e r S p i e l : s Anazbaazégä'ij ;

- der G e o r g : Djuro, (von slow. Juraj);

- die S i e b e n : s Sébbi;

S o n n e n b l u m e : d Sonnabjä-
bäij
 S o r g e : d Soäng;- gebräuchlicher war:
 dr Hoäm; Kleine Kinder, kleine Sorgen .
 Große Kinder, große Sorgen. Klaana Kén -
 dar, klaanar-Hóám , grooba Kéndar , groo-
 bar Hóám .
 s o r g e n : sich sorgen ; sé häama
 S o ß e : dr Sooß, Mz. d Sooß'n
 - D i l l s o ß e : d Toéijsooß;
 - T o m a t e n s o ß e : d Paradaissooß,
 S p a c h t e l : dr Schpóchtä'ij;(grch.-
 lat.- ital.)- ein Werkzeug;
 s p a c h t e l n : schpóchtä'ijn
 S p a g a t : dr Schpógóót;- hier wird
 nicht an eine Tanzfigur gedacht , son-
 dern an einen dünnen Bindfaden ;
 S p a n : dr Schpóó, Mz. d Schpää; Wo ge-
 hobelt wird , fallen auch Späne . Asa,
bo g'huubä'ijt bijät, dott wóijn ach
 Schpää .
 S p a n g e : d Schpóng, Mz. d Schpónga;
 S p a n g e n s c h u h : Schpóngaschuuch ,
 dr Schnóijschuuch ; - für Schnalle ;
 S p a n n : dr Schpónn;- der obere Teil
 des menschlichen Fußes gemeint .
 s p a n n e n : schpónna
 S p a r b u c h : s Schpoakassapichä'ij
 s p a r e n : schpoän
 S p a r k a s s e : d Schpoakassa
 S p a r r e n : dr Schpuarn ;- Teil ei -
 nes Dachstuhls ;
 s p a r s a m : schpoasóm,
 S p a ß : dr Schpaaß; (lat.- ital.);
 Wer Spaß versteht, weiß auch, was Ernst
 ist. Beja Schpaaß v'rschtéét, baaß ach
 bó Äj'näst ést .
 s p ä t : schpeet ; Ach Gott ! Wir haben
 den Reibekuchen zu spät aus dem Back -
 ofen geholt und nun ist er verbrannt .
 Och Goot ! Bija hón d Buchta zo schpeet

aus'm Póckoow'n g'zoong om etsa ést sa
 v'rpríit .
 S p a t e n : s Gróópschaifä'ij;
 S p a t z : dr Schpótz, Mz. d Schpótz'n.
 s p a z i e r e n : schpóziijän
 S p e c h t : dr Paamhäckä'ij
 S p e c k : dr Schpääk
 S p e c k s c h w a r t e : d Schboät
vom Schpääk
 S p e i c h e : dr Schpaach'n, Mz. d Schpaa-
 ch'n
 S p e i c h e l : dr Schpijáz, dr Gaawar.
 schpjáz'n, gaawän ;
 s p e i e n : schpaij, buäng ;
 S p e i s e : d Schpaiß ; (ahd. spisa -
 zubereitete Nahrung)- aber in Schmieds -
 hau meinte man mit diesem Ausdruck weder
 ein fertiges Essen, noch den Speis, wie
 die Schwaben den Mörtel nennen , sondern
 einen kleinen Vorratsraum, der ,in den
 neueren Wohnungen von Schmiedshau, mei -
 stens angrenzend an die Küche lag .
 s p e i s e n : schpais'n ; ze Schpais'n
 géé; zur Kommunion gehen : Das Wort spei-
 sen verwendete man nicht im Sinne essen,
 aber man meinte damit auch die Eingabe der
 aufgelösten Getreidegarben in die Trom -
 mel der Dreschmaschine, durch den Spei -
 s e r, dr Schpaisar .
 S p e k t a k e l : s Schpáktaaka'ij; s Tejaa
 tar, Deebäs ; (lat. spectaculum - Schau-
 spiel)- Lärm Unruhe ; Kinder, die Oma ist
 doch krank und ihr macht solch ein Spek -
 takel unterm Fenster : Kéndar, d Grolla
 ést dóch krónk om ija mócht a setta Schpák -
 taaka'ij , ('n se'n Deebäs) ondám Wánstar.
 s p e k u l i e r e n : schpekuliijän; Spe-
 kulieren geht über studieren. Schpekulii-
 jän géét ébar schtudiijän .
 s p e n d e n : schpändiijän, oppän
 S p e n g l e r : dr Schpänglar; (von

- O s t s l a w e n : Russen, Ukrainer, Weißbrussen;

- W e s t s l a w e n : Tschechen, Slowaken, Polen; Wenden, Ober- und Niedersorben-(die ja auf dem Territorium der ehemaligen DDR wohnen und sind in die BRD integriert worden),

- S ü d s l a w e n : Slovenen, Serben, Kroaten und Bulgaren ;

Durch alle Länder, wo diese Slawen leben , sind unsere Schmiedshauer in den zwei Weltkriegen gezogen und konnten nach ihrer Rückkehr sehr viel erzählen. Leider, hatten nicht alle das Glück , Schmiedshau wiederzusehen .

S l o w a k e i : d Schlowakai; In der Slowakei liegt auch unser S c h m i e d s h a u , das nun aber nur noch T u ž i n a (slow. Tuzina) heißt . A dr Schlowakai lait ach onsar Schmiidshaa, bó etsa laidar Tuzina haßt .

S l o w a k e : dr Schlowaak, Mz. d Schlowaa'ng, d Béndesch'n, d G'wlocht'na, d Häa'n'rèn ;-(in Bezug auf den Trachtenkopfschmuck der Frauen aus Tschitschmanni) ; s l o w a k i s c h : schlowaakäsch, U n s e r e männlichen Schmiedshauer sprachen die slowakische Sprache ziemlich gut, im Gegensatz zu den Frauen, die ja kaum Schmiedshau verlassen haben . Lobenswert ist zu bemerken, daß sich nicht arg viele slowakische Ausdrücke in die schmiedshauerische Mundart eingeschlichen oder sich festgesetzt haben. Meistens waren es verstümmelte Brocken von slowakischen Wörtern :z.B. Fürchtest du dich ? Host Boijsa ? (slow.- Bojiś sa ? Bojiisch sa ?) Aber auf Hochzeiten sind auch slowakische Lieder gesungen worden. Sogar Frauen sangen mit, obwohl sie oft den Inhalt nicht verstanden haben .

S l i w o w i t z : dr Sliwaak;- ein Pflaumenbranntwein; (slaw. Herkunft, slow. slivovica- sliwowitza); Die Slowaken trinken gerne einen Pflaumenbranntwein .

D Schlowaa'n trén'ng gäjän Sliwaak .

S o c k e n : d WuuBackä'ij;

S o c k e l : dr Sockä'ij ;- ein Unterbau, Mauervorsprung; (lat.- grch.- franz .);

S o d :- für S i e d e n, Brennen; Ich habe S o d b r e n n e n ! Nimm dir einen Löffelvoll Natron ! Mé tuut dr Jaz - bomp p'saach'n ! Némme dar an Läffä'ijwoij Soodabikarbikarbóona ! Jas hoéijft inda !

S o d a : s Soodar; (arab.- lat.- rom.- Herkunft);- ein Reinigungs- und Waschmittel gemeint ; - auch ; das Kurzwort für S o d a w a s s e r ;

S o h l e : Sooijn , Mz. d Sooijn

s o h l e n : sooijn;- d Schuu met Läädar p'schlóó ;

S o h n : dr Soo, Mz. d Séé

S ö h n c h e n : s Séén'la, s Sééd'la, maij Piiw'la;

s o l c h e i n e r : a settar, a sett'nar;

s o l c h e i n e : a sett'na, a setta,

s o l c h e i n e s : a settäs, a setta;

s o l c h e :- Mz. - sett'na,

S o l d a t : dr Sóijdóót, Mz. d Sóijdóón (lat.- ital.- Herkunft);

S o l d : dr Zolt, dr Solt ,(lat.- ital.- franz.- Herkunft); - Bezahlung, Lohn der Soldaten : Zwei Kronen am Tag, das war wahrlich nicht viel . Zbu Króónän `m Tóók ? Fjä béénék Gä'ijt hón onsar Wättän ihr Pluut v'rgoss'n .

S o m m e r : dr Sommar

S o m m e r s p r o s s e n : d Hoóbarschbämm

S o n n a b e n d : dr Sémmät

S o n n e : d Sonn

Stirne fühlt sich überhaupt nicht heiß an. Raus aus dem Bett und schleunigst in die Schule ! Asa, é hó daij Schtijän p'greff'n. Haaß ést sa net . Raus aus'm Pätt om marsch a d Schuij !

s i n g e n : sénga; Hilde hat eine sehr gute Singstimme. Genauso auch ihre Schwester . Es klingt wunderschön, wenn sie zweistimmig miteinander singen. S Hildi hot a seja guuta Sénschtém. Ódar saij Schbästar aa . S klinkt bondarschéé, bänn sa zbäaschtémék sénga .

S i n n : dr Séé ; Ich kann mich nicht besinnen ! E hó mar scho póij s Haap z'proch'n , ódar s kémmt om kémmt mar net 'n Séé !

S i n n : (lat.- sensus): Der Sinn
- des Sehens : s Aanglicht; s G'sää ;
- des Gehörs, Hörens : s G'heja, hejän
- Tastsinn : p'graif'n, p'woschkän;
- Geruchssinn : dr G'rooch, riich'n;
- Geschmacksinn : dr G'schmóók; schmäng, kos'n, probiijän ;

s i n n l o s :- im Sinne : Das ist sinnlos ! Das schaffst du niemals ! Asa, säba ést émmaséést ! Bóó zeckst dé ach wija ! Säba schóffst du nigdaa ! (slow. nikdy= niemals !; (niimoijs!)

S i r e n e : d Sirääne; Der Heulton, der an dem Dach vom Sägewerk angebrachten Sirene, war von Deutsch - Proben bis nach Schmiedshau deutlich zu hören . D Sirääne vo dr Präätmuéij 'm Próom hó bar pósäs Schmiedshaa hajä'ijn g'hejät .

S i t t e : dr Prauch, d G'bóónät, d Sitte;
S i t z b a d : Viele Schmiedshauer nahmen an Wintermonaten , notgedrungen des öftern ein S i t z b a d in einem Bottich aus Holz . Wuéij Schmiedshajar hón sé, baij sa ka Póótwn'hón, setz'ndéng a nanäm Hoijszschäffä'ij 'm Béntar g'pótt .



S i t z , s i t z e n : dr Setz, setz'n;
- Im Sinne :- nicht ruhig sitzen können :
Hast du denn kein S i t z f l e i s c h ?
Host du ka' Setzwlaasch ?

s i t z e n b l e i b e n :- Im Sinne: -
in der Schule nicht versetzt werden. Dr Fredi (Alfred) ést a dr Schuij duächg'wóijn. - auch: Mädchen, Mädchen, wenn du so wählerisch bist, bleibst du sitzen: - wirst nicht geheiratet. Maarä'ij, Maarä'ij, bänn da asoo ausklaum boéijst;-bänn dar kaanar g'wä'ij, plaist setz'n om bi-jäst a óijdar Wlón'ng, a óijda Maat ! 'Trat, aber ein Erwachsener ein ins Haus, so blieben die Kinder nicht sitzen, sondern stellten ihren Sitzplatz gleich zu Verfügung : " Onkel Andreas, nehmen Sie Platz ! Bleib sitzen, Junge ! Rück nur ein Stückchen weiter, da haben wir beide Platz! Kommt Draaschwätтар, sätzt ré néedar! Plaij njä setz'n, maij Piiwla ! Reck a schtib'la baitar ném, om hó bar ólla zbéena g'nuk Plóóz . "

s i t z e n d : setz'déng ; Also, wie du so sitzend bügeln kannst ! Asa, bii du scho njä asoo setz'déng péégä'ijn kóst ! E kóó's net !

S l a w e : dr Slaawe, Mz. d Slaaw'n

Kokabii , kokabóó , kokabeja

schmiidshaj`näsich reen

ést jü net asoo schbeja !

Kokabii , kokabóó , kokabeja

schmiidshaj`näsich schraim

ést ódar seja schbeja !

